

TILMAN FALK

STUDIEN ZUR TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE  
DER VILLA GIULIA IN ROM

## INHALTSVERZEICHNIS

<p>Einleitung . . . . . 103</p> <p>I. Grundstücksgeschichte . . . . . 103</p> <p>II. Bau und Ausstattung unter Papst Julius III. . . . 108</p> <p style="padding-left: 20px;">Villa Giulia:</p> <p style="padding-left: 40px;">Der Bauverlauf nach den Rechnungen . . . . . 108</p> <p style="padding-left: 40px;">Nebengebäude und Gärten . . . . . 114</p> <p style="padding-left: 40px;">Bauphasen und überlieferter Zeichnungsbestand . . . . . 120</p> <p style="padding-left: 40px;">Ausstattungs- und Künstlerfragen . . . . . 126</p> <p style="padding-left: 60px;">Architekten . . . . . 126</p> <p style="padding-left: 60px;">Bildhauer und Stukkateure . . . . . 128</p> <p style="padding-left: 60px;">Maler . . . . . 128</p> <p>III. Notizen zur späteren Geschichte der Villa und Vigna . . . . . 132</p>	<p>Regesten</p> <p>Nr. 1–31 Zur Grundstücksgeschichte . . . . . 135</p> <p>Nr. 32–724 Baurechnungen unter Julius III. . . . 138</p> <p>Nr. 725–803 Von Julius III. bis Innozenz XI. . . . 165</p> <p>Appendix I–V (Beschreibende Quellen)</p> <p style="padding-left: 20px;">I. Inschriften im Nymphäum . . . . . 170</p> <p style="padding-left: 20px;">II. Skulptureninventar von 1555 . . . . . 170</p> <p>III. Brief Ammannatis</p> <p style="padding-left: 40px;">an Marco Benavides von Mai 1555 . . . . . 171</p> <p>IV. Beschreibung Boissards (etwa 1559) . . . . . 173</p> <p>V. Beschreibung von 1562 . . . . . 174</p> <p>Literaturverzeichnis . . . . . 176</p> <p>Register der Künstler und Handwerker . . . . . 176</p>
--	--

## EINLEITUNG

Wer sich mit römischer Architektur und Architekturdécoration der Mitte des 16. Jahrhunderts befaßt hat, wird eine Veröffentlichung der Dokumente und Baurechnungen zur Villa Giulia gewiß als Desiderat empfinden. Die Existenz solcher Quellen in den römischen Archiven ist seit langem bekannt. Was daraus bisher gedruckt worden ist, hat mehr durch zahlreiche Ungenauigkeiten und Fehler als durch seine Lücken die Forschung belastet, so daß sich die vorliegende Arbeit vielleicht allein durch die Berichtigung von Irrtümern rechtfertigen kann. Von den ersten wissenschaftlich gemeinten Studien zur Villa Giulia hat der eher belletristisch ausgefallene Bericht Erculeis (1890) weniger Verwirrung gestiftet als ein Artikel von Giordani (1907), der fast die gesamte Künstlerschar, die zwischen 1550 und 1565 an päpstlichen Aufträgen dokumentiert ist (also auch Daniele da Volterra, Giovanni da Udine, Francesco Salviati usw.), in der Villa Giulia versammelte. Urkundenauszüge von Bertolotti und Frey<sup>1</sup> sind präziser, aber zu vereinzelt, um ein klares Bild der Vorgänge zu schaffen. Gerade der grundlegende Aufsatz von Coolidge über die Villa (1943) mußte sich, durch die Ungunst der Zeit, auf die Andeutungen Lancianis und der genannten Autoren verlassen. Auch die Monografie von Bafile (1948) berücksichtigt die Archivalien nicht, sondern versucht eine Rekonstruktion der Villa und *Vigna* auf Grund der Beschreibung Ammannatis von 1555 und der vorhandenen Bildquellen.

Es war bei dem – schon einst von Karl Frey geplanten – Vorhaben einer Quellenpublikation allerdings zu erwarten,

daß zu den wichtigsten Künstlerpersönlichkeiten (Vasari, Michelangelo, Vignola, Ammannati) keine außergewöhnlichen neuen Funde ans Licht treten würden, denn die Rechnungen nennen, wie üblich, nur die regelmäßig entlohnten, d.h. die untergeordneten Künstler und Handwerker. Doch wird man gerade durch eine chronologische Darbietung, wie sie hier vorgenommen ist, manches bisher ungelöste Problem der Grundstücksgeschichte, des Bauvorgangs, der Beteiligung von Bildhauern, Stukkateuren und Malern geklärt finden, viele Fragen andererseits neu stellen müssen. Es zeigt sich wieder einmal, daß das Mißtrauen, das man den verstreuten Angaben Vasaris in seinen *Viten*<sup>2</sup> entgegenbrachte, unberechtigt war. Der behandelte Gegenstand erweitert sich dadurch, daß die Geschichte der Villa nicht unabhängig von dem ausgedehnten Gebiet der zugehörigen *Vigna*, die noch andere nicht unwichtige Gebäude aufwies, behandelt werden kann. (Die Begriffe *villa* für den Palazzo samt Nymphäum und *vigna* für den gesamten Landbesitz sind in den Dokumenten im allgemeinen konsequent unterschieden.)

Bei der Fülle des Materials versteht sich unser Text in erster Linie als Kommentar zu den Quellen, auf deren Numerierung in Klammern Bezug genommen wird; es ist weder eine erschöpfende Auseinandersetzung mit der bisherigen Literatur noch eine Neuinterpretation des in der römischen Kunstgeschichte – nicht nur für den Architekturhistoriker – so wichtigen Komplexes beabsichtigt.

## I. GRUNDSTÜCKSGESCHICHTE

Eine kurze Notiz Vasaris in der Lebensbeschreibung des Iacopo Sansovino (Mil. VII, 497) – ‚*per Antonio cardinale de Monte cominciò una gran fabrica alla sua vigna fuor di Roma, in su'l Acqua vergine*‘ – bezeichnet den Beginn der Geschichte

des del Monte'schen Familienbesitzes vor den Toren Roms, aber auch den Beginn vielfacher Mißverständnisse. In der Tat läßt sich eine *Vigna* von Antonio del Monte, der zum Kardinal Papst Julius' II. aufgestiegen war und damit den

1 Bei Bertolotti, vereinzelte Nachrichten in den zahlreichen Veröffentlichungen über die Tätigkeit nicht-römischer Künstler in Rom; bei Frey 1923, 348ff. und vor allem 1909, 162ff.

2 Die benutzten Stellen bei VasMil sind: I, 111 (Notiz über die große Porphyrschale); sonst sämtlich in: VII, 81f., 106f., 233, 415, 416f., 497, 521f., 689, 694, 695.

Ruhm der aus der ländlichen Südtoskana stammenden Familie begründet hatte, in so früher Zeit urkundlich nachweisen. Doch von einem Bau Sansovinos hat sich keine andere Spur oder Nachricht erhalten; wenn er überhaupt über ein gezeichnetes Projekt oder die Fundamente hinaus gedieh, dann kann er weder, wie noch immer gelegentlich vermutet, an Stelle des späteren Casino Pius' IV. an der Ecke der Via Flaminia noch an der gegenüberliegenden Seite der Straße gelegen haben, da diese Grundstücke erst 1551/52 in den Besitz von Julius III. übergangen. So soll zunächst die Geschichte des päpstlichen Besitztums und seine Ausweitung zur *Vigna di Papa Giulio* skizziert werden, von dem eine frühe Beschreibung behauptet: *„occupat fere omnes colles, qui ab urbe ad pontem Milvium protenduntur“* (Boissard; siehe Appendix IV, S. 173).

1526 veräußern der Kardinal Antonio und einer seiner Neffen, Balduino, der Bruder des späteren Papstes Julius' III., das Nutzungsrecht an einer *Vigna* – oder Teilen davon –, die sie 1519 erworben hatten (1). Dieser Grundbesitz lag *in monte valentino*, d. h. auf dem erst seit 1910 in die städtische Bebauung einbezogenen Parioli-Hügel, der sich mit einer Tuffsteinflanke abrupt über der Via Flaminia erhebt und, nach Südosten hin sanft abfallend, sich mit den nordöstlichen Ausläufern des Pincio (heute bedeckt vom Park der Villa Borghese) vereinigt. Die antike Wasserleitung der *Aqua Virgo*, die mit nur 3,25 m Gefälle auf 18,5 km Länge (17 km davon unterirdisch!) ein imponierendes Meisterstück römischer Ingenieurkunst darstellt, beschreibt dort, wo die Ausläufer der Hügel sich berühren, einen weiten Bogen: von Osten herangeführt, durchstößt sie den Pincio in nord-südlicher Richtung und endet in einem heute noch vorhandenen Reservoir neben der Spanischen Treppe.

Teile der *Vigna* werden an einen Richardus Schurleius (Shurley), den Kustos des englischen Pilgerhospitals S. Thomas von Canterbury in der Via Monserrato, verpachtet, zu dem Kardinal Antonio auch sonst enge Kontakte gehabt haben muß, da er in einem Vertrag von 1529 seine *sepoltura* dort bestellt<sup>3</sup>. Aus den Ortsangaben einer *via publica*, die die Gärten von zwei Seiten umgibt, und eines *viculus* wird bereits deutlich, daß der Besitz nicht an der Via Flaminia gelegen haben kann.

1530 wird die *Vigna* ein zweites Mal, als angrenzend an ein Gebiet der Orsini, erwähnt (2). Beim Tod des Kardinals im Jahr 1533 fällt sie *pro indiviso* seinen Neffen Balduino und Giovan Maria (dem späteren Papst) zu. Von 1540 datiert eine dritte Erwähnung in den Notariatsakten, die das Gebiet als *vinea et cannetum cardinalis de Monte* bezeichnet (3). Aus dem Jahr davor ist eine briefliche Notiz von Giovan Maria

del Monte überliefert, der damals Kardinallegat in Parma war. Er schreibt nach Rom, Jacopo Melegghino, Architekt und *commissario generale delle fabbriche* Papst Pauls III., möge ihm, wie versprochen, seine *Vigna* verschönern: *„... che m'osservi la promessa di darmi disegno da far bella la mia vigna, quando sarò a Roma“*<sup>4</sup>. Bis zur Papstwahl Julius' III. im Februar 1551 sind noch zwei weitere Nachrichten erhalten: 1545 wird die *Vigna* als Pfand für eine größere Schuld gesetzt (4), und 1549 wird ihre Pflege und Nutzung als Weingarten zwei *fructuarolis* anvertraut (5).

Alle diese Nachrichten zeigen, daß die *Vigna* bis dahin nicht mehr als ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet gewesen war, ein Weinberg und ein *canneto* – eine Rohrpflanzung –, aus denen man Einkünfte ziehen konnte, daß sie offenbar aber kein bewohnbares Gebäude aufwies. Auch Melegghinos Projekt dürfte eher gärtnerische Anlagen als eine architektonische Aufgabe zum Ziel gehabt haben, wie es in anderen Fällen für den päpstlichen *Commissarius* überliefert ist.

Julius III. fand im ersten Pontifikatsjahr offenbar noch nicht die Muße, sich seinem späteren Lieblingsprojekt, dem Ausbau des großen Villen- und Gartenkomplexes, zu widmen. Er teilt die Stunden notwendiger Erholung zwischen dem Belvedere des Vatikan, der Villa Magliana und gelegentlich der Villa Madama. Kurze Besuche auf seiner *Vigna* sind nur für Juni und Oktober bezeugt<sup>5</sup>. Im Februar 1551 beginnen dann schlagartig die zahlreichen Käufe umliegenden Geländes. Vielleicht gab den Anstoß zu der gewaltigen Ausdehnung des Besitzes die Erwerbung der einzigen bedeutenden, außerhalb der Porta del Popolo schon bestehenden Anlage, nämlich der *Vigna* des päpstlichen *thesaurarius* und späteren Kardinals Giovanni Poggio aus Bologna, gelegen auf dem Parioli-Hügel und an der Via Flaminia, von der noch zu sprechen sein wird. Dieser geschickte Zugriff gab, wie unsere topographische Rekonstruktion zeigt, Julius die Möglichkeit, nach und nach sämtliche kleinen Besitztümer zwischen *Vigna Poggio* und dem alten del-Monte-Gebiet aufzukaufen. Mit dem ständigen Hinweis auf die Bullen Sixtus' IV. und Leos X., die baupflichtigen Grundbesitzern Vorrechte einräumten, konnte, wenn nötig, sanfter Druck ausgeübt werden. In den Notariatsakten tritt zwar stets Balduino del Monte als Käufer auf, doch wurden die Zahlungen meist von der *Camera*

4 A. Ronchini, Jacopo Melegghino, in: Atti e memorie delle RR. Deputazioni di storia patria ... modenesi et parmensi, IV, Modena 1868, 130. (Freundl. Hinweis von Dr. Hans Ost.)

5 Tagebuch von Angelo Massarelli, in: Concilium Tridentinum, Diaria, II. Pars, ed. S. Merkle, Freiburg 1911, 177, 197. – Bei dem im Juli 1550 veranstalteten Gastmahl auf der *Vigna* (32, 33) war der Papst nicht anwesend (Massarelli, 182).

3 Rom, Archivio Capitolino, Sez. I, vol. 443, fasc. 3, fol. 62v/63.



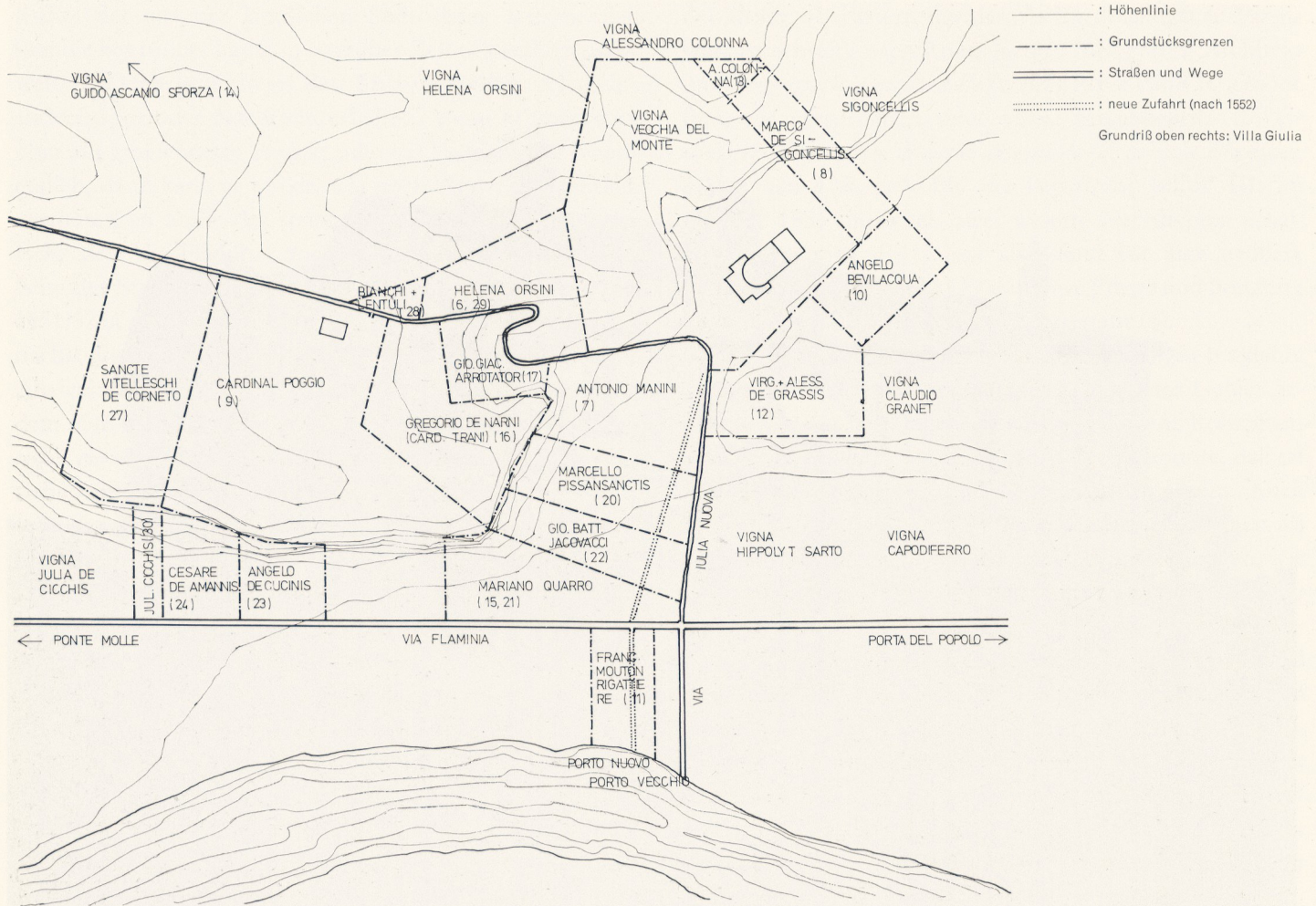
1. Rom, Villa Giulia, Fassade. Alte Aufnahme vor Anlage des Viale delle Belle Arti

*Apostolica* geleistet, wie aus den entsprechenden Konten zu ersehen ist. Bis zum Sommer 1553 hatte die *Vigna di Papa Giulio* ihre endgültige Ausdehnung erreicht.

Über den Erwerb des weiten Geländes durch Julius III. und Balduino sowie über dessen Umgestaltung finden sich bei Bafile, wo man es erwartet, fast keine Nachrichten. Durch die Größen- und Ortsangaben in den Notariatsakten lassen sich aber der Umfang des Gebiets und die Lage der ursprünglichen *del-Monte-Vigna* sowie die Größe und Verteilung der hinzugekauften Stücke rekonstruieren (Abb. 2). Das Stammgebiet *in monte valentino* oder *prope montem* muß zum größten Teil am Hang des Hügels nördlich des späteren Villenbaus gelegen haben. Auf alten Fotos der Fassade (Abb. 1) erkennt man noch die nicht allzu starke Neigung des Geländes; erst 1910/11 entstand durch die Anlage des Viale delle Belle Arti die heutige Situation mit der hohen Stützmauer (Abb. 3). Ein *viculus publicus* zweigte von der Via Flaminia in die Richtung dieser *Vigna* ab, dessen Ver-

längerung vermutlich zum *loco dicto perayolo* und zur *Aqua Acetosa* führte.

Im Endzustand bedeckte die *Vigna di Papa Giulio* einen großen Teil des Parioli-Hügels, aber nur kleine Teile der Höhen südlich der Villa – also gegen die Stadtmauer hin. Sie zog sich an der Via Flaminia entlang bis über die Stelle hinaus, auf der S. Andrea errichtet wurde. Zwischen Via Flaminia und Tiber gehörte zu ihr nur ein kleiner Streifen von 3 *pezzi* (1 *pezzo* = 2640 qm), der für die Verbindung zum Fluß genügte. Selbst auf der gegenüberliegenden Tiberseite erwarb Julius III. Land und baute eine Zufahrtsstraße durch die *Prati* aus (19, 26, 31, 308). Der *porto* diente nicht zuerst dem Vergnügen, sondern hauptsächlich der bequemen Heranschaffung von Baumaterial, wie auch die Barke nur zum Übersetzen diente und die Nachrichten von den fröhlichen Kahnfahrten des Papstes vom *Borgo* her legendäre Ausschmückung späterer Generationen zu sein scheinen.



2. Vigna di Papa Giulio. Rekonstruktion der Grundstücksverhältnisse 1550–52, nach den Notariatsakten

Der gesamte Landbesitz erscheint nun in den Baurechnungen in vier Teile geteilt, d. h. unter vier Namen:

1. *Vigna vecchia*: das alte, vom Kardinal Antonio hinterlassene Gebiet, das am Hang des Hügels sich soweit hinunter erstreckte, daß es auch noch den Bauplatz der Villa einschloß.
2. *Vigna da basso*: die Teile entlang der Via Flaminia sowie zwischen der Villa und der Via Flaminia.
3. *Vigna del Porto*: der Streifen zwischen Via Flaminia und Tiber mit der Landungsstelle (gelegentlich zur *Vigna da basso* hinzugerechnet).
4. *Vigna del Monte* (gelegentlich: *al Monte*): das Gebiet auf dem vorderen (westlichen) Parioli-Hügel. Offenbar wurde die *Vigna Poggio* sofort nach dem Erwerb durch Julius in dieser Form umbenannt<sup>6</sup>; später kam vor allem

noch die von Sante Vitelleschi de Corneto gekaufte *Vigna* mit ihrem Gebäude (27) hinzu.

Der bei Vasari und in anderen Quellen geschilderte Besitz des Bischofs Giovanni Poggio aus Bologna, bisher noch nicht mit Sicherheit identifiziert, spielt eine so wesentliche Rolle, daß ihm ein eigener Abschnitt gewidmet werden soll. Er bedeckte, außer einem Streifen an der Via Flaminia selbst, den Teil des Parioli oberhalb der Straße, der die prächtigsten Aussichten auf Fluß und Stadt bot, und zeichnete sich durch ein neuerbautes, mit Fresken geschmücktes Casino und andere Gebäude aus (laut Kaufvertrag: *una cum quattuor domibus et ... edificiiis*). Papst Julius besucht diese Vigna am 11. Sept. 1550<sup>7</sup> und scheint sein Gefallen an

<sup>6</sup> Zuerst 7. März 1551: *Vigna del Monte di N(ostro) S(ignore)*, A. S. R., Fabriche 1517 B, fol. 33 v.

<sup>7</sup> Massarelli, 190: *Summo mane pontifex una cum cardd. Crescentio, Pacecco et de Monte nec non Ill.mo D. Balduino fratre ac praelatis nonnullis et nobilibus iuit ad vineam episcopi Tropiensis, thesaurarii, quae est supra montem hortorum Neronis extra portam Flamineam, ubi pransi omnes sunt, subministrante expensas ipso D. thesaurario. Ibi que permanserunt usque ad horam 22; adveniente enim pluvia citius quam decreverunt domum reverti coacti sunt ...*



3. Villa Giulia während der Anlage des Viale delle Belle Arti 1910|11

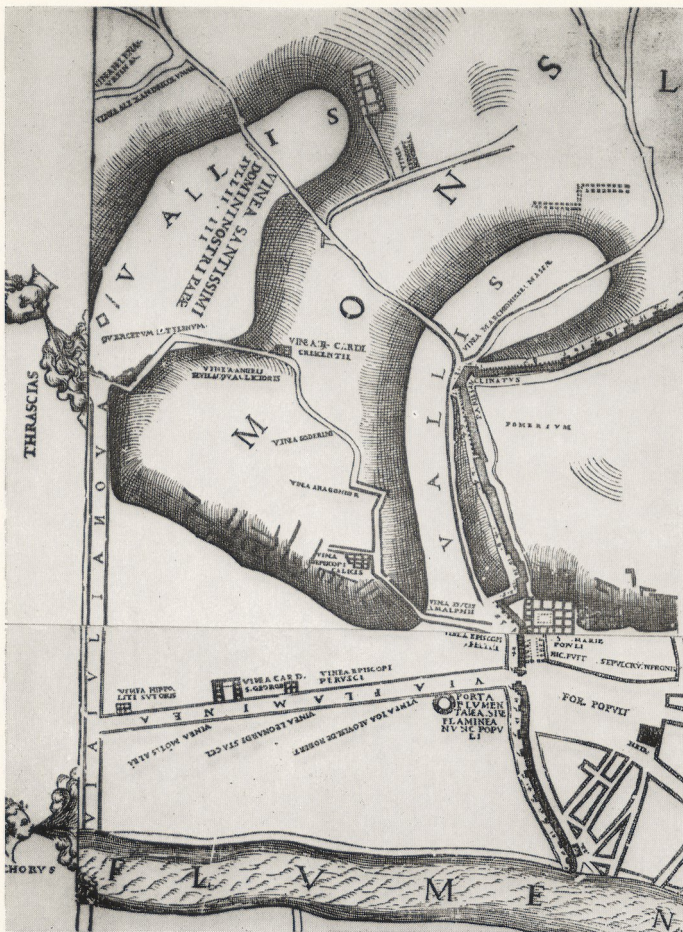
ihr deutlich genug ausgedrückt zu haben; ja man mutmaßte später, die Kardinalswürde Poggios (20. Nov. 1551) sei ein Dank des Papstes für die bereitwillige Abtretung des Besitztums gewesen. Daß der Poggio-Besitz ein Geschenk war, wie schon Ciacconius berichtet<sup>8</sup>, ist allerdings ein Irrtum: die Kaufsumme von 6000 Scudi war sogar recht erheblich. Der Kontrakt, am 26. Februar 1551 signiert (9), legte den Grundstock zur großen *Vigna di Papa Giulio*. Etwa gleichzeitig wurde mit einem Stück der *Vigna* Helena Orsinis wahrscheinlich eine Verbindung zwischen dem alten Besitz und der neuen Erwerbung geschaffen (6). Zur Poggio-*Vigna* findet sich übrigens keine Rechnung in den Büchern der *Camera Apostolica*, sodaß das Gerücht einer Schenkung an den Papst darin seine Ursache haben mag.

Die Identifizierung des von Poggio erbauten Casinos verhinderten bisher mehrere schon aus frühen Quellen tra-

dierte Irrtümer. Vasari (VII, 417) spricht fälschlich vom *monte Esquilino*, und Bufalini bezeichnet in seinem Stadtplan (Abb. 4) einen Grundriß unmittelbar östlich des späteren Standortes der Villa Giulia als *vinea episcopis Bononiae*<sup>9</sup>. Da

9 Das tatsächliche Gebiet der Poggio-*Vigna* ist auf Bufalinis Romplan nicht mehr enthalten. Entweder beging er hier bewußt eine topographische Unkorrektheit, um den wichtigen Bau noch eintragen zu können, oder er meint mit *episcopus Bononiae* gar nicht Poggio, sondern den wirklichen Bischof Bolognas, Alexander Campeggio. Von der Existenz einer *Vigna* Campeggios vor Porta del Popolo ist mir allerdings nichts bekannt. Der Grundriß des von Bufalini gezeigten Hauses entspricht nicht dem Poggio-Casino auf dem Plan Abb. 7, sondern ähnelt einem Bau, der zur Zeit Pius' IV. auf der Höhe unmittelbar vor Porta del Popolo existierte und den Altemps gehörte: dieser erscheint auf den Zeichnungen Uff. 285 A, 286 A und 4212 A (*Bartol. de Rocchi*). Die Blätter Uff. 1775 A und 1776 A bilden detaillierte Grundrisse (1776 A beschriftet *alla vigna del Car. le Altemps già di mons. di Calice*; 1775 A ein zweites Obergeschoß?). Vielleicht hatte Bufalini, der an entsprechender Stelle die *vigna episcopi calicis* einträgt, diese Villa in Erinnerung, die auch schon auf anderen Romplänen der fünfziger Jahre eingetragen scheint.

8 Vitae et Res Gestae Pontificum Romanorum et S.R.E. Cardinalium... III, Romae 1677, 779.



4. Rom-Plan von Bufalini, 1551, Ausschnitt

diese an die ursprüngliche *Vigna del Monte* angrenzen sollte, welche man an der Via Flaminia suchte, vermutete man auch das Casino Poggios meist im Tal und sogar, gestützt

auf Bufalinis Zeugnis, in den Fundamenten der Villa Giulia.

Völlig übersehen wurde die Angabe von G. Balestra<sup>10</sup>, daß das Casino Poggios auf dem *Monte Parioli* noch existiere und sich im Besitz eines seiner Familienmitglieder befinde. Die Identifizierung der noch heute bestehenden *Villa Balestra* mit dem Casino Poggios wird durch einen Grundplan des Gebietes bestätigt, der um 1617, anlässlich eines Rechtsstreits zwischen den Colonna und den Medici als derzeitigen Besitzern, von Teilen der ehemaligen *Vigna di Papa Giulio* aufgenommen wurde (Abb. 7)<sup>11</sup>. Unter dem Buchstaben A erscheint hier die *casa della Vigna dell' Ill. mo Cardinale de Medici*, und man weiß, daß Pius IV. bei der Aufteilung des Gebietes den von Kardinal Poggio stammenden Teil dem Großherzog von Toscana vermacht hatte (siehe Appendix V). Außerdem läßt die *Villa Balestra* auch in ihrem veränderten Zustand noch den Kern des Casino Poggio erkennen. Das Casino war vermutlich in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre erbaut und mit Fresken von Pellegrino Tibaldi geschmückt worden, die demnach zu dessen frühesten Arbeiten in Rom gehört haben müssen. Von den auf dem Plan eingetragenen Nebengebäuden der Poggio-Vigna wird später die Rede sein. Verstreute Rechnungen über die Anschaffung von Mobiliar, wie einem Bett mit Baldachin auf kannellierten Säulen, oder einem Bücherregal für *libri latini et volgari* des Papstes zeigen, daß das Casino Poggios dem Papst bis zur Benutzbarkeit der eigenen Villa als Sommeraufenthalt diente. War der Bau auch *degno d'ogni gran principe* (Ammannati), so fehlte ihm doch als wichtigster Bestandteil das Element „lebendigen“ Wassers<sup>12</sup>.

## II. BAU UND AUSSTATTUNG UNTER PAPST JULIUS III.

### Villa Giulia:

#### Der Bauverlauf nach den Rechnungen

Zwei Bände des *Archivio Camerale* im römischen Staatsarchiv, die Zeit von Oktober 1550 bis März 1555 umgreifend, enthalten neben anderen Ausgaben für *fabriche* (hauptsächlich das Belvedere des Vatikan) die Baurechnungen zur Villa Giulia<sup>13</sup>. In den ersten Pontifikatsjahren von Julius III. finden sich darüber hinaus gelegentliche Einträge auch in den Bänden der *Tesoreria Secreta*, die ebenso wie diejenigen der *Fabriche* vom *Tesoriere Secreto* Monsignor Giovanni Aleotti, Bischof von Forli, geführt wurden. Ab 1553 jedoch enthalten sie nur noch vierteljährliche Eintragungen der Gesamtkosten (*spese nella fabrica et agricultura della Villa*

10 Balestra, 14.

11 Firenze, Archivio di Stato, Miscellanea Medicea, filza 463, fasc. 5. – Für den Hinweis auf diesen wichtigen Plan bin ich Philip Foster sehr dankbar.

12 Vgl. einen Brief Kardinal Amulios über eine Besichtigung Papst Pius' IV. von 1560 (oder 1561?): ... *parte a piedi, parte a cavallo ascendemmo di sopra il colle, et vedemmo una parte della vigna, et una stanza non meno bella di quella da basso, eccetto che non haveva acqua vive* ... Bibl. Vat., Cod. Urb. lat. 1027, pars II, tom. III, fol. 372 v.

13 A.S.R., Camerale I, Fabriche, busta 1517. Heft B mit dem Titel: *Entrata et uscita de' denari dati da N. S.re a me P. Giovanni Aleotto Mastro di camera et Thes. secreto di S. S.à per la spesa della Fabrica di Belveder' et altre occorrenze secondo l'ordine di S. B.ne cominciando questo XI di ottobre 1550.* – A.S.R., Camerale I, Fabriche, busta 1519. Titel: *In questo libro si scrivevano li denari che si spendono giornalmente nelle fabriche et agriculture cosi in Palazzo come fuori cominciando questo di primo di Genn. 1552. tenuto per me P. Giovanni Aleotto Vescovo di Forli et Thes. secreto di S. S.à.*



*Julia*), die auf das Konto der *Fabrice* überwiesen worden waren. Daher sind die Angaben John Geres und Paola Hoffmanns<sup>14</sup>, daß die Baurechnungen durch den Verlust des Jahrgangs 1554 der *Tesoreria Secreta* unvollständig seien (und man vermißte Künstlernamen wie den des Taddeo Zuccari dort zu suchen hätte) unzutreffend. *Die vorliegenden Baurechnungen können im großen und ganzen als vollständig gelten.* Daß eine genaue Abrechnung nicht gelingen kann und mancher Einblick in einzelne Bauvorgänge verwehrt bleibt, hat andere Gründe: es liegt vor allem an der summarischen Abrechnungsweise, die oft *spese per la fabrica et agricultura* oder *lavori fatti in Belvedere et alla villa* zusammenfaßt und nicht näher spezifiziert, auch innerhalb der *Vigna* die einzelnen Bauprojekte nicht trennt. So erfährt man z. B. über die Existenz der Kirche S. Andrea erst bei ihrer Ausstattung mit Altarbild und Glocke, während man die gesamten architektonischen Arbeiten unter den nicht erläuterten *lavori di muro et di scarpello alla Vigna* zu suchen hat. Daß die planenden Künstler, von denen Vasari spricht, die Entwerfer des *disegno*, in diesen Dokumenten nicht oder nur ausnahmsweise genannt werden, war bei Abrechnungen dieser Art zu erwarten.

Verfolgen wir nun den Bauvorgang in seinem zeitlichen Ablauf.

Bereits im Winter 1550/51 deuten Eintragungen auf die Vorbereitung eines größeren Bauunternehmens. Noch vor den ersten Geländekäufen wird die Zufahrt von der Via Flaminia zum geplanten Bauplatz erweitert, dabei muß die Mauer des Anliegers Hippolyt Sarto abgebrochen und begradigt erneuert werden (38, 39, 48). Eine Verlängerung dieser Straße verlief bis zum Tiber<sup>15</sup>. Genau diese Zufahrt des Jahres 1551 ist auf Bufalinis Plan (Abb. 4) als *Via Iulia Nova* eingetragen; sie ist nicht identisch mit der späteren Achse zum Haupteingang der Villa, der heutigen Via di Villa Giulia, sondern verlief südlich davon und in anderem Winkel zur Via Flaminia. Nur so wird es begreiflich, daß Julius später beiderseits der endgültigen Achse Land besitzt. Erst nach dem Erwerb der *Vigne* des Mariano Quarro und anderer kann 1552 die neue Straße vom Portal der *Vigna del Porto* zur Villa durchgezogen und die *fontana pubblica* errichtet werden (siehe die Rekonstruktion Abb. 2, punktierte Linie). Die *Via Iulia Nova* Bufalinis wurde, als sie ihren Zweck als Hauptzufahrt verloren hatte und nur noch

Gartenweg war, durch große Tore gegen die Via Flaminia<sup>16</sup> und den Platz vor der Villa (Abb. 5) abgeschlossen.

Mit erheblichen Kosten wird der *canetto* auf der Stammvigna, am Hang des Hügels, instand gesetzt (34, 35, 41, 47). Eine Barke für den Tiber wird gekauft (40). Andrea Schiavone ist für sie und die Anlage des *porto* zuständig. Bernardino Manfredi, *già palfreniere* im päpstlichen Palast, wird als *soprastante* der Vigna eingestellt, über ihn laufen die meisten kleineren Zahlungen. Scipione *hortolano* betreut zunächst die *Vigna* des Kardinals Poggio mit ihren Gebäuden, später nur noch die Gärten. Daß Baronino vor seiner Ernennung zum Bauführer, *capomastro dei muratori*, die Stellung eines *sottomaestro delle strade* bekleidete, wird aus einem der Notariatsakte ersichtlich (6). Ab 1. Februar 1551 erhält Vignola sein regelmäßiges Gehalt von 13 Goldscudi monatlich, ein Titel wird dabei nicht genannt (37)<sup>17</sup>. Aus einer Zahlung vom August (96) ersieht man, daß ihm als *architetto* ein Arbeitsraum zur Verfügung stand. Wir vermuten ihn in einem schon bestehenden Gebäude der *Vigna* und nicht etwa im Vatikan, da seine ständige Anwesenheit in diesen Monaten gewiß notwendig war.

Die Schnelligkeit, mit der in diesem Jahr nach den einzelnen Geländekäufen jeweils Umgestaltungen einsetzen, beweisen, daß feste Pläne bereits vorgelegen haben müssen. Der Papst selbst nimmt in diesen Monaten lebhaften Anteil. Am 7. Januar 1551 erscheint er zum ersten Mal im neuen Jahr auf der *Vigna*, am Tag danach besichtigt er zur Anregung die *Vigna* des Kardinals Salviati unterhalb des

16 Dieses Tor erscheint auf dem Villa Giulia darstellenden Fresko im Obergeschoß der Villa selbst; Abb. bei Bafile, fig. 27.

17 Sowohl die Angabe von Frey, 350 Anm.: 1. Febr. 1550, als auch erst recht die Angabe von Walcher-Casotti, 264: Januar 1553, deren Quelle eine Abschrift des 18. Jahrhunderts von den Originalakten bildet, ist als Termin für Vignolas Einstellung irrig. Ebenso die von Bertolotti angedeutete, von Coolidge, note 119, und anderen aufgenommene Notiz über Vignola als *stimatore* im Vatikan angeblich schon 1550, die sich aber auf die Jahre 1552/53 bezieht (Cam. I, Fabrice 1517A, fol. 32). Ein Eintrag in A.S.R. Camerale I, Mandati 892, fol. 159, der eine Begutachtung des *Iacobi barotii architectoris dicti palatii (apostolici)* nennt, scheint mir das früheste Zeugnis für einen offiziellen Architektentitel Vignolas: 27. Juni 1551. Er scheint zum Nachfolger des in diesem Jahr ausscheidenden Girolamo da Carpi aufgerückt zu sein. Bezeichnenderweise heißt es noch in einer Zahlung vom Ende April 1551 (Fabrice 1517 B, fol. 40 v): *A Curtio Macherone a buon conto di scudi cento di oro che sotto di - di marzo pattuorno m. Scipio Perotti, Il Vignuola et m. Girolamo Architetto . . . scudi 17 b. 60.*

Die meisten Zahlungen an Vignola hat schon A. Serafini, Girolamo da Carpi, Roma 1915, 358 ff., gedruckt, was aber kaum beachtet worden ist. Für den Hinweis Vasaris (VasMil VII, 107), daß Vignola zunächst vor allem für die Wasserzufuhr von der *Aqua Vergine* zur *Vigna* zuständig gewesen sei, haben sich keine Dokumente gefunden.

14 Gere, 199 note 4. – Hoffmann, 63 Anm. 10.

15 Der Besitz des in den Rechnungen erscheinenden Hippolyt Sarto ist auf Bufalinis Stadtplan von 1551 als *vinea Hippoliti Sutoris* eingetragen (Abb. 4). – Bufalini scheint zu zeigen, daß die Achse auch jenseits des Tiber durch die *Prati* weiterlief.



5. Blick von Villa Giulia gegen Via Flaminia („Vigna da basso“) vor 1910

Gianicolo (bei Bufalini eingetragen und nicht identisch mit dem Garten seines Palastes an der Lungara!)<sup>18</sup>. Ein erneuter Besuch an der Via Flaminia findet am 31. Jan. statt.<sup>19</sup> Im März ist Julius so krank, daß man bereits um die Osterfeierlichkeiten bangt; der erste Ausritt aus dem Vatikan am Palmsonntag (22. 3.) führt zur *Vigna*. Ein weiterer Besuch am 4. April und die dort verbrachten Tage 8., 12. und 14. April zeigen, daß entscheidende Dinge unmittelbar bevorstanden<sup>20</sup>.

18 Massarelli, 210: (*Pontifex*) *bora 20 ivit spatiatum usque ad vineam suam, quae est in colle hortorum extra portam Flamineam.*  
– Massarelli, 211: *Pontifex peracto prandio in eadem arce s. Angeli cum R. mis DD. Crescentio, Pacecco, Farnesio, S. Florae, Polo, S. Georgii et de Monte ... ivit ad videndam vineam R. mi D. Card. Salviati in Monte Ianiculo ...*

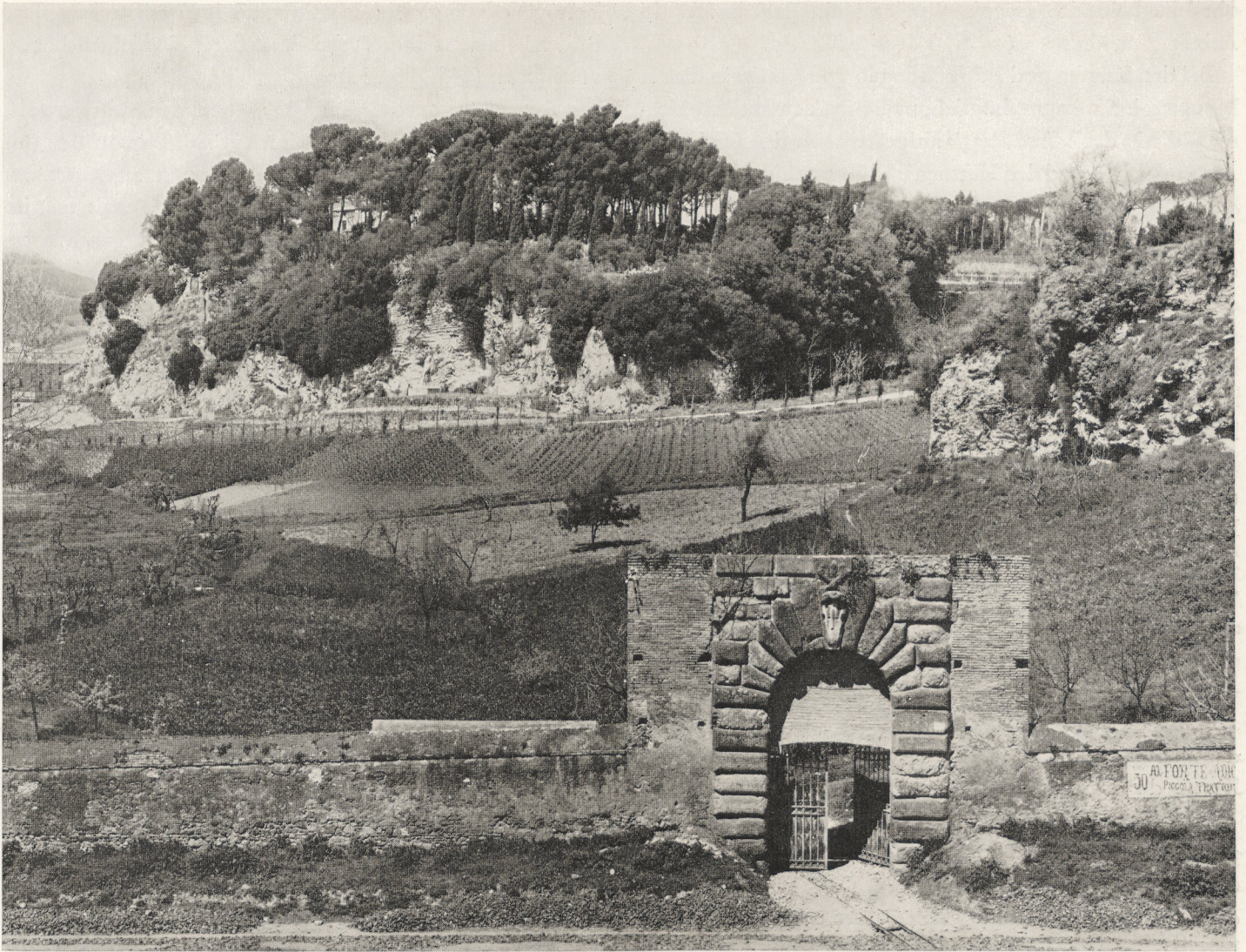
19 Massarelli, 213.

20 Massarelli, 219–223. Da der Verfasser des Tagebuchs am 16. April zum Tridentiner Konzil reist, bricht diese wichtige

Tatsächlich zeigen die Rechnungsbücher, daß die eigentlichen Bauarbeiten vor dem 23. Mai begonnen hatten. Bis zum 23. Mai sind bereits mehrere tausend Scudi für Baumaterial, Bauhandwerker, den *capomastro dei muratori* Baronino und den leitenden *scarpellino* Paolo Pianetti ausgezahlt. Es ist dabei wichtig zu sehen, daß man zur gleichen Zeit mit der eigentlichen *fabrica*, d. h. dem *palazzo della vigna*, und mit der *fontana della vigna*, d. h. dem Erdaushub zum Nymphäum, beginnt (68, 77, 90, 101, 102)<sup>21</sup>. Die Zahlungen für diese Ausschachtungen laufen bis zum 23. August.

Quelle für den Tageslauf des Papstes ab. Ein weiterer Besuch Julius' auf der Vigna ist durch Tes. Secr. 1295 B, fol. 31, für den 23. April überliefert (*addi detto scudi tre di oro in limosine andando alla vigna N. S. re*).

21 Eine vereinzelte Maßangabe von *canne 5, palmi 87* (68) wäre, hypothetisch als Breitenmaß angenommen, ca. 3,70 m weiter als das heutige Nymphäum einschließlich seiner Mauern.



6. Blick von Villa Giulia gegen Via Flaminia und Parioli, vor 1910

Während des ersten Baujahres bleiben jedoch die Angaben für die verbrauchten Beträge so allgemein, daß man sich von der Art und dem Umfang des Erreichten keine Vorstellung machen kann. Erwähnenswert, daß Vignola dreimal, über sein Gehalt hinaus, besondere Entlohnungen erhält: 20 Goldscudi im August, 15 im Oktober 1551 und 25 im Januar 1552 (95, 122, 159).

Auch im ersten Halbjahr 1552 sind die ausgezahlten Beträge für Maurer- und Steinmetzarbeiten erheblich, doch bleibt die Art des Geleisteten unbestimmt. Im März ist bereits von der *facciata del palazzo alla vigna* die Rede (198), und es werden *quadretti per mattonare le stanze della vigna* aus Genua beschafft (199). Erst ab Juni–Juli wird, durch den Einsatz von *scultori* und *stuccatori*, das Geschehen leichter verfolgbar.

Im Juli werden die stuckierten korinthischen Kapitelle der Eingangshalle der Villa bezahlt, wobei die Anzahl von 18 (statt 20) überrascht und wohl ein Versehen ist, falls nicht zwei Probestücke vorher abgerechnet waren (260). Der plötzliche Einsatz von Girolamo bzw. Hieronymo Fabricis *muratore* und Battista Cioli *scarpellino*, zwei bewährten Kräften aus dem Vatikan, scheint auf den Baubeginn der Kirche S. Andrea zu weisen (230, 241, 242). Marmor material wird an verschiedenen Orten, in Bagni di Tivoli zum Beispiel, ausgegraben und herbeigeschafft. Zwei Stücke von *marmo miscbio*, für zwei Pyramiden bestimmt (233), könnten ein Zeichen sein, daß die *fontana pubblica* im Bau war, die ja laut alter Inschrift im *anno terzo* Julius' III. entstand (Februar 1552–1553); Ammannati spricht allerdings von *piramide di granito* auf dem Brunnen, aber seine

obeliskenbekrönte Loggia war erst ein Jahr später in Arbeit.

Bei den Käufen und Bearbeitungen von *termini* in diesen Monaten ist es kaum möglich, zwischen den antiken Hermen, die in der *Vigna Poggio* aufgestellt wurden (Boissard, Appendix IV), und den Hermen und Karyatiden der *fontana della villa*, also dem Untergeschoß des Nymphäums (Abb. 19), zu unterscheiden. Dort gab es sie auch als Reliefs neben den seitlichen Grottenöffnungen, und weiterhin wird man die Hermen *con abiti turcheschi* über dem Eingang zu Ammannatis Loggia nicht vergessen dürfen. Während drei Bildhauer drei nicht näher beschriebene *termini* im Auftrag Ammannatis, der hier zum ersten Male genannt wird (261), herstellen, arbeitet Giacomo Perni die vier freistehenden Karyatiden der *fonte bassa* um den Preis von 100 Goldscudi (Zahlungen Ende Juni bis 18. Sept. 1552; 248, 291, 292). Dies ist ein wichtiger Fixpunkt; denn da in der gleichen Zeit, als die Karyatiden vollendet sind, erst ein *modello della fontana* begonnen wird (11. Sept.; 290), kann sich dieses nicht mehr auf das gesamte Nymphäum oder auch nur ein einzelnes Geschoß beziehen, sondern nur noch auf die endgültige Gestaltung der Loggia Ammannatis. Dies wird auch aus den weiteren, bis Dezember laufenden Zahlungen deutlich (315, 324–26, 354)<sup>22</sup>. Wichtig für das zeitliche Verhältnis der Nymphäumsgeschosse zueinander ist auch die Tatsache, daß die Karyatiden der *fonte bassa* vor den Flußgöttern und dem übrigen Schmuck des Mittelgeschosses entstehen, die *fonte bassa* also nicht erst nach Fertigstellung des Mittelgeschosses ausgegraben wurde, weil sich angeblich der Wasserdruck als zu schwach erwies.

Ende Juli beginnen die Zahlungen für die Stukkateure an der *fontana*, die auch im darauffolgenden Winter nicht unterbrochen werden. Im November 1552 werden die Flußgötter, die im Kern aus Peperin bestehen, in Angriff genommen (337). Zunächst sind zwei Bildhauer, Thomaso und Jacopo (da Cassignola?), gemeinsam genannt, später arbeitet Thomaso am *fiume detto l'Arno*, Jacopo und ein Bildhauer Andrea arbeiten am *fiume Tevere* (376–79 u. a.).

Als erster Maler tritt, schon Juni 1552, Pietro *pittore* (= Pietro Venale aus Imola) auf; da die an ihn gezahlten

Beträge jedoch gleichzeitig Arbeiten im Vatikan betreffen, ist der Umfang seiner Tätigkeit an der Villa nicht sicher zu bestimmen (243, 285, 353).

Beim Jahreswechsel 1552/1553 befinden sich sowohl Villa wie Nymphäum mitten im Ausbau. Der größte Teil der Einzelposten besteht aus Zahlungen an *scarpellini, scultori e stuccatori*, die teils mit monatlichem Gehalt, teils im Tagelohn beschäftigt sind. Das Modell zur *loggia della fontana* scheint fertiggestellt. Die ersten Statuen stehen in ihren Nischen (22. Jan.; 375). Am 11. März 1553 treffen 150 Baluster aus carrarischem Marmor ein (402). Das entspräche genau der Anzahl der bei der Einfassung der *fonte bassa* (84 Baluster) und den von Ammannatis Loggia kommenden Treppenläufen verwandten Stücke, wenn man bei diesen je 33 Baluster rekonstruiert<sup>23</sup>. Nochmals werden sieben *termini fatti per la fontana* an einen Sandro *scarpellino* bezahlt (403), deren Ort nicht festzustellen ist.

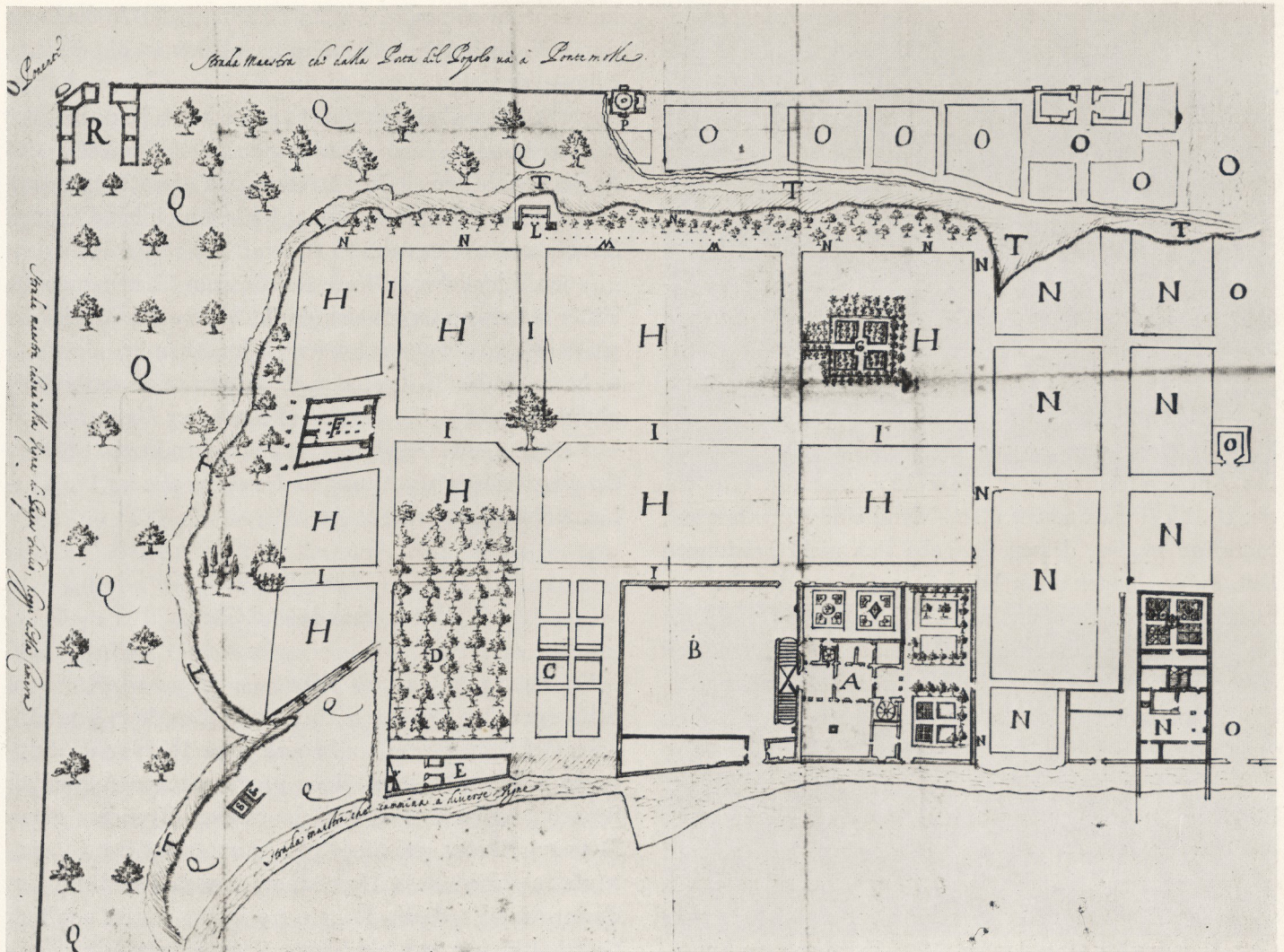
Ein Wechsel der Maler findet im April 1553 statt. Während Pietro *pittore* im März–April Restbeträge für *lavori fatti per la villa* erhält (401, 422), wird im April Prospero Fontana mit einem monatlichen Gehalt von 20 *scudi d'oro*, das also den Betrag Vignolas übertrifft, fest angestellt und soll in den *stanze della villa Julia* die Arbeit aufnehmen (423). Im Mai tritt Battista *battiloro* auf, ein Vergolder, der schon aus Arbeiten in der Engelsburg bekannt war, um die fertigen Stukkaturen zu vergolden (445). Es handelt sich dabei auch um Stuck am Nymphäum (467). Die Herstellung des kostbaren, nicht erhaltenen Marmorfußbodens in der Ammannati-Loggia, Juli–August 1553 (476–78, 490), zeigt an, daß diese in ihrem architektonischen Bestand inzwischen vollendet war. Im Sommer dieses Jahres gehen auch die Zahlungen an die Stukkatoren zu Ende.

Am Jahresende 1553 sind die an Baronino und Pianetti verteilten Beträge zwar noch unvermindert hoch, aber sie mögen sich auf Nebengebäude der *Vigna* beziehen. An *Palazzo* und Nymphäum scheint ein gewisser Abschluß erreicht, was mit dem Wortlaut der *donatio* an Balduino del Monte vom 27. Nov. – *pro maiori parte facta* – übereinstimmen würde<sup>24</sup>. Prospero Fontana malt in den Räumen der

22 Um die Aussagen der Baurechnungen und der Gehaltsforderung Ammannatis von 1560 (727) in Übereinstimmung zu bringen, muß man annehmen, es habe mindestens zwei Modelle gegeben: 1. ein *modello della fontana*, das dem Papst zu Ostern 1552 präsentiert wurde, 2. ein *modello della loggia della fontana*, das in den Baurechnungen erscheint. Das erste kann aber nicht, wie vielfach angenommen und jetzt wieder von Mazzino Fossi wiederholt, zur *fontana pubblica* gehört haben, da in dem Dokument von 1560 noch im gleichen Satz von *anticaglie* und *stucchi* die Rede ist, die es an der *fontana pubblica* nicht gegeben hat.

23 Die Angaben der Stiche und Zeichnungen differieren. Stern rekonstruiert 27 Baluster für jede der Treppen; der Lafreri-Grundriß gibt 33 Baluster pro Treppe an, andererseits zu wenige für die Brüstung um die *fonte bassa*; der Grundriß des Metropolitan Museums (Moore, Abb. 18) zeigt je 28 Baluster.

24 Tesoroni, 89 f. . . . *D. N. Papa tam in prima quam in postea acquisitis vineis huiusmodi unum in ipsa via flaminia pro usu et commoditate publica manantem et alios fontes intus ad privatum usum nec non habitationes viridaria et alia melioramenta tam ad ornatum et delectationem quam ad utilitatem conferentia fieri ordinavit et curavit prout iam pro maiori parte facta sunt et assidue continuantur.*



7. Grundriß des Parioli-Hügels mit der Vigna Poggio (Florenz, Archivio Mediceo)

Zeichenerklärung zum Plan des Monte Parioli

(Florenz, Arch. di Stato, Misc. Med., filza 463, fasc. 5)

- A È la casa della Vigna dell' Ill.mo S.re Cardinale de Medici con un Cortile, e suoi Giardinetti murati da ogni parte
- B È il Prato dinanzi a detta Casa
- C Orticelli sotto il muro di detto Prato
- D Una ragnaia di Lecci, e d'altre piante molto bella
- E È una piccola Casetta pur della Vigna dell' Ill.mo S.re Car.le de Medici che già serviva per il Vignarolo
- F Un Casotto con una Torretta, dove sono Tinaie, stallo, et altre stanze per servizio della Vigna dell' Ill.mo S.re Cardinale
- G È un Uccellare da Tordi
- H Son tutti pezzi di Vigna
- J Viali, che sono in bianco
- L Questa è la loggia con le due Torrette una di quà e l'altra di là, alle quali si sale con chioccole di pietra, et ha le due colonne, che nell' Istrumento vengono nominati, pulcherrima e maculoso marmore, e il Contestabile pretende che la proprietà sia sua, ma l'uso di essa non è dubbio che è commune; e questa loggia, e Torrette hanno una vista bellissima, che guarda verso il fiume, e vede tutta Roma
- M Una viottola chiamata nell' Istrumento lata semita, et viale, qua ducit ad Porticum, che di questa il Contestabile pretende la proprietà, il che si confessa, ma l'uso è commune; ma il Contestabile hora pretende che questo uso si riduca solamente al Gran Duca, suoi successori primogeniti, ma non s'estenda a nessun' altra persona come suonano le parole dell'Istrumento

- N È tutto sito della Vigna del Contestabile di quella detta di Mons. Litta già del ... e questa è sopra la balza, che nel disegno è tocca di terra di ombra, che è quel sito, che tutto starebbe bene insieme con la pretensione delle Torrette, e del Viale, che ha il Contestabile, comperarti da lui, che io dico, che di rigore valeria alpiu 2000 scudi, o 2500 per il ben mi sta, ma quando se ne pagassero 3000, io l'harei per benissimo fatto per il gran comodo, e acconcio, e perche si leverebbe ogni occasione di lite, come anche servitu del luogo
  - O È tutto dito del S. re Amerigo Capponi
  - P È una piccola Chiesetta detto di S. Andrea, su la strada maestra, che da Pontemolle va alla Porta del Popolo. Il S.re Amerigo Capponi l'ha preso con la Vigna che gli è attorno a livello, e ne paga canone
  - Q È tutto sito della Vigna del Contestabile che è in piano sotto la balza o ripe, confino reale p. dividere la Vigna del S.re Cardinale da quella del Contestabile
  - R È un Casone su l'angolo della via, che da Pontemolle va alla Porta del Popolo, dove è l'Iscrittione, e memoria fatta da Papa Giulio et una fontana con aqua su la strada stessa; il qual Casone è del Contestabile, et va congiunto con il sito delle Terre in piano che egli affitta, serrate da tutte le parti delle vie maestre, come apparisce, et se egli vendesse, il tutto andria compreso con d.a vendita
  - S Piccola Casetta del Contestabile p. servizio del Vignarolo
  - T È quella balza tocca di terra d'ombra, che circonda il Poggio, et lo separa, e divide dal piano
- (N.B. - das erwähnte „Istrumento“ ist eine Kopie der „Descriptio Villae Iuliae“, die den Plänen und der Erklärung beiliegt.  
Der Plan ist in zwei Exemplaren vorhanden, nur bei dem hier nicht abgebildeten Exemplar ist der Hügelrand „toccato di terra d'ombra“)

Villa, Valente *scultore* wird für die noch anfallenden Bildhauerarbeiten weiterbeschäftigt, im übrigen bringt man die Ausstattung mit Antiken voran.

Im Jahr 1554 nehmen die Aufwendungen für die *Vigna* und ihre Bauten deutlich ab. Schon vor der Ermordung Baroninos<sup>25</sup> waren die Beträge für Maurerarbeiten gering geworden, eine letzte Auszahlung von 164 Scudi, Ende September, geht an seine Erben (614). Im September werden nochmals zwei neue *scultori*, Bastiano und Vico, eingestellt, vielleicht um die *giganti di peperino per metter dinanzi alla fontana* zu weißeln, von denen sich keine Spur erhalten hat und deren Aufstellungsort auch rätselhaft ist (612, 625)<sup>26</sup>. 1554/55 entsteht noch ein Nebengebäude nahe der Villa, das sich *le cocine nuove* nennt. Seine Existenz wird durch das Antikeninventar vom März 1555 bestätigt (Appendix II). Nochmals taucht (Jan.–März) eine Hilfskraft auf, Maturino *scultore*, dessen Aufgabe sich nicht bestimmen läßt. Zu den letzten unter Julius ausgeführten Arbeiten gehören die Ziegelfußböden der Erdgeschoßsäle (Nov. 1554 bis Jan. 1555) und die Installierung einer Orgel im rechten dieser Räume (655, 673, 717/18). Ende März bricht das Konto ab, nachdem der Papst am 23. des Monats gestorben war; man weiß jedoch durch Ammannatis Zeugnis (728), daß er noch weitere zwei Monate an diesem Arbeitsplatz blieb und von sich aus Restzahlungen an die Handwerker geleistet hat.

Wieweit tatsächlich die Ausstattungsarbeiten vollendet waren, geht aus den Rechnungen nicht deutlich hervor. Gerade in den Monaten Januar–März 1555 hatte die Aktivität wieder zugenommen. Man sollte jedoch Ammannatis Ausdruck: *l'ornamento(!) non era finito*, ernst nehmen und nicht auf fehlende architektonische Teile des Nymphäums schließen. Beschäftigt wurden noch Bildhauer, und das am Todestag des Papstes aufgenommene Antiken- oder Skulptureninventar läßt erkennen, daß viele der herbeigeschafften Figuren noch nicht ihre endgültige Aufstellung gefunden hatten: sie füllten den Erdgeschoßsaal links vom Eingang. Im Hof waren manche Statuen noch nicht in ihren Nischen angebracht (*figure tachatte et stachatte*), und von den Rundnischen der Hofattika war überhaupt nur eine besetzt. Da Ammannati aber in seinem Brief vom Mai genauestens die Verteilung der einzelnen Büsten und Statuen beschreibt,

hat er wohl selber in der Zwischenzeit die Aufstellung durchführen lassen (was wahrscheinlicher ist als die Annahme, daß ihm der geplante Endzustand vor Augen schwebt). Jedenfalls kann man mit Hilfe des Inventars, der Beschreibungen Ammannatis und Boissards sowie der Notizen auf den RIBA-Zeichnungen den Skulpturenschmuck von Villa, Hof, Nymphäum und seitlichen Gärten fast lückenlos rekonstruieren<sup>27</sup>.

Noch Winckelmann<sup>28</sup> erwähnt in dem Gartenabschnitt hinter dem Nymphäum eine große Sphinx aus Granit (die auf der RIBA-Zeichnung 8/4 verso zu sehen ist); dort und nicht im großen Hof stand auch die gewaltige antike Porphyrschale (heute in der *Sala Rotonda* der Vatikanischen Museen)<sup>29</sup>. Beide Objekte gehörten zu den letzten Stücken der glanzvollen Ausstattung und wurden erst im 18. Jahrhundert abtransportiert.

### Nebengebäude und Gärten

Da die alte *Vigna del Monte* (= *Vigna vecchia*), dem Schweigen der Quellen nach zu schließen, kein bewohnbares Gebäude aufwies, mußte sich Julius III. bis zur Fertigstellung seines Neubaus einen provisorischen Aufenthalt für seine sommerlichen Besuche wählen. Von dem guten Dutzend Häuser, die allmählich durch die Grundstückkäufe in seinen Besitz kamen, war anscheinend nur das Casino des Kardinals Poggio geeignet, diesen zugleich praktischen wie repräsentativen Zweck zu erfüllen: *una fabrica tanto bella et comoda e con tanti ornamenti, che sarebbe questa sola bastante ad ogni gran principe*, wie Ammannati berichtet.

Nach dem Erwerb durch den Papst wurde die Einrichtung ergänzt und verändert, wurden auch kleinere Umbauten getätigt. Die meisten dieser Arbeiten fanden vom März bis Juni 1551 statt. Allgemeine Zahlungen liefen über Don Marino *soprastante*, außerdem ergänzte Stefano Veltroni, ein Neffe Vasaris und von diesem empfohlen, mit einigen Gehilfen die Ausmalung (55–57, 73, 82). Unter diesen Gehilfen oder Mitarbeitern befand sich, wieder nach Aussage Vasaris (VII, 81/82), auch Taddeo Zuccari, der das Emblem des Papstes *l'occasione avendo preso la fortuna* an-

25 siehe Bertolotti, *passim*.

26 Es ergibt sich aus dem Vorhergehenden, daß diese Figuren nicht die Flußgötter des Nymphäums sein können. Vielleicht sollten sie vor die Stirnwand des großen Hofes, vergleichbar den Giganten im Garten der Villa Madama. Auch als die verlorenen Figuren in den Nischen der *fontana publica* sind sie schwer vorzustellen, die Ammannati als *felicità* und *abondantia* beschreibt und die eher marmorne Antiken gewesen sein dürften.

27 Sieben der wichtigsten Statuen sind bei Jo. Baptista de Cavalieri, *Antiquarum Statuarum Urbis Romae primus et secundus liber*, Rom o. J. (um 1585), im Stich wiedergegeben: Taf. 61–67. Zu den RIBA-Zeichnungen vgl. Moore; zur Numerierung vgl. ebenda, Anm. 22.

28 Geschichte der Kunst des Altertums, Dresden 1764, 64.

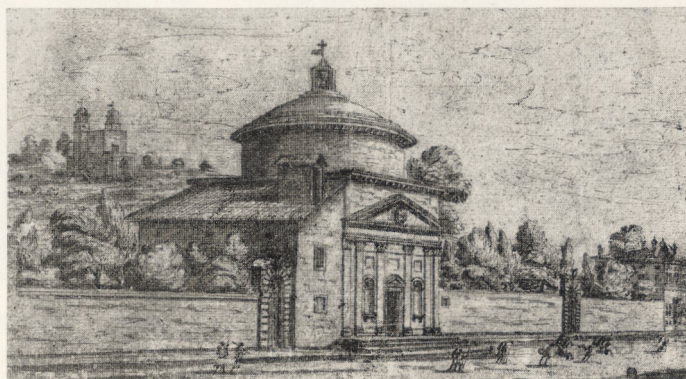
29 Bafile, der sie in seiner Rekonstruktion Taf. 8 in den großen Hof versetzt, korrigiert seinen Irrtum selbst in Anm. 58.

brachte<sup>30</sup>. Ab August wird in der *Vigna del Monte*, also ehemals Poggio, eine neue hölzerne Loggia errichtet; ob mittelbar am Casino oder an anderer Stelle, ist unklar (106, 107). Es mag sich um das in dem Grundplan (Abb. 7) mit F bezeichnete Gebäude gehandelt haben, das eine nach Süden gerichtete Loggia aufwies. Sicher nicht gemeint ist die bereits zu Kardinal Poggios Zeit bestehende *loggia volta verso il Tevere* (Plan L). Im Juni ist von einer *lumacca nuova al Palazzo della Vigna del Monte* die Rede, was also nach dem Sprachgebrauch der Rechnungsbücher nicht auf die Villa Giulia und ihre Wendeltreppen bezogen werden dürfte (251).

Die übrigen gelegentlichen Zahlungen geben Nachricht über die Erschließung und gärtnerische Gestaltung des Geländes. Der Zufahrtsweg von der Villa Giulia her wird Juni–Juli 1552 erneuert: *la strada dal Palazzo della Vigna vecchia al Monte* (229, 255). Da sich dieser Weg nicht sehr breit anlegen ließ, mußte der Papst später vor dem Haupteingang zur *Vigna Poggio* noch einen Abschnitt der gegenüberliegenden Grundstücke erwerben, um einen kleinen Platz zu schaffen (28 und 485): *de qua media petie vinee est facta quedam platea ante palatium seu portam magnam dicte vinee*. Auch dieses Detail zeigt der Plan (Abb. 7). Man betrat dann die *Vigna Poggio* durch ein monumentales Rustika-Portal, das sich noch erhalten hat: es ist seit 1937 auf dem Aventin neben S. Sabina als Parkeingang angebracht! Von dem so erreichten ummauerten Hof (Plan B) betrat man das Hauptgebäude über eine doppelläufige Freitreppe. Der Bau, wie er sich auf dem Plan darbietet (A), ist in seinem Kernbestand in der im 18. Jh. und späterer Zeit vielfach umgebauten und nach Süden erweiterten *Villa Balestra* noch erhalten. Der einstige Eingangsraum öffnete sich nach Osten durch eine Pfeiler- oder Säulenstellung in einen kleinen Hof, dessen Zentrum ein noch *in situ* bestehender, mit dem del-Monte-Wappen geschmückter Ziehbrunnen mit marmorner Wandung auszeichnete<sup>31</sup>. Hinter dem Vestibül lag ein Saal, mit Fenstern ebenfalls nach Osten, darauf folgte eine nach Norden geöffnete Sommerloggia, von der aus man eine Wendeltreppe zum Obergeschoß erreichte. An der Westseite befand sich eine Flucht von kleineren Räumen, zu einem *giardino secreto* hin gelegen. Der heutige Eingang liegt im Norden; erhalten sind vor allem noch die ehemalige Sommerloggia als heute geschlossenes Vestibül; die pro-



8. Casa del Curato, Aufnahme von Osten (Zustand Juni 1968)



9. G. B. Falda: S. Andrea in Via Flaminia

filierten Rahmen der Türen an seinen Schmalseiten, die die Formen der 1. Hälfte des 16. Jh. aufweisen; die Wendeltreppe sowie der quadratische Raum in der Nordwestecke mit einer weiteren originalen Türrahmung. Bei der Erweiterung des Settecento nach Süden ging die alte Freitreppe verloren. Von den ursprünglichen Dekorationen sind keine Spuren mehr vorhanden. Pellegrino Tibaldi soll die Fassade – also vermutlich die Südseite – bemalt haben (Vasari VII, 417; ebenso Baglione 1642, 62); die Arbeiten Stefano Veltrones bestanden aus Grotteskenmalereien im Innern (Vasari VII, 81).

Keine Erwähnung finden in den Baurechnungen die verschiedenen auf dem Plan eingetragenen Nebengebäude der Poggio-*Vigna*. Schon im Verkaufsakt (9) wird von *quattuor domibus et omnibus edificiis in ea existentibus* gesprochen. Mit der Poggio-*Vigna* vereinigt wurde das von Sante Vitelleschi de Corneto an Julius verkaufte Grundstück mit seinem ebenfalls ansehnlichen Gebäude, Plan N (27). Auf dem

30 A. Ciacconius, *Vitae et Res Gestae Pontificum Romanorum et S. R. E. Cardinalium*... Romae 1677, Sp. 779, verwirrt diese Notiz, indem er die *Occasio* zum Emblem Poggios erklärt; vgl. auch Gere, 201.

31 Januar 1969 befand sich die Brunnenwandung noch *in situ*, soll aber wegen eines Neubaus innerhalb der Gärten der Villa Balestra versetzt werden.

Wege vom Tal her kam man an dem kleinen, heute *Casa del Curato* genannten Bau vorbei (Abb. 8), der in einer Ein-senkung der Bergflanke liegt (Plan S), sowie an einem schmalen Wirtschaftsgebäude (Plan E), das nicht mehr existiert. Aus Beschreibungen und Ansichten ist weiterhin noch die *loggia volta verso il Tevere* bekannt (Plan L), Ursache langer Rechtsstreitigkeiten in späterer Zeit. Diese „Loggia“, eher eine Aussichtsterrasse unmittelbar am Absturz des Berges, ist am deutlichsten auf Faldas Ansicht von S. Andrea in Via Flaminia zu sehen (Abb. 9). Sie war von zwei Türmchen von je ca. 3 m Seitenlänge flankiert, die aus mittelalterlichem Mauerwerk bestanden; Tomassetti<sup>32</sup> erklärt sie als Überreste des schon im 13. Jh. aufgegebenen Klosters S. Valentino. Im 18. Jahrhundert scheint einer der Türme bereits eingefallen zu sein, spätere Ansichten zeigen nur noch einen Rest des zweiten. (Heute ist an Ort und Stelle nichts mehr zu sehen.) Wiederum dienten kleine Wendeltreppen zum Besteigen der oberen Freiterrasse. An der vom Tal abgewandten Seite zwischen den Türmen befand sich eine Säulenstellung mit zwei Säulen aus kostbarem Marmor, die im frühen Seicento den Streit zwischen den Colonna und den Medici neu entfachten (siehe den Text zum Plan, unter L). Hier müssen sich auch die anderen Malereien Tibaldis (Vasari VII, 417) befunden haben, wie am deutlichsten aus der Beschreibung des Gaspare Celio (1638) hervorgeht: *un'arme con molti putti in una loggietta nella Vigna del Gran Duca di Toscana fuori della Porta Flaminia, che guarda verso il Tevere, sopra la chiesola di S. Andrea*<sup>33</sup>.

Auch das im Plan mit F bezeichnete Gebäude verdient Aufmerksamkeit. Zwar ist es in der Erklärung des Grundrisses nur als Stall- und Wirtschaftsgebäude benannt (*un casotto con una torretta. . .*), doch besaß es eine Loggia und einen turmartigen Aufbau und hatte am südlichen Rande des Hügels eine ebenso exponierte Lage wie die *loggia dipinta* am westlichen Absturz. Die bildlichen Quellen, die man heranziehen kann, sind leider wenig genau: ein Stich von Falda (Abb. 10)<sup>34</sup> und vor allem ein Fresko im Vatikan,

im ehemaligen Appartement Julius' III. (Abb. 11). Aber sie genügen, um hierauf möglicherweise die etwas phantastisch klingende Beschreibung Boissards zu beziehen (Appendix IV), der von einer „Pyramide zwischen zwei Obelisken“ spricht, einem *Horologium* mit dem Zeichen der Winde. Das Fresko zeigt tatsächlich eine Art Stufenpyramide, die von den Monti, dem Emblem des Papstes, bekrönt ist. Deutlich ist am Fuße dieses Baus die fünfbogige Loggia zu erkennen, die ihn mit dem Grundriß F auf dem Plan verbindet<sup>35</sup>.

Eine weitere Attraktion der Poggio-Vigna, die unter Julius III. entstand, ist die wieder bei Boissard beschriebene Pergola, die von Hermen (teils antiken Ursprungs, teils neugefertigt) getragen wurde. Das Aussehen der antiken Stücke ist durch Pirro Ligorio und andere Antikenzeichner genugsam bekannt; sie endeten zumeist bei den Medici in Florenz<sup>36</sup>. In den Rechnungen, wie bereits erwähnt, findet sich mancher Hinweis auf ihre Beschaffung und Ergänzung.

Im Schnittpunkt der Hauptachsen des Gartens befand sich ein besonders stattlicher Baum (*l'olmo*), ein aus anderen Villengärten des 16. Jh. bekanntes und beliebtes Motiv<sup>37</sup>. Der Bildhauer Leonardo (Sormano?) arbeitet eine reliefierte Marmorbrüstung um den Stamm zum besonderen Schmuck dieses Ortes (83, 117).

Verschiedene Grotten im Fels des Berges hatten teils zum flachgelegenen Teil der Poggio-Vigna, teils anderen Besitzern gehört. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sie manchmal unter *Vigna del Monte*, manchmal unter *Vigna da basso* erwähnt werden. Auffallend sind jedoch Peruccios Grabungen am *Tartaro*, womit eine Ortsbezeichnung, nicht ein Baumaterial gemeint ist, wie Lanciani annimmt<sup>38</sup>.

langem geplanten Schutz der Via Flaminia vor den Fluten und Hochwassern des Tibers, der noch unter Papst Clemens X., 1675/76, von dem Amsterdamer Wasserbauingenieur Cornelius Meyer durch einen elastischen Pfahlbaudamm verwirklicht wurde. Diese einfache und preiswerte, auf exakter Beobachtung der Strömungsverhältnisse beruhende Anlage war schärfster Kritik von Meyers römischen Konkurrenten Carlo Fontana, Mattia de Rossi u. a. ausgesetzt, wovon eine Reihe von Streitschriften (bis 1698!) zeugt. Er bewährte sich jedoch offenbar ausgezeichnet, denn er ist noch auf einer Zeichnung von Vanvitelli (siehe Bafle Taf. 11) zu sehen.

32 G. Tomassetti, *La Campagna Romana III*, Roma 1913, 220.

33 G. Celio, *Memoria fatta . . . delli nomi dell' Artefici delle Pitture, che sono in alcune Chiese, Facciate, e Palazzi di Roma*, Napoli 1638, 146.

34 Geschaffen als Fig. 27 für: *L'Arte di restituire a Roma la tralasciata navigazione del suo Tevere . . . Dell Ingegniero Cornelio Meyer Olandese*. Roma 1685. Der Falda-Stich trägt die Unterschrift: *Cornelius Meyer Inv. - Jo. Bap. Falda delin. et. sculp.*, und trägt das Wappen Papst Innozenz' XI. (1676-89). Dieser Stich ist das Vorbild der von Bafle herangezogenen und als Erfindung von Antonio Canale ausgegebenen schwachen Kopie des 18. Jahrhunderts.

Überschrift des Abschnittes: *Del modo praticato dall'autore per divertire le corrosioni della Via Flaminia*. - Es ging um einen seit

35 Auch im Poggio-Wappen figurieren *monti*, aber wenn das Gebäude noch von dem Kardinal stammte, hätte Julius es in diesem Fresko nicht derart hervorgehoben. Außerdem ist nicht sicher, ob der Standort ursprünglich zu der Poggio-Vigna oder derjenigen des Kardinals von Trani gehörte (dessen Verkaufakt als einziger fehlt, da er in Anagni ausgestellt war).

36 Vgl. Chr. Hülsen, in: *RömMitt* 16 (1901), 126ff.

37 Z. B. in der *Vigna Carpi* auf dem Quirinal. Vgl. Chr. Hülsen, *Römische Antikengärten des 16. Jahrhunderts*, Heidelberg 1917, Anm. 11.

38 Lanciani III, 18.





10. Cornelius Meyer | G.B. Falda, Ansicht der Via Flaminia gegen Porta del Popolo, 1685

Die Arbeiten Peruccios am *Tartaro* dauern von August 1551 bis Januar 1552. Sicherlich steht hinter diesem Namen eine weitere Grotte; man kann sogar vermuten, daß sie sich an Stelle des späteren *Arco Oscuro* befand und daß sie, im Juni–Juli 1552, in Erweiterung der ursprünglichen Absicht, zu einem Tunnel ausgebaut wurde, um einen direkten Verbindungsweg zu den oberen *Vignen* zu schaffen. Dies legt die Eintragung vom 31. Juli 1552 nahe: ‚a Peruccio . . . per terra cavata alla Vigna, alla Grotta che va al Monte dove si e fatta la strada‘ (255). So wäre die bisher ungeklärte Entstehung des *Arco Oscuro* zu denken, der von Papst Innozenz XI., dessen Wappen er trägt, 1686 nur restauriert wurde<sup>39</sup>. Der heutige Name hat sich offenbar erst nach Julius III. eingebürgert.

Die Nachrichten über die *Vigna del Porto* und *Vigna da basso* mögen hier zusammen erläutert werden, da diese auch

in Julius' Zeit oftmals zusammengefaßt wurden, d. h. die kleine *Vigna del Porto* als Teilstück der anderen betrachtet wurde. Während der Name *Vigna del Porto* bereits im März 1551, also sogleich nach dem Verkauf durch Francesco Regattiere, auftaucht, wird von der *Vigna da basso* zuerst ab Oktober gesprochen (46, 131–32), obwohl sie erst im Frühjahr 1552 zu einem großen einheitlichen Gebiet zusammenwuchs: durch die Käufe der Besitztümer Pissansanctis und Quarro (11. Jan.), Jacovacci (9. Febr.), de Cucinis (21. März) und de Amannis (22. März) (20–24). Damit erst kam der Grund und Boden in päpstlichen Besitz, auf dem sich die *fontana publica* und wahrscheinlich auch S. Andrea erheben sollten.

Die Brunnenanlage war einst durch ihre Inschrift in das *anno terzo* von Julius' Pontifikat (Februar 1552 – Februar 1553) datiert. In den Rechnungen lassen jedoch, ebenso wie

<sup>39</sup> A.M. Colini, L'Arco Oscuro, in: Bolletino dei Musei Comunali di Roma 13 (1966), 14ff. Colini weiß nichts über den Ursprung des Bogens. Er vermutet, daß Innozenz XI, dessen Arzt Giov. Maria Lancisi ein Bewunderer der *Aqua Acetosa* war, die

Zufahrt zu diesem Brunnen erleichtern ließ – *ma non è escluso che l'arco preesistesse*. Dies wird durch unser Dok. 803 bestätigt. – Der Standpunkt oberhalb des Bogens mit dem Blick auf die Kuppel von St. Peter war ein beliebtes Motiv für Maler und Zeichner des 19. Jahrhunderts (Ingres!).

im Fall von S. Andrea, erst die Erwähnungen des dekorativen Beiwerks erschließen, daß die architektonischen Teile vollendet waren. So fällt erst im Januar 1553, anlässlich der Adaptierung des antiken Apollokopfes als Wasserspeier, der Ausdruck *fontana publica* (382). Noch im Juni–Juli 1553 werden die Wappen der Brunnenfassade ausgearbeitet (470, 486).

In der Zeit vor der Errichtung des Brunnens war jedoch schon manches auf der *Vigna del Porto* geschehen. Ab September 1551 entsteht die gerühmte Pergola vom Fluß zur Straße, nach Ammannati *lunga ottanta canne* (= ca. 178 m) (119, 130, 143 u. a.)<sup>40</sup>. Sie mündete gewiß hinter dem (wohl auch in dieser Zeit errichteten) monumentalen Tor (Abb. 12), wie einige Stadtpläne (Pinard 1555, Dosio 1561) erkennen lassen. In der Achse, die Bafile, Taf. X, annimmt, befand sich kein Ausgang zur Via Flaminia, denn dort entstand die *fabrica della vigna da basso*, worin man wohl den flachen Bau längs der Straße vermuten darf, der zusammen mit dem genannten Tor der Verbreiterung der Via Flaminia in neuer Zeit zum Opfer fiel. April–Mai 1552 wird das Material für die Decken des Hauses bezahlt (*travicelli per li soffitti, tavole di abeto per li palchi*) (211, 226); für das Tor selbst, das den Namen FABIANVS DE MONTE trug, ist keine spezielle Notiz erkennbar.

Die Anlage von Pergola und Tor setzt die Planung der endgültigen Hauptachse zum Portal der Villa schon 1551 voraus, die erst im Laufe des folgenden Jahres entstehen konnte; hier ist einmal ersichtlich, daß die Pläne schon vor Klärung der Besitzverhältnisse festlagen.

Auch die Existenz von zwei „Häfen“ erklärt sich durch die Achsenverlegung. Am Anfang der *Via Iulia Nova* bestand als Landungsstelle der *porto vecchio*, während für die Achse Pergola – Straße – Eingang der Villa der *porto nuovo* geschaffen wurde (Sept.–Nov. 1552; 302–304, 319–320, 341). Diese neue Anlage wird künstlerisch ausgestaltet mit der Statue eines Flußgottes und zwei gemauerten Brunnen (203–204, 212–213, 252, 267). Damit scheinen die Arbeiten in der *Vigna del porto* beendet. Erst in Julius' letzten Lebensmonaten wird im Haus nochmals gebaut und Einrichtung beschafft (709, 721–723). Ein genaues Datum für die später bezeugten Fassadenmalereien von Taddeo Zuccari läßt sich nicht erschließen.

1553–54 entsteht hinter der *fontana publica* die bei Ammannati und ebenso in dem Bericht von 1562 beschriebene

40 Ammannatis Maßangaben sind jedoch mit Vorsicht zu betrachten: für die Tiefe des ummauerten Gärtchens hinter dem Nymphäum nennt er 15 *canne* (ca. 33,5 m), während sie nach der RIBA-Zeichnung und nach dem heutigen Bestand nur 95 *palmi* = ca. 21,2 m beträgt. Ammannati übertreibt in diesem Fall also um etwa 50 Prozent!

*peschiera*, ein von Loggien und Vogelhäusern umgebenes Becken (528 u. a.); – eine Anlage, die schon unter Pius IV., beim Bau des neuen *Palazzo* an dieser Stelle, beseitigt oder verändert wurde. Jedenfalls sind die *quattuor columnae candidissimi marmoris* durch gemauerte Pfeiler ersetzt worden<sup>41</sup>.

Schließlich die Nachrichten über die Kirche S. Andrea: Die Bauführung scheint, wie schon erwähnt, in den Händen von Hieronymus de Fabricis aus Mailand gelegen zu haben. Dementsprechend könnte ihm entweder Domenico Roscelli, ebenfalls eine bewährte Kraft aus der Bauhütte des Vatikan, oder eher Battista Cioli als *capo scarpellino* zugeteilt gewesen sein. Zeitgenössische Berichte erwähnen den Bau schon Ende 1552; so heißt es im Tagebuch des päpstlichen Zeremonienmeisters Firmanus über die Festlichkeiten zum Andreastag Ende Nov. 1552: es fanden Wagenrennen statt, und der Wendepunkt (*meta*) befand sich *apud ecclesiam S. Andreae denuo aedificatam a praefato S. mo* (= Iulio III.) *apud vineam ipsius in via pontis Milvii, ubi eodem die omnibus dictam ecclesiam visitantibus concessa fuit plenaria indulgentia*<sup>42</sup>.

Tatsächlich ist dies das Jahr, in dem Hieronymus *muratore* mit Abrechnungen über ca. 700 Scudi in den Akten der *Vigna* auftritt. Im September 1553 wird er schließlich in direkter Beziehung zu S. Andrea genannt (518). Da er ein Spezialist für *pavimenti* gewesen zu sein scheint, dürfte auch der schöne Boden des Kirchenraumes aus *quadretti gialli et mattoni*<sup>43</sup> von ihm ausgeführt sein. Die Zahlungen an Dom. Roscelli sind doch wohl zu gering für die notwendigen Steinmetzarbeiten, diejenigen an Battista Cioli laufen von Juni 1552 bis August 1553 und übertreffen die an Hieronymus gezahlten Beträge<sup>44</sup>.

Ein anderes Mitglied der Familie Cioli, Simon d. Ä., arbeitet das Wappen an der Fassade. Der Betrag von 15 Scudi wird in Raten zwischen Sept. 1553 und Jan. 1554 ausgezahlt (519, 559, 570). Dieses ist noch bei Stern abgebildet, ver-

41 Mindestens zwei dieser Säulen sind wohl im Obergeschoß des neuen *Palazzo* wiederverwendet worden; denn Pius, der die *Vigna* aller Statuen und noch verwendbaren Marmorstücke beraubte, wird kaum neue Säulen herangeschafft haben. Seltsamerweise werden 1561 vier Marmorkapitelle *per le colonne della loggia* gearbeitet (754), was sich kaum schon auf das Obergeschoß beziehen kann. – Für die *peschiera dietro la fontana publica* entstand auch die *anetra di marmo* (659, 677, 693).

42 Diaria ed. Merkle II, 499; außerdem zitiert L. v. Pastor, Geschichte der Päpste VI, Freiburg 1913, 253, Anm. 5, einen Brief des C. Capilupi an Kardinal Gonzaga vom 20. Nov. 1552, in dem die Kirche erwähnt und mit dem Namen S. Andrea della Vigna bezeichnet wird.

43 G. Zander, Nota sul pavimento Vignolesco di S. Andrea sulla Via Flaminia, in: QuadArchit 12 (1955), 19–20; mit zeichnerischer Aufnahme des Fußbodens anlässlich einer Restaurierung.

44 Da die Bestimmung der Arbeiten von Roscelli und Cioli unsicher ist, sind die entsprechenden Regesten nicht unter „*vigna da basso*“ aufgeführt.



11. Vatikan, Appartamento della Guardia Nobile (ebem. Julius' III.), Detail des Frieses

schwand dann aber vor 1845<sup>45</sup>. Pellegrino Tibaldi erhält im November 1553 20 Scudi für die Bemalung der Nischen an der Altarwand (542), in denen er, nach Ammannatis Beschreibung, die Heiligen Petrus und Andreas an einer Seite, Paulus und Johannes an der anderen dargestellt hatte (Vasari VII, 417 spricht nur von zwei Figuren, Petrus und Andreas). Als Girolamo Siciolante da Sermoneta im Dez. 1553 die erste Zahlung für sein Altarbild erhielt, war dieses bereits *stimato*, d.h. fertiggestellt und begutachtet. Er erhielt insgesamt 30 Scudi (560, 571). Schließlich wird im Februar 1554 als letztes die Glocke bezahlt (574); damit ist die Ausstattung abgeschlossen.

So kann man also die Gesamtanlage der *Vigna di Papa Giulio* als am Ende des Jahres 1554 im großen und ganzen vollendet ansehen. Zuletzt war noch ein Nebentrakt, *le cocine nuove*, errichtet worden (628 u. a.), ein langgestreckter flacher Bau, der bei Bafle nicht berücksichtigt ist. Ihn er-

45 P. Létarouilly, *Édifices de Rome Moderne I*, Liège 1849, 433, gibt an, er habe das Wappen noch 1832 gesehen, 1845 jedoch nicht mehr. Vermutlich wurde es bei einer von Valadier überwachten, ab 1829 durchgeführten Restaurierung entfernt (Akten dazu im A.S.R., Camerlengato, parte II, tit. IV, busta 171, fasc. 518; – freundl. Hinweis von Dr. Manfred F. Fischer).

reichte man vom linken (nördlichen) Endbogen der Halbkreisloggia, er ist z. B. auf dem Fresko im Vatikan (Abb. 11) sowie auf dem Längsschnitt des 18. Jahrhunderts in der Villa Giulia zu sehen, auch noch auf dem Grundriß des Geländes bei Letarouilly.

Problematisch bleibt die Gestaltung des Platzes vor der Eingangsfront der Villa, der in einer Halbkreisform verschiedene Wegachsen aufnehmen sollte, aber entgegen Ammannatis Bericht so nicht vollendet gewesen scheint. Pius IV. ließ ihn erst einmal von dem überall gestapelten Baumaterial säubern (732). Die ihn umgebenden Mauern, die sich bis zum Anfang unseres Jahrhunderts erhalten hatten (Abb. 5/6), bildeten keinen Halbkreis. Sie waren von mehreren Portalen durchbrochen, von denen eines, das eine Achse in Richtung auf *Monte Parioli* entsandte, noch nicht erwähnt wurde: es ist 1910 beim Bau des Viale delle Belle Arti abgetragen worden (Abb. 6 und 3). Es zeigt vignoleske Formen und gehört, da es bereits auf den Stadtplänen von Paciotti (1557) und Dosio (1561) erscheint, jedenfalls noch zu Julius' Planung<sup>46</sup>.

46 Ob dieses Portal, wie das ehemals zur *Vigna Poggio* führende noch erhalten ist und an anderer Stelle wieder versetzt wurde, ist mir nicht bekannt.

## Bauphasen und überlieferter Zeichnungsbestand

An Hand der Rechnungen und übrigen Quellen sowie mit Hilfe erneuter Beobachtung des Baubestandes wird es nun in Zukunft möglich und notwendig sein, die bisher in der Literatur vorgetragenen Vermutungen und Theorien zur Baugeschichte von Villa und Nymphäum in vielen Punkten zu revidieren und auf festeren Grund zu stellen.

Bedenken erheben sich vor allem gegen Lojaconos Auffassung, die Villa habe ursprünglich in Rechteckform bestanden und ihre Exedra sei unter Zerstörung des rückwärtigen Traktes eingebrochen worden<sup>47</sup>. Abgesehen von den Experimenten mit der nördlichen Wendeltreppe, die in Zeichnungen und Stichen überliefert sind (Vergrößerung des Durchmessers, vermutlich vorher Plan einer Treppe mit rechtwinklig zueinanderstehenden Treppenläufen, wie im Kellergeschoß noch existierend), gibt es keine Anhaltspunkte für tiefgreifende Änderungen am bestehenden Bau. Dem Grundriß liegt ein einheitliches geometrisches Planschema zugrunde. Das Zentrum, von dem aus der Grundplan abgesteckt wurde, bildet das im Mittelpunkt des Halbkreises der Exedra eingelassene ionische Kapitell, das Lojacono abbildet, aus dessen Entdeckung er jedoch keine Folgerungen zieht<sup>48</sup>. Mehr noch: auch die Lage und Aus-

47 Lojacono, 12ff.

48 Nach Angaben von Dipl.-Ing. Jürgen Eberhardt liegt dem Grundriß des Hauptbaus die bei Vitruv VI, 1, beschriebene Proportionsfigur zur Gestaltung von Theatern zugrunde. Dem aus der Antike tradierten geometrischen Planschema folgend, geht der entwerfende Architekt der Villa Giulia von einem Kreis aus – hier konkret einem Kreis mit dem Radius von 150 *palmi romani* (= 33,51 m) um das Zentrum des erwähnten Kapitells als Mittelpunkt. Den Umfang des Kreises unterteilt er in zwölf gleiche Abschnitte, und zwar so, daß zwei der Teilungspunkte auf der Symmetrieachse des Gesamtgrundrisses liegen. Mit diesen Punkten als Ecken werden nun – immer nach Vitruv – dem Kreis vier gleichseitige Dreiecke eingeschrieben. Zwischen dem so ermittelten Planschema und der gebauten Architektur ergeben sich folgende Deckungen:

Die beiden – von der Eingangsfront gesehen – vorderen Ecken des Baukörpers sind zugleich Ecken der nach Vitruv dem Kreis eingeschriebenen Triangel. Die Länge der Fassade entspricht dem Maß des Grundkreisradius. Die beiden rechtwinklig an die Vorderfront anschließenden Wandflächen liegen auf Seiten von In-Dreiecken, auch die Ansichten der seitlichen Flügelansätze sind als senkrechte Ebenen durch eine der Dreieckseiten festgelegt. Der Halbkreis als Mittellinie des Portikus im Innenhof ist ein Bogenabschnitt des gemeinsamen In-Kreises aller vier Dreiecke nach Vitruv.

Daß zwischen dem Nymphäum und dem Hauptbau ein bestimmtes mathematisches Verhältnis besteht, wird sofort einsichtig, wenn man das Zentrum jenes Quadrates bestimmt, über dem als Grundrißfigur die Umfassungsmauern der Nymphäumsanlage errichtet sind. Der Abstand des Mittelpunktes dieses Quadrates vom Zentrum des Kapitells in der Exedra des Haupthofes ist genauso groß wie der Radius des Grundkreises und der

maße des Nymphäums scheinen zeitlich zugleich mit der Villa und nach demselben Grundrißschema konzipiert. Nachfolgende Planänderungen am Nymphäum haben diesen ursprünglichen Zusammenhang verunklärt. Die Argumente, daß Villa und Nymphäum zeitweilig durch seitlich den Hof begrenzende Loggien verbunden werden sollten, die vom ersten Stock wie eine Terrasse betretbar waren, wären erneut zu prüfen<sup>49</sup>.

Für das Nymphäum selbst (Abb. 19) hat Coolidge's gründliche Untersuchung, zu der ihm nur ein geringer Teil der Archivalien bekannt gewesen war, die großen Phasen der Entstehung im allgemeinen zutreffend festgelegt, jedoch sind einige Korrekturen notwendig:

1. durch Überbewertung der hypothetischen „Vorstufen“ und der Aussage der (ungenau datierten!) Medaillen wird der komplizierte Bauvorgang etwa um ein Jahr zu spät angesetzt;
2. Ammannatis Angabe der Unfertigkeit beim Tode Julius' wird überschätzt;
3. durch die zu späte Datierung der Bauphasen sind auch die Anteile der Künstler (Vignola, Vasari, Ammannati) teilweise unzutreffend verteilt.

Weiterhin wird man Skepsis gegenüber den von Lojacono und Coolidge vorgeschlagenen Rekonstruktionen der ersten Phase der Brunnenanlage zeigen müssen. Mag eine solche, von Brüstungen rings umgebene eingeschossige (?) Eintiefung auch als vorläufige Idee bestanden haben, ausgeführt war sie offenbar nicht. Nur einmal, und zwar erst 1553, werden 150 Baluster angeliefert und verwandt, die eindeutig zu dem endgültigen Zustand gehören. Ebenso wenig ist, nach Aussage der Rechnungen, das tiefste Geschoß erst in größerem zeitlichen Abstand vom Mittelgeschoß, d. h. in einer späteren Bauphase, ausgegraben worden. Beide Geschosse werden zugleich dekoriert.

Die Entstehung der Brunnenanlage stellt sich nach den nun bekannten Quellen in großen Zügen so dar: Die Erdaus-

Radius des In-Kreises der vier gleichseitigen Dreiecke nach Vitruv zusammen.

Damit deutet sich schon an, daß als Planschema für den Gesamtgrundriß eine Konfiguration zweier Kreise mit einem Radius von 150 *palmi romani* (33,51 m) gewählt wurde, deren Mittelpunkte genau um das Maß des Halbmessers voneinander entfernt sind.

49 Eine Rekonstruktion dieser Phase müßte sich auf die in Sterns Grundriß mit A bezeichneten Fundamente, auf die Tatsache der über einen Meter dicken Seitenmauern der Räume neben Ammannatis Loggia, und auf die von Vodoz, 17, 18, diskutierte Zeichnung der Uffizien 1798 A stützen. Die Maße der Uffizien-Zeichnung widersprechen (nach Dipl.-Ing. J. Eberhardt) nicht dem an der Villa verwandten Maßstab für Pilaster etc. Rätselhaft bleibt das nicht identifizierte Kardinalswappen auf der Zeichnung.



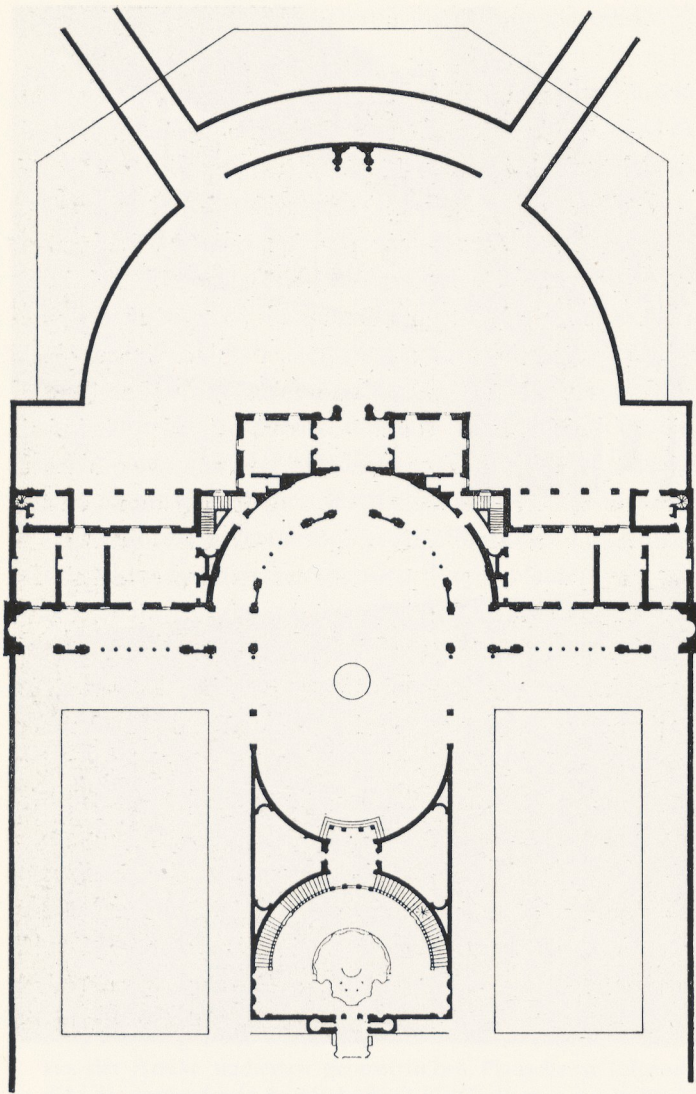
12. Via Flaminia, Haus und Eingangstor der Vigna del Porto, vor dem Abbruch

schachtungen von 1551 dauern bis in den Monat August. Daher kann in diesem Jahr, und über den folgenden Winter, nur noch eine sehr provisorische Lösung erreicht worden sein. Zu diesem Erstzustand gehörten wahrscheinlich die nur roh verputzten „Kioske“ mit ihren Wendeltreppen, die sich über die oder eher hinter der begonnenen Rückwand erhoben. Gerade weil die Kioske m. E. nicht freistehend gedacht waren, brauchte ihr Standort nicht auf die architektonische Gliederung der Wand ausgerichtet zu sein<sup>50</sup>. Über

50 Vgl. Coolidge, 188. Daß sich auf Grund der undatierten Medaille (Coolidge Abb. 15), von der kein Exemplar mehr nachweisbar ist, eine ursprünglich anders rhythmisierte Gliederung der Rückwand rekonstruieren läßt, scheint mir fraglich. Die Angaben der Pontifikatsjahre sind, wie z.B. aus Notariatsakten zu ersehen (6), auf den Tag genau zu nehmen, so daß also die Medaille mit „ANNO III“ zwischen 8. Februar 1552 und 7. Februar 1553 zu datieren ist. Moore, 180ff., hat die komplizierte Frage der Medaillen-Varianten klärend besprochen und zweifelt in Anm. 41 wohl zu Recht an der Existenz der undatierten Variante.

den Abschluß dieses ersten Nymphäums an der zur Villa gerichteten Seite und über die erste Einrichtung der Brunnen ist kaum eine Aussage möglich. Ostern 1552 präsentierte Ammannati dem Papst ein *modello della fontana*, das Gefallen fand und nach dem man im Mai zu arbeiten begann<sup>51</sup>. Dies bedeutet, wie die Rechnungen erkennen lassen, schon den Ausbau des Nymphäums in seiner endgültigen Form; mit einer Ausnahme: es war zunächst eine einfachere Lösung der Westseite vorgesehen, vermutlich drei Räume, deren mittlerer Türen zu den Seitenräumen und einen Ausblick (!), nicht unbedingt schon einen Zugang zum Nymphäum bot. Vom Sommer 1552 bis etwa Ostern 1553 wird dieser Ausbau zügig vorangebracht. März 1553 werden wohl die fertig skulptierten Flußgötter mit Stuck über-

51 Dieses Modell kann nicht zur *fontana publica* gehört haben, wie neuerdings wieder Fossi, 26, angibt, da im weiteren Verlauf des Dokumentes (727) von *anticaglie* und *stucchi* die Rede ist, die sich nicht am öffentlichen Brunnen finden.



13. Grundrißplan der Villa Giulia (nach verschollenem Original)

zogen (409–410, 412), im Mai wird die Vergoldung der Stukkaturen begonnen (445, 467). Bereits während dieses Ausbaus empfand man die Lösung im Westen als unbefriedigend. So entwirft Ammannati die über die konkave Front der westlichen „Grotte“ wie ein Balkon hinausragende Loggia und läßt ab September 1552 ein Schreinermodell dazu herstellen. Daß die Ammannati-Loggia in ihrer heutigen Form Ergebnis eines Umbaus ist, läßt sich kaum bezweifeln. Dies zeigen z.B. die ungleichen marmornen Portale mit ihren ad hoc zurechtgeschnittenen Rahmenstücken, ebenso der unorganische Anschluß der Treppen, für die man die Wandung der seitlichen Räume bedenklich (an einer Stelle bis auf wenige Zentimeter) aushöhlen mußte. Das Modell entstand bis zum Jahresende, die Loggia selbst wurde im Frühjahr 1553 gebaut, ab 12. Juni wurde der kostbare Marmorfußboden verlegt (476). Bereits ab April hatte sich Vasari, nach eigenen Angaben, mit

der Dekoration zu beschäftigen, zu deren Ausführung ihm, da er noch bis Dezember in Rom war, genügend Zeit blieb<sup>52</sup>.

Auf das Obergeschoß der Nymphäumsrückwand und seine *Serliana*-Öffnung bzw. spätere Loggia ist leider keine einzelne Nachricht des Bauvorgangs zu beziehen. Coolidge's und Vodoz' Ansicht, daß beides erst nach Julius' Tod entstand, läßt sich nicht halten. Sicherlich ist die Gliederung der oberen Wand erst festgelegt worden, als die Treppenkoske nicht mehr wichtig erschienen (das heißt: nach der Entscheidung für die Halbkreistreppen!), denn bei der Anlage der Vogelhäuser wirkten sie störend: sie ragten in die breiten Öffnungen hinein und mußten daher außen verschmälert werden<sup>53</sup>. Doch beim Tod des Papstes existierten Wand, Vogelhäuser, Kioske und eine hölzerne Konstruktion hinter der *Serliana*<sup>54</sup>. Der Dekor, *l'ornamento*, der oberen Wand war möglicherweise unfertig. Unsicher bleibt, wann später der schmale Trakt hinter der Wand angebaut wurde und dadurch Vogelhäuser sowie Kioske zugemauert wurden. Hinter dem Nymphäum folgte der umgrenzte Gartenabschnitt von 95 *palmi*, = ca. 21 m Tiefe, in dessen Mitte die große, von Ascanio Colonna geschenkte Porphyrschale stand. Als Endpunkt des Durchblicks vom Nymphäum war eine Aedikula mit antiken Sphingen aufgerichtet. Alle diese Details sind, mit entsprechenden Maßangaben, auf der RIBA-Zeichnung 8/4 verso eingetragen<sup>55</sup>.

Für den großen Hof Ammannatis ist wohl die Zahlung von Ende Oktober 1554 am wichtigsten (635), nach welcher der Bildhauer Leonardo die Mars- und -Venus-Gruppe in die Mittelnische der rechten Wand versetzen läßt, in der jedoch vorher schon eine andere Skulptur gestanden hatte.

52 Viel Verwirrung stiftete VasMil VII, 694: *ma la fonte bassa fu di ordine mio e dell' Ammannato, che poi vi restò e fece la loggia che è sopra la fonte*. Verständlicherweise hat man daraus geschlossen, daß diese Loggia erst nach Vasaris Abreise, also nach Dezember 1553 entstanden sei. M. E. ist der Satz nur so aufzufassen, daß Vasari kein zeitliches Verhältnis, sondern nur eine personelle Trennung angeben wollte, also meinte: ... Ammannati, der noch länger dort blieb, und der auch der Schöpfer der Loggia über dem Nymphäum ist. (Vor *fece* wäre ein *che* zu ergänzen!)

53 Vodoz, 26, verwechselt die Kioske selbst mit den Vogelkäfigen zu ihren Seiten. Auf der RIBA-Zeichnung 8/6 sind deutlich Vögel hinter der breiten Öffnung zu erkennen, außerdem die Aufschrift *otzeliere*.

54 Siehe die Stiche des Hieronymus Cock und des Speculum von Lafreri (Abb. 19) sowie das Antikeninventar vom März 1555 (Appendix II), bei der Beschreibung der Figuren des Nymphäums: ... *cisono doi petti di fauni disopra la loggia di ligname* ...

55 Ammannati erwähnt diese Motive nicht, obwohl wenigstens die Sphingen im März 1555 sich schon hinter dem Nymphäum befanden: *E più ci sono tre sfinge doi pichole et una grande di dietro la fonte* (Appendix II).

Auch eine Zeichnung in Windsor Castle, Royal Library, No. 10594, aus dem Ende des 17. Jahrhunderts (vgl. Anm. 58) zeigt die große Porphyrschale deutlich im hinteren Hof.



14. Villa Giulia, alte Ansicht der Nordseite

Demnach sind die Hofwände im Herbst 1554 bereits seit einiger Zeit vollendet.

Die soeben erwähnten Zeichnungen des *Royal Institute of British Architects*, London (RIBA-Zeichnungen), sowie eine zweite Gruppe aus einem Klebeband (*Scholz-Scrapbook*), der in das Metropolitan Museum New York gelangt ist – beide von Frances Land Moore analysiert –, sind uns wichtig als frühe, der Entstehung des Baus nahe Aufnahmen des Komplexes der Villa Giulia. Mag man bei den RIBA-Zeichnungen die Unterscheidung für nötig befinden, daß einiges nach dem Augenschein skizziert, anderes (so der Grundriß des *Palazzo*) nach früheren Zeichnungen kopiert sein mag, so bleibt doch als Tatsache, daß keine dieser oder der anderen bisher bekannten Skizzen einen Entwurf für den Bau oder einen seiner Teile bildet<sup>56</sup>.

<sup>56</sup> Eine Ausnahme könnte die Uffizien-Zeichnung 1798 A bilden (Vodoz Abb. 16), wenn ihre Zugehörigkeit zur Villa Giulia

Die RIBA-Zeichnungen scheinen dem Baugeschehen am nächsten zu stehen. Dem fortgeschrittenen Zustand der Dekoration nach können sie frühestens in der Mitte des Jahres 1553 entstanden sein: die dargestellten Wappen an der *fontana pubblica* werden erst Juni/Juli 1553 bezahlt, und die Verteilung der antiken Skulpturen auf die Nischen des Nymphäums ist zum großen Teil schon angegeben. Als *terminus ante quem* kann ebenfalls die Nennung dieser Skulpturen gelten, die ja unter Pius IV. weitgehend fortgeschafft wurden; sicheres Indiz ist noch ein unbeachtetes Detail: neben dem ‚cancello‘ auf 8/4 verso und kopfstehend dazu ist mit weichem Stift (?) eine figürliche Darstellung skizziert, die in etwa quadratischem Feld einen athletischen Mann und ein vor ihm fliehendes, durch Wellen eilendes Mädchen

schlüssig bewiesen würde (vgl. Anm. 49). Die Skizzen der Rückseite, Entwürfe zu einer Nischenwand, stimmen mit keinem bestehenden Teil der Anlage überein.

zeigt. Diese Szene kann man nur auf die von Ammannati erwähnte allegorische Darstellung der *Aqua Virgo* über der Hoftür zu seiner Loggia beziehen: die Wasser der ‚*verginé*‘ fliehend, um sich nicht mit dem parallel laufenden Fließchen ‚*Ercole*‘ zu mischen. Dieses Feld wurde jedoch, wie die Ansicht um 1700 im *Museo di Villa Giulia* zeigt, bereits von Papst Pius V. (!) durch ein Wappen ersetzt.

Zeitlich nicht weit von den Londoner Zeichnungen entfernt, auf jeden Fall dem 16. Jh. zugehörig, scheinen die *Scholz-Scrapbook-drawings* entstanden zu sein. Das Fehlen der antiken Skulpturen ist allerdings kein Datierungsgrund; die Wiedergabe der Statuensockel in den Hofnischen, die *nur* auf diesen Blättern erscheinen, spricht m. E. eher für ein frühes Datum, d. h. vor der Entblößung der Architektur von ihrem Skulpturenschmuck. Der Zeichner beschränkt sich auf die Bauformen und unmittelbar zugehörige Ornamentik. Auch sind die Wandnischen des Vestibüls noch nicht vermauert, was vielleicht bereits unter Pius IV. geschah.

Die raschen Skizzen der Uffizien, die Ammannati nahe stehen (2758 A–2759 A, jeweils recto und verso; von Venturi<sup>57</sup> publiziert; ursprünglich ein einziges beiderseits bezeichnetes Blatt) können gleichfalls nicht als Bauentwürfe gelten. Dagegen sprechen bereits die Aufschriften. Sie machen den Eindruck rascher Erinnerungsskizzen; wenn sie von Ammannatis eigener Hand stammen, so könnten sie die an Marco Benavides im Brief versprochenen Ansichten vorbereitet haben. – Die bei Vodoz erwähnten und von ihm Dosio zugeschriebenen Blätter der Albertina (nur Nr. 1249 und 1250 zur Villa Giulia gehörig) stammen aus späterer Zeit und dürften, dem Schrifttypus nach, bereits dem 17. Jh. angehören. Bei ihnen konzentriert sich das Interesse auf die Maßverhältnisse der Villa und vor allem auf die Anlage der beiden Wendeltreppen, die in allen Details aufgenommen sind<sup>58</sup>.

Eine Zeichnung jedoch, 1914 an entlegener Stelle veröffentlicht<sup>59</sup> und leider nur in Umzeichnung, nicht im Foto bekannt, sollte wieder in die Diskussion einbezogen wer-

den. Es handelt sich um einen großen („5 × 4 feet“) Grundriß, die Villa unter Hinzufügung großer Seitenflügel, mit einem Hof und einem Nymphäum darstellend (Abb. 13). Der gesamte Komplex ist von Mauern eingefast.

Der zentrale Baublock der Villa entspricht weitgehend dem ausgeführten Gebäude. Die vordere Raumgruppe besteht aus dem Vestibül und den beiden seitlichen Sälen, dahinter öffnet sich die Halbkreisloggia. Dieser Teil bildet jedoch nur das vortretende Mittelstück einer großen quer-gestreckten Anlage. In den „Zwickeln“ zwischen Exedra und Seitenflügeln liegen (an der Stelle der heutigen Wendeltreppen) symmetrische Treppenanlagen mit rechtwinklig zueinanderliegenden Treppenläufen und der Durchgang zu den Seitenteilen. Diese bestehen aus je drei weiteren geräumigen Sälen und einigen unbedeutenden Nebenräumen. Vor der Fassadenseite erstrecken sich Pfeilerloggien, an der Rückfront ist die Exedra in geraden, auf Abschlußwände mit großen Nischen zulaufenden Fluchten fortgeführt. Der Exedra antwortet in einigem Abstand ein den Hof abschließendes Halbrund, in dessen Mitte eine vortretende konkave Säulenstellung den Eingang zu einer Nymphäumsloggia bildet. Auch die dem Nymphäum zugewandte Front der Loggia ist, in den Halbkreis der Treppen eingefügt, wieder konkav. Durch das Gegeneinanderlaufen der Kurven entstehen seitlich der Loggia Resträume von unregelmäßiger sphärischer Form. Die Gliederung der Brunnenanlage selbst scheint von dem bestehenden Bau nur wenig verschieden.

Gerade dieses Verbindungsstück von Hof und Nymphäum trägt dazu bei, den Plan zunächst einmal einer viel späteren Zeit, etwa dem 18. Jahrhundert, zuzurechnen. Bei genauerer Betrachtung erheben sich jedoch Zweifel<sup>60</sup>. Da die Zeichnung in so unzuverlässiger Form bekannt ist, kann sie nur mit Vorbehalt und nicht im einzelnen analysiert werden. Aber es läßt sich feststellen, daß gegen eine Hypothese, daß die Zeichnung eine zeitlich späte Umformung des bestehenden Grundrisses der Villa Giulia sei, einige Details sprechen, die einem Zeichner des 17. bis 19. Jahrhunderts nicht bekannt gewesen sein konnten:

1. Die Wandnischen des Vestibüls (der Zeichner gibt vier an, unter Julius III. waren es sechs) sind nach dem Abtransport ihrer Statuen, offenbar schon unter Pius IV., zugemauert und erst im 20. Jahrhundert wieder geöffnet worden. Schon die Albertina-Zeichnungen kennen sie nicht mehr, auch der Grundriß in der Villa Giulia (An-

60 Coolidge 184, Anm. 46, erwähnt die Zeichnung als Restaurierungsplan des späten 17. Jahrhunderts. – Wie mir mitgeteilt wird, hält Coolidge heute diese Interpretation nicht mehr für sicher.

57 Vent XI 2, Abb. 217–19, 230.

58 Nr. 1249 scheint die Reinzeichnung zu dem an Ort und Stelle aufgenommenen Blatt 1250 zu sein. Der Schriftduktus entspricht m. E. nicht demjenigen Dosios. – Die Zeichnungen zur Villa Giulia in Windsor Castle, Royal Library, stammen aus dem Ende 17. und dem 18. Jahrhundert: Nr. 10594 (Grundriß, aus dem Fontana-Kreis) noch vor Abtransport der großen Porphyrschale; Nr. 9229 und 9233, Pietro Paolo Poccetti zugeschrieben (Details der Hofwand und des Hauptportals mit barock veränderten Balustern); Nr. 11546, Plan, Elevation and Section, mit klassizistischen Veränderungen, von William Kirby 1769. – Frdl. Mitt. von Mrs. A. H. Scott-Elliott.

59 Stevens, 539f. Kurze Vorstellung des in amerikanischem Privatbesitz befindlichen Plans.



fang 18. Jahrhundert) und R. Stern (Ende 18. Jahrhundert) wissen nichts von ihnen.

2. Die Haupttreppen der Villa sind schließlich als Wendeltreppen ausgeführt worden, waren aber vermutlich in der von dem Zeichner gegebenen Form geplant (vgl. Sterns Grundriß des Kellergeschosses, Taf. VII).
3. Die Rückwand des Nymphäums zeigt nicht die (die Treppenkioske beeinträchtigenden) Öffnungen der Vogelhäuser, dagegen aber die freistehenden Kioske, wie sie als Planstufe erst 1936 wiederentdeckt wurden!

Auffallend ist weiterhin, daß der einzige dem ausgeführten Bau genau entsprechende Teil des Nymphäums der Grundriß des untersten Geschosses ist, den Vasari zu seiner ursprünglichen Planung rechnet.

Die genannten Einzelheiten hätte ein Zeichner etwa des 18. Jahrhunderts nur durch einen ihm vorliegenden – jetzt verlorenen – Entwurf einer frühen Planungsstufe, verbunden mit Kenntnis anderer früherer Quellen wie des Lafreri-Grundrisses, und durch genaue Baubeobachtung gewinnen können. Was aber wäre der Sinn einer solchen „Rekonstruktion“ gewesen? Angenommen, es handele sich um einen Erweiterungs- und Umbauplan des 18. Jahrhunderts: hätte man dann die gesamten Hofmauern und große Teile des Nymphäums, darunter das Prunkstück der Ammannati-Loggia, niedergerissen, ohne dafür Gleichwertiges oder Besseres zu schaffen? Aus historischen Gründen ist die Idee einer Erweiterung spätestens ab Mitte des 17. Jahrhunderts nicht mehr denkbar; die päpstliche Verwaltung empfand den Besitz doch stets als eine Belastung: man vermietete ihn und ließ ihn schließlich verfallen. Die Renovierung um 1770 glich eher einer Notmaßnahme und bedeutete eine Reduzierung des Bestandes. Den Plan als rein theoretischen Versuch einer Erweiterung des Baus – etwa aus dem Kreis der Akademie – anzusehen, ist auch schwer möglich; man wäre in diesem Fall doch vom existierenden Bau und nicht von einer Rekonstruktion aus verschiedenen Planstufen ausgegangen.

Andererseits hat der Gedanke einer seitlichen Fortführung des *Palazzo* unter Julius III. offenbar einmal bestanden. Es läßt sich nicht übersehen, daß die Villa, vor allem in ihrem rückwärtigen Abschluß, fragmentarisch wirkt und daß die Zeichnung für alle unbefriedigenden Stellen des Baus eine logische Ergänzung findet. Welchen Sinn hatten z. B. die äußeren offenen Joche der Exedra, wenn nicht durch sie, sondern unmittelbar hinter ihnen die – im Zentrum von einem Brunnen markierte – Querachse des Gartens verlief? Auch am Bau selbst läßt sich noch erkennen, daß eine seitliche Weiterführung in irgendeiner Art einmal beabsichtigt war: an der Süd- wie an der Nordseite sind die Travertinsockel für die rückwärtigen, d. h. über den Abschlußjochen



15. Villa Giulia, Detail der Südseite

der Exedra befindlichen Pilaster des Obergeschosses niemals ausgeführt worden, ebenso blieb die Fenstersohlbank dieses Abschnittes unausgearbeitet. An der Nordseite (Abb. 14) könnte man noch an Zerstörung dieses ursprünglichen Zusammenhangs durch spätere Anbauten glauben, an der Südseite aber (Abb. 15), wo es niemals Anbauten gegeben hat, bietet sich das gleiche Bild.

Dies würde eine Planungsstufe der Villa bedeuten, die von Julius nicht akzeptiert oder aus finanziellen Gründen reduziert worden ist; ein gänzlich anderes Stadium jedoch als jenes, das die Fortführung der Exedra-Loggien in Richtung auf das Nymphäum vorsah. Könnten nicht hinter beiden sich so widersprechenden Phasen oder Ideen jene „capricci“ des Papstes stehen, die den Architekten die Arbeit so erschwerten?

Auch der halbkreisförmige Platz vor dem Bau mit den diagonal anlaufenden Achsen, der auf der Zeichnung erscheint und an Platzanlagen des Settecento erinnern könnte, ist für die Zeit Julius' III. gesichert: Ammannati spricht von dem Halbrund; die linke Achse entspricht der tatsächlichen Zufahrt von der Via Flaminia; die rechte Achse hätte in das Seitental mit der *Casa del Curato* und damit zur *Vigna Poggio* geführt – sie wurde durch den monumentalen Torbogen (Abb. 6) abgeschlossen.

Sollte in dieser zu Palladio und natürlich auch zur Villa Madama in Konkurrenz tretenden weitläufigen Anlage sich doch etwas von einem Gesamtplan der Mitte des 16. Jh. überliefert haben, so hätte das allerdings weitreichende Konsequenzen. Den Quellen nach käme der als Architekt so ungenügend erforschte Vasari (von Michelangelo unterstützt!) als Autor in Frage, und zumindest die zwischen offenen und geschlossenen Abschnitten wechselnde Gliederung der rückwärtigen Loggien ist ein Vasari gemäßes Element, das auch in der Uffizien-Planung eine Rolle ge-

spielt hat<sup>61</sup>. Jedenfalls ist es wohl wert, sich um das Auffinden der in amerikanischem Privatbesitz verschollenen Zeichnung zu bemühen, um eine genaue Untersuchung durchführen zu können.

### Ausstattungs- und Künstlerfragen

Für die in Rom unter dem Pontifikat Julius' III. ansässige Künstlerschaft bedeutete der Bau der Villa Giulia gewiß eine der wichtigsten Unternehmungen der Zeit. Die Herkunft des Papstes erklärt den großen Anteil der Toskaner an der Ausstattung des Baues. Es ist hier nicht erstrebt, jeden Künstler und Handwerker einzeln und ausführlich zu behandeln. Um aber die Vorgänge auf der *Vigna* zu klären und für die Künstlergeschichte fruchtbar zu machen, ist zunächst eine ganze Reihe von Namen endgültig auszuscheiden, die u. a. von Erculei und Giordano willkürlich und unkritisch mit der Villa Giulia in Verbindung gebracht wurden<sup>62</sup>. Wieviel dann für den Spezialisten mit Einzeluntersuchungen zu erreichen ist, zeigt der Artikel von Paola Hoffmann, die den Anteil des Stukkateurs Federico Brandani aus Urbino überzeugend heraushebt<sup>63</sup>.

#### 1. Architekten

Vier große Namen werden stets in Zusammenhang mit der Architektur genannt: Vasari, Michelangelo, Vignola, Ammannati. Die Anteile der beiden letzteren am bestehenden Bau sind auf stilistischer Basis weitgehend geklärt. Coolidge weist zwar mit Recht darauf hin, daß Vignola in Dokumenten niemals ausdrücklich als Architekt für die Villa bezeichnet sei, was die Regesten nur bestätigen. Doch gibt es, außer Vasaris Worten, noch ein Zeugnis anderer Art dafür: Bei den Vernehmungen nach dem gewaltsamen Tod Baroninos (Sommer 1554) erklärt der Bildhauer Valente de Ugioni, nach eventuellen Feinden des *capomastro* gefragt: er habe zwar oft Baronino und Vignola in erregtem Streit über Angelegenheiten der *fabrica* erlebt, doch sei daraus keine Feindschaft entstanden, man habe sich wieder verglichen und gemeinsam gegessen und getrunken<sup>64</sup>.

Die unklare Position Vignolas mag daher kommen, daß ihm zunächst nur die Sonderaufgabe der Zuleitung der *Aqua Virgo* (Vasari VII, 107), dann die Aufgabe des an Ort und Stelle überwachenden Architekten zugeteilt wurde und er erst später, nach dem Ausscheiden Girolamos da Carpi, als dessen Nachfolger die feste Position eines *architetto di Sua Santità* erhielt<sup>65</sup>.

Zu Ammannati ist hier nur festzustellen, daß er, von Vasari hinzugezogen, spätestens ab Ostern 1552 an dem Bau tätig war, daß aber seine eigenen Angaben von 1560/61 über die unregelmäßig erhaltenen Bezüge nicht mit den in den Rechnungen angegebenen Beträgen und Zeitpunkten übereinstimmen (454, 605, 641).

Auszuscheiden sind die übrigen gelegentlich als beteiligt genannten Architekten: der noch bei Coolidge erwähnte Girolamo da Carpi, den schon Serafino von dem beteiligten *mastro Hieronymo muratore* trennte<sup>66</sup>; Peruzzi und Sansovino, deren Nennung auf die Zeit zurückgeht, in der man den *Palazzetto* Pius' IV. an der Via Flaminia für einen Del-Monte-Bau hielt; sowie Pirro Ligorio, dessen Einfluß neuerdings von Hess vorgeschlagen wird, der aber erst nach Julius' Tod in päpstlichen Diensten auftaucht<sup>67</sup>. Sansovinos Name war durch Vasaris Nachricht von seiner Planung für Antonio del Monte in die Diskussion gelangt; Peruzzis Nennung läßt sich bis zu Pompilio Totti (1638) zurückführen und beruht vielleicht auf einer Verwechslung mit dem an der Via Flaminia unweit gelegenen *Casino Vagnuzzi*, wo Baldassares Tätigkeit kürzlich von C. L. Frommel nachgewiesen wurde<sup>68</sup>.

Im Gegensatz zu den leichter zu klärenden, weil mit den Augen ablesbaren Anteilen Vignolas und Ammannatis ist Vasaris Verdienst bisher dunkel geblieben. Dabei stellt ihn schon die historische Situation an die führende Stelle bei der Planung: er ist dem Papst seit längerer Zeit bekannt, er taucht sofort nach dessen Wahl in Rom auf, wird Anfang Mai 1550 als besonderer Vertrauter Balduinos und des Papstes genannt<sup>69</sup> und erreicht Anfang Juni den Vertrag

*per questo fosse inimicitia, ne odio tra loro perchè li ho visti di poi praticare tuttavia insieme et mangiare et beber in compagnia.*

65 Vgl. Anm. 17

66 Coolidge, Anm. 109. – Serafini, 363f., Anm. 1.

67 Hess 1953, 154f. – Früheste mir bekannte Zahlungen an P. Ligorio sind: Januar 1558, eine Provision von 25 Scudi d'oro *concessagli di nouo da N.S.* (A. S. R., Camerale I, Tesoreria Secreta, b. 1298, fol. 41) und: 7. August 1558, 1103 Scudi *Pirro Ligorio Architecto Fabrice Palatine* für eine Zeit zwischen 1555 und 1558 (A. S. R., Cam. I, Mandati b. 904, fol. 131 v).

68 P. Totti, *Ritratto di Roma Moderna*, Roma 1627, 349: *Il palazzo della vigna di Papa Giulio nella strada con la Fontana è architettura di Baldassar da Siena.* – Chr. L. Frommel, Bald. Peruzzi als Maler und Zeichner, *RömJbKg* 11, Beiheft (1967/68), 99ff.

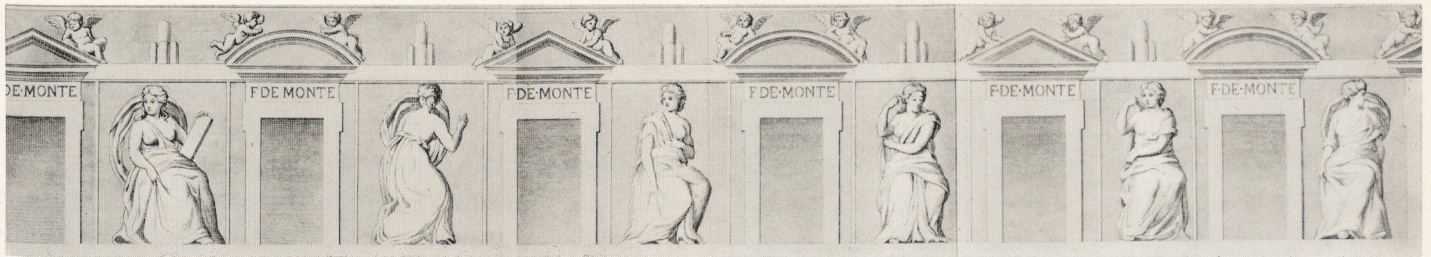
69 Frey 1923, 283 Anm.

61 Abwechselnd vier Säulen und ein geschlossenes Wandstück mit einer Nische zwischen Pilastern: siehe den Grundriß Uffizien 4881 A (Vasari d. J. zugeschrieben). Abb. in: *Mostra documentaria e iconografica della Fabbrica degli Uffizi*, Archivio di Stato di Firenze, 1958, 49.

62 s. Einleitung. Giordanis Namensliste leitet sich teilweise schon her von Bertolotti, 20.

63 *Scultori e stuccatori a Villa Giulia*. Inediti di Federico Brandani, in: *Commentari* 18 (1967), 48ff.

64 Bertolotti, 29: *E ben vero che altre volte ho veduto e sentito gridare insieme el Baronino et el Vignola per conto de la fabrica, ma non so che*



16. Ehemalige Fassadenbemalung des Hauses der Vigna del Porto (nach Iannoni|Maccari)



17. Villa Giulia, Fries im südlichen Saal des Obergeschosses (Detail)

über die Familienkapelle der Del Monte in S. Pietro in Montorio. Darüber hinaus hat er, was in der Villa-Giulia-Literatur seltsamerweise unerwähnt blieb, bereits 1548 für den späteren Papst eine Villenanlage in Monte Sansavino geplant, deren Teile in einem Brief des damaligen Kardinals beschrieben werden und mit der späteren Anlage in Rom auffallende Gemeinsamkeiten zeigen<sup>70</sup>. Nahe dem Jahreswechsel 1550/51 muß dann die wichtige Unterredung zwischen dem Papst, Vasari und Michelangelo auf der *Vigna* stattgefunden haben, von der Vasari anlässlich der Anfeindungen Michelangelos in dieser Zeit berichtet (VII, 233). Bei dieser Gelegenheit könnte über die Grundzüge des Komplexes entschieden worden sein, und je mehr die ausgeführte Anlage ein einheitliches Grundrißschema erkennen läßt, um so stärker ist wohl Vasaris schöpferische Leistung in Rechnung zu stellen.

<sup>70</sup> Frey 1923, 225 (CXIV): Kardinal Giovan Maria del Monte in Bologna an Giorgio Vasari in Arezzo, 30. Nov. 1548.

Nimmt man die entsprechenden Abschnitte in seinen Viten wörtlich, so spricht er von sich selbst nie als von dem ausführenden Architekten, wohl aber als von demjenigen, der die einzigartige Gesamtdisposition mit der Einpassung in die Landschaft entworfen habe. *„Tutta l'invenzione della vigna“* kann hier durchaus mehr als den Villenbau bedeuten: auch Einfluß auf die Wahl des Bauplatzes, auf die Erschließung und Gestaltung des gesamten Geländes, der Achse zur Via Flaminia, zum Tiber, der *peschiera* an der *fontana publica* usw. Schon bei der Planung für Monte Sansavino waren solche Fragen der Einpassung in die Landschaft und der Nutzung des Geländes wesentlich. – Ein kaum lösbares Problem bleibt allerdings die ideelle oder praktische Beteiligung Michelangelos, die mit Vasaris Entwürfen verschmolzen sein muß. Doch scheint es notwendig, das Verdienst Vasaris als planendem Architekten, vor allem mit weiterer Analyse der Grundrißdisposition, stärker als bisher herauszuheben.

## 2. Bildhauer und Stukkateure

Gerade bei der beträchtlichen Anzahl von Bildhauern und Stukkateuren wird sich das Ausscheiden vieler irrtümlich genannter Namen als hilfreich erweisen. Vor allem erlauben die Regesten auch, zwischen Künstlern zu unterscheiden, die wirklich schöpferisch tätig waren, und anderen, die lediglich Antiken restaurierten oder sogar nur verkauften oder vermittelten.

So ist z. B. Raffaele da Montelupo zweimal erwähnt (460, 633), jedoch lediglich als Verkäufer einer *tavola ottangola* und einiger figürlicher Antiken. Schöpferischen Anteil an der Dekoration hat er nicht. ‚*Fra Gio. Jac. da Piombo et fra Guglielmo*‘ überwachen nur den Transport einer Schiffsladung von *marmo mischio* (459; vgl. auch 179). Die von Giordano erwähnten Daniele da Volterra, Giovanni da Udine, Sabaoth Dentis, Luzio Luzi u. a. haben mit Villa Giulia nichts zu schaffen, sie sind dagegen sämtlich an den vatikanischen Bauten tätig, wenn auch teilweise erst unter Pius IV.

Positiv bestimmbar ist der Künstler, der die reizvollen Karyatiden der *fonte bassa*, vermutlich nach Entwürfen Ammannatis, schuf: Giacomo Perni (291). Willichs<sup>71</sup> Behauptung, die Figuren seien nach Zeichnungen Vignolas, bevor Ammannati an der Villa tätig war, entstanden, ist damit hinfällig.

Eine größere Rolle spielt die Familie der Cioli aus Settignano, die auch an der *fabbrica di San Pietro* tätig war. Ihre Mitglieder Battista, Simone und Valerio werden teils als *scarpellini*, teils als *scultori* bezeichnet. Auch zur Tätigkeit der Künstlerfamilie della Porta (= Cassignola?), deren genealogische Zusammenhänge noch ungeklärt sind, findet sich, wie schon angedeutet, einiges Material<sup>72</sup>. Aufmerksamkeit kann weiterhin die vielseitige Tätigkeit eines Bildhauers Leonardo beanspruchen, in dem man Leonardo Sormano vermutet (später wichtiger Mitarbeiter in der Sixtinischen Kapelle in S. Maria Maggiore), da sein Bruder Giovan Antonio ebenfalls auftritt und mit vollem Namen benannt ist (246). Mit den übrigen Namen, abgesehen von dem schon erwähnten Federico Brandani, verbindet sich noch keine Vorstellung ihrer künstlerischen Potenz.

## 3. Maler

Übersichtlicher als die Beschäftigung von *scarpellini*, *scultori*, *stuccatori* ist die Tätigkeit der Maler. Namentlich

genannt sind nur wenige Persönlichkeiten (Francesco Salviati, Daniele da Volterra, Giovan Antonio da Varese, bei Giordani aufgeführt, scheiden aus), über deren Anteile jedoch, bei teilweise Verlust der gemalten Dekoration, keine Einigkeit herrscht.

Das Zusammenwirken von Pellegrino Tibaldi und Sermoneta in S. Andrea, nicht das einzige Beispiel gemeinsamer oder benachbarter Tätigkeit, wurde bereits erwähnt. Die *Assunta* Sermonetas ist verschollen, die Tibaldi-Fresken scheinen völlig erneuert. Keinerlei Vorstellung besitzt man von den Dekorationen Stefano Veltronis in der Poggio-Villa. Auch Tibaldis Fresken dort haben keine Spuren hinterlassen.

Für die Villa Giulia wird zunächst Pietro Venale da Imola, vielbeschäftigter Maler-Dekorateur im Vatikan, herbeigerufen. Seine Dekorationsweise im päpstlichen Palast ist durch Beschreibungen überliefert<sup>73</sup> und von der Art, daß man ihm in Villa Giulia die Ausmalung der Halbkreisloggia zutrauen kann (Wandgrottesken und Pergola der Tonnenwölbung). Dies geschah schon im Jahr 1552. Im April 1553 löste ihn dann Prospero Fontana ab, dem in der Hauptsache die Dekoration der Innenräume zufällt (18. 4. 1553: *nelle stanze della Villa Iulia*; 423), die gewiß 1552 noch nicht begonnen werden konnte.

Die Nachrichten Vasaris und anderer über eine Mitwirkung von Taddeo Zuccari brachten John Gere zu dem Versuch einer Händescheidung bei den Fresken der Innenräume<sup>74</sup>, der m. E. jedoch den Anteil Taddeos überschätzt. Über Taddeos Werken, die durchweg für andere Partien der Ausstattung der Villa und *Vigna* überliefert sind, waltete ein ungünstiger Stern, sie sind sämtlich verschwunden: das Papstblem im Kasino Poggio, das er als 21jähriger Gehilfe Stefano Veltronis malte; der Parnaß und andere Fresken, die sich wohl an der Decke des Vestibüls befanden (Vasari VII, 81); die zwei Szenen aus der Sage der Sabinerinnen, die sich auf den breiten Abschnitten der Hofwand zu seiten der Ammannati-Loggia befanden. Weiterhin erwähnt Baglione<sup>75</sup> als seine Arbeit eine Fassadendekoration mit Tugenden an der Via Flaminia, d. h. an dem Haus der *Vigna del Porto*, das mit dem Namen des Fabiano del Monte bezeichnet war. Dieser Dekor ist noch auf einem Stich Luigi Rosinis zu sehen, ein Teilstück davon mit sechs von den mindestens 11 Figuren ist bei Iannoni/Maccari reproduziert

73 Z. B. A. S. R. Cam. I, Giustificazioni di Tesoreria, b. 1, fasc. 13: *Computa di Mastro Pietro Venale pittore per pitture fatte nel tempo di P. P. Paolo IV. 1558-1560*, ein ausführlicher Bericht.

74 Gere, 199 ff.

75 G. Baglione, *Le Vite de' Pittori Scultori et Architetti*, Roma 1642, 7.

71 Hans Willich, Giacomo Barozzi da Vignola, Straßburg 1906, 62 Anm.

72 Im Oktober 1554 wird einmal (636) von Thomaso da Cassignola gesprochen, es fehlt aber der Beweis, daß er identisch ist mit dem Thomaso, der an den Flußgöttern des Nymphäums arbeitete.

(Abb. 16)<sup>76</sup>. Obwohl auf diesem Stich nicht enthalten, könnte man in einer Zeichnung der Uffizien (11 199 F), von Gere als frühes Werk Taddeos bestimmt, den Entwurf zu einer dieser Tugenden vermuten (Abb. 17)<sup>77</sup>.

Taddeos Beteiligung an den unteren Sälen der Villa mag man, mit Gere, in den Freskenfeldern des südlichen Raumes sehen; im Obergeschoß ist es ebenfalls nur der Fries des südlichen Sales mit den Artes Liberales, der sich stilistisch, farblich und durch höhere Qualität der figürlichen Teile von den übrigen Räumen unterscheidet. Zu diesem Urteil gelangte bereits der restaurierende Maler des 18. Jh., Nicola La Piccola, in einem aufschlußreichen Gutachten, das er auf Anfragen des Abbate Amaduzzi für dessen Geschichte der Villa schrieb. Entweder ist hier Taddeo zu greifen, oder es kommt ein zweiter noch unbekannter, auch am Casino Pius' IV. im Vatikan beteiligter Gehilfe Prosperos ins Spiel (Abb. 17)<sup>78</sup>. Die Friese der übrigen Räume, einschließlich eines kleinen von Gere nicht erwähnten Nebenraumes im Norden, der in den Feldern Landschaften mit mythologischen Szenen zeigt, wirken einheitlich im Stil und müssen auf Grund der Regesten wohl Prospero Fontana belassen werden.

Unbestimmbar bleiben die Maler, die die Rückfront der Villa schmückten, wo, nach übereinstimmenden Andeu-



18. Taddeo Zuccari, Zeichnung einer allegorischen Figur

76 L. Rossini, Veduta della Via Flaminia che conduce a Ponte Milvio, 1849 (undeutliche Abb. bei Bafile, fig. 1). Unten steht *Antica Villa del Monte con pitture del Zuccheri*. G. Jannoni-E. Maccari, Saggi di architettura e decorazione italiana, Graffiti e chiaroscuri, Roma o. J., Tav. 35.

77 Veröffentlicht von Gere: Mostra di Disegni delli Zuccari, Firenze 1966, no. 3 (*lo stile . . . giovanile, ca. 1550*).

78 Codex Amaduzzi 49, Savignano, Bibl. Comunale. – Hess 1967, machte zuerst auf dieses Manuskript aufmerksam und gab eine Übersicht über seinen Inhalt. Amaduzzi versuchte alle literarischen Quellen und sogar die vatikanischen Baurechnungen auszuwerten. Von den Regesten aus dem vatikanischen Archiv, die er sich beschaffte, bildet A.S.R., Cam. III, b. 2096 eine für ihn angefertigte Abschrift.

In dem Gutachten über die Malereien, fol. 129–129 v, heißt es auf die (nicht erhaltenen) Fragen Amaduzzis:

1. er hielte die Malereien für wertvoll, aber durch Zeitknappheit nicht besonders sorgfältig ausgeführt (?).

2. *credo che Prospero Fontana abbia fatto la maggior parte di dette Pitture . . .*

3. *La stanza del Piano nobile, che riguarda mezzogiorno tengo ch'è il fregio della medesima sia di Taddeo, come ancora la stanza al pianterreno entrando il Portone a man dritta, tutto il resto di Prospero co' suoi giovani . . .*

4. (Kurze Angabe des Inhalts.)

5. *Tanto le due stanze al pian terreno, che le tre stanze di facciata al piano nobile sono state generalmente restaurate da me esigendo così la loro total decadenza e tutte a secondo del loro stile ajotate e risarcite . . .*

6. *Pietro pittore* hätte wohl die *riquadri ed intagli* gemalt.

7. könne er nicht beantworten, da er nie in dem Casino des *Duca della Toscana* gewesen sei.

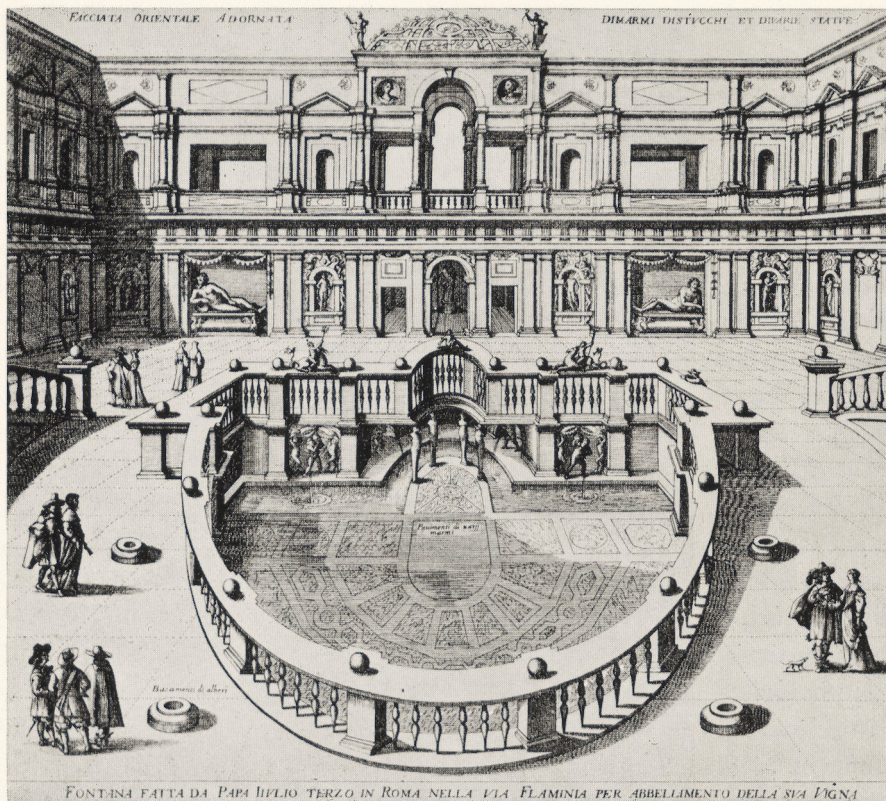
tungen von Israel Silvestre (Abb. 20) und Létarouilly<sup>79</sup> in den langen Feldern über den Säulenstellungen offenbar zwei Szenen aus der römischen Geschichte (eine Schlacht und ein Stieropfer vor einem Feldherrn) dargestellt waren; in den quadratischen Feldern jeweils zwei weibliche Figuren, die ein Wappen oder Schild mit den Del-Monte-Emblemen hielten. Ebenso unbestimmbar bleibt der Autor der Landschaften auf den gekurvten Wänden des Nymphäums, die durch die Stichansichten in der Nachfolge von Lafreri überliefert sind; und keine Notiz nennt uns den Maler der Dekoration in den Nymphäumsgrotten.

Das beste Zeugnis für die Nymphäumsdekoration bzw. den Zustand im 17. Jh. scheint nun eine Zeichnung von Silvestre zu sein (Abb. 21)<sup>80</sup>, die auch die Landschaften der

79 Létarouilly II, 219.

Israel Silvestre: London, Courtauld Institute (Coll. Sir Robert Witt). Siehe: A. Blunt, Courtauld Institute of Art, Hand-List of the Drawings in the Witt Collection, London 1956, 147, inv. 2851.

80 Yale University Art Gallery, 1953. 35. 1 (Gift of Philip Hofer). – Den Hinweis auf diese Zeichnung verdanke ich Frances Land Moore.



19. Villa Giulia, Nymphäum, nach: Lafreri, *Speculum Romanae Magnificentiae*

Wände andeutet und vor allem einen wenn auch fragmentarischen Einblick in das dekorierte Gewölbe der Ammannati-Loggia gestattet. Denn schließlich ist unter den an der Villa tätigen Malern auch Vasari nicht zu vergessen. Stets wurde (trotz Ammannatis Beschreibung!) bezweifelt, ob die laut einem Vasari-Brief vom Juni 1553 (Frey CLXXXIII) geplante Dekoration überhaupt zur Ausführung gekommen ist, und Vasari selbst hat mit seiner mißverständlichen Stelle der Viten (VII, 694), als ob die Loggia erst nach seiner Abreise entstanden sei, dazu wesentlich beigetragen<sup>81</sup>. Doch sprechen die Zeugnisse eindeutig dafür, und nur die heute zweitrangige Entscheidung, wie weit er eigenhändig mitwirkte, bleibt offen. Das von Annibale Caro entworfene Programm hat sich erhalten: es teilte die Bildfelder in *Fontanalia* (Mitte), *Baccanalia* und *Cerealia*<sup>82</sup>. Auf Grund dieser Beschreibung hat man Zeichnungen in den Uffizien und im Louvre identifiziert, die die Hauptszene der *Baccanalia*, diese in zwei Versionen, die der *Cerealia* und zwei

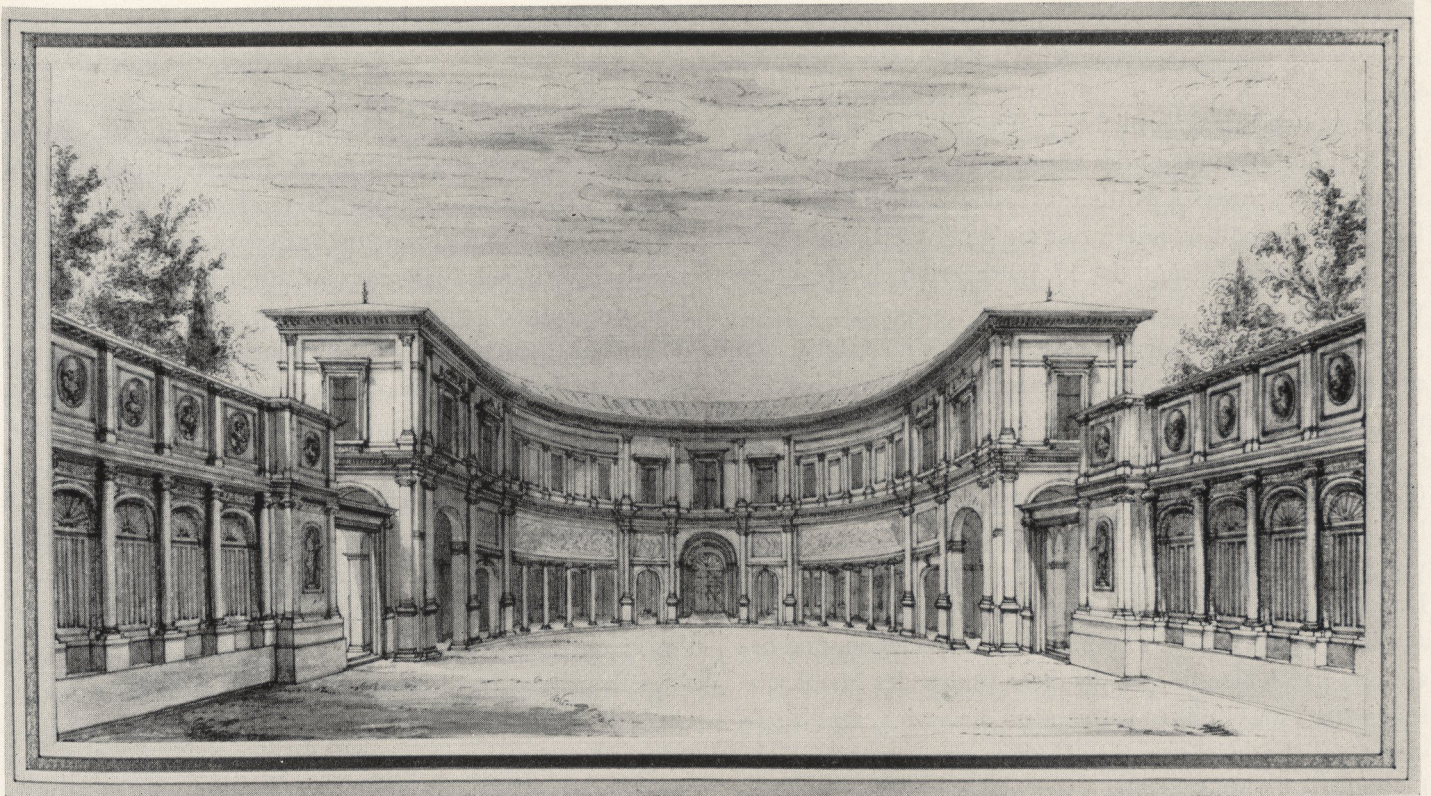
Nebenszenen wiedergeben<sup>83</sup>. Sie müßten zwischen April 1553 (Rückkehr Vasaris von einer Reise) und Juni (Brief Frey CLXXXIII) entstanden sein. Nach eigener Aussage hat er zumindest noch die *cartoni* geschaffen. Seine Gedanken gingen zwar seit Sommer 1553 auf schnelle Abreise aus Rom, und es war sein Gönner Bindo Altoviti, der ihn durch Aufträge für eine Gartenloggia und ein *studiolo* in seinem Palast noch zurückhielt. Vasari erwartete im November vom päpstlichen Hof Lohn für die Mühe von sieben Monaten (d. h. von April bis Oktober), was man auf die Arbeiten in der Ammannati-Loggia beziehen darf<sup>84</sup>. Im Dezember reiste er nach vergeblichem Warten ab; war die Dekoration bis dahin unfertig, so ist sie jedenfalls ohne ihn vollendet worden.

81 Vgl. Anm. 52. – Noch Moore, Anm. 61 und 66, versuchte die Schwierigkeit zu umgehen, indem sie als *loggia che è sopra la fonte* die hinterste Loggia (*portichetto*) bezeichnet. Diese ist aber nicht, wie Vasari in seinem Brief sagt, *fatta di più superbi mischi et marmi*.

82 A. del Vita, *Lo Zibaldone di Giorgio Vasari*, Roma 1938, 308f.

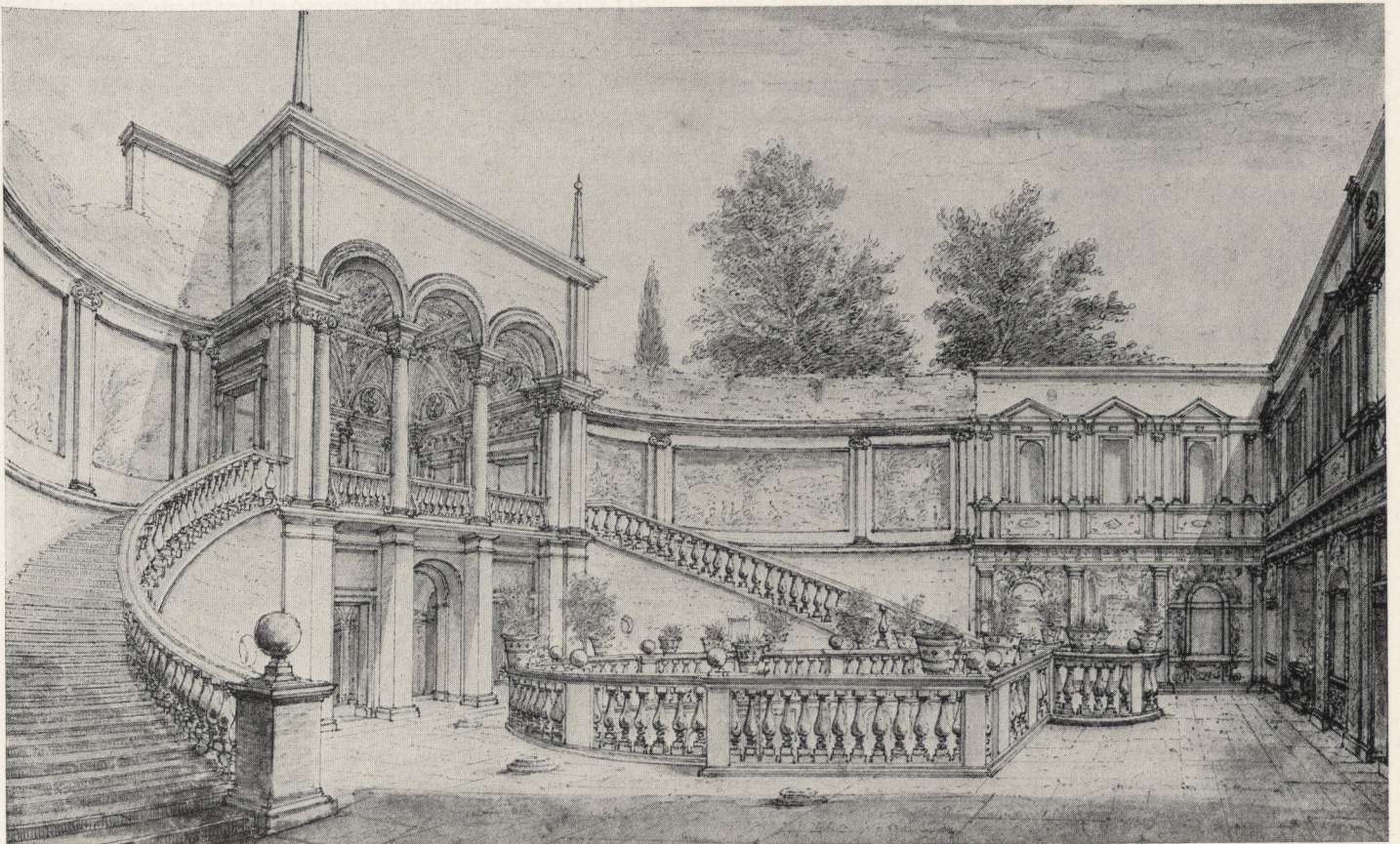
83 Uffizien 620 F, 641 F, 651 F; Paris, Louvre 2157, 2192, 2192 bis. Siehe: *Mostra di Disegni del Vasari e della sua cerchia*, Catalogo a cura di P. Barocchi, Firenze 1964, no. 18ff.

84 Wenn Vasari am 28. Okt. 1553 schreibt: *La loggia cammina a furia, et io sollecito, perchè mi struggo per levarmi dinanzi alla ingratitude*, so ist das m. E. wegen des Hinweises auf den Undank des Auftraggebers nicht auf Bindo Altovitis Gartenloggia, sondern auf Villa Giulia zu beziehen. Siehe Frey 1923, Brief CCI; vgl auch Brief CCV (18. Nov.) und CCVIII (26. Nov.). Vasari trifft erst am 15. Dezember in Arezzo ein (Frey 1923, 389 Anm. 1).



20. Israel Silvestre, *Ansicht der Villa Giulia von der Hofseite*

21. Israel Silvestre, *Ansicht des Nymphäums der Villa Giulia*



Die teilweise unrühmlichen Schicksale der Villa nach Papst Julius' Tod bis in das vergangene Jahrhundert sind mehrmals beschrieben worden; so sollen hier nicht bekannte Dinge wiederholt, sondern nur einige Fakten, vor allem für das spätere 16. und das 17. Jahrhundert, hinzugefügt werden.

Der erste Angriff auf den Bestand der Villa Giulia, wie sie von dem Bauherrn hinterlassen worden war, geschah bereits durch Papst Paul IV. Eine Zahlung von 50 Scudi an den Architekten Sallustio Peruzzi vom 12. August 1558 (726) ist die einzige darauf bezügliche dokumentarische Notiz; die Geschehnisse, die sich dahinter verbergen, sind von René Ancel in vorzüglicher Weise aufgeklärt worden<sup>85</sup>. Danach hatte Paul IV. begonnen, hinter der *Sala di Costantino* im Vatikan eine Art *giardino pensile* anzulegen, und beabsichtigte nichts anderes, als dazu Säulen der Halbkreisloggia der Villa Giulia zu verwenden, die – wie gesagt wird – ursprünglich sowieso aus dem Vatikan stammten<sup>86</sup>! Glücklicherweise verhinderte eine plötzliche Krankheit des Papstes diesen schwerwiegenden Eingriff, der nicht nur die Villa, sondern auch die Fresken der *Sala di Costantino* gefährdet hätte.

Die gesamte *Vigna* war bekanntlich von Papst Paul IV. sofort für die *Camera Apostolica* konfisziert worden, und wie die Rechnungen zeigen, bestand die Begründung, sie sei aus päpstlichen Mitteln errichtet worden, zu Recht. Erst Pius IV. wandte der Anlage wieder sein Interesse zu und bestimmte sie zunächst zum Domizil für anreisende Fürsten

85 Ancel, *Le Vatican sous Paul IV.*, in: *Révue Bénédictine*, Janvier 1908, 18ff.

86 Ancel, 21, bringt Auszüge aus Briefen des florentinischen Gesandten Gianfigliuzzi (Florenz, Arch. di Stato, Cod. Mediceo 3284):

(12. Aug.) *El cardinale Montepulciano mi mandò a dir questa mattina come hier sera fu allui uno commissario del papa et li disse come haveva havuto commissione da N.S. di cavare 4 colonne dalla vigna di papa Julio 3° le quali colonne reggano un palcho di una loggia sopra la fonte, et che l'haveva a condurr' in palazzo del papa, perché se ne vuole servir la.*

(20. Aug.) *Quelle colonne che N.S. fa cavar dalla vigna di papa Julio et che io dissi di esser della loggia sopra la fontana, mandai a veder, et truovo che sono delle principali che regghano el corridoio, che fa semicirculo subito che s'entra dentro alla porta principale che ve ne sono 8. Et di gia hanno messo le trave allato a dua colonne che reghino el peso di sopra per cavarle. Puossi pensa che, se N.S. murrà in palazzo come ha cominciato et disegnato, habbia a levar ogni restante.*

Vasari (VasMil V, 457f.) spricht davon, daß Julius III. Säulen aus dem Vatikan entfernt habe. Es mag sich um die von Paul IV. zurückgeforderten handeln. Den Maßen nach können sie aber nicht, wie gelegentlich vermutet, ursprünglich aus Alt-St.-Peter stammen.

oder Gesandtschaften. Ab Februar 1560 ließ er die Gebäude und Gärten wiederherstellen. Er begann dabei mit der *Vigna del Porto* und dem zugehörigen Haus an der Via Flaminia (729ff.). Ab Mai werden die Reparaturen auf die Villa und deren Brunnenanlagen ausgedehnt. Daß er die Marmor-säge und unbenutztes Baumaterial in den Vatikan überführen läßt, zeigt jedoch, daß sein Hauptinteresse bereits auf die *fabrica del boschetto*, das Casino in den Belvedere-Gärten gerichtet ist. Einen Raum im Obergeschoß der Villa Giulia läßt er immerhin umbauen (740).

Ein Jahr später, Mai 1561, beginnen die Zahlungen für den Neubau des *palazzetto* an der Ecke der Via Flaminia, die mit dem öffentlichen Brunnen geschmückt war.<sup>87</sup> Gleichzeitig wird die Via Flaminia selbst mit großen Kosten verbreitert und begradigt (741–748). In diesem Jahr entschließt sich der Papst zur Aufteilung des großen Geländes: ein Teil wird dem Herzog von Florenz übertragen (der größte Teil der ehemaligen *Vigna Poggio*), große Teile der *Vigna da basso* gehen an den päpstlichen Nepoten Federico Borromeo, für dessen standesgemäße Unterkunft der Neubau errichtet wird. Die Villa selbst und einiges umgebende Gelände unterstehen unmittelbar der *Camera Apostolica*. Am 28. Sept. 1561 wird der Notariatsakt darüber aufgesetzt (767). Diese Maßnahmen, die in einer Beschreibung von 1562 näher erläutert werden (Appendix V), bedeuten praktisch bereits den endgültigen Zerfall des von Julius III. erworbenen und planmäßig umgestalteten Geländes. Der unerwartete Tod des jungen Federico Borromeo (19. Nov. 1562) erklärt wohl, weshalb der *palazzetto* an der Via Flaminia unvollendet blieb<sup>88</sup>. 1564 wurde den bis dahin bestehenden Bauteilen durch einige dekorative Malereien, ausgeführt von Pietro Venale und Pietro Fiorini (verwandt mit dem in der *Sala Regia* tätigen Giovanbattista Fiorini?), ein gewisser Abschluß gegeben (789, 795). Die Aussagen der Baurechnungen bestätigen mit großer Wahrscheinlichkeit, daß Pirro Ligorio, wie vermutet, der Architekt des Baus gewesen ist (769, 779, 783, 795).

Für die Zeit Pius' IV. bleibt nur noch der Abtransport des größten Teils der Skulpturen aus der *Vigna* und Villa anzumerken (749–50, 782, 793–94), die vermutlich im unte-

87 Über diesen Bau siehe bereits: Balestra, mit einigen Regesten, und Bargellini–Jandolo.

88 Der fragmentarische Zustand ist an der Rückseite deutlich erkennbar. Siehe die Abbildungen bei Bargellini–Jandolo 1923. Kardinal Carlo Borromeo, in dessen Besitz das Gebäude kam, wird an einem kostspieligen Ausbau kein Interesse gehabt haben.



ren Belvederehof und im Casino der Vatikangärten ihre neue Aufstellung fanden<sup>89</sup>.

Unbeachtet blieben bisher die Änderungen, die Papst Pius V. am Nymphäum vornehmen ließ, und es haben sich auch keine archivalischen Belege dazu gefunden. Jedoch erscheint bzw. erschien sein Wappen an zwei Stellen: erstens im Hof über dem Eingang zu Ammannatis Loggia, innerhalb einer einem Fensterrahmen ähnlichen Kartusche. Einziges Zeugnis dafür ist die im Museo di Villa Giulia befindliche Zeichnung des 18. Jahrhunderts<sup>90</sup>. Dies Wappen wurde beseitigt, als an gleicher Stelle eine die Restaurierung von 1775–77 würdigende Inschrift Pius' VI. angebracht wurde. Das zweite Ghislieri-Wappen, bis heute übersehen, befindet sich noch an der Decke des schräggelegenen Raumes an der Nordseite des Nymphäums, den man bisher als „Kapelle Pius' IV.“ bezeichnet hat (das Gewölbe besitzt zwei Schlußsteine: einer zeigt die Papstembleme Baldachin und Schlüssel, der andere das Wappen der Ghislieri). Demnach ist mit Benutzung der Villa auch durch diesen Papst zu rechnen, der sich dann an der Via Aurelia ein eigenes Landhaus errichten ließ. Im übrigen verschenkte Pius V. die restlichen in Villa Giulia verbliebenen Antiken an Kardinal Ricci da Montepulciano.

Unter Papst Paul V. Borghese erwachte die Villa zeitweise zu neuem Leben. *Avvisi* vom Frühjahr 1608 berichten, daß er die Brunnenanlagen und auch die Innenräume herrichten lassen wollte; ja er faßte wohl vorübergehend den Gedanken, sie für den Familienbesitz zu erwerben und sie mit den großen Pincio-Gärten zu vereinigen<sup>91</sup>!

In den Jahren 1609/10 wird dann eine Gruppe von Malern für einige nicht näher bestimmbare Fresken bezahlt (798 bis

800), noch von 1619 datiert eine Restzahlung (801). Ebenfalls von 1609/10 hat sich die Abrechnung der Arbeiten im Nymphäum erhalten (799–800), die noch heute durch die Auskleidung der Nischen der *fonte bassa* und die Borghese-Wappen an der Brüstung des Mittelgeschosses erkennbar sind. Doch scheint der Papst dann bald das Interesse an der *Vigna* verloren zu haben, denn 1612 überläßt er sie einem französischen Kardinal zur Benutzung auf Lebenszeit<sup>92</sup>.

Später diente die Villa weiterhin auserlesenen päpstlichen Gästen (1655 Königin Christine von Schweden) zur vorübergehenden Unterkunft. Dies erforderte jedenfalls ein gewisses Maß an Pflege und Instandhaltung, was durch eine lange Reihe von – meist bescheidenen – Einzelabrechnungen durch das gesamte Jahrhundert hindurch bezeugt ist. Der Kuriosität halber sei noch herausgegriffen, daß 1626 der junge Borromini, noch unter dem Namen Francesco Castelli, eine Marmorbrüstung zu reparieren hatte (802)<sup>93</sup>.

Eine weitere Überholung des Nymphäums fand unter Papst Innozenz XI. im Jahre 1686, gleichzeitig mit der bereits erwähnten Erneuerung des *Arco Oscuro* statt (803). Der eigentliche Verfall der Baulichkeiten, der zu der wichtigen, erst durch Pius VI. beendeten Restaurierung führte, über die J. Hess berichtet hat<sup>94</sup>, scheint erst durch kriegerische Einwirkungen des 18. Jahrhunderts hervorgerufen worden zu sein.

Sehr spärlich sind die Nachrichten über die weiteren Schicksale der ehemaligen *Poggio-Vigna*. Im Besitz der Großherzöge von Toscana seit Pius IV., bleibt sie doch durch den Neubau der Villa Medici auf dem Pincio stets ein zweitrangiges Objekt für ihre Besitzer; sie wird mit der Zeit aller Antiken entkleidet und tritt in den Akten nur als Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten auf (vgl. Abb. 7)<sup>95</sup>. Noch

89 Um den Umfang der Transporte in sinnvollen und vorstellbaren Grenzen zu halten, muß man den Ausdruck *viaggio* wohl als Arbeitsleistung eines Mannes verstehen, wie auch aus anderen Rechnungen dieser Art hervorgeht. Es ist kaum denkbar, daß es sich hier um über 350 „Fahrten und Wagenladungen“ mit Statuen handelte.

90 Bafile Taf. 6 Mitte; dort leider undeutlich.

91 J. Orbaan, Documenti sul Barocco in Roma, Roma 1920, 96ff.: (13. Febr. 1608) *L'haver fatto Sua Beatitudine preparare le stanze, che sono nel palazzo della Vigna del Papa Giulio, con voce avesse S.S. tà dissegnato andarci ad habitare per questi giorni di Carnevale, fece ancor correr voce, che S.B. ne habbia pensiero di comprar detta vigna per andarci alla volte a diporto, ma sebene haveva fatto apparecchiare le stanze come sopra, et domenica andò a vederle, nondimeno a starvi non v'è andato ancora, et si potrebbe pentire...* (Bibl. Vat., cod. Urb. lat. 1076, fol. 97).

(16. Febr. 1608) *Il papa infine andò alla Vigna di Papa Giulio et ordinò, che si accommodassero le stanze del palazzo et le fontane et si risarcisse la vigna nel modo che stava, quando era vivo il Papa autore di essa, havendo dato assegnamento per la spesa l'utile, che si cava dalla vigna medesima, sichè si starà un pezzo a rimetterla su. In ogni modo si vede, che N.S. voglia comprarla per li fratelli et unirla con le altre, che ha là vicino.* (Bibl. Vat., Cod. Urb. lat. 1076, fol. 102).

92 Orbaan 194f. (Avviso vom 26. Okt. 1611):

*Il Cardinal Gioiosa nel concistoro hebbe una lunga et grata audientia di S.S. tà, la qual, havendo inteso che il cardinal cercava una vigna per andarvi a diporto, di motu proprio gli donò in vita la Vigna di Papa Giulio fuori la porta del Popolo, luogo vicino e molto delizioso.* (Bibl. Vat., Cod. Urb. lat., 1079, fol. 722b).

93 Die erwähnten Abrechnungen des 17. Jahrhunderts sämtlich in A.S.R. Cam. I, Giustificazioni di tesoreria. – Auf Borrominis Reparaturen wies zuerst der Katalog Raggiugli Borrominiani, a cura di Marcello del Piazzo, Roma 1968, 68f. hin.

94 Hess 1967; vgl. auch das Gutachten von Niccola la Piccola im Codex Amaduzzi (Anm. 78) das erwähnt, wie Soldaten in den unteren Räumen kampiert und Feuer angezündet hätten.

95 Umfangreiche Akten dazu in Florenz, A.S., Miscell. Medicea, vol. 22 und vol. 463 fasc. 5. – Den Anlaß zu dem Streit zwischen den Colonna (als Nachfolgern der Borromeo) und den Medici, dem man den Plan der *Vigna* verdankt, gab die Absicht der Colonna, zwei Marmorsäulen von der zweitürmigen Loggia oberhalb von S. Andrea zu entfernen; die Medici rechneten diesen Bau zu ihrem Besitz.

1733 ist ihre Abgrenzung umstritten, als man erneut auf einen der Grenzsteine mit den Buchstaben F. B. (= Federico Borromeo) stieß, die man sich anscheinend nicht mehr erklären konnte<sup>96</sup>. Bei Eschinardi (1750) erscheint sie als *Vigna de' Marchesi Riccardi*<sup>97</sup>; dann verlieren sich ihre Spuren, bis sie um 1900 als Villa Balestra wieder ans Licht tritt. Heute sind ihre Abgrenzungen durch die Urbanisierung des Geländes unkenntlich geworden, alle Nebengebäude sind verschwunden. –

In der vorliegenden Zusammenfassung der Archivalien kommt nicht zum Ausdruck, ein welcher erheblicher Teil der Aufwendungen für die gärtnerische Einrichtung und Unterhaltung – meist zusammenfassend als *spese per l'agricoltura* bezeichnet – verwandt wurde. Doch wäre das Bild der *Vigna di Papa Giulio* ohne Berücksichtigung dieses Aspektes einseitig, wäre die Frage nach der Bedeutung dieser Villenanlage für ihren Besitzer nicht schlüssig zu beantworten. Für Julius bildete die Villa mit ihrem Nymphäum nur ein Teilstück seines umfassenden Programmes. Die Klagen über die *capricci* des Papstes zeigen, daß er gerade für den Bau keine von vornherein festgelegten Vorstellungen hatte. Dagegen beweisen die zielstrebigem Landkäufe, die prompten Umgestaltungen und der Brief an Vasari vom November 1548, daß ihm deutlich vor Augen stand, was sonst alles in einem solchen ländlichen Besitz eingeschlossen sein müsse. Es ist sicher kein Zufall, daß am Anfang dieses Briefes nicht nur Vitruv, sondern auch Columella als antiker Gewährsmann zitiert wird. Ob bei der päpstlichen Vigna sich Einzelheiten nach der Idealbeschreibung Columellas von einem Landsitz richteten, ist kaum festzulegen, wie auch die einzelnen Entsprechungen zu Vitruv oder Plinius (z. B. die vier Platanen im Brunnenhof!) nur wenig über die Antikennähe des Baus aussagen bzw. in ihrer Bedeutsamkeit erst noch interpretiert werden müßten<sup>98</sup>. Wichtiger ist an dieser Stelle, zu bemerken, wie wesentlich für Julius

die tatsächliche landwirtschaftliche Nutzbarkeit gewesen ist. Das die Villa umgebende Gelände war mehr Nutzfläche als Kunstgarten; von einem Gartenarchitekten ist niemals die Rede. Durch die Bewirtschaftung als Weingut, mit Obstgärten, Geflügelzucht, Waldstücken als Jagdgebieten unterschied sich seine Villenanlage von den meisten zeitgenössischen, nur der Erholung und Lustbarkeit dienenden Schöpfungen. Julius verleugnete seine rustikale Herkunft nicht und wollte sich auch im Getriebe Roms ein Stück Ländlichkeit bewahren. So war die *villa suburbana* in unmittelbarer Reichweite der Stadt zugleich als Mittelpunkt eines Landgutes gedacht, bei dem die entsprechenden Wirtschaftsgebäude, Stallungen etc. nicht fehlen durften.

Ein zweiter, ungewöhnlicher Aspekt der Villa Giulia, der wesentlich zu ihrem raschen Ruhm beitrug, war ihre leichte Zugänglichkeit. Die Hauptachse der *Vigna*, von der Via Flaminia und dem *publicae commoditati* errichteten Brunnen her, war und ist zugleich eine *via publica*. Was in der Schenkung an Balduino und in den Inschriften des Nymphäums (Appendix I) ausgesprochen wird, die Einladung an die Öffentlichkeit, ist schon 1554 Tatsache, wie der Bericht des biedereren Geistlichen Matthäus Rot aus Salem zeigt, der die *Vigna* im März 1554 besucht und bis ins Nymphäum gelangt<sup>99</sup>. Vielleicht war die Dedikation an die Allgemeinheit zugleich ein Beschwichtigungsversuch Julius' für seine Kritiker und ein Akt der Wiedergutmachung dafür, daß immense Gelder der *Camera Apostolica* für die Anlage verbraucht wurden. Konfiskation, Aufteilung und rasche Vernachlässigung wurden damit allerdings nicht verhindert, und so geschah es, daß sich mit der Popularität der *Vigna di Papa Giulio* vielfach die Vorstellung von der Vergänglichkeit weltlichen Prunkes verband<sup>100</sup>.

Ammannati-Stelle, die den großen Hof mit einer Theateranlage vergleicht, bisher stets verstümmelt wiedergegeben worden ist. Es heißt in der Handschrift (vgl. Appendix III): *Il fin poi del palazzo è terminato da un viale, et seguita un altr'opera non disegual da questa, per che il viale, per farne comparatione, fa il proscenio et il cortile orchestra et il semicircolo del palazzo fa teatro, e quest' altra ch'io vi descriverò fa scena.*

96 A. S. R., Pianta e Mappa, Collez. I, cart. 94, fol. 799. Grundrisszeichnung von Alessandro Placidi *agrimensore et perito*, 1733.

97 Descrizione di Roma e dell'agro Romano, 2. ed. 1750, 193: *Passato l'Arco Oscuro, si trova l'Orto e Giardino de' Medici, ora de i Marchesi Riccardi, dove tra le altre cose si vede un gran pilo, li di cui bassi rilievi esprimono vari lavori di far pane.*

98 L. Junius Moderatus Columella, De re rustica (Ed. Loeb Class. Library), London/Cambridge 1960, besonders Buch I, 5. – Von den Anspielungen auf Plinius' laurentinische Villa sind die vier Platanen im Nymphäum das überzeugendste Detail. Dabei muß man sich das Nymphäum geschlossener als heute vorstellen, da nur eine kleine Tür zur Ammannati-Loggia Einlaß bot. Die drei großen Öffnungen wurden, wie Stern berichtet, bei der Restaurierung des 18. Jahrhunderts eingebrochen. Noch immer findet man jedoch in der Literatur die Mißinterpretation des „barocken Durchblicks auf einer Achse“ von der Villa bis zur hintersten Gartenädikula (z. B. N. Knopp, Das Garten-Belvedere, München/Berlin 1966, 20 f.). Es ist auch darauf hinzuweisen, daß die

99 Die Romreise des Salemer Conventuals und späteren Abtes Matthäus Rot 1554, in: Zs. f. Gesch. des Oberrheins 32 (1880), 234 ff. Am 12. März: *Et nactus casu sacerdotem quendam ex Germania inferiori sub vespere diei egressus sum cum illo extra urbem in vineam et fontem pontificis, ubi tam mira, iucunda, pulchra et delectabilia inveni et vidi, ut mirari vix satis potuerim. Ea die et hora evebatur in vineam in curru et inferebatur ad fontem in sella frater summi pontificis Balduinus de Monte; cum quo admissus sum, ut fontem ex omni parte contemplari perfecte potuerim . . .*

100 Diese elegische Stimmung bemerkt man gelegentlich in den Romführern, auch die Zeichnungen von Hubert Robert lassen sie verspüren. Amaduzzi (im Cod. 49, fol. 71) überliefert einige auf den Verfall und die Nutzlosigkeit der Villa und *Vigna* bezügliche Sprichwörter und volkstümliche Redensarten des Settecento.

*Vorbemerkung:*

Die Urkundenregesten zur Villa und Vigna sind durchgehend numeriert. Im Text beziehen sich die in Klammern gesetzten Zahlen auf diese Numerierung. An erster Stelle stehen zusammengefaßt die Nachrichten zur Grundstücksgeschichte aus den Notariatsakten (Nr. 1–31). Es folgen die Baurechnungen der Zeit Julius' III. (Nr. 32–724), die, um den *Bauverlauf* anschaulich zu machen, chronologisch nach Monaten angeordnet sind. Innerhalb der einzelnen Monate ist folgendes Schema angewandt: allgemeine Zahlungen (örtlich nicht bestimmbar), Vigna vecchia, Vigna del Monte, Vigna da basso et del Porto; in diesen Abteilun-

gen ist nach Künstlern bzw. Handwerkern geordnet: Bauführer, Steinmetzen, Maler, Bildhauer, Vergolder etc. Als dritte Abteilung (Nr. 725–803) folgen Regesten aus der Zeit nach Julius' Tod, bis zu den Renovierungen Papst Innozenz' XI. von 1686.

Bei den Beträgen ist zu beachten, daß 10 „scudi d'oro in oro“ 11 „scudi di moneta“ entsprechen, so daß z.B. Vignola einmal 13 „scudi d'oro“ ausgezahlt erhält, an anderer Stelle den Betrag von „sc. 14 b. 30 di moneta“.

Alle Archivalien befinden sich, wenn nicht anders angegeben, im Archivio di Stato, Roma (A. S. R.), dem für bereitwillige Hilfe gedankt wird.

*Nr. 1–31: Zur Grundstücksgeschichte*

1 25. Januar 1526

Antonius Cardinal de Monte und Balduinus de Monte, sein Neffe, verpachten quamdam ipsorum R.mi d.Epi. Car.lis et Balduini vineam sitam et positam extra portam flamineam sive sancte marie de populo in monte Valentino intra suos veriores confines, cui ab uno est eorundem R.mi d.Epi. Car.lis et Balduini, et alio via publica, ab alia vero lateribus via seu viculus vicinalis. . . , die sie von Baptista Cipriani de Macerata gekauft hatten lt. Notariatsakt vom 18. Jan. 1519, Notar Barnaba de Palenzoela.

Am gleichen Tage werden andere Teile der Vigna verpachtet, sitas et positas extra portam flamineam in monte valentino, an Richardus Schurleius clericus herfordensis. . . hospitalis Angliorum de urbe custos. . .

unam vero cum vasca et canetto. . . cui ab uno est vinea eorundem R.mi d.ni Car.lis et Balduini, ab alio lateribus via publica seu viculus et in capite et pede bona heredum quondam mag.ri Lolli calcettari. . .

aliam cum alia vasca. . . cui ab uno sunt bona heredum mag.ri lolli calcettari et a duobus aliis lateribus est via publica. . .

Archivio Capitolino, Sez. I, 443, fasc. 2, fol. 35–36v (Notaio Augustinus Maton)

2 18. Oktober 1530

Ambrosina de pironibus versichert, daß bo.me.R. mus d.nus Aldobrandinus de ursinis archiep.us nicosien. dem Nikolaus, ihrer beider natürlicher Sohn vineam viginti petiarum vel circa überlassen habe, positam extra portam flamineam in loco qui dicitur --- cui ab uno latere sunt res R.mi d.ni Car.lis de monte, ab alio res heredum prothonotarii de bentivoglis, ante est via publica. . . die aber jetzt dem Cardinal de Agramonte (= Gabriel de Grammont, † 1534) zur Nutzung überlassen wird.

A. S. R., Coll. Not. Capit., Stephanus de Amannis, vol. 79, fol. 212–14

3 20. Juni 1540

D. Nicolaus ursinus. . . vendidit Ill. D. Helene Ursine eius sorori ex latere paterno. . . quamdam ipsius d.ni Nicolai vineam viginti petiarum vel circa plus vel minus quanta sit. . . positam extra portam populi inter hos fines etc. Cui a duobus lateribus

est vinea et cannetum R.mi d.ni Car.lis de Monte ab alio supra versus partem orientalem est vinea q. olim fuit R.di D. prothonotarii de bentivoglis ante est via publica. . .

A. S. R., Coll. Not. Capit., Stephanus de Amannis, vol. 102, fol. 229

4 23. Februar 1545

Cardinal Io. Maria de Monte, der eine Summe von 500 scudi auri in auro seit 1544 von Hieronymus Vergaro hispano geliehen hat, haftet dafür u.a. mit quamdam eius vineam sitam extra portam beate marie de populo infra suos fines, quam habet et possidet pro indiviso cum d. Balduino eius fratre. . .

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1159, fol. 242

5 30. Juli 1549

D. Franciscus de Aspra agens hic in urbe R.mi d.Car.lis de Monte bononie legati. . . vendidit. . . guideto filio antonii Ianotto. . . et francisco filio Jacobi de zano. . . duorum fructuarolis in turre sanguinea et in ponte respective de urbe. . . omnes et singulas uvas pntis. anni 1549 existen. in vinea predicti R.mi Car.lis sita extra porta beate marie de populo iuxta suos fines. . . cum pacto inter ipsos partes firmato quod ipsi fructuaroli emptores teneantur custodite omnes et singulas res et bona nunc in dicta vinea existentes. . .

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1159, fol. 406v

6 7. Februar 1551

Indicatione nono Die septima february 1551/Pontificatus Iulii pp. tercii anno primo (!)

Cum fuerit et sit q. excell. d. Balduinus de monte d.nus et patronus cuiusdam vinee, sitam extra portam flamineam sive de populo de urbe, vulgariter nuncupatum la vigna de monte, prope monte valentinum iuxta suos fines, velit et intendat dictam eius vineam ampliare et decorare nonminus ad propriam utilitatem quam urbis decore et ornatum, Et propterea nonnullas vineas sibi et dicte sue vinee vicinas et contiguas emere velit, iuxta forma harum apostolicarum a fe.re. Sixto quarto et leone x de super editarum, et inter ceteras emere velit et cupiat unam. . . quam ad pns. possidet Ill.d. helena ursina relicta q.Ill. d.Pauli de cardellis. . . so verkauft diese, im Beisein von Iuliano de pergolellis und Bartholomeo baronino casalen. civitatis submagistro stratarum urbis. . . petias quinque ac duobus tertiis

alterius petie dicte vinee . . . cui vinea seu dictis quinque petiis vinee . . . ab uno remanet residuum dicte vinee ipsius d. helene, ab alio vero lateribus et retro et sup.ta vinea ipsius excell. d. Balduini, Ante vero est via publica . . . um den Preis von 500 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 3

7 7. Februar 1551

Cum fuerit et sit q. excell. d. Balduinus de Monte . . . velit et intendat dictam eius vineam ampliari et decorare . . . et inter ceteras emere velit et cupiat quandam vineam quam ad pns. possidet Antonius manini flo. aromatarium in banchis . . . verkauft dieser dem Balduino de Monte supradictam eius vineam quam esse asseruit octarum petiarum individua, vicinam sup.tam vinee ipsius excell. d. Balduini . . . Cui vinee ab uno sunt rebus d. marcelli de pissan sancti ro. super vero sunt res Gregorii de risis de narnia et Dnici. de berardis ro. et ante est via publica . . . una cum duabus domibus et quadam gripta ac aliis introitibus exitibus adiacentiis ac iuribus et pertinentiis suis . . . um den Preis von 800 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 11.

8 25. Februar 1551

Cum fuerit et sit q. excell. d. Balduinus de Monte . . . et inter ceteras emere velit et cupiat vineam d. marci de sigoncellis ro. reg.nis sti. Angeli et Eugenia de normandis sue uxoris . . . verkaufen diese partem dicte sue vinee videlicet petias quinque individua . . . um den Preis von 400 scudi . . . quibus quinque petiis ut sup. venditis ab uno remanet vinea ipsorum coniugum et ab alia est vinea ipsius excell. d. Balduini ab alio vero lateribus est vinea d. Alexandri colonne de penestrina . . .

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 8.

9 26. Februar 1551

D.nus Dominicus de monte bona romanus, in Vertretung des Ioannis poggii Epi. Tropien. et ad pns. nuncii ap.ci regni hispaniarum verkauft, auf dessen Mandat vom 29. Nov. 1550, dem excell. d. Balduino de Monte . . . quandam dicti R. d. Iohis. poggii . . . vineam petiarum viginti octo vel triginta aut plus vel minus quanta fuerit et sit, cum quattuor domibus et omnibus edificiis in ea constructis et existentibus. Sitam extra portam beate marie de populo de urbe via recta qua itur a dicta porta ad pontem milvium et in monte vulgariter nuncupatum el monte valentino. Cui a parte superiore idest in dicto monte sunt bona domini sancte de corneto et ab alio lateribus sunt bona d. Gregorii de risis de narne et ante est via publica dicti montis. A parte vero inferiori dicte vie recte ab uno sunt bona Io. angelo de cucinis ro. et ab alio lateribus sunt bona Gasparis biondi generi archipresbiteri beate marie rotundi de urbe. Ante vero est dicta via pu.ca qua tendit ad dictum pontem milvium. Die vigna ist verpflichtet dem monasterium sti. silvestri de urbe mit sex barilium musti jährlich und der Cappella sive ecclesia ste. Bonose mit quattuor barilium musti. Pro precio . . . sex milium scutorum de moneta ad iulios decem pro quolibet scuto.

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 6

(Abschrift: Archivio Mediceo, Florenz, M. A. P. filza 94, lett. 66)

10 3. März 1551

D. Angelus bevilacqua ro. reg.nis colonne mazzeries S.D.N. verkauft dem Balduino de Monte dictam eius vineam quattuor petiarum in circa cum domo, vasca, puteo, forno et cancello in ea existentibus, sitam extra dictam portam beate marie de populo. Cui ab uno est vinea d. virgilio de grassis ro. et ab alio lateribus est vinea hieronimi de vergara hispani. Retro est vinea claudii brangii notari rote seu eius uxoris. Ante vero est vinea ipsius excell. d. Balduini . . . um den Preis von 400 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 13

11 3. März 1551

Franciscus mouton gallus petragoriten.(?) regaterius in urbe verkauft dem Balduino de Monte vineam trium petiarum vel circa sitam ex. portam beate marie de populo manu sinistra in via recta qua itur ad pontem milvium. Cui ab uno sunt bona R.d. vincentii carusii canonici Sti. Petri de urbe . . . et ab alio lateribus sunt bona calixti de Ioachinis ro. Retro est flumen tiberis. Ante vero est dicta via publica recta . . . excepto puteo et vasca co.ibus cum dicto vinc.o carusio, una cum domo ac aliis iuribus et pertinentiis suis . . . um den Preis von 700 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 13 v.

12 6. März 1551

D. Virgilius et Alexander fratres de grassis ro. reg.nis Sti. Eustachii verkaufen dem Balduino de Monte unam ipsorum fratrum vineam petiarum septem cum octava parte alterius petie. Sitam extra portam beate marie de populo . . . Cui a duobus est vinea ipsius excell. d. Balduini et ab alio vinea R.mi d. Car.lis sti. Georgii seu de Capite ferreo. Ab alio vero vinea olim Angeli bevilacqua et nunc ipsius excell.d. Balduini . . . et ab alio lateribus est vinea claudii brangii notari rote . . . una cum domo vasca et puteo ac aliis iuribus et pertinentiis suis . . . um den Preis von 700 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 16

13 2. April 1551

Ill. d. Alexander columna de penestrina als administrator Ill.d. sciarre eius filii etatis annorum quindecim incirca veri dni. et patroni dicte vinee . . . verkauft dem Balduino de Monte septuaginta ordinos incirca vinee prefati d. sciarre . . . cui 70 ordines sunt contigui et adherent dicte vinee magne ipsius excell. d. Balduini et quibus 70 ordinibus ab alio latere remanet reliqua vinea ipsius d. sciarre . . . um den Preis von 50 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 15

14 18. April 1551

Cum sit quod . . . Ill.mus d.d. Guido ascanius sforza ste. ro. eccle. Cardinalis et Camerarius de sancte flore . . . habeat . . . certam quantitatem terreni dicti monasterii Sti. laurentii extra muros de urbe . . . gibt er davon ein Stück von 14 petii dem Balduino de monte in perpetua locatione um den Preis von 6 paulini pro qualibet petia dicti terreni, idest 84 paulini . . .

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 22

In einem Nachtrag vom 3. Okt. 1551 wird das Gelände bezeichnet als sita extra portam de populo in loco dicto perayolo (fol. 51)

15 20. April 1551

D. Marianus quarrus archipbt. Ste. marie rotunde de urbe verkauft dem Balduino de Monte duas tertias partes unius petie vinee incirca. Ex vinea ipsius d. mariani sita extra portam beate marie de populo de urbe manu dextra in via recta qua itur a dicta porta ad ponte molle. Quibus duabus tertiis partibus vinee ut sup.venditis ab uno remanet reliqua vinea ipsius mariani et ab alio lateribus est vinea que als. erat R.p.d. Joannis pogii epi. Tropien. et nunc est ipsius excell. Balduini, ante vero est dicta via publica . . . um den Preis von 75 scudi

A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 22 v

16 16. Mai 1551

R.mus et Ill.mus d.d. Jo. dominicus de cuppis Car.lis Tranen. procuracione d. Gregorii de risis de narnia . . . et de suo procuracionis mandato . . . sub die nona mensis pntis.maii in civitate Anagnina . . .

- verkauft dem Balduino de Monte unam ipsius Gregorii vigore R.mi car.lis tranen.procuracione vineam. . .  
(nach Fabr. 1517, fol. 42 um den Preis von 1100 scudi)  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 25 v
- 17 5. Juni 1551  
Mag. Bernardus Jo. de Jacobis venetus rotator ferrare in urbe verkauft dem Balduino de Monte unam eius vineam petiarum trium in circa sitam extra portam beate marie de populo de urbe in loco dicto monte valentino. Contigua vinee antique et magne ipsius excell. d. (Balduini). Cui ab uno est vinea que alias erat Ant.i manini florentini aromatarii et nunc est ipsius d. Balduini. Ab alio vero lateribus et retro est vinea que als. erat Jo. Gregorii de narnia et nunc est ipsius excell. dni. Ante vero est via publica. . . um den Preis von 200 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 28 v
- 18 29. Juli 1551  
. . . Cum sit q. illustris dns. Julianus de Cesarinis domicellus roman. antiquitus habuerit et hodie habeat unam respensionem antiquam patrimonii sui duodecim barilium musti. In de et super vinea antiqua et magna excell. dni. Balduini de monte sita extra portam beate marie de populo de urbe prope monte valentinum iuxta suos fines. Dictaque respensione extinguere et annullare intendat. . . so wird diese Belastung aufgehoben und gelöscht  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 37–37 v
- 19 September 1551  
Motuproprio Julius' III.: Cum nuper pro dirigenda via quem aperiri fecimus causa eundi ex nostra Arce Sancti Angeli versus vineam nostram sitam extra portam Flamineam necesse fuit occupare certam partem vinee dilecti filii Vincentii Garzoni in via p.ta incorporatam, et eidem Vincentio in recompensam applicaverimus certam partem mensuratam centum quadraginta cannis, et estimatam xxv scutis, alterius illi contigue vinee spectan. ad Monasterium et conventum S. Augustini ordinis Heremitarum. . . wird Vinc. Garzoni hiermit entschädigt.  
Datum Rome apud sctm. petrum tertio Id. septembre Anno secundo  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, nach fol. 45 ein-geheftet
- 20 11. Januar 1552  
D. Marcellus pissan sanctis ro. reg. nis Sti. Eustachii. . . verkauft dem Balduino de Monte quandam eius vineam petiarum quinque cum uno tertio alterius petie cum vasca, boniis, puteo et omnibus fabricis domibus et edificiis in ea existentibus. Sitam extra portam beate marie de populo de urbe manu dextra in strata que tendit ad vineam magnam antiquam versus monte valentini p.tus excell. d. balduini. Cui ab uno est vinea que erat olim d. Bernardini de bonis auguriis et deinde antoni flo. aromatarii, et hodie est ipsius excell. mi d. balduini. Et ab alio lateribus est vinea dominorum Io. bapte. de Cole et eius nepote de Jacobatiis ro. reg. nis colum. Ante vero est via publica. . . um den Preis von 600 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 60
- 21 11. Januar 1552  
R. d. Marianus Quarrus archipbr. Ste. marie rotunde de urbe verkauft dem Balduino de Monte quandam eius vineam petiarum quinque cum sexte octavis alterius petie cum domo vasca puteo ac gripta sub monte. Sitam extra portam be. marie de populo de urbe. In via recta manu dextra tendens versus pontem milvium. Qui ab uno et super montem est vinea que als. erat Ill. d. Johannis poggii thesaurarii et nunc est ipsius excell. mi d. Et ab alio lateribus est vinea d. Jo. bapte. et aliorum de Jacobatiis ro. Ab aliis vero duobus lateribus sit via publica. . . um den Preis von 850 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 60–60 v
- 22 9. Februar 1552  
D. Io. bapta. q. Cole de Jacobatiis ro. reg. nis colonne. . . verkauft dem Balduino de Monte unam eius vineam petiarum quattuor et trium quattuorum alterius petie sitam extra portam be. marie de populo de urbe in via recta que tendit ad vineam antiquam ipsius excell. d. Cui ab uno est vinea que als. erat d. mariani archipbr. . . et nunc est ipsius excell. d. et ab alio lateribus est vinea que als. erat capitanei marcelli pissan sancti. . . nunc simile est ipsius excell. d. Retro est mons valentinus nuncupatus. Ante vero est dicta via pu. ca tendens ad vineam antiquam ipsius excell. d. . . una cum puteo vasca ac gripta sub dicto monte. . . um den Preis von 450 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 63
- 23 21. März 1552  
Jo. angelus de cucinis verkauft dem Balduino de Monte quandam eius vineam petiarum duarum cum tribus quartis alterius petie in circa. Sitam extra portam be. marie de populo manu dextra in strata publica que tendit ad ponte molle. Cui ab uno ac supra sunt alie vinee ipsius excell. d. et ab alio lateribus est vinea d. Cesaris de amannis ro. ante vero est dicta via publica. . . una cum domo vasca puteo griptis ac muro fabricato. . . um den Preis von 500 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 74
- 24 22. März 1552  
Cum sit q. d. Cesare de amannis ro reg. nis campi martis habeat et possideat unam vineam petiarum trium individua sita extra portam beate marie de populo de urbe manu dextra in via recta que tendit ad pontem mollem. Cui ab una est vinea d. Julie de pallonibus ro. et ab alio lateribus est vinea d. Jo. angeli de cucinis que nunc est excell. d. balduini ante vero est dicta via publica. . . verkauft er die vigna una cum omnibus introitibus et exitibus etc. dem Balduino de Monte um den Preis von 370 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 74 v
- 25 1. Juli 1552  
Das hospitale S. me Trinitatis sive Ste. Thome nationis anglicorum regionis arenule de urbe hat ein Recht auf 20 barilli musti jährlich auf die vinea antiqua excell. d. Balduini de monte, sita extra porta beate marie de populo de urbe prope montem valentinum intra suos veteres confines. Da sie für einen Kauf in der Via Pellegrini und Neubauten Geld benötigen, verkaufen sie diese Rechte an Balduino de Monte um 200 scudi auri in auro  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 89
- 26 1. Oktober 1552  
Magister Baptista de Hippolitis ro. pictor reg. nis pontis verkauft dem Balduino de Monte einen canneto jenseits des Tiber, nahe am Fluß und an der Straße ex portam castris Sancti Angeli gelegen, um den Preis von 100 scudi  
A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 101
- 27 16. März 1553  
D. Sanctus Vitelleschus de corneto civis ro. reg. nis trivii verkauft dem Balduino de Monte unam vineam peciam duodecim incirca positam extra portam beate marie de populo de urbe. In et super monte valentino vulgariter nuncupato. Cui ab uno est vinea magna super dicto ipsius excell. mi d. Balduini et ab alio lateribus est vinea Jo. bapte torsellini de gallezio. Ante

- vero est via publica . . . una cum domo curtilli cantina puteo . . .  
 vasca et aliis edificiis in ea existentibus . . . um den Preis von  
 1500 scudi auri in auro  
 A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 118
- 28 1. Juli 1553  
 D. Gaspar de blanchis mediolanen. in domus R. p. d. Epi. Car-  
 thanien. et Accursius de lentulis ro. reg. nis campitelle ambo  
 socii et patroni resp. ne unius vinee infradicte . . . verkaufen  
 dem Balduino de Monte unam mediam peciam vinee sue terreni  
 incirca, ex duabus vineis contiguus ipsorum venditorum . . . in  
 monte valentino iuxta suos fines et contiguus vinee magne ipsius  
 excell. d. Balduini site in dicto monte. De qua media petia  
 vinee ut sup. vendite fuit et est facta quedam platea ante pala-  
 tium seu portam magnam dicte vinee magne ipsius excell. d.  
 Balduini supra dictum montem Valentinum existen(tem) . . .  
 um den Preis von 50 scudi  
 A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 138
- 29 27. Juli 1553  
 Ill. d. Helena ursina relicta q. d. paulo de cardellis verkauft  
 dem Balduino de Monte unam petiam et unam quintam partem  
 alterius petie vinee ipsius d. helene site ex portam beate marie  
 de populo de urbe et contigue vinee magne et antique ipsius  
 ex. mi d. Balduini. Cui ab uno remanet reliqua pars vinee ipsius  
 d. Helene, et ab aliis lateribus est dicta vinea magna et antiqua  
 ipsius excell. d. Balduini. Ante vero est via publica . . . una cum  
 cancello introitu ac muris . . . um den Preis von 200 scudi auri  
 in auro.  
 A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 139
- 30 25. August 1553  
 D. Julia de cicchis verkauft dem Balduino de Monte pro amplia-  
 tionem et requadracionem vinee sue magne . . . unam petiam indi-  
 vidiam sup. te sue vinee site extram portam beate marie de  
 populo manu dextra eundo versus pontem mollem contigue  
 sup. te vinee magne ipsius excell. d. Balduini. Cui petie indi-  
 vidia vinee sic vendite ab uno et retro seu supra est dicta vinea  
 magna ipsius excell. d. Balduini, et ab alio lateribus est reliqua  
 pars dicte vinee que remanet sibi Julie, ante vero est via publica  
 . . . um den Preis von 160 scudi  
 A. S. R., Coll. Not. Capit., Jo. Nichelchin, vol. 1160, fol. 150/150v
- 31 1553–1554  
 Herrichtung und Begradigung der Zufahrtsstraße durch die  
 Prati: La strada del Ponticello che va alla barca della vigna di  
 N. S.  
 Eintragungen für acconciamento und abbreviamento, vom  
 Juli 1553 bis Juli 1554  
 A. S. R., Camerale I, Fabriche, vol. 1516, fol. 25
- Nr. 32–724: Baurechnungen unter Julius III.*
- 1550
- 32 12. Juli  
 Addi detto sc. 100 a m. Amos spenditor secreto per spendergli  
 in servizio di S. S. ta – dico sc. cento d'oro  
 Tes. Secr. 1295 A, fol. 28v
- 33 12. Oktober  
 Addi detto sc. 73 b. 51 a m. Amos spenditor seg. to per residuo  
 di sc. 183 b. 51 di giuli X che tanto monta la spesa fatta del  
 pasto che N. S. re fece fare alla sua vigna questo luglio pross.  
 passato a gentilhuo' i fra' cesi  
 Tes. Secr. 1295 A, fol. 39
- 34 7., 14., 30. Dezember  
 Ingesamt sc. 143 an Nardo Barbetta und Valeriano Cosciari  
 per ispendergli in cose necebarie a far il Canetto che S. S. ta fa  
 far' nuovamente  
 Fabr. 1517B, fol. 19–21v
- 1551  
 JANUAR
- 35 Ingesamt sc. 242 für den  
 canetto nuovo della vigna di N. S. re  
 Fabr. 1517B, fol. 23v–26v
- 36 31. Januar  
 Addi ult. o di Genn. sc. 20 di oro a Ber. no Manfredi gia Pal-  
 lafr. re per ispendergli nelle occorrenze delle strade per la Vigna  
 di N. S.  
 Fabr. 1517B, fol. 26v
- FEBRUAR
- 37 1. Februar  
 Addi detto sc. Tredici di oro al Vignola per la sua prov. ne del  
 pnte. mese com'ciata in questo giorno  
 Fabr. 1517B, fol. 27
- 38 8. Februar  
 Addi detto scudi 100 di oro a m. ro Hippolito Sarto di N. S. re  
 per buon conto della muraglia della sua vigna che fu ruinata  
 acconciandosi la strada della Vigna di N. S. re  
 Fabr. 1517B, fol. 28
- 39 28. Februar  
 Addi detto sc. 50 di oro a m. ro Hippolito Sarto di N. S. re a  
 buon conto della sua muraglia della sua vigna  
 Fabr. 1517B, fol. 30v
- 40 19. Februar  
 Addi detto sc. 36 b. 25 a m. ro Andrea schiavone per pagar una  
 barca comprata ad Orta per servirsene nella fab. ca della Vigna  
 di N. S. re  
 Addi detto sc. 9 b. 22 al detto per spese d'acconciar detta barca  
 in farla venir a Roma  
 Fabr. 1517B, fol. 29v
- 41 Februar  
 Ingesamt sc. 526 b. 82 an Bernardino Manfredi und andere für  
 spese della Vigna et del canetto  
 Fabr. 1517B, fol. 27–30v
- MÄRZ
- 42 3. März  
 Addi detto sc. Tredici di oro al Vignola per sua provisione  
 del mese pnte. di Marzo  
 Fabr. 1517B, fol. 32v
- 43 3. März  
 Addi 3 detto sc. 700 a m. ro Franc. o Francese regattiere alla  
 Pace per prezzo di una sua vigna fuor della porta del Popolo  
 laquale ha venduta al S. r. Baldovino Monte et sc. 100 di oro  
 equali N. S. re gli dona sopra il prezzo rogato m. Giovanni  
 Michelin Noth. o  
 Fabr. 1517B, fol. 32v
- 44 6. März  
 Addi detto sc. 700 di giuli X a m. Virgilio et m. Aless. ro de  
 Grassi per prezzo di una sua vigna incorporata con la di N. S.  
 al pnte. come ne e rogato m. Giovanni Michelin not. o  
 Fabr. 1517B, fol. 33v

1551

45 28. März

Addi detto sc. 9 b. 5 al detto per pagar il cancello di detta Vigna fatto sulla strada maestra della Via del Populo  
Fabr. 1517B, fol. 35

46 18. März

Addi 18 di marzo sc. 182 b. 29 a m. Ber.no Manfredi per altanti dallui spesi in opere de muratori et spese diverse della Vigna vecchia et del porto da di in fin questo di 14 del pnte.  
Fabr. 1517B, fol. 34

47 31. März

Addi detto sc. 102 b. 28 a Nardo Barbetta per resto di quanto egli ha speso da di X di xbre 1550 fin addi detto lui et m. Valeriano per far il canetto nuovo et parte per la vigna  
Fabr. 1517B, fol. 35v

48 31. März

A m.ro Hippolito a buon conto della muraglia della sua vigna scudi 50 di oro  
Fabr. 1517B, fol. 35v

49 März

Insgesamt sc. 503 b. 20 an Bernardino Manfredi für diverse opere et spese per la Vigna vecchia et al porto  
Fabr. 1517B, fol. 32v-34v

50 März

Insgesamt sc. 206 b. 25 an Scipione hortolano für diverse opere et spese per la Vigna del Monte  
Fabr. 1517B, fol. 33v-35

APRIL

51 8. April

Addi 8 di Aprile sc. Tredici di oro al Vignuola per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1517B, fol. 37

52 2. April

Addi 2 di Aprile sc. 50 di oro al S.r Aless.ro da Palestrina per prezzo di 60 ordini incirca di vigna da S.S.ta comprata incorporata con la del Ill.mo S.r Baldovino Monti pagatale per mane di m.Giuliano Pergolella rogato m. Giovanni Michelin not.o  
Fabr. 1517B, fol. 36

53 26. April

Addi detto a quel' povero huomo che cascò sotto la ruina del Tartaro b.50  
Fabr. 1517B, fol. 39v

Vigna vecchia (et del porto):

54 April

Insgesamt sc. 621.96 an Bernardino Manfredi gia pallafreniere hor soprastante della vigna (fol. 37) in opere et spese per la vigna vecchia di N.S.re et del porto  
Fabr. 1517B, fol. 37-40

Vigna del Monte:

55 11. April

Addi detto sc. 2 b. 91 al detto (= Stefano Veltroni) per tante giornate de suoi lavoranti anzi per tante spese dal lui fatte in apparecchiare per depingere alla vigna del Monte  
addi detto sc. 3 b. 95 per carbone p. la vigna  
Fabr. 1517B, fol. 37v

1551

56 19. April

Addi detto sc. 15 b. 2 al detto (Stefano Veltroni) per tante giornate fatte in la casa della Vigna del Monte  
Fabr. 1517B, fol. 38v

57 26. April

Addi 26 di Aprile sc. 15 b. 69 a m.ro Stefano pittore per tante giornate de suoi lavoranti alla Vigna del Monte  
Fabr. 1517B, fol. 39v

58 26. April

Addi detto . . . per tante robbe di ferro et di rame . . . per servi.o della casa della Vigna del Monte sc. 35 b. 50  
Fabr. 1517B, fol. 39v

59 April

Insgesamt sc. 47 b. 43 an Scipione hortolano per opere et spese

60 April

Insgesamt sc. 159 b. 53 an Don Marino per tante opere et spese

(Ausstattung der Vigna del Monte:)

61 6. April

Addi detto sc. 31 b. 30 a m.ro Barth.o Baronino per tante spese ch'egli ha fatte per la Vigna del Monte in servi.o della casa come massaritie - a Don Marino  
Fabr. 1517B, fol. 37

62 April

Zahlungen für „una lettiera di noce a colonne scanellate“, vergoldet und mit Vorhängen versehen

Tes.secr. 1295B, fol. 31v-34

„Due forcieri coperti di pelo“

Tes.secr. 1295B, fol. 30

„Otto sedie fornite di cuoio“

Fabr. 1517B, fol. 39v

MAI

63 4. Mai

Addi 4 di Maggio sc. Tredici d'oro al Vignuola per sua provisione del mese pnte.  
Fabr. 1517B, fol. 41v

64 16. Mai

Addi 16 detto sc.Mille di oro a m. Gregorio de Narni et per lui al B.mo Car.al de Trani procurar. suo per prezzo di una sua vigna incorporata con la dell' Ill.mo S.r Baldovino de Monti rogato m. Giovanni Michelchin Noth.o pnte. m. Giuliano Pergolella procuror. di S. Ecc.a  
Fabr. 1517B, fol. 42

65 29. Mai

Addi 29 di Maggio gli Altoviti mi dettero conto di sc. duemila di oro in o. ch'hanno spesi di ordine di m. Domenico del Negro in tante Vigne comprate et incorporate con la dell' Ill'mo S.r Baldovino de Monti

Ad Antonio Manini sc. 800

All' Arciprete della Rotonda sc. 35

Alla S.ra Helena orsina sc. 500

Ad Agnolo Bevilacqua sc. 400

Ad Eugenia de Normanni sc. 400

A.m. Gio.batt.a Giacobacci sc. 30

(A Lorenzo Gualtieri per diverse spese sc. 13

A m.ro Batt.a pittore per Canetto sc. 22)

Fabr. 1517B, fol. 44

1551

66 29. Mai

Addi 29 di Maggio gli Altoviti mi dettero conto delli sc. duemila di oro in.o ch'hanno speso di ordine mio per uso della fab.ca della Vigna dell' Ill'mo S.r Baldovino de Monti fin questo di sop.to

...

All' arciprete della Ritonda per prezzo di un suo pezzo di vigna sc. 75

Fabr. 1517B, fol. 44v

67 29. Mai

A m. Vinc.o Garzoni per pagamento di alcune cancellate fatte alla sua vigna sc. 70

Fabr. 1517B, fol. 44v

Vigna vecchia:

68 31. Mai

Addi detto sc. 7 b. 62 1/2 al detto (B. Manfredi) per pagar un che ha lavorato a cavar terra dove si vuol far la fontana alla Vigna cio è canne 5. p.i 87

Fabr. 1517B, fol. 45

69 Mai

Insgesamt sc. 975 an Bartolomeo Baronino a buon conto de suoi lavori de muro

70 Insgesamt sc. 288 an Paolo Pianetti scarpellino a buon conto de suoi lavori di scarpello

71 Ab 23. Mai insgesamt sc. 1579.90 für Baumaterial

72 Insgesamt sc. 631.77 an Bernardino Manfredi per diverse opere et spese

Fabr. 1517B, fol. 41-46

Vigna del Monte:

73 Mai

Insgesamt sc. 65.81 an Stefano Veltroni pittore per tante giornate de suoi lavoranti alla Vigna

74 Insgesamt sc. 247.75 an Don Marino per tante opere et spese per la Casa et Vigna del Monte

Fabr. 1517B, fol. 41-46

JUNI

75 3. Juni

Addi 3 di Giugno sc. Tredici di oro al Vignuola per sua prov.ne del mese pnte.

Fabr. 1517B, fol. 46v

76 3. Juni

Addi detto sc. 210 di moneta a m.ro Ber.do di Gio.Giac.Venetiano arrotatore per prezzo di una sua Vigna in 5 pezzi in circa incorporata co' la dell' Ill' mo S.r Baldovino. Rogato m.Gio.vanni Michelin (darüber: Nichelchin) Noth.o

Fabr. 1517B, fol. 46v

Vigna vecchia:

77 Ende Juni

A quel che cava la terra al luogo dove si fa la fontana alla Vigna sc. 15 d'oro

Fabr. 1517B, fol. 48v

78 Ende Juni

A m.ro Barth.o Baronino s. 99 a buon conto de suoi lavori di muro fatti per la fabrica della Vigna insin adesso sono sc. 1074

Fabr. 1517B, fol. 48v

1551

79 Ende Juni

A m.ro Paolo Pianetti scarpellino a buon conto de suoi lavori di scarpello alla fabrica della Vigna di N.S.re sc. 60 di oro infin hor sono sc. 354

Fabr. 1517B, fol. 48v

80 Juni

Insgesamt sc. 143.75 für Baumaterial und Bauhandwerker

81 Insgesamt sc. 259.65 an Bern.Manfredi per tante opere et spese per la fabrica

Vigna del Monte:

82 13. Juni

Addi detto sc. 1 b. 80 a m. Stefano pittore della Vigna del Monte per tante giornate fatte costi

Fabr. 1517B, fol. 47v

83 Ende Juni

Per pro.ra del Pilo di marmo che sta intorno all'Olmo al stazzo della Vigna del Monte sc. 1 et piu sc. 3 di oro a Lionardo scultore a buon conto dell'acconciamento ch'ei ci fa

Fabr. 1517B, fol. 48v

84 Juni

Insgesamt sc. 35.84 an Don Marino per tante opere et spese alla Vigna et Casa del Monte

85 Juni

Et più sc. 200 di oro spesi per la fabbrica posti à entrata del libro di detta fab.ca sotto detto mese per la Vigna et per Belv.re

Tes.secr. 1295B, fol. 37

JULI

86 13. Juli

Addi detto sc. 14 b. 30 al Vignuola per sua prov.ne del mese pnte.

Fabr. 1517B, fol. 49v

Vigna vecchia:

87 Ende Juli

Al Baronino a buon conto de suoi lavori di muro et spese fatte per la fab.ca come in 2 stime et in 2 liste si vede in tutto sc. 1264 b. 60 che infin hoggi ha ricevuto sc. 1132 b. 15 - sc. 58 b. 15

Fabr. 1517B, fol. 51

88 Ende Juli

A m.ro Paolo scarpellino della fabrica della Vigna sc. 31 a buon conto de suoi lavori di scarpello ch'ha ricevuto infin hoggi di sc. 385

Fabr. 1517B, fol. 51

89 Juli

Insgesamt sc. 26 b. 80 für Baumaterial

90 12. Juli

Addi 12 cetto sc. 50 b. 2 1/2 a m. Ber.no Manfredi per resto di sc. 192 et b. 2 1/2 che tanto montano opere et spese fatte per la fabrica et Vigna di N.S.re inclusovi quel che cava alla fontana ch'e pagato infin hoggi di

Fabr. 1517B, fol. 49

91 Juli

Insgesamt sc. 12 b. 16 an Bern.Manfredi per diverse opere et spese



1551

Vigna del Monte:

- 92 Ingesamt an Don Marino sc. 35 b. 66 per diverse opere et spese
- 93 Ende Juli  
Et più spesi per tutto luglio per la fabrica et occorrenze della Vigne di N.S.re scudi 1152 b. 92  
Tes.secr. 1295B, fol. 42

AUGUST

- 94 3. August  
Addi 3 di Agosto sc. Tredici di oro al Vignuola per la sua provisione del mese pnte.  
Fabr. 1517B, fol. 52
- 95 16. August  
Addi detto sc. Venti di oro al Vignuola iquali N.S.re gli dona per sovventionone  
Fabr. 1517B, fol. 53
- 96 18. August  
Addi detto per far acconciare una finestra alla camera di Vignuola architetto – b. 90  
Fabr. 1517B, fol. 53
- 97 2. August  
Addi detto sc. 4 b. 62 al detto (B. Manfredi) per tante opere della Vigna vecchia et alcune spese di chiavi per cancelli di detta vigna anze quella del Porto  
Fabr. 1517B, fol. 51
- 98 Ende August  
A quel che cava la terra alla Vigna cio è il Tartaro a buon conto scudi 10 di m.ta  
Fabr. 1517B, fol. 55

Vigna vecchia:

- 99 August  
Ingesamt sc. 332 b. 46 an Bart. Baronino a buon conto di suoi lavori di muro
- 100 Ende August  
A m.ro Paolo scarp.no a buon conto de suoi lavori di scarpello della vigna sc. 212 sono in sin hoggi di sc. 597  
Fabr. 1517B, fol. 54v
- 101 2. August  
Addi detto sc. 18 et b. 90 per tanta cav.ra di terra alla Fontana di detta vigna  
Fabr. 1517B, fol. 51
- 102 23. August  
Al detto (B. Manfredi) sc. 44 b. 13 per darli a Peruccio per tanta cavatura di terra alla Fontana della vigna  
Fabr. 1517B, fol. 53v
- 103 August  
Ingesamt sc. 662 b. 32 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 104 Ingesamt sc. 34 b. 22 an Bern. Manfredi per diverse opere et spese della Vigna

Vigna del Monte:

- 105 2. August  
Addi 2 di Agosto sc. 6 b. 99 a m. Bern. Manfredi per pagare palmi 157 di canale di legno messo al Tetto della casa del Monte a b. 4 per palmo  
Fabr. 1517B, fol. 51v

1551

106 5. August

- Addi detto sc. 21 b. 47 a m. Tiburtio Pacefici per conto di tanti legnami per la fabrica della Vigna cio è alla loggia nuova del Monte  
Fabr. 1517B, fol. 52

107 23. August

- A Tiburtio Pacefici Vendelegname per prezzo di tanti legnami ch'ha dati per la loggia in la Casa del Monte sc. 40 b. 46  
Fabr. 1517B, fol. 53v

108 August

- Ingesamt sc. 34 b. 43 an Don Marino per diverse opere et spese per la vigna del Monte

109 August

- Et più spesi per la fabrica per tutto agosto scudi 2363 b. 78 cio è per la Vigna et Belv.re  
Tes.secr. 1295B, fol. 45

SEPTEMBER

110 4. September

- Addi 4 detto sc. 13 di oro al Vignuola per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1517B, fol. 55

111 27. September

- Addi 27 di 7bre sc. 57 b. 30 a Petruccio per mane di m. Ber.no Manfredi per r.o di sc. 67 b. 30 che tanto monta la sua mercede di haver cavato il Tartaro alla Vigna a sue spese fin al giorno pnte. in detto mese  
Fabr. 1517B, fol. 57

Vigna vecchia:

- 112 Ende September  
A m.ro Barth.o Baronino a buon conto de suoi lavori di muro della fab.ca della Vigna sc. 180 – che sono fin al pnte sc. 380  
Fabr. 1517B, fol. 58
- 113 Ende September  
A m.ro Paolo scarp.no a buon conto de suoi lavori di scarpello della fab.ca della Vigna sc. 180 – che sono sc. 777  
Fabr. 1517B, fol. 57v
- 114 Ende September  
A Dom.co Roscelli a buon conto de suoi lavori di scarpello alla vigna et in Belv.re sc. 21  
Fabr. 1517B, fol. 58

115 September

- Ingesamt sc. 682 b. 1 für Baumaterial und Bauhandwerker

116 Ingesamt sc. 294 b. 39 an Bern. Manfredi per diverse opere et spese della Vigna

Vigna del Monte:

- 117 Ende September  
A m.ro Leonardo a buon conto della scultura del pilo che sta intorno all' Olmo del staccio della Vigna del Monte sc. 3 di oro  
Fabr. 1517B, fol. 57v
- 118 September  
Ingesamt sc. 123 b. 50 an Don Marino per diverse opere et spese della Vigna del Monte

1551

Vigna del Porto:

119 Ende September

A. Batt.a de Frosino falegname a buon conto del Pergollato che si fa alla Vigna sc. 10 b. 40

Fabr. 1517B, fol. 58

120 September

Spesi per tutto settembre sc. 2189 b. 71 in la fabrica della Vigna di N.S.re et in Belv.re

Tes.secr. 1295B, fol. 49

OKTOBER

121 4. Oktober

Addi detto sc. Tredici di oro al Vignuola per sua provisione del mese pnte.

Fabr. 1517B, fol. 59

122 7. Oktober

Addi 7 di ottobre sc. quindici di oro al Vignuola per sovvenzione che N.S.re gli dona

Fabr. 1517B, fol. 59

123 Ende Oktober

A Peruccio che cava la terra alla Vigna al Tartaro scudi 88

Fabr. 1517B, fol. 62

Vigna vecchia:

124 Ende Oktober

A m.ro Barth.o Baronino a buon conto de suoi lavori di muro per la vigna sc. 195 – ha ricevuto fin hoggi sc. 575

Fabr. 1517B, fol. 61

125 Ende Oktober

A m.ro Paolo scarp.no a buon conto de suoi lavori di scarpello fatti alla Vigna di N.S. sc. 205 ch'ha ricevuto fin hoggi di sc. 982

Fabr. 1517B, fol. 61

126 Ende Oktober

A m.ro Domenico Roscelli a buon conto de suoi lavori di scarpello alla Vigna et in Palazzo sc. 53

Fabr. 1517B, fol. 61 v

127 Oktober

Insgesamt sc. 690 b. 88 für Baumaterial

128 Insgesamt sc. 563 b. 90 an Bern. Manfredi per diverse opere et spese

Vigna del Monte:

129 Oktober

Insgesamt sc. 114 b. 11 an Don Marino per diverse opere et spese

Vigna del Porto et da basso:

130 Ende Oktober

A m.ro Batt.a de Frosino falegname a buon conto de suoi lavori fatti al Pergollato della Vigna del Porto sc. 70 – ha ricevuto fin hoggi di sc. 80 b. 40

Fabr. 1517B, fol. 61 v

131 18. Oktober

Al detto (= Bern. Manfredi) per tante opere della Vigna da basso sc. 12 b. 10

Fabr. 1517B, fol. 60

1551

132 Ende Oktober

Al detto per tante giornate de lavoranti alla Vigna da basso a scassare et far altr'opere sc. 16 b. 96

Fabr. 1517B, fol. 60 v

133 Oktober

Spesi in la fabrica per tutto ottobre pnte. sc. 2601 b. 55 in la fabrica della vigna et di Belv.re et altre spese et giornate per la Vigna et horto di Belv.re come al libro della fab.ca su.ta si vede

Tes.secr. 1295B, fol. 53

NOVEMBER

134 4. November

Addi 4 di Novembre sc. Tredici al Vignuola per sua prov.ne del mese pnte. – dici sc. doro in o.

Fabr. 1517B, fol. 62

135 8. November

Addi detto sc. 13 b. 64 a m. Ber.no Manfredi per resto di sc. 101 b. 64 che tanto monta la manifattura di haver cavato il Tartaro alla Vigna per mane di Petruccio; secondo un suo conto di mane di Giulio Merisi et il Vignuola

Fabr. 1517B, fol. 62 v

136 Ende November

A Peruccio che cava il Tartaro alla Vigna sc. 58 a buon conto

Fabr. 1517B, fol. 66

Vigna vecchia

137 Ende November

A m.ro Barth.o Baronino a buon conto di suoi lavori di muro della fab.ca della Vigna sc. 140

Fabr. 1517B, fol. 65 v

138 Ende November

A m.ro Paolo scarp.no a buon conto de suoi lavori di scarp.no della vigna sc. 160

Fabr. 1517B, fol. 65 v

139 Ende November

A m.ro Domenico Roscelli scarp.no sc. 35 a buon conto de lavori di scarpello et della Vigna

Fabr. 1517B, fol. 65

140 November

Insgesamt sc. 455 b. 75 für Baumaterial und Bauhandwerker

141 Insgesamt sc. 557 b. 96 an Bern. Manfredi per diverse opere et spese

Vigna del Monte:

142 Insgesamt sc. 126 b. 73 an Don Marino per diverse opere et spese

Vigna da basso et del Porto:

143 Insgesamt sc. 89 b. 30 für Arbeiten am pergollato

144 Insgesamt sc. 83 b. 92 für diverse opere et spese

145 November

In la fabrica per tutto Novembre sc. 2300 b. 61

Tes.secr. 1295B, fol. 57

DEZEMBER

146 Anfang Dezember

A m.ro Giac. Vignuola sc. Tredici di oro per sua prov.ne del mese pnte.

Fabr. 1517B, fol. 66 v

1551

147 21. Dezember

Al detto (= Bern. Manfredi) per resto di una misura di Peruccio di scudi 91 b. 14 di terra cavata al Tartaro della Vigna sc. 33 b. 14

Fabr. 1517B, fol. 67 v

148 13. Dezember

Addi 13 di Dicembre sc. 2 a m.ro Lionardo scultore per haver netto una testo di Donna antica trovata alla Vigna di N.S.re

Fabr. 1517B, fol. 67 v

149 21. Dezember

A muratori che meßono su il portone di Tever.no alla Vigna b. 70

Fabr. 1517B, fol. 68

Vigna vecchia:

150 Ende Dezember

A m.ro Barth.o Baronino sc. 55 b. 20 a buon conto de suoi lavori di muro per la Vigna che ha ricevuto per tutto il giorno pnte. sc. 776 b. 20

Fabr. 1517B, fol. 68 v

151 Ende Dezember

A m.ro Paolo scarpellino a buon conto de suoi lavori di scarpello della Vigna sc. 55 b. 20. Ha ricevuto per tutto hoggi sc. 1197 b. 20

Fabr. 1517B, fol. 68

152 Dezember

Insgesamt sc. 230 b. 80 für Baumaterial und Bauhandwerker

153 Insgesamt sc. 213 b. 65 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

154 Insgesamt sc. 102 b. 86 an Don Marino für diverse opere et spese

Vigna da basso et del Porto:

155 Insgesamt sc. 51 für Arbeiten am pergollato

156 Insgesamt sc. 74 b. 13 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

157 Dezember

Nella fabrica et agricoltura di Belvedere et della Vigna scudi 1162 b. 89

Tes. secr. 1295B, fol. 60 v

1552

JANUAR

158 10. Januar

A m.o Giac.o Vignuola sc. Tredici d'oro per sua prov.ne del mese pnte. per la cura del architetto

Tes. secr. 1295C, fol. 8 v

159 Ende Januar

Al Vignuola architetto di N.S.re s. 25 doro

Tes. secr. 1295C, fol. 10 v

160 24. Januar

A Peruccio cavatore sc. 31 b. 56 per resto di una sua misura di terra cavata alla Vigna da basso (!) al Tartaro

Fabr. 1519, fol. 10

Vigna vecchia:

161 Ende Januar

Al Baronino sc. 96 a buon conto de suoi lavori di muro fatti

1552

alla Vigna dequali ci sono due misure Una di sc. 666 b. 33 et una di sc. 346 et b. 83

Fabr. 1519, fol. 10 v

162 24. Januar

A m.ro Paolo sc. 88 b. 14 per resto di sc. 1285 b. 34 che tanto monta una sua misura di lavori di scarpello fatti alla su.ta vigna per tutto il 24. di 9bre 1551

Fabr. 1519, fol. 9 v

163 Ende Januar

A m.ro Paolo scarpellino sc. 50 a buon conto de suoi lavori di scarpello fatti et da far' alla Vigna

Fabr. 1519, fol. 10 v

164 Ende Januar

Al Roscelli sc. 10 a buon conto de suoi lavori di scarpello in Palazzo et alla Vigna

Fabr. 1519, fol. 11

165 Januar

Insgesamt sc. 269 b. 37 für Baumaterial und Bauhandwerker

166 Insgesamt sc. 59 b. 20 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

167 10. Januar

Al detto (= Don Marino) sc. 13 b. 91 per tanta terra cavata alla Vigna del Monte per far il viale che va dalla casa del Vignaroli alli celari

Fabr. 1519, fol. 8 v

168 Ende Januar

Al detto per una misura di terra cavata alla Vigna del Monte sc. 21 b. 7

Fabr. 1519, fol. 10 v

169 Januar

Insgesamt sc. 215 b. 92 an Don Marino für diverse opere et spese della Vigna del Monte

Vigna da basso et del Porto:

170 24. Januar

A 24. detto sc. 67 b. 63 a m. Ber.no Manfredi per tante giornate della pnte. settimana de lavorare la fab.ca della Vigna da basso

Fabr. 1519, fol. 9 v

171 Ende Januar

A m. Bernardino Manfredi per tante opere della Vigna da basso a scassar' vangare potare sc. 71 b. 17.

Al detto per tante spese et opere dela fabrica di detta Vigna sc. 34 b. 72 1/2

Fabr. 1519, fol. 10

172 Insgesamt sc. 31 b. 45 für Arbeiten am pergollato

173 Insgesamt sc. 71 b. 10 an Bern. Manfredi für sonstige Arbeiten der Vigna da basso

174 Januar

In la fabrica et agricoltura per tutto Genn. pnte. scudi 1658 b. 6

Tes. secr. 1295C, fol. 11

1552

FEBRUAR

175 14. Februar

Al Vignuola sc. Tredici doro per sua prov.ne di questo mese  
Fabr. 1519, fol. 12v

176 Ende Februar

Per tutto il di XV del pnte. li Altoviti hanno sborsato sc. 1900 di giulii x. per scudo nelle sott.te 3 vigne comprate di ordine di S.S.ta per comm.ne nra. et poi mandati particolari di m. Dom.co del Nero delli quali denari detti Altoviti ne son stati rimborsati per man del Thes. g.nale m. Franc.o de Aspra ma per tenerne memoria si sono messi ad entrata ed uscita questo: Al R. m. Mariano Quarro Arciprete della Ritonda per una sua vigna di pezzi 5 1/8 con sua grotta et pozzo - sc. 850 - 22. di Genn. 1552

A m. Giovambatt.a Giacovacci per una sua Vigna di pezze 4 3/4 sotto di 12 del pnte. di febr.o sc. 450

A m.a Giulia sorella del Cap.n Marcello Pisciasanti per una sua vigna di pezze 5 1/3 sc. 600 pagati sotto 15. detto deli quali 3 vigne n'è rogato m. Giovanni Nichelchin not.o

Fabr. 1519, fol. 15v

177 14. Februar

A Peruccio sc. 20 b. 58 per una misura di terra dallui cavata alla Vigna, levata da un luoco et posto all'altro

Fabr. 1519, fol. 12v

178 Ende Februar

A Peruccio cavator' sc. 25 a buon conto di una misura di terra che ha cavata alla Vigna

Fabr. 1519, fol. 15

179 2. Februar

A Frate Giovangiac.o dal Piombo sc. 25 b. 20 per pagarli a Fabritio de Giacotti per alcuni suoi epitaffii ch'ha venduti a N.S. condotti alla Vigna computatovi alcune spese fatte in condurli

Fabr. 1519, fol. 11v

Vigna vecchia:

180 Ende Februar

A m.ro Bartholomeo Baronino sc. 146 b. 96 per resto di sc. 1013 b. 16 che tanto montano due sue misure una di sc. 866 b. 33 et l'altra di sc. 346 b. 83 di lavori di muro fatti alla Vigna

Fabr. 1519, fol. 14

181 Ende Februar

Al Baronino capomastro de muratori alla Vigna scudi sei a buon conto de suoi lavori di muro

Fabr. 1519, fol. 14v

182 Ende Februar

A m.ro Paolo scarpellino a buon conto de suoi lavori di scarpello fatti alla Vigna sc. 150 ch'ha ricevuto fin al pnte. giorno

Fabr. 1519, fol. 14v

183 Februar

Insgesamt sc. 346 b. 19 für Baumaterial und Bauhandwerker

184 Insgesamt sc. 155 b. 37 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

185 Insgesamt sc. 116 b. 87 an Don Marino für diverse opere et spese

1552

Vigna da basso et del Porto:

186 7. Februar

A m. Ber.no Manfredi sc. 72 b. 35 per pagar' tante opere fatte questa sett.a alle Vigne da basso et insieme alcune spese

Fabr. 1519, fol. 12

187 21. Februar

Addi 21. detto sc. 50 b. 61 a m. Ber.no Manfredi per tante spese et opere di agricoltura et fabrica delle Vigne da basso

Fabr. 1519, fol. 13

188 Insgesamt sc. 53 für Arbeiten am Pergollato alla Vigna del Porto

189 Februar

Et piu spesi in la fabrica et agricoltura tutto il mese pnte. scudi 1971 b. 84

Tes.secr. 1295C, fol. 13

MÄRZ

190 6. März

Al Vignola sc. Tredici doro per sua provisione di q.o mese

Fabr. 1519, fol. 16

191 21. März

A m. Giovanangelo Cocino sc. 500 di giulii X. per scudo per prezzo della sua vigna ch'ha venduta all' ecc.mo S.r Baldovino Monti di pezze 2 3/4 contigua alla Vigna di S. ecc.a rogato m. Giovanni Nichelchin noth.o

Fabr. 1519, fol. 17v

192 22. März

Alli 22. detto sc. 370 a m. Cesare de Amannis per prezzo della sua Vigna venduta a s. ecc.a di pezze 3 1/2 contigua alla su.ta - rogato il su.to

Fabr. 1519, fol. 17v

193 13. März

A Peruccio fior.no per resto di sc. 39 b. 25 di una misura di terra cavata alla vigna sc. 14 b. 15

Fabr. 1519, fol. 16v

194 Ende März

A Peruccio cavator' sc. 18 a buon conto della terra cavata alla Vigna

Fabr. 1519, fol. 19v

195 Ende März

Al detto (= Girolamo muratore) sc. 40 a buon conto de suoi lavori di stucco et altri lavori di muro alla vigna di N.S.

Fabr. 1519, fol. 18v

Vigna vecchia:

196 Ende März

Al Baronino capomastro de muratori alla Vigna sc. 185 a buon conto de suoi lavori di muro fatti in detto luogo

Fabr. 1519, fol. 18v

197 Ende März

A m.ro Paolo scarp.no alla detta vigna a buon conto de suoi lavori di scarpello fatti allo detto luogo sc. 150

Fabr. 1519, fol. 18v

198 Ende März

A Pellegrino fabro a buon conto de diversi lavori di ferro cioè le ferrate della facciata del Pal.o alla vigna et altri lavori per detto luogo et per il Pal.o ap.co sc. 77

Fabr. 1519, fol. 19

1552

199 März

Insgesamt sc. 579 b. 11 für Baumaterial und Bauhandwerker dazu: Addi 17 di marzo sc. 114 b. 40 a m. Castellino Doria per prezzo di cinquantamila quadretti che ha fatti venire da Genova per servitio di mattonar' le stanze della vigna di S.S. tà ivi condotti et sc. 95 b. 15 a Franc.o Allegro marinaro per suo nolito et b. 60 al passo della Dogana a ripa per suo passo  
Fabr. 1519, fol. 17

200 März

Insgesamt sc. 468 b. 52 an Bernardino Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

201 Insgesamt sc. 52 b. 53 an Don Marino für diverse opere et spese

Vigna da basso et del Porto:

202 Insgesamt sc. 34 b. 75 für Arbeiten am pergollato

203 Ende März

Al Bologna pozzator' sc. 8 a buon conto di cavar due pozzi alla Vigna del Porto  
Fabr. 1519, fol. 19v

204 Ende März

A m.ro Valente sc. 2 a buon conto della statua che è un fiume che racconcia al Porto  
Fabr. 1519, fol. 19v

205 März

In la fabrica per tutto marzo scudi 3375 b. 84  
Tes.secr. 1295C, fol. 15v

APRIL

206 3. April

A m.ro Giac.o Vignola architetto sc. Tredici doro in o. per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 20

207 10. April

Addi x.di Aprile sc. 23 b. 68 a Peruccio cavatore per resto di una misura di terra cavata alla Vigna di sc. 41 b. 68  
Fabr. 1519, fol. 21

Vigna vecchia:

208 Insgesamt sc. 99 b. 90 für Baumaterial und Bauhandwerker

209 Insgesamt sc. 470 b. 54 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

210 Insgesamt sc. 151 b. 16 an Don Marino für diverse opere et spese (della fabrica, fol. 21v!)

Vigna del Porto:

211 2. April

Addi 2 di Aprile sc. 93 a Giovanni de Montesano per prezzo di dugento tavole di Abeto terzanelle cons.ti a m. Ber.no Manfredi per servi.o delli palchi della casa della Vigna del Porto  
Fabr. 1519, fol. 20

212 3. April

A Gregorio pozzator per restò di sc. 13 b. 22 - sc. 5 b. 22 per sua mercède di haver cavati li due pozzi alla Vigna del Porto  
Fabr. 1519, fol. 20

1552

213 11. April

Addi xi detto sc. 6 a m.ro Valente per resto di sc. 8 simili per acconciatura del fiume statua al Porto  
Fabr. 1519, fol. 21

MAI

214 8. Mai

Al Vignola scudi Tredici doro per sua prov.ne del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 23

215 11. Mai

Addi XI di Maggio sc. 3 a Marino scultore per prezzo di una testa che ci ha venduta per la vigna  
Fabr. 1519, fol. 23v

216 11. Mai

A m. Aless.ro Ronconi per prezzo di palmi 94 di marmi fra base et canali per la Vigna sc. 9 b. 40  
Fabr. 1519, fol. 23v

217 16. Mai

16: detto sc. 5 a Pietro di Merito scarp.no sotto campidoglio per prezzo di due termini di marmo che ci ha venduti  
Fabr. 1519, fol. 24

218 16. Mai

A m. Benedetto gentilponte per prezzo di quattro termini che ci ha venduti per la vigna sc. 8 d.o. in o.  
Fabr. 1519, fol. 24

219 29. Mai

Alli fachini di Caporione per tante mercedi loro in aiutare a caricar' li marmi presi da m. Aless.ro Ronconi per portarli alla Vigna sc. 1 b. 30  
Fabr. 1519, fol. 25v

220 29. Mai

Alla moglie di Giangiac. garone in nome di suo marito che stava male per portatura di due colonne prese dalla vigna di m. Bindo Altoviti condotte alla Vigna sc. 8  
Fabr. 1519, fol. 25v

Vigna vecchia:

221 Insgesamt sc. 881 b. 65 für Baumaterial und Bauhandwerker

222 Insgesamt sc. 803 b. 84 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

223 22. Mai

22: di maggio sc. 32 b. 40 a m.ro Lionardo scultore per resto di sc. 39 che tanto monta un suo conto di haver acconciato un Pilo tondo historiato et una figura di marmo et per costo di 3 termini havuti dallui per uso della vigna  
Fabr. 1519, fol. 24v

224 Insgesamt sc. 140 b. 77 an Don Marino für diverse opere et spese

225 22. Mai

22: di Maggio sc. 2 b. 80 a Giovanni Fregosino falegname per 2 telari di Cipresso a 2 tele dipinte per la Vigna al monte  
Fabr. 1519, fol. 25

Vigna del Porto:

226 15. Mai

A m.ro Giuliano bombardier' et vendeligname scudi 2 b. 40 per sei Travicelli ch'hanno servito per far li soffitti per la Vigna del Porto  
Fabr. 1519, fol. 23v

- 227 22. Mai  
A Frosino falegname per resto di sc. 326, sc. 101 b.20 per lavori dallui fatti al Pergollato della Vigna del Porto et altri lavori  
Fabr. 1519, fol. 24v

## JUNI

- 228 19. Juni  
A m. Giac. Vignola sc. Tredici doro per giugno pn.te.  
Fabr. 1519, fol. 27v
- 229 Ende Juni  
A Peruccio cavatore a buon conto della Terra ch'egli ha levata a far la strada dal Palazzo della Vigna vecchia al Monte scudi 111  
Fabr. 1519, fol. 29
- 230 Ende Juni  
A m.ro Gir.mo da Millano mur.re sc. 460 a buon conto de suoi lavori di muro in Pal.o et alla Vigna  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 231 5. Juni  
A m.ro Valente scudi 3 doro in.o per darli a m.ro Giovanni scultore fior.no per conto di una testa di marmo di termine  
Fabr. 1519, fol. 26
- 232 5. Juni  
Addi 5 di Giugno sc. 31 b. 50 a m. Aless.ro Ronconi per tanti marmi havuti dallui per la vigna  
Fabr. 1519, fol. 26v
- 233 8. Juni  
A m.ro Gir.mo lapidario sc. 2 per due pale di mischio per due piramidi per la vigna  
Fabr. 1519, fol. 26v
- 234 14. Juni  
Addi 14 detto sc. 9 a m.a Catherina da lucchis vedova in piazza di sarra per prezzo di sei base dallei comprate condotte alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 27
- 235 Ende Juni  
A Gio. batt.a Lecco scultor' a buon conto della racconciatura della statua che dono il B.mo Maffeo scudi 9 doro  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 236 Ende Juni  
A m.ro Stefano cav.re a buon conto delli peperini et marmi havuti dallui cio e fattili cavare li quali sono dell' Ill. S.r Asc.o Collonna et si paga a costui sop.to il terzo sc. 45  
Fabr. 1519, fol. 29v
- Vigna vecchia:
- 237 Ende Juni  
Al Baronino a buon conto de suoi lavori di muro sc. 1138 per la Vigna di S.S.tà  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 238 Ende Juni  
A m.ro Paolo scarpellino als. Pianetti a buon conto de suoi lavori di scarpello per la vigna scudi 889  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 239 5. Juni  
A Roscelli scarpellino per tutto il di 5. di Giugno sc. 131 b. 32 per resto di una misura di lavori fatti in Belv.re et alla Vigna di sc. 272 b. 32  
Fabr. 1519, fol. 26

- 240 Ende Juni  
A Dominico Roscelli scarpellino sc. 38 b. 68 a buon conto de suoi lavori di scarpello in Pal.o et alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 241 26. Juni  
Per tutto il di sopradetto sc. 343 b. 88 a Batt.a Cioli scarp.no per resto di sc. 528 b. 17 che tanto monta una sua misura di lavori di scarpello fatti in Belv.re et alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 27
- 242 Ende Juni  
A Battista Cioli scarpellino a buon conto de suoi lavori di scarpello alla Vigna sc. 22  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 243 Ende Juni  
A m.ro Pietro pittore a buon conto di diversi lavori fatti in Pal.o et alla Vigna di pittura sc. 220  
Fabr. 1519, fol. 29
- 244 26. Juni  
Al Roscelli scarpell.o sc. 20 b. 34 per tante spese dallui fatte alli bagni di Tivoli a far cavare le colonne di mischio verde condotte alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 28
- 245 Ende Juni  
A Gio. giac.o garone a buon conto della carregg.ra delle collone di mischio verde di Tivoli alla vigna sc. 15 di oro  
Fabr. 1519, fol. 29
- 246 8. Juni  
Addi 8 detto sc. 8 a Giovanant.o sormano per valuta di un putto di marmo che tiene un Cagnolo per la vigna  
Fabr. 1519, fol. 26v
- 247 16. Juni  
Addi 16 detto sc. 5 doro a m.ro Franc.o Regattiere alla Pace per prezzo di un Ant.o Caragalla moderno la testa solo  
Fabr. 1519, fol. 27
- 248 Ende Juni  
A m.ro Valente scultore a buon conto di diversi suoi lavori di scultura fatti alla vigna sc. 78  
A m.ro Lionardo scultor' per simil effetto sc. 58 b. 60  
A Simon Cioli a buon conto di oper' di scultura sc. 39  
A m.re Giac.o Perni scultor' a buon conto di quattro termini ch'ei fa alla Vigna sc. 44  
3 altri scultori cio è Gio. batt.a da Ravenna il Franciosino et Franc.o da Urbino sc. 30 doro a buon conto de 3 termini che lor fanno per la vigna  
Fabr. 1519, fol. 28v
- 249 Juni  
Insgesamt sc. 1315 b. 93 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 250 Insgesamt sc. 582 b. 80 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese
- Vigna del Monte:
- 251 26. Juni  
A Cassiano ferraro per prezzo di una ferrata dallui havuta per una finestra posta alla lumacca nuova al Pal.o della Vigna del Monte sc. 11 b. 40  
Fabr. 1519, fol. 28v

1552

Vigna del Porto:

252 Ende Juni

Al Bologna pozzator' a buon conto delli due pozzi anzi delle due sponde et delli muri didietro delli pozzi della vigna del porto scudi 16

Fabr. 1519, fol. 29

253 Ende Juni

In la agricultura et fabrica della Villa Iulia et di Palazzo scudi 9954 b. 1 spesi questi tre mesi pross.passati cio è Aprile Maggio et il pnte. come appare in quella uscita scritta appart. saldata dal B. mon. m. Gio. batt.a Galletti Presidente della ca.ra ap.ca di ordine del S.r Franc.o de Aspra Thes. gnale. a fol. 30 - dico sc. 9954 b. 1

Tes. secr. 1295C, fol. 22

JULI

254 3. Juli

Al Vignola sc. Tredici doro per sua prov.ne del mese pnte. per l'eßercitio suo di architettura

Fabr. 1519, fol. 30 v

255 31. Juli

Al Peruccio cav.re sc. 33 b. 90 per resto di sc. 144 b. 90 di terra cavata alla Vigna alla Grotta che va al Monte dove si e fatta la strada

Fabr. 1519, fol. 32 v

256 10. Juli

Al detto (= Andrea Schiavone) sc. 5 b. 23 1/2 per tante spese dallui fatte in far condurre il termine dalla Vigna di mons. Dat.o alla nra.

Fabr. 1519, fol. 31

257 24. Juli

Ad Ant.o Cioli figliuolo di Matheo d'Adodio sc. 4 doro per prezzo di 2 teste di termini et una diana (?)

Fabr. 1519, fol. 32

Vigna vecchia:

258 24. Juli

Addi 24 di luglio sc. 18 b. 50 a Gio. Jac.o Garone per resto di sc. 35 che tanto montano 7 carregg.re delle colonne verdi di Tivoli condotti alla Vigna

Fabr. 1519, fol. 32

259 24. Juli

A m. Aless. Ronconi sc. 4 per prezzo di due pezzi di colonna di marmo Cipollino et palmi 10 di base di marmo tutto per servi.o della fabrica della vigna

Fabr. 1519, fol. 31 v

260 17. Juli

A Marcant.o et comp.o stuccatori sc. 14 b. 40 per loro fatiche di haver stuccato 18 capitelli dell'atrio del Pal.o nuovo della vigna

Fabr. 1519, fol. 31 v

261 17. Juli

Al Franciosino scultore per lui Gio. batt.a da Ravenna et Franc.o da Urbino comp. sc. 15 doro per resto di sc. 45 simili che tanto pattui seco m.ro Barth.o Amman. scultore fior.no comp.o di Giorg.o tutto per la fontana della Villa Iulia

Fabr. 1519, fol. 31 v

1552

262 24. Juli

A m.ro Franc.o Castiglio et Giovanant.o Venet.o sc. 2 b. 30 per haver lavorato giorni 6 di stucco alla fontana di Villa Iulia

Fabr. 1519, fol. 32

263 31. Juli

A Matheo et Franc.o stuccatori sc. 3 b. 75 per tante giornate di stucco alla fontana di Villa Iulia

Fabr. 1519, fol. 33

264 Juli

Insgesamt sc. 303 b. 96 für Baumaterial und Bauhandwerker

265 Insgesamt sc. 816 b. 99 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

266 17. Juli

A Don Marino sc. 40 b. 55 per tante spese et opere della Vigna et Casa del Monte

Fabr. 1519, fol. 31 v

Vigna del Porto:

267 31. Juli

A m.ro Greg.o pozzatore sc. 2 b. 77 per r.o di sc. 18 b. 77 che tanto monta la sua misura dell'haver fatto li parapeti alli 2 pozzi della Vigna del porto

Fabr. 1519, fol. 32 v

AUGUST

268 1. August

Al Vignola sc. 14 b. 30 per suo sal.o del mese pnte.

Fabr. 1519, fol. 33 v

Vigna vecchia:

269 7. August

Addi 7 detto sc. 5 b. 90 alli stuccatori per tante giornate alla fontana Iulia a stuccare

Fabr. 1519, fol. 33 v

270 14. August

Alli stuccatori per tante giornate alla fontana della Villa Iulia scudi 6 doro

Fabr. 1519, fol. 34

271 21. August

A Gio. Matheo Venitiano sc. 4 doro per tante giornate di stucco fatte alla fontana dallui (id est) della Villa Iulia

Fabr. 1519, fol. 34 v

272 21. August

Alli stuccatori della Fontana di Villa Iulia sc. 6 doro per tante opere

Fabr. 1519, fol. 34 v

273 21. August

A Nic.o scultore sc. 15 daccordo fatto con fra Gugl.mo di haver acconcio due putti di marmo (für Villa Giulia?)

Fabr. 1519, fol. 34

274 August

Insgesamt sc. 365 b. 45 für Baumaterial und Bauhandwerker

275 August

Insgesamt sc. 653 b. 51 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

1552

Vigna del Monte:

- 276 August  
Insgesamt sc. 31 b. 19 an Don Marino für diverse opere et spese della Vigna del Monte

SEPTEMBER

- 277 6. September  
A m. Jac.o Vignola sc. 13 doro per sua prov.ne del mese pn.te.  
Tes.secr. 1295C, fol. 27v

- 278 Ende Spetember  
A Peruccio sc. 43 a buon conto del suo cavar di terreni che fa alla Vigna di N. S.re con portarli via  
Fabr. 1519, fol. 37v

- 279 Ende September  
Al detto (= Lionardo scultore) sc. 35 a buon conto di sc. 43 et b.- che monta l'istrumento fatto da segare i marmi con la ruota del Cavallo  
Fabr. 1519, fol. 38v

- 280 Ende September  
A m.ro Gir.mo mur.re sc. 130 abuon conto delli suoi lavori di muro fatti alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 39

Vigna vecchia:

- 281 Ende September  
A m.ro Barth.o Baronino sc. 1039 a buon conto de suoi lavori di muro fatti et da fare alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 37

- 282 Ende September  
A m.ro Pauolo Pianetti scarpellino sc. 898 a buon conto de suoi lavori di scarpello fatti et da fare di concii alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 38v

- 283 Ende September  
A m.ro Dominico Roscelli sc. 62 a buon conto de suoi lavori di scarpello fatti et dati di sua robba alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 37

- 284 Ende September  
A Batt.a Cioli scarpellino sc. 209 a buon conto de suoi lavori fatti di scarpello alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 37v

- 285 Ende September  
A m.ro Pietro pittore a buon conto de suoi lavori fatti alla vigna et in Palazzo sc. 122 b. 50  
Fabr. 1519, fol. 37v

- 286 Ende September  
A m.ro Valente scultore sc. 57 b. 50 a buon conto de diversi lavori di scultura fatti alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 37v

- 287 18. September  
A m.ro Valente sc. 5 doro per suo salario di mezo mese cominciato a mezo questo a lavorare alla vigna di scultura a sc. 10 sim. per mese  
Fabr. 1519, fol. 36

- 288 Ende September  
A m.ro Lionardo scultore sc. 71 a buon conto de suoi lavori di scultura fatti alla Vigna  
Fabr. 1519, fol. 38v

1552

289 4. September

- A Gio. batt.a scultore sc. 6 di oro a buon conto della figura che acconcia la qual donò il B.me Car.al Maffeo  
Fabr. 1519, fol. 35

290 11. September

- A m.ro Giovanni falegname che lavora il modello sc. 8 b. 40 per tante giornate messe a lavorar detto modello della Fontana di Villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 35v

291 18. September

- A m.ro Giac.o Perni scultore sc. 10 doro in.o a buon conto delli quattro termini tondi che ha fatti per la fontana Iulia pattuiti seco sc. 100 doro et piu sc. 13 b. 85 per tanti marmi compri per far detti termini  
Fabr. 1519, fol. 36

292 18. September

- Al detto sc. 50 doro per resto di detti scudi Cento per fattura di detti termini  
Fabr. 1519, fol. 36

293 Ende September

- A Dominico funditore sc. 14 b. 10 a buon conto di diversi lavori di piombo ch'ei fa alla fontana della Villa Iulia come condotti et simil  
Fabr. 1519, fol. 38

294 9. September

- Addi 9 detto sc. 6 a Gio. mattheo Venet.no per lui et comp. stuccatori alla Fontana di Villa Iulia per opere  
Fabr. 1519, fol. 35v

295 11. September

- Addi xi di settembre sc. 3 a Franc. Castillo a buon conto delli stucchi che lavora alla Fontana della V.a Iulia  
Fabr. 1519, fol. 36

296 18. September

- Franc.o Castillo sc. 3 a buon conto di suo lavor di stucco alla fontana Iulia  
Fabr. 1519, fol. 36v

297 25. September

- A Franc.o Castillo sc. 3 per resto delli stucchi che lavorava alla Fontana di Villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 37

298 25. September

- A Federigo da Urbino sc. 1 b. 60 per tante gior.te dallui fatte a stuccar alla fontana sop.ta  
Fabr. 1519, fol. 37

299 September

- Insgesamt sc. 2354 b. 81 für Baumaterial und Bauhandwerker

- 300 Insgesamt sc. 745 b. 36 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

301 September

- Insgesamt sc. 156 b. 59 an Don Marino für diverse opere et spese



1552

Vigna da basso et del Porto:

302 4. September

A m.ro Andrea Schiavone alla barca sc. 19 b. 47 per tante spese fatte a racconciare il porto vecchio  
Fabr. 1519, fol. 35

303 18. September

A m.ro Andrea schiavone sc. 34 b. 86 per tante opere et spese a far il porto nuovo  
Fabr. 1519, fol. 36v

304 25. September

A m.ro Andrea schiavone sc. 9 b. 87 per tante giornate al porto nuovo  
Fabr. 1519, fol. 37

305 18. September

Al detto (= Bern. Manfredi) sc. 8 b. 50 per tante opere della Vigna da basso  
Fabr. 1519, fol. 36

306 Ende September

In la fabrica et agricoltura della Villa Iulia et parte del Palazzo ap.co scudi 10141 b. 54 spesi in questi tre mesi (id est) luglio agosto et settembre pnti. come appare in quella uscita partata saldada dal B. mons. Gio. Batt.a Galletti m.ro di casa di N.S. et Presidente della R.da Cam.a ap.ca di ordine del S.r Franc.o d'Aspra Thes. g.nale si S.S.tà a fol. 39  
Tes.secr. 1295C, fol. 30

OKTOBER

307 10. Oktober

Addi 10 detto sc. 14 b. 30 al Vignola per sua prov.ne del pnte.  
Tes.secr. 1295C, fol. 31

308 1. Oktober

Addi p.mo di ottobre sc. 101 doro al S.r Fernando Torres per altanti pagati da S.S.tà m.ro Batt.a pittore a Tor di Nona per prezzo di un caneto ch'ha venduto a S.S.tà posto sul fiume dalla banda del prato al porto che va alla vigna di S. B.ne cio è sc. 100 doro per il prezzo netto del canetto et sc. uno simili per nettatura de fossi et zappatura del detto rogato m. Giovanni Nichelchin not.o nro. in simil compre di vigne in nome dell ecc.mo S.r Baldovino de Monti inanzi m. Giuliano Pergolella  
Fabr. 1519, fol. 40

309 2. Oktober

A m.ro Lionardo scul.re per resto di sc. 43 b. 90 che tanto monta la spesa dell instrumento fatto alla vigna per segare di marmi col cavallo che tira - sc. 8 b. 90  
Fabr. 1519, fol. 40v

310 10. Oktober

A Coriolano sc. uno doro per pagare alcuni fachini ch'han portata una statua alla vigna. . .  
Tes.secr. 1295C, fol. 31v

Vigna vecchia:

311 2. Oktober

Addi 2 di ottobre sc. 10 doro a m.ro Valente scultore per sua prov.ne del mese pnte. per lavorar alla vigna in diversi lavori costituiti d'accordo fin a questo mese passato  
Fabr. 1519, fol. 40v

1552

312 3. Oktober

Addi 3 detto sc. 5 doro a Romolo fiamingo scul.re per sua prov.ne di mezo mese cominciato a mezo settembre pross. passato d'accordo seco a sc. 10 sim. il mese per lavorar di stucco alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 40v

313 17. Oktober

Addi 17 detto a Romolo fiamingo per sua prov.ne di mezo mese per il lavor di stucco sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 41v

314 30. Oktober

A Romolo fiamingo sc. 5 doro per sua prov.ne di mezo mese che finisce per tutto il pnte.  
Fabr. 1519, fol. 42v

315 9. Oktober

A Batt.a Tornitore b.70 per tante sue fatiche intorno al modello della fontana Iulia a far collone  
Fabr. 1519, fol. 41

316 9. Oktober

A Franc. da castiglio sc. 12 b. 50 cioè per prov.ne sua di mezo mese cominciato a 26. di settembre pross. passato sc. 5 doro per Gio. mattheo Ven.no sc. 3 b. 50 per Federigo comp. sc. 3 per il lavor loro di stucco alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 41

317 Oktober

Insgesamt sc. 364 b. 60 für Baumaterial und Bauhandwerker

318 Insgesamt sc. 725 b. 31 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Porto:

319 9. Oktober

A m.ro Andrea schiavone sc. 2 b. 75 per tante giornate fatte al porto nuovo  
Fabr. 1519, fol. 41

320 16. Oktober

A m.ro Andrea schiavone sc. 3 per tante giornate fatte al porto nuovo  
Fabr. 1519, fol. 41v

NOVEMBER

321 6. November

Al Vignola sc. 14 b. 30 per suo salario del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 43v

322 6. November

Addi 6 detto sc. 40 di oro in.o. a m. Iulio Luciano per prezzo di diversi marmi dallui havuti per uso della vigna ivi condotti  
Fabr. 1519, fol. 42v

323 20. November

A m.ro Lionardo scultore per tante spese fatte intorno all' edificio da segar marmi sc. 13 b. 94  
Fabr. 1519, fol. 44

Vigna vecchia:

324 6. November

A m.ro Nic.o falegname sc. 2 b. 10 per tante giornate sue nel modello della loggia della fontana Iulia  
A m.ro Giovanni fior.no sc.uno b. 50 per detto conto  
Fabr. 1519, fol. 43

- 325 6. November  
A Giovanni falegname sc. uno b. 50 per tante gior.te che ha lavorato sul modello della loggia della fontana Iulia  
Fabr. 1519, fol. 43v
- 326 27. November  
A Giovanni falegname sc. uno b. 80 per 6 giorni ch'ha lavorato nel modello della loggia della fontana  
A Beltrame falegname sc. uno b. 80 per simil conto  
Fabr. 1519, fol. 44v
- 327 6. November  
A m.ro Valente sc. 10 doro per sua prov.ne di questo mese per lavorare di scultura alla vigna in diverse opere  
Fabr. 1519, fol. 43
- 328 13. November  
A Romolo fiamingo sc. 5 doro per sua prov.ne di mezzo mese per suo lavor di stucco nella fontana sopr.ta  
Fabr. 1519, fol. 44
- 329 27. November  
A Romolo fiamingo sc. 5 doro per suo salario di mezzo mese che finisce per tutto il pnte. – per lavor di stucco  
Fabr. 1519, fol. 45
- 330 6. November  
A Francesco Castiglio sc. 25 per salario loro per un mese per lavorar di stucco alla sopradetta fontana  
Fabr. 1519, fol. 43
- 331 27. November  
A Federigo et Gio. Mattheo Venetiano sc. 7 per lor salario di mezzo mese che finisce per tutto il di hieri p. lor lavor di stucco.  
A Franc.o Castillo sc. 5 doro per suo sal.o di detto tempo per simil essercitio. – Tutti 3 alla fontana detta  
Fabr. 1519, fol. 45
- 332 6. November  
A m.ro Aless.ro scultore sc. 2 per tante giornate di stucco alla fontana alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 43
- 333 6. November  
A m.ro Aless.ro scultore sc. 2 b. 40 per tante giornate di lavor di stucco alla detta fontana  
Fabr. 1519, fol. 43v
- 334 13. November  
A Franc.o sangallo scultore sc. 3 per tanti lavori di stucco alla fontana della Villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 44
- 335 20. November  
A Franc.o da sangallo sc. 2 b. 40 per tante giornate di stucco alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 44
- 336 27. November  
A Franc.o da sangallo sc. 2 b. 40 per tante giornate di stucco alla fontana Iulia  
Fabr. 1519, fol. 45
- 337 27. November  
A m.ro Thomasso et Iac.o comp. scultori sc. 4 a buon conto del lavor loro che fanno sul fiume di peperino per la fontana di villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 45

- 338 November  
Insgesamt sc. 558 b. 36 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 339 Insgesamt sc. 1320 b. 57 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese alla vigna
- Vigna del Monte:
- 340 20. November  
A m.ro Ferrante sediaro sc. 20 per prezzo di un armario di noce nel quale si ripongono i libri alla vigna alla casa del monte  
Fabr. 1519, fol. 44
- Vigna del Porto:
- 341 13. November  
Addi 13 detto sc. 2 b. 75 a m.ro Andrea schiavone per tante giornate al porto  
Fabr. 1519, fol. 43v
- DEZEMBER
- 342 14. Dezember  
A m.ro Jac. Vignola sc. 13 doro per suo sal.o del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 46
- 343 Ende Dezember  
A Peruccio cav.re sc. 18 a buon conto di sua cav.ra in diversi luochi alla vigna ch' intuito sc. 61  
Fabr. 1519, fol. 47
- 344 11. Dezember  
A m. Gaspare Amodei sc. 24 per il prezzo di 4 colonne comperate per la vigna  
Fabr. 1519, fol. 45v
- 345 Ende Dezember  
A m.ro Hier.mo mur.re a buon conto di diversi lavori di muro in Palazzo et alla vigna sc. 60 intuito sc. 700  
Fabr. 1519, fol. 47v
- Vigna vecchia:
- 346 Ende Dezember  
A m.ro Barth.o Baronino sc. 937 a buon conto de suoi lavori di muro fatti per detta vigna che doppo l'ultima sua misura egli havuto int.o sc. 3114  
Fabr. 1519, fol. 47
- 347 Ende Dezember  
A m.ro Paolo Pianetti a buon conto di diversi suoi lavori di concio sc. 880 ch' intuito infin hoggì ha ricevuto da me per detti lavori della vigna sc. 3017  
Fabr. 1519, fol. 47v
- 348 Ende Dezember  
A Batt.a Cioli scarpellino sc. 147 b. 50 a buon conto di una sua misura di sc. 539 et b. – ch' in tutto infin adesso a detto conto egli ha havuto sc. 378 b. 50 – di lavori fatti in la vigna et in Palazzo  
Fabr. 1519, fol. 47
- 349 Ende Dezember  
A m.ro sandro scarpellino sc. 19 a buon conto di alcuni termini ch'ha dati alla vigna che montano sc. 49  
Fabr. 1519, fol. 48v
- 350 Ende Dezember  
A m.ro Lionardo scultore a buon conto de diversi suoi lavori di scultura per la vigna sc. 50 b. 40 ch' infin al pnte. ha ricevuto a buon conto di detti lavori sc. 180 b. 40  
Fabr. 1519, fol. 47v

1552

- 351 11. Dezember  
A m.ro Valente sc. 10 doro per sua prov.ne di questo per il suo lavor di scarpello in scolpire  
Fabr. 1519, fol. 45v
- 352 Ende Dezember  
A m.ro Valente scul.re sc. 15 b. 70 a buon conto di diversi lavori di scultura per la vigna ch'intutto egli ha havuto fin hoggi sc. 151 b. 20  
Fabr. 1519, fol. 47
- 353 Ende Dezember  
A m.ro Pietro pittore a buon conto di diversi lavori di pittura della vigna et in Pal.o sc. 137 b. 50 ch' intutto egli ha ricevuto sc. 606 b. 60  
Fabr. 1519, fol. 47
- 354 11. Dezember  
Addi xi di Dicembre sc.uno b. 30 a Batt.a tornitore per le colonnette del modello della loggia della fontana Iulia et certi archetti con alquanto legname per detto modello  
Fabr. 1519, fol. 46
- 355 14. Dezember  
A m.ro Dom.co funditore sc. - b. 67 per resto di sc. 14 b. 77 per tante canne di piombo lequali ha messo in opera alla fontana di Villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 46
- 356 14. Dezember  
Al detto sc. 33 per un instrumento ch'ha fatto di metallo alla detta fonte da cavar l'acqua  
Fabr. 1519, fol. 46
- 357 14. Dezember  
Addi 14 detto sc. 5 doro a Romolo fiamingo per suo salario di mezo questo mese per suo lavor di stucco  
Fabr. 1519, fol. 46
- 358 18. Dezember  
A Romolo fiamingo scul.re sc. 5 doro per suo salario di mezo mese che finisce per tutto il pnte.  
Fabr. 1519, fol. 46v
- 359 4. Dezember  
Addi detto sc. 3 b. 50 a m.ro Thomasso et Iac.o scultori a buon conto del lavor di pietra che fanno sul fiume  
Fabr. 1519, fol. 45v
- 360 14. Dezember  
A m.ro Iac.o et Thomasso scul.ri sc. 4 a buon conto del suo lavor che fanno sul fiume della fontana  
Fabr. 1519, fol. 46
- 361 11. Dezember  
A Federigo da Urbino stuccatore alla detta fonte sc. 3 b. 50 per suo salario di mezo mese  
A Gio.Mattheo Venet.o sc. 3 b. 50 per suo sal.o di detto tempo  
A Franc.o Castillo stucc.re sc. 5 doro per suo sal.o di detto tempo  
Fabr. 1519, fol. 46
- 362 18. Dezember  
A m.ro Thomasso scul.re sc. 3 b. 50 a buon conto del suo lavorio per la fontana Iulia  
Fabr. 1519, fol. 46v

1552

- 363 24. Dezember  
A Giovan mattheo Venetiano addi 24. detto sc. 3 b. 50 per suo salario di mezo mese che finisce per tutto il di 26.detto - per suo lavor di stucco  
A Federigo da Urbino sc. 3 b. 50 per suo sal.o come dissopra  
A Franc.o castillo sc. 5 doro per suo sal.o come dissopra  
A Thomasso scul.re sc. 3 b. 20 a buon conto del suo lavor di scultura per la fontana Iulia  
A m.ro Andrea sc. 2 per suo lavor di scultura sul fiume di detta fontana  
Fabr. 1519, fol. 46v
- 364 Dezember  
Insgesamt für Baumaterial und Bauhandwerker sc. 1462 b. 52
- 365 Insgesamt sc. 1117 b. 65 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

- 366 Insgesamt sc. 147 b. 14 an Don Marino für diverse opere et spese alla Vigna del Monte
- 367 Ende Dezember  
In la fabrica et agricoltura della Villa Iulia et parte del Palazzo ap.lico sc. 10587 b. 89. Spesi in questi 3 mesi (idest) Ottobre Novembre et Decembre. Come appar' in quella uscita appartata salda dal B. mon. m. Giovambatt.a Galletti mastro di casa di N.S.re et presidente della R.ma cam.a Ap.ca di ordine dal S.r Franc.o de Aspra Thes. g.nale di S.B.ne à fol. 49 - dico sc. 10587 b. 89  
Tes. Secr. 1295C, fol. 36v

1553

JANUAR

- 368 1. Januar  
A m.ro Jac.o Vignola architetto sc. 14 b. 30 per sua prov.ne del pnte. mese  
Fabr. 1519, fol. 52
- Vigna Vecchia:
- 369 15. Januar  
Addi detto sc. 29 b. 42 a m.ro Pietro pittore per resto di sc. 636 b. 42 di 3 suoi conti di lavori di pittura per la vigna et per Palazzo  
Fabr. 1519, fol. 52v
- 370 15. Januar  
Addi detto sc. 10 d'oro a m.ro Valente per sua prov.ne di questo mese  
Fabr. 1519, fol. 53
- 371 15. Januar  
A Romolo fiamingo sc. 5 doro per sua prov.ne di mezo mese per lavorare di stucco alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 52v
- 372 29. Januar  
A Romolo fiamingo sc. 5 doro per suo sal.o di mezo mese per tutto il pnte. per lavor di stucco alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 54

- 373 15. Januar  
A Gio. mattheo Venetiano sc. 3 b. 50 per suo sal.o di mezo mese per tutto il di xi del pnte. per lavor di stucco  
A Fedrico suo compagno sc. 3 b. 50 per simil conto

1553

A Franc.o Castillo sc. 5 doro per suo salario di detto tempo  
tuttitre per lavorare di stucco alla fontana

Fabr. 1519, fol. 53

374 29. Januar

A Gio. mattheo Venet.o sc. 3 b. 50 per suo sal.o di mezzo mese  
per suo lavor di stucco alla fontana che finisce per tutto il di  
26. del pnte.

A Fedrico suo compagno per suo sal.o di detto tempo sc. 3  
b. 50

A Franc.o Castillo sc. 5 b. 50 per suo sal.o di detto tempo per  
detto conto

Fabr. 1519, fol. 54

375 22. Januar

Addi detto sc. 4 doro a m.ro Gio.batt.a scultore per conto della  
testa di marmo sul giovanetto nudo che sta alla fontana

Fabr. 1519, fol. 53 v

376 8. Januar

Addi detto sc. 4 b. 20 a m.ro Andrea et Jac.o scultori per tante  
giornate loro sul fiume di peperino alla font.a

Addi detto sc. 2 b. 40 a Thomasso scultore a buon conto del  
suo lavor che fa sul fiume di peperino alla fontana

Fabr. 1519, fol. 52 v

377 15. Januar

Addi detto sc. 2 b. 40 a Thomasso scultore per tante giornate  
sul fiume alla fontana

Addi detto sc. 3 b. 90 a m.ro Andrea et Iac.o scultori per tante  
loro giornate sul Tevere di peperino alla fontana

Fabr. 1519, fol. 53

378 22. Januar

A m.ro Andrea scultore et Jac.o comp.o addi detto sc. 2 b. 60  
per tante loro gior.te sul Tevere

A Thomasso scultore che lavora sul fiume di peperino detto  
l'Arno sc. 1 b. 60 per tante sue giornate

Fabr. 1519, fol. 53 v

379 29. Januar

A Thomasso scultore sc. 2 b. 40 per tante giornate sul fiume  
detto Arno alla fontana

A m.ro Andrea et Jac.o scultori sc. 3 b. 90 per tante giornate  
sul Tevere

Fabr. 1519, fol. 54

380 Januar

Insgesamt sc. 374 b. 31 für Baumaterial und Bauhandwerker

381 Insgesamt sc. 459 b. 11 an Bern. und Lazzaro Manfredi für  
diverse opere et spese

Vigna da basso:

382 29. Januar

A Lodovico da Urbino che acconcia la testa che va alla fontana  
pubblica sc. 1 b. 80 per tante giornate

Fabr. 1519, fol. 54

FEBRUAR

383 6. Februar

Al Vignola addi detto sc. 14 b. 30 per questo mese

Fabr. 1519, fol. 54 v

384 6. Februar

Addi 6 di Febraio sc. 14 alli Frati di S.ta Maria del Popolo per  
prezzo di tante colonne et marmi loro

Fabr. 1519, fol. 54 v

1553

Vigna vecchia:

385 7. Februar

Addi detto sc. 10 doro a m.ro Valente scultore per suo salario  
del mese pnte. per lavorare di scultura costi alla Villa

Fabr. 1519, fol. 55

386 12. Februar

Addi detto a Romolo fiamingo stuccatore sc. 5 doro per suo  
sal.o di mezzo mese pnte. per lavorare alla fontana

Fabr. 1519, fol. 55 v

387 26. Februar

Addi detto sc. 5 doro a Romolo fiamingo per suo sal.o di mezzo  
mese per lavorare di stucco alla Villa alla fontana

Fabr. 1519, fol. 56

388 12. Februar

A Gio. maria Venet.no stuccator per suo salario di mezzo mese  
che finisce per tutto il di hieri sc. 3 b. 50

A Fedrico compagno sc. 3 b. 50 per suo sal.o di detto tempo

A Franc.o Castillo sc. 5 doro per suo salario di mezzo mese per  
lavorar di stucco alla fontana insieme con li sop.ti

Fabr. 1519, fol. 55 v

389 26. Februar

A Gio.maria Fedrico et Franc.o Castillo sc. 12 et mezzo per  
loro salario di mezzo mese per lavorare di stucco

Fabr. 1519, fol. 56

390 12. Februar

Addi 12 di Febraio sc. 3 b. 20 a m.ro Andrea et Jac.o scultori  
per tante loro giornate sul fiume di peperino detto l'Arno alla  
fontana della Villa Iulia

Addi detto sc. 2 a Thomasso scultore per tante giornate sull  
altro fiume detto il Tevere

Addi detto sc. 2 al detto per detto conto

Fabr. 1519, fol. 55 v

391 19. Februar

Addi detto sc. 2 a Thomasso scultore per tante giornate sul  
Tevere di peperino

Addi 19 di Febraio sc. 3 b. 20 a m.ro Andrea et Iac.o scultori  
per tante giornate loro sul Arno di peperino alla fontana

Fabr. 1519, fol. 55 v/56

392 26. Februar

A m.ro Andrea scultore et Jac.o scultore sc. 3 b. 20 a buon  
conto anzi per tante giornate sulla testa sopr.ta (= della fon-  
tana publica) et del Tevere

Fabr. 1519, fol. 56

393 Februar

Insgesamt sc. 325 b. 52 für Baumaterial und Bauhandwerker

394 Insgesamt sc. 510 b. 39 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese

Vigna da basso:

395 26. Februar

Addi detto sc. 2 a Thomasso scultore per tante sue giornate  
sulla testa della fontana publica

Fabr. 1519, fol. 56

MÄRZ

396 19. März

Addi detto sc. 14 b. 30 al Vignola per sua prov.ne del mese  
pnte.

Fabr. 1519, fol. 57 v

- 1553  
397 Ende März  
A Peruccio cavatore a buon conto de diverse cavature alla villa Iulia sc. 10, in tutto fin al giorno pnte. sc. 71  
Fabr. 1519, fol. 59
- Vigna vecchia:  
398 Ende März  
A m.ro Barth.o Baronino sc. 589 a buon conto de lavori di muro alla villa Iulia che infin al pnte. giorno doppio l'ultima misura sono li ch'havere sc. 3703  
Fabr. 1519, fol. 58 v
- 399 Ende März  
A m.ro Paolo Pianetti scarpellino sc. 907 a buon conto de diversi lavori di scultura anzi di scarp.o – int.o sc. 3924  
Fabr. 1519, fol. 59
- 400 Ende März  
A m.ro Batt.a Cioli a buon conto di una sua misura di lavori di scarpello di sc. 539 ... sc. 85 b. 80 ch' infin hoggi sono sc. 464 b. 30  
Fabr. 1519, fol. 58 v
- 401 Ende März  
A m.ro Pietro pittore a buon conto di diversi lavori di pittura per la Vigna sc. 15 b. 58  
Fabr. 1519, fol. 58 v
- 402 11. März  
Addi XI detto sc. 135 doro a Nic.o de Lavagna genovese per prezzo et nolo di 150 balaustri et pezzi diciotto di cornice di marmi di carrara conduttici alla Villa Iulia per servi.o della fontana di quella  
Fabr. 1519, fol. 56 v
- 403 12. März  
Addi detto sc. 30 a m.ro Sandro scarpellino per resto di sc. 49 per prezzo di 7 termini dallui fatti per la fontana della Villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 57
- 404 12. März  
A m.ro Valente scultore sc. 10 doro per suo salario di questo mese pnte. per lavorare di scultura  
Fabr. 1519, fol. 57
- 405 12. März  
A Romolo fiamingo scultore per suo salario di mezzo mese sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 57
- 406 12. März  
Addi detto sc. 5 doro a Franc.o Castillo per sua prov. ne di mezzo mese che finisce per tutto il di XI detto  
A Gio. mattheo Venet.no per sua prov.ne del mezzo mese pnte. sc. 3 b. 50  
A Fedrico sc. 3 b. 50 per suo salario di detto tempo tuttitre stuccatori alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 57
- 407 26. März  
A Gio.mattheo Venet.no sc. 3 b. 50 per tante giornate sulli stucchi alla fontana anzi per mezzo mese  
A Fedrico sc. 3 b. 50 pur per mezzo mese  
Addi detto sc. 5 doro a Franc.o Castillo per mezzo mese di lavorare di stucco alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 58 v

- 1553  
408 12. März  
Addi detto sc. 3 b. 90 a m.ro Andrea et Jac.o scultori per tante loro giornate sulla testa della fontana publica et del fiume che sta alla fontana  
Addi detto sc. 2 b. 40 a Thomasso scultore per tanti giorni sul fiume di peperino alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 57
- 409 19. März  
Addi detto sc. 2 b. 40 a Thomasso scultore per 6 giorni di lavor sul fiume alla fontana  
Al detto addi detto sc. 1 b. 20 per tre giorni alli stucchi de detta fontana  
Fabr. 1519, fol. 57 v
- 410 19. März  
A m.ro Andrea scul.re et Jac.o suo comp.o sc. 3 b. 90 per tanti giorni sulli stucchi alla fontana  
Fabr. 1519, fol. 57 v
- 411 19. März  
Addi 19 di Marzo sc. 3 b. 90 a m.ro Andrea et Jac.o scultori per tanti giorni loro sul Tevere et sulla testa della fontana publica  
Fabr. 1519, fol. 58
- 412 26. März  
Addi detto sc. 3 b. 20 a m.ro Andrea et Jac.o scultori per tante loro gior.te sulli stucchi della fontana  
Fabr. 1519, fol. 58 v
- 413 Ende März  
A m.ro Valente scultore a buon conto di diversi lavori di scultura alla villa sop.ta scudi 3 – int.o sc. 154 b. 20  
Fabr. 1519, fol. 59
- 414 Ende März  
A m.ro Lionardo scultore a buon conto scudi 12 doro di diversi lavori di scultura int.o sc. 312  
Fabr. 1519, fol. 59
- 415 Ende März  
A Simon Cioli sc. 3 doro a buon conto di 2 statue racconcie int.o sc. 45 b. 60  
Fabr. 1519, fol. 59 v
- 416 März  
Insgesamt sc. 1529 b. 22 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 417 Insgesamt sc. 864 b. 50 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese
- Vigna del Monte:  
418 11. März  
Al R.mo Car.al santafiora Abbate di S. Lorenzo fuor delle mura di Roma sc. 8 per il censo del Canedo dell' ecc.mo S.r Baldovino de monte che sta al Pariolo sotto la proprietà di detta Abbazia per l'anno cominciato a S. Martin pross. passato  
Fabr. 1519, fol. 56 v
- 419 Ende März  
A m.ro Agnolo mur.re a buon conto del condotto della chia- viga per scollare la cantina della casa del monte sc. 11
- Vigna da basso:  
testa alla fontana publica – siehe Nr. 408 und 411

1553

420 Ende März

Nella fabrica et agricultura della Villa Julia et alcuna parte del Palazzo ap.lico sc. 7984 b. 94. Spesi in questi tre mesi (idest) Gennaio Febraio et Marzo pnte. Come appare in quella uscita appartata salda dal B. mon. m. Giovambatt.a Galletti m.ro di casa di S. S.tà et Presidente della B. cam.ra ap.ca di ordine del S.r Franc.o di Aspra Thes. g.nale di S. B.ne

Tes. Secr. 1295D, fol. 20

APRIL

421 18. April

Addi 18 di Aprile sc. 14 b. 30 al Vignola per sua prov.ne del mese pnte.

Fabr. 1519, fol. 62

Vigna vecchia:

422 1. April

A m.ro Pietro pittore sc. 3 b. 67 per resto di scudi 19 b. 25 di alcuni lavori fatti per la villa

Fabr. 1519, fol. 61

423 18. April

A m.ro Prospero pittore sc. 20 doro per sua prov.ne del mese pnte. costituiti da N.S.re

Al detto sc. 27 b. 75 cioè sc. 13 b. 75 per tanti colori et giornate nelle stanze della Villa Julia et sc. 14 per un semestre della piggion della Casa dove habita cominciato questo mese pnte.

Fabr. 1519, fol. 62

424 1. April

A m.ro Valente scultore sc. 5 doro per mezo mese

Fabr. 1519, fol. 61

425 16. April

A m.ro Valente sc. 5 doro per sua prov.ne di mezo questo mese

Fabr. 1519, fol. 61 v

426 9. April

A Romolo fiamingo sc. 5 doro per sua prov.ne di mezo mese passato

Al detto sc. 5 doro per mezo aprile pnte.

Fabr. 1519, fol. 61 v

427 23. April

Addi 23 Aprile sc. 5 doro a Romolo fiamingo stuccatore per sua prov.ne di mezo il pnte.

Fabr. 1519, fol. 62 v

428 30. April

A Batt.a Cioli sc. 50 b. 5 per resto di sc. 514 b. 35 di una misura di lavori della villa

Fabr. 1519, fol. 62 v

429 1. April

A m.ro Andrea et Iac.o scultori per tante giornate loro in lavorar di stucco sc. 3 b. 20

Fabr. 1519, fol. 61

430 9. April

A m.ro Andrea et Iac.o scultori sc. 2 b. 60 per tante giornate di stucco

Fabr. 1519, fol. 61 v

431 23. April

Ad Andrea et Iac.o scultori sc. 3 b. 90 per tante loro giornate nelli stucchi della fontana

Fabr. 1519, fol. 62

1553

432 9. April

A Gio mattheo Venet.o stuccatore sc. 3 b. 50 per sua prov.ne di mezo mese

A Fedrico suo comp.o sc. 3 b. 50 per detto tempo

A Franc.o Castillo sc. 5 doro per sua prov.ne di mezo mese tutitre per lavorar di stucco alla Villa Julia

Fabr. 1519, fol. 61 v

433 23. April

A Franc.o Castillo sc. 5 doro per sua prov.ne di lavorar di stucco di mezo mese che finisce il di 26 di questo

A Gio.mattheo Venet.o stuccatore sc. 3 b. 50 per sua prov.ne di detto tempo

A Fedrico suo compagno sc. 3 b. 50 per detto tempo

Fabr. 1519, fol. 62 v

434 April

Insgesamt sc. 552 b. 23 für Baumaterial und Bauhandwerker

435 Insgesamt sc. 967 b. 32 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

Vigna del Monte:

436 30. April

Ad Angelo da Monte Brianza mur.re per resto di sc. 22 et b. 53 di una chiaviga et altri lavori fatti alla vigna del monte sc. 11 b. 53

Fabr. 1519, fol. 62 v

MAI

437 21. Mai

Al Vignola sc. 14 b. 30 per il mese pnte.

Fabr. 1519, fol. 63 v

438 7. Mai

Alla Abbatessa di S.Silvestro scudi 5 b. 10 per la risposta della vigna ch'era del R.mo Car.al Poggio hor di N.S.re dell'anno 1552

Fabr. 1519, fol. 63

Vigna vecchia:

439 19. Mai

Addi 19 detto sc. 2 b. 61 a m.ro Prospero pittore per spese di colori per dipignere alla Villa

Fabr. 1519, fol. 63 v

440 27. Mai

A m.ro Prosp.o pittore sc. 20 doro per sua prov.ne del mese pnte. per dipingere alla su.ta Villa

Fabr. 1519, fol. 64

441 7. Mai

A m.ro Valente per tutto questo di pnte. sc. 10 b. 70 per resto di quanti lavori egl'ha havuti a fare a sue spese infin questo di per uso della Villa che quali ne fu fatta una nota da m.ro Bart.o scultore di sc. 173 et lui ne ha havuti sc. 161 b. 90 daccordo di detta somma

Fabr. 1519, fol. 63

442 7. Mai

A m.ro Valente scultore sc. 5 doro per suo sal.o di mezo questo mese

Fabr. 1519, fol. 63

443 14. Mai

A m.ro Valente scultore per resto del mese pnte sc. 5 doro

Fabr. 1519, fol. 63 v

1553

- 444 29. Mai  
Addi 29 detto sc. 5 doro a m.ro Valente scultore per resto di questo mese per lavorare di scultura  
Fabr. 1519, fol. 64
- 445 27. Mai  
A m.ro Batt.a battiloro sc. 30 per 4 migliara doro battuto per dorare li stucchi della Villa Julia  
Fabr. 1519, fol. 64
- 446 27. Mai  
Addi 27 detto sc. 25 doro a Paschale da Vinacco per prezzo di 2 sedie tarsiate vendute a S.S.ta per la Villa  
Fabr. 1519, fol. 64
- 447 7. Mai  
A Romolo stuccatore sc. 5 doro per mezzo il pnte.  
Fabr. 1519, fol. 63v
- 448 29. Mai  
A m.ro Romolo stuccatore sc. 5 doro per questo di  
Fabr. 1519, fol. 64
- 449 7. Mai  
A Franc.o Castillo stuccatore sc. 5 doro per mezzo il pnte. mese  
Ad Urbino sc. 3 b. 50 per sua prov.ne di mezzo il pnte. mese per lavorare medesimam.te di stucco  
A Gio.mattheo Venet.o sc. 3 b. 50 per detto tempo in simil essercitio  
Fabr. 1519, fol. 63v
- 450 27. Mai  
A Gio.mattheo Venet.o sc. 3 b. 50 per resto di sua provisione di questo mese per lavorar di stucco  
A Franc.Castillo sc. 5 doro per detto tempo et simil lavoro  
Ad Urbino stuccatore per detto tempo et lavoro sc. 3 b. 50  
Fabr. 1519, fol. 64
- 451 Mai  
Insgesamt sc. 575 b. 54 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 452 Insgesamt sc. 1016 b. 13 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese
- JUNI
- 453 11. Juni  
Al Vignola sc. 14 b. 30 per questo mese  
Fabr. 1519, fol. 64v
- 454 25. Juni  
A m.ro Bart.o scultore sc. 50 doro i quali S.S.ta li dona per sovv.ne  
Fabr. 1519, fol. 65v
- Vigna vecchia:
- 455 Ende Juni  
A m.ro Barth.o Baronino capom.o di muro della fab.ca sc. 677 a buon conto che infin questo giorno ha ricevuto a buon conto sc. 4380  
Fabr. 1519, fol. 65v
- 456 Ende Juni  
A m.ro Paolo Pianetti capo de scarpellini a buon conto sc. 990 ch. int.o con daltri sono sc. 4914  
Fabr. 1519, fol. 65v

1553

- 457 Ende Juni  
A Dom.co Roscelli scarpellino a buon conto di diversi lav. di scarp.o di sc. 141 b. 10, sc. 21  
Fabr. 1519, fol. 66v
- 458 Ende Juni  
A Batt.a Cioli a buon conto di diversi lavori si scarpello sc. 15 doro  
Fabr. 1519, fol. 66
- 459 25. Juni  
A Frate Gio. Jac.o dal piombo et Fra Gugl.mo comp. sc. 93 b. 50 a buon conto per tanti dalloro spesi in condurre una barca di mischi da porto a Ripa per uso di detta Villa per la fabrica alli detti per resto di sc. 116 b. 15, sc. 22 b. 65  
Fabr. 1519, fol. 65v
- 460 25. Juni  
A Raffaello da Montelupo scultore sc. 88 per prezzo di una Tavola ottangula venduta a N.S.re messa alla Vigna  
Fabr. 1519, fol. 65v
- 461 11. Juni  
A m.ro Valente sc. 5 doro per resto di questo mese  
Fabr. 1519, fol. 64v
- 462 11. Juni  
A Romolo stuccatore per mezzo questo mese sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 64v
- 463 25. Juni  
A Romolo stuccatore sc. 5 doro per detto tempo  
Fabr. 1519, fol. 65
- 464 11. Juni  
A Fedrico stuccatore sc. 3 b. 50 per mezzo questo mese  
Fabr. 1519, fol. 64v
- 465 11. Juni  
Addi XI di Giugno sc. 3 b. 50 a Gio.mattheo Venet.o per sua prov.ne di mezzo il pnte.  
Al Castillo sc. 5 doro per mezzo questo mese  
Tuttitre per lavorare di stucco alla Villa al Pal.o n.o  
Fabr. 1519, fol. 65
- 466 25. Juni  
A Fedrico da Urbino stuccatore sc. 3 b. 50 per resto di suo salario di questo mese  
A Gio.mattheo Venet.o compagno suo sc. 3 b. 50 per detto tempo  
A Franc.o Castillo sc. 5 doro per detto tempo  
Fabr. 1519, fol. 65
- 467 25. Juni  
A m.ro Batt.a battiloro per 3 migliara et mezo di oro battuto per li stucchi della fontana sc. 26 b. 25  
Fabr. 1519, fol. 65
- 468 Juni  
Insgesamt sc. 1402 b. 94 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 469 Insgesamt sc. 1070 b. 36 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese
- Vigna del porto et da basso
- 470 Ende Juni  
A m.o Jac.o scultore sc. 15 doro a buon conto delle 2 armi della faccia della fontana publica  
Fabr. 1519, fol. 66

1553

471 Ende Juni

Nella fabrica et agricultura della Villa Julia in questi 3 mesi pross. passati cioe Aprile Maggio et Giugno pnte. scudi di giulii x per scudo 8997 b. 66 come appare in quella uscita appartata salda dal R. mons. m. Gio. Batt.a Galletti Mastro di casa di N.S.re et Presidente della R. ca.ra ap.ca a fol. . . . Tutto di ordine del R. S.r Franc.o di Aspra Thes. g.nale di S. S.tà  
Tes. Secr. 1295D, fol. 26

JULI

472 9. Juli

Al Vignola sc. 14 b. 30 per suo salario del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 67 v

473 30. Juli

Alla S.ra Lena Or.na (= Helena Orsini) sc. 200 doro per prezzo di una parte della sua vigna concessa a N.S. fatto il contratto con m. Giovanni Nichelchin  
Fabr. 1519, fol. 68

Vigna vecchia:

474 2. Juli

A m.ro Prospero pittore per sua prov.ne di Giugno pross. passato sc. 20 doro  
Fabr. 1519, fol. 67

475 30. Juli

A m.ro Prospero pittore sc. 20 doro per questo mese  
Fabr. 1519, fol. 68

476 16. Juli

A m.ro Hier.mo mur.re sc. 23 b. 96 per tante gior.te fatte da suoi lavoranti nelli pavimenti della loggia della fontana Julia da di 12 di Giugno per tutti il di 12 del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 67 v

477 23. Juli

A m.ro Hier.mo Mur.re sc. 6 b. 6 per tante giornate alli sop.ti pavimenti  
Fabr. 1519, fol. 67 v

478 30. Juli

A m.ro Hier.mo mur.re per tante giornate ne pavimenti della fontana sc. 5 b. 5  
Fabr. 1519, fol. 68

479 9. Juli

A Giovanmattheo et Franc.o Castillo stuccatori sc. 9 per loro salario di mezo mese  
Fabr. 1519, fol. 67 v

480 23. Juli

A Giovanmattheo et Franc.o Castillo stuccatori per r.o di suo salario di questo mese sc. 9  
Fabr. 1519, fol. 67 v

481 23. Juli

A m.ro Valente scultore sc. 10 doro per suo sal.o di questo  
Fabr. 1519, fol. 67 v

482 30. Juli

A m.ro Batta. battiloro per 4 migliara di oro di forma grande per li stucchi sc. 30  
Fabr. 1519, fol. 68

1553

483 Juli

Insgesamt sc. 206 b. 82 für Baumaterial und Bauhandwerker

484 Insgesamt sc. 1095 b. 63 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese, compreso pittura

Vigna del Monte:

485 3. Juli

Addi 3 detto sc. 50 a m.Gasparo Bianchi cioe sc. 36 per sua parte et sc. 14 per Martino spagnuolo per li (e)redi del qm. m.Giovanni Madrigale per il sito della lor vigna posto in far la piazza avanti la porta della Vigna di N. S.re su al Monte  
Fabr. 1519, fol. 67

Vigna da basso et del porto:

486 23. Juli

A m.ro Jac.o scultore per resto di sc. 24 doro sc. 9 doro per due armi di marmo fatte alla fontana publica  
Fabr. 1519, fol. 67 v

AUGUST

487 13. August

Al Vignola sc. 14 b. 30 per suo salario di questo mese  
Fabr. 1519, fol. 69

488 25. August

A m.a Julia de zicchettis sc. 160 per prezzo di una pezza et meza di vigna concessa dallei all'Ill.mo S.r Baldovino de Monti rogato m. Giovanni Nichelchin sborsati li denari per mezo di m. Giul.o Pergolello  
Fabr. 1519, fol. 69

Vigna vecchia:

489 27. August

A m.ro Prospero pittore per sua prov.ne del pnte. sc. 20 doro  
Fabr. 1519, fol. 69

490 6. August

A m.ro Hier.mo mur.re per tante giornate a far li pavimenti della fontana della Villa Iulia sc. 2 b. 28  
Fabr. 1519, fol. 68 v

491 20. August

A Roscelli per r.o di sc. 141 b. 20 di diversi lavori di scarpello dati alla Villa Iulia sc. 19 b. 42  
Fabr. 1519, fol. 69

492 6. August

A m.ro Valente scultore sc. 5 doro per mezo questo mese  
Fabr. 1519, fol. 68 v

493 13. August

A m.ro Valente sc. 5 doro per resto di sua prov.ne del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 68 v

494 6. August

A Romolo fiamingo scultore sc. 5 doro per sua prov.ne di mezo luglio pross.passato  
Al detto per resto di detto mese sc. 5 doro  
Al detto per sua prov.ne di mezo Agosto sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 68 v

495 26. August

A Romolo fiamingo per resto di sua prov.ne di questo sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 69



1553

496 27. August  
A Franc.o Castillo sc. 10 doro per questo mese pnte. per sua prov.ne per lavorar di stucco  
Fabr. 1519, fol. 69

497 August  
Insgesamt sc. 294 b. 57 für Baumaterial und Bauhandwerker

498 Insgesamt sc. 756 b. 47 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

SEPTEMBER

499 10. September  
A m.ro Iac.o Vignola sc. 14 b. 30 per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 69 v

500 Ende September  
A Peruccio cavatore sc. 28 b. 60 a buon conto di due misure sue di terra cavata alla su.ta villa ha a buon conto infin hoggi sc. 105 b. 60  
Fabr. 1519, fol. 71

501 3. September  
A m.ro Hier.mo mur.re sc. 4 b. 32 per tante giornate messe ad arrotare quadretti et mattoni  
Fabr. 1519, fol. 69 v

Vigna vecchia:

502 Ende September  
A m.ro Barth.o Baronino capomastro de mur.ri sc. 774 a buon conto de suoi lavori di muro fatti et da fare alla Villa Julia che ha a buon conto infin hoggi sc. 5154  
Fabr. 1519, fol. 71

503 Ende September  
A m.ro Paulo Pianetti scarpellino sc. 1010 a buon conto de suoi lavori de concii ha havuto sc. 5924  
Fabr. 1519, fol. 71

504 24. September  
A Batt.a Cioli sc. 57 per r.o di sc. 73 1/2 di una misura de suoi lavori di scarpello fatti alla Vigna  
Fabr. 1519, fol. 70 v

505 Ende September  
A m.ro Pietro pittore sc. 253 b. 50 a buon conto de diversi lavori di pittura (*zu Villa Giulia?*)  
Fabr. 1519, fol. 71

506 Ende September  
A m.ro Prospero pittore sc. 20 doro per il mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 70 v

507 17. September  
A m.ro Valente sc. 10 doro per sua prov.ne di lavorar di scultura alla Vigna  
Fabr. 1519, fol. 70

508 Ende September  
A m.ro Valente sc. 5 doro per suo sal.o di mezo ottobre pross. futuro  
Fabr. 1519, fol. 70 v

509 17. September  
A Romolo fiamingo sc. 5 doro per sua paga di mezo mese per lavorar di stucco alla vigna  
Fabr. 1519, fol. 70

1553

510 Ende September  
A Romolo fiamingo sc. 5 doro per r.o di questo mese  
Fabr. 1519, fol. 70 v

511 24. September  
A Franc.o Castillo sc. 10 doro per sua prov.ne del mese pnte. di lavorar di stucco  
Fabr. 1519, fol. 70 v

512 24. September  
Addi detto 24 a m.ro Batt.a battiloro sc. 22 b. 50 per 3 migliara di oro battuto per li stucchi  
Fabr. 1519, fol. 70

513 Ende September  
A m.ro Batt.a battiloro a buon conto di 3 migliara di oro battuto per li stucchi sc. 7 doro  
Fabr. 1519, fol. 71 v

514 22. September  
Addi 22 detto sc. 10 a m.ro Jac.o scultore per ristaurare una Testa con il petto et peduccio di mischio per la Vigna  
Fabr. 1519, fol. 70

515 Ende September  
A Ferrante traiettatore a buon conto di alcune Teste che getta di metallo sc. 3  
Fabr. 1519, fol. 71 v

516 September  
Insgesamt sc. 2036 b. 86 für Baumaterial und Bauhandwerker

517 Insgesamt sc. 1510 b. 31 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese

Vigna da basso – Chiesa di S. Andrea:

518 17. September  
A m.ro Hier.mo mur.re sc. 3 b. 53 per resto di sc. 103 et b. 53 di una sua misura di lavori fatti in diversi luoghi alla chiesa di S.to Andrea et alla casa del porto  
Fabr. 1519, fol. 70

519 Ende September  
A Valerio Cioli scultore a buon conto dell'arme che ha fatta suo padre alla chiesa di S.to Andrea sc. 5  
Fabr. 1519, fol. 71 v

520 Ende September  
Nella fabrica et agricultura della Villa Julia in questi 3 mesi pross. passati cioe luglio Agosto et settembre 1553 sc. 9595 b. 64 di giulij x per scudo come appare in quella uscita appartata salda dal R. mons. m. Giovambatt.a Galletti Maestro di Casa di N. S.re et Presidente della R. cam.a ap.ca a fol. ... Tutto di Ordine del S.r Franc.o di Aspra Thes. gnale. di S. B.ne Tes. Secr. 1295D, fol. 30

OKTOBER

521 8. Oktober  
Al Vignola sc. 14 b. 30 per sua prov.ne del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 72 v

Vigna vecchia:

522 12. Oktober  
A m.ro Hier.mo muratore sc. 1 b. 75 per tante giornate di mattonare le stanze alla Villa Julia del Palazzo  
Fabr. 1519, fol. 73

- 1553  
523 29. Oktober  
Addi 29 detto sc. 20 doro a m.o Prosp.o pittore per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 73
- 524 8. Oktober  
A m.ro Valente scultore sc. 5 doro per resto di suo salario di questo mese  
Fabr. 1519, fol. 72v
- 525 28. Oktober  
A Romolo scultore sc. 5 doro per suo salario di mezo mese  
Al detto sc. 5 doro per tutto il mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 73
- 526 Oktober  
Insgesamt sc. 245 b. 76 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 527 Insgesamt sc. 1012 b. 53 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese  
Vigna da basso:  
528 8. Oktober  
Et fin addi 5 detto sc. 23 b. 75 a m.o Barth.o Bussotto per tanto fil di rame fattoci venire lui a Firenze per l'uccelliere della Peschiera  
Fabr. 1519, fol. 72v
- 529 8. Oktober  
Addi 8 detto al fondaco di detto m.o Barth.o sc. 10 b. 30 per tanto alabastro fatto venire pur da Firenze per lavorare alla sop.ta villa computatoci sc. uno b. 50 della por.ra del sop.to fil di rame  
Fabr. 1519, fol. 72v
- 530 28. Oktober  
A Lazaro Manfredi sc. 5 doro a buon conto delle ferrate che si fanno all' uccelliera della fontana publica  
Fabr. 1519, fol. 73  
NOVEMBER
- 531 12. November  
Al Vignola sc. 14 b. 30 per il mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 73v
- 532 4. November  
A Peruccio sc. 9 b. 22 per resto di sc. 108 di terra cavata alla Villa sop.ta  
Fabr. 1519, fol. 73v  
Vigna vecchia:  
533 19. November  
A m.ro Prosp.o pittore sc. 20 doro per sua prov.ne del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 74
- 534 5. November  
Addi 5 detto sc. 5 doro a m.ro Valente per mezo mese  
Fabr. 1519, fol. 73v
- 535 12. November  
A m.ro Valente sc. 5 doro in oro per resto di questo mese p. sua prov.ne di lavorare di scultura  
Fabr. 1519, fol. 73v
- 536 19. November  
A m.ro Jac.o scultore sc. 10 per haver racconcio un Cupido di marmo alla villa sopradetta  
Fabr. 1519, fol. 74
- 1553  
537 4. November  
Al Battiloro per 4 migliara di oro battuto sc. 30 dico sc. 30 a m.ro Batt.a battiloro  
Fabr. 1519, fol. 73v
- 538 November  
Insgesamt sc. 660 b. 04 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 539 Insgesamt sc. 887 b. 95 an Bern.Manfredi für diverse opere et spese  
Vigna del Monte:  
540 7. November  
Addi 7 detto sc. 4 doro a Nic.o francese per sua prov.ne di un mese cominciato alli 14 di ottobre passato per la cura che ha del Pal.o alla Vigna del Monte  
Fabr. 1519, fol. 73v
- 541 25. November  
Alle monache di Sansilvestro contj. al suo fattore sc. 5 b. 10 per risposta della Vigna del Poggio del '53  
Fabr. 1519, fol. 74v  
Vigna da basso:  
542 25. November  
A m.ro Pellegrino pittore sc. 20 per sua mercede di haver dipinto li due nicchi dell'altare di S.to Andrea  
Fabr. 1519, fol. 74v  
DEZEMBER
- 543 10. Dezember  
Addi 10 di Dicembre sc. 14 b. 30 al Vignola per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 75
- 544 Ende Dezember  
A Peruccio cavatore a buon conto di sc. 28 b. 10 – sc. 22. b. 50 per terra cavata alla Villa Julia  
Fabr. 1519, fol. 76  
Vigna vecchia:  
545 Ende Dezember  
A m.ro Barth.o Baronino sc. 523 b. 20 a buon conto de suoi lavori di muro alla Villa Julia che infin al pnte. viene haver havuto a buon conto sc. 5677 b. 20  
Fabr. 1519, fol. 75v
- 546 Ende Dezember  
A m.ro Paolo Pianetti scarpellino sc. 549 b. 70 a buon conto de suoi lavori di concì che infin hora egli ha a buon conto sc. 6473 b. 70  
Fabr. 1519, fol. 75v
- 547 Ende Dezember  
A m.ro Pietro pittore sc. 64 a buon conto de suoi lavori di pittura (*zu Villa Giulia?*)  
Fabr. 1519, fol. 75v
- 548 Ende Dezember  
A m.ro Dom.co Roscelli scarpellino sc. 71 b. 50 a buon conto di una sua misura di lavori di sc. 138  
Fabr. 1519, fol. 76
- 549 23. Dezember  
A m.ro Prosp.o pittore sc. 20 doro per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 75

1553

550 3. Dezember

A m.ro Valente sc. 5 doro per mezo mese  
Fabr. 1519, fol. 74v

551 13. Dezember

A m.ro Valente sc. 5 doro per resto di suo salario del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 75

552 3. Dezember

A Batt.a battiloro sc. 18 b. 75 per tanto oro battuto  
Fabr. 1519, fol. 74v

553 10. Dezember

A m.ro Batt.a sopr.to sc. 4 b. 50 per 600 pezzi doro  
Fabr. 1519, fol. 74v

554 10. Dezember

A m.ro Franc.o regattiere alla Pace sc. 13 b. 50 per prezzo di  
4 Teste 3 di marmo et una di metallo messe in opera alla Vigna  
sop.ta  
Fabr. 1519, fol. 74v

555 23. Dezember

Addi 23 detto a m.ro Ferrante traiettatore per resto di sc. 33  
che tanto s'egli da per 3 Teste di metallo traiettati scudi trenta  
Fabr. 1519, fol. 75

556 Dezember

Insgesamt sc. 1190 b. 07 für Baumaterial und Bauhandwerker

557 Insgesamt sc. 449 b. 41 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese

Vigna da basso:

558 31. Dezember

A m.ro Bern.o ferraro in Agona sc. 30 b. 90 per li Telari delle  
ramate dell'uccelliere di dietro alla font.a pub.ca  
Fabr. 1519, fol. 75v

559 Ende Dezember

A Valerio Cioli sc. 4 doro a buon conto di sc. 15 dell'arme  
fatta da suo Padre a S.to Andrea ha havuto infin hora sc. 9 b. 40  
Fabr. 1519, fol. 75v

560 Ende Dezember

A m.ro Hier.mo pittore da Sermoneta sc. 6 a buon conto di  
sc. 30 che tanto e stato stimata la sua pittura a far la Pala nell'al-  
tare di S.to Andrea alla Villa Julia  
Al detto a detto conto sc. 16  
Fabr. 1519, fol. 76

561 Ende Dezember

Nella fabrica et agricultura della Villa Julia in questi tre mesi  
pross. decorsi idest Ottobre Novembre et Didembre pnte.  
1553 - sc. 7033 b. 63 come appare in quella uscita appartata  
salda dal R. mons. Gio.Batt.a Galletti Mastro di casa di N.S.re  
et Presidente della R. cam.a ap.ca a fol. . . . Tutto di ordine  
del S.r Franc.o di Aspra Thes. re gnale. di S.S.tà  
Tes. Secr. 1295D, fol. 34

1554

JANUAR

562 7. Januar

Addi detto a m.ro Jac.o Barosio da Vignola architetto di S.S.tà  
sc. 13 doro in.o per sua prov.ne del mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 86

1554

563 21. Januar

Addi 21 di Gennaio sc. 5 b. 60 a Peruccio cavator' per resto  
di sc. 28 b. 10 di una sua misura di terra cavata  
Fabr. 1519, fol. 87

Vigna vecchia:

564 15. Januar

A m.ro Prosp.o pittore sc. 20 doro in.o per sua prov.ne del  
mese pnte. per lavorare alla Villa Julia in pittura  
Fabr. 1519, fol. 86v

565 14. Januar

Addi detto sc. 5 doro in.o a m.ro Valente scultore sop.to per  
sua prov.ne di mezo mese pnte. per lavorare in detto luogo  
Fabr. 1519, fol. 86

566 15. Januar

A m.ro Valente scultore sc. 5 doro per r.o di sua prov.ne del  
mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 86v

567 7. Januar

A m.ro Valente scultore addi detto sc. 8 di oro in.o per pagare  
una Testa di Caragalla a un Nap.no per metterla in opera sopra  
una figura alla grotta disotto depinta  
Fabr. 1519, fol. 86

568 Januar

Insgesamt sc. 81 b. 69 für Baumaterial und Bauhandwerker

569 Insgesamt sc. 204 b. 98 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese

Vigna da basso:

570 7. Januar

A Valerio Cioli sc. 5 b. 60 per resto di sc. 15 dell'arme di  
marmo che ha fatta alla facciata di S.to Andrea  
Fabr. 1519, fol. 86

571 15. Januar

A Hier.mo Sermoneta addi detto sc. 5 doro a buon conto di  
sc. 30 della pittura dell'altare di S.to Andrea.  
Al detto per resto sc. 2 b. 50  
Fabr. 1519, fol. 86v

FEBRUAR

Vigna vecchia:

572 18. Februar

A m.ro Valente scultore sc. 5 doro per mezo mese  
Fabr. 1519, fol. 87

Keine Zahlungen für Baumaterial und Bauhandwerker

573 Insgesamt sc. 109 b. 46 an Bern. und Lazaro Manfredi für  
diverse opere et spese di fabrica

Vigna da basso:

574 18. Februar

A m.ro Franc.o traiettatore sc. 7 b. 74 per prezzo di una cam-  
panna di metallo alla chiesa di S.to Andrea, di peso di lib.86  
a b. 9 il lib.  
Fabr. 1519, fol. 87

MÄRZ

575 11. März

Addi detto a m. Jac.o Barosio architetto sc. 13 doro per sua  
prov.ne - di Febraro pross.pass.  
Fabr. 1519, fol. 87v

- 1554  
576 30. März  
A m.o Jac.o Barosio architetto sc. 13 doro per questo  
Fabr. 1519, fol. 88
- Vigna vecchia:  
577 Ende März  
Al Baronino sc. 19 b. 80 a buon conto de suoi lavori di muro  
ch'egli ha fatto alla fabrica della Villa Julia a conto de quali  
ha ricevuto infin hoggi sc. 5697  
Fabr. 1519, fol. 88 v
- 578 Ende März  
A m.ro Paolo Pianetti scarpellino sc. 44 a buon conto de suoi  
lav. de concì a conto de quali ha infin hoggi sc. 6517 b. 70  
Fabr. 1519, fol. 88 v
- 579 Ende März  
A Roscelli scarpellino sc. 16 b. 50 a buon conto di sc. 138 b. 50  
sono sc. 88 infin hoggi  
Fabr. 1519, fol. 88 v
- 580 11. März  
Addi xi di Marzo sc. 20 doro a m. Prospero pittore per sua  
prov.ne de Febraro pross.passato  
Fabr. 1519, fol. 88
- 581 31. März  
A m. Prospero pittore per marzo sc. 20 doro  
Fabr. 1519, fol. 88
- 582 4. März  
A m.ro Valente scultore sc. 5 doro in.o per resto del mese pass.  
Fabr. 1519, fol. 87 v
- 583 26. März  
Addi 26 detto sc. 11 a m.ro Valente scultore per sua prov.ne  
di marzo pnte.  
Fabr. 1519, fol. 88
- 584 März  
Insgesamt sc. 1190 b. 07 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 585 Insgesamt sc. 449 b. 41 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese
- APRIL  
Vigna vecchia:  
586 29. April  
A m.ro Valente sculor sc. 10 doro in.o per apri.pnte.  
Fabr. 1519, fol. 90
- 587 April  
Insgesamt sc. 305 b. 72 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese
- MAI  
588 2. Mai  
A m.o Jac.o Vignola sc. 13 di oro in.o per sua prov.ne di Apri.  
pross.passato  
Fabr. 1519, fol. 90
- Vigna vecchia:  
589 2. Mai  
Addi 2 di Maggio sc. 20 doro in.o a m.ro Prosp.o pittore per  
Apri. pross.passato  
Fabr. 1519, fol. 90

- 1554  
590 27. Mai  
Addi 27 detto a m.ro Valente sc. 10 doro in.o per sua prov.ne  
di questo mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 90
- 591 Mai  
Insgesamt sc. 30 b. 55 für Baumaterial und Bauhandwerker
- JUNI  
592 2. Juni  
A m.ro Jac.o Vignola sc. 14 b. 30 per Maggio  
Fabr. 1519, fol. 90 v
- 593 28. Juni  
Al Vignola sc. 13 doro in.o per sua p.ne di Giugno pnte.  
Fabr. 1519, fol. 91
- Vigna vecchia:  
594 1. Juni  
Addi p.mo di Giugno sc. 20 doro in.o a m.ro Prosp.o pittor'  
per sua provisione di Maggio pross.pass.  
Fabr. 1519, fol. 90 v
- 595 1. Juni  
Al detto per tanti colori spesi per uso di dipigner' in la fabrica  
Fabr. 1519, fol. 90 v
- 596 21. Juni  
Addi 21 detto a m.ro Valente sc. 10 doro per sua prov.ne di  
Giugno pnte.  
Fabr. 1519, fol. 90 v
- 597 Juni  
Insgesamt sc. 166 b. 31 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 598 Insgesamt sc. 10 an Lazaro Manfredi für diverse opere et spese
- JULI  
599 28. Juli  
Al Vignola per sua prov.ne sc. 13 doro in.o  
Fabr. 1519, fol. 92
- Vigna vecchia:  
600 22. Juni  
Addi 22 detto sc. 20 doro a m.ro Prosp.o pittore per sua prov.ne  
di Giug.passato  
Fabr. 1519, fol. 92
- 601 14. Juli  
A m.ro Valente sc. 5 doro per suo sal.o di mezzo mese  
Fabr. 1519, fol. 91 v
- 602 28. Juli  
Addi 28 detto sc. 5 di oro in.o a m.o Valente scultore per r.o  
di sc. 10 – sua prov.ne  
Fabr. 1519, fol. 92
- 603 9. Juli  
Addi 9 detto sc. 10 a m. Gio.batt.a Capriccio per resto del  
prezzo di un Fauno ch'egli dette per la Vigna de N.S.  
Fabr. 1519, fol. 91 v
- 604 Juli  
Insgesamt sc. 216 für Baumaterial und Bauhandwerker

1554

AUGUST

605 25. August

Addi 25 di Agosto sc. 25 doro a m.o Barth.o scultore i qual N.S. gli dona per sovv.ne  
Fabr. 1519, fol. 93 v

Vigna vecchia:

606 11. August

A m.o Barth.o Baron.o muratore capom.o sc. 78 a buon conto de suoi lavori di muro che infin adesso dopo l'ult. saldo egli ha havuto per ma.nostra sc. 5966 et dalli mag.ri Altoviti sc. 632 b. 70 ch. int.o sono sc. 6598 b. 70  
Fabr. 1519, fol. 92 v

607 11. August

A m.o Paulo scarpell.o sc. 25 b. 50 a buon conto de suoi lav. de conci che infin hoggi sono doppo l'ult. saldo per man nra. sc. 6543 b. 20 per man delli Altov. sc. 446 b. 5 int.o sc. 6989 b. 25  
Fabr. 1519, fol. 92 v

608 2. August

Addi 2 di Agosto sc. 20 doro a m.o Prosp.o pittor' per sua prov.ne di luglio pross.passato  
Fabr. 1519, fol. 92

609 18. August

Addi 18 detto sc. 5 di oro a m.o Valente per suo sal.o di mezzo mese pnte.  
Fabr. 1519, fol. 92 v

610 August

Insgesamt sc. 279 b. 15 für Baumaterial und Bauhandwerker

611 Insgesamt sc. 440 b. 06 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

SEPTEMBER

612 Ende September

A m.o Ant.o da Marini a buon conto delli peperini di quali si fanno i giganti per metter' dinanzi alla font.a sc. 15  
Fabr. 1519, fol. 94 v

613 7. September

A Bast.o scultore sc. 3 b. 50 per suo salario di mezzo mese cominc.o addi 9.del pnte.  
A Vico scultore sc. 4 di oro per suo sal.o di mezzo mese cominc.o a 4.del pnte.  
Fabr. 1519, fol. 93 v

Vigna vecchia:

614 Ende September

A m.o Barth.o Baronino et suoi heredi sc. 164 b. 21 a buon conto de suoi lavori di muro fatti nella fab.a del Pal.o della Vigna dell Ill.mo S.r Baldovino, che si truova haver havuto a buon conto infin questo giorno doppo l'ultimo suo saldo sc. 6762 b. 91  
Fabr. 1519, fol. 94 v

615 Ende September

A m.o Paulo Pianetti scarpell.o sc. 404 b. 25 a buon conto de suoi lavori di conci fatti et da fare  
Fabr. 1519, fol. 94 v

616 1. September

A m.o Prosp.o pittore sc. 20 doro per agosto pross.passato  
Fabr. 1519, fol. 93 v

1554

617 28. September

A m.o Prosp.o pittore sc. 20 di oro in.o per il pnte.  
Fabr. 1519, fol. 94

618 2. September

2.detto a m.o Valente scultor' sc. 5 doro per resto di agosto pass.  
Fabr. 1519, fol. 93 v

619 7. September

A m.o Valente scultore sc. 5 doro per mezzo settemb.pnte.  
Fabr. 1519, fol. 93 v

620 30. September

Ult.o detto sc. 5 doro a m.o Valente per r.o di sett.bre  
Fabr. 1519, fol. 94

621 September

Insgesamt sc. 652.55 für Baumaterial und Bauhandwerker

622 Insgesamt sc. 1352 b. 72 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

OKTOBER

623 16. Oktober

Addi 16 detto sc. 28 b. 60 al Vignola per sua prov.ne di agosto et sett.bre pross.pass.  
Fabr. 1519, fol. 95

624 3. Oktober

A m. Gio.batt.a Spinosa sc. 13 b. 25 per la risposta di una Vigna comprata gia da Ant. manini spetiale di 5 barili di vin l'anno et queste sono p. l'anno 51, 52, 53, et 54 sec. la tassa del Vic.o  
Fabr. 1519, fol. 94 v

625 Ende Oktober

Ad Ant.o da Marini sc. 15 a buon conto delli peperini per li Giganti che si fanno cont. a Biagio suo comp.o  
Fabr. 1519, fol. 96

626 6. Oktober

A Bast.o scultore sc. 3 b. 50 per r.o del suo sal.o del pass.  
A Vico scultore sc. 4 di oro in.o per r.o di sett.pass.  
Fabr. 1519, fol. 95

627 21. Oktober

Addi 21 di Ottobre sc. 3 b. 50 a Bastiano scultore p.mezo questo mese  
A Vico scultore sc. 4 di oro in.o per suo sal.o di detto tempo  
Fabr. 1519, fol. 95 v

Vigna vecchia:

628 Ende Oktober

A Peruccio cavatore a buon conto della terra che cava alle cocine nuove sc. 17  
Fabr. 1519, fol. 96

629 Ende Oktober

A m.o Paolo Pianetti scarpellino sc. 404 a buon conto de suoi lavori de conci  
Fabr. 1519, fol. 95 v

630 27. Oktober

A m.o Prosp.o pittore sc. 20 di oro in.o per suo sal.o di questo  
Fabr. 1519, fol. 95 v

- 1554  
631 14. Oktober  
A m.o Valente scultore sc. 5 doro in.o per mezzo ottob.  
Fabr. 1519, fol. 95
- 632 27. Oktober  
A m.o Valente per resto di ottobre p. suo sal.o sc. 5 d.o  
Fabr. 1519, fol. 95v
- 633 18. Oktober  
Addi 18 detto sc. 12 di oro in.o a Raffaele da montelupo scul-  
tore per prezzo di un Torso et 2 teste di marmo  
Fabr. 1519, fol. 95
- 634 3. Oktober  
Addi 3 di ottobre sc. 18 a m.o Lionardo scultore per prezzo  
di 3 piedi di marmo da Tavola  
Fabr. 1519, fol. 94v
- 635 Ende Oktober  
A m.o Lionardo scultore a buon conto di haver rassettati et  
racconci int.o Marte et Venere attaccati dove lui ci ha messo  
Marte ch'era suo - sc. 25  
Fabr. 1519, fol. 96
- 636 Ende Oktober  
A Thom.o da Cassignola sc. 4 a buon conto di un petto di una  
figura dallui fatto  
Fabr. 1519, fol. 96
- 637 Oktober  
Insgesamt sc. 486 b. 16 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 638 Insgesamt sc. 1028 b. 4 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese
- Vigna del Monte:
- 639 26. Oktober  
Addi 26 detto sc. 5 b. 70 alle monache di Sansilvestro per loro  
risposta sopra una lor vigna annessa hor alla del Poggio per  
l'anno pnte. del '54  
Fabr. 1519, fol. 95v
- NOVEMBER
- 640 11. November  
A m.o Iac.o Vignola architetto per sua prov.ne di novemb.  
pnte. sc. 13 di oro in.o  
Fabr. 1519, fol. 96v
- 641 24. November  
Addi 24 detto sc. 29 b. 70 a m. Gio. da Nepi p. valuta di rub. 4  
di grano donati di ordine di N.S. a m. Barth.o scultore et b. 45  
in la portatura int.o 30:15  
Fabr. 1519, fol. 97
- 642 3. November  
A Bastiano scultore sc. 3 b. 50 per resto di suo sal.o di ottobre  
A Vico suo compagno sc. 4 di oro p. r.o di detto tempo  
Fabr. 1519, fol. 96
- 643 24. November  
24.detto sc. 4 di oro in.o a Vico scultore per mezzo novembre  
A Bast.o scultore sc. 3 b. 50 per detto tempo  
Fabr. 1519, fol. 97
- 1554  
Vigna vecchia:  
644 Ende November  
A Peruccio cavatore a buon conto della Terra che si cava alle  
cocine nuove alla vigna sc. 9  
Fabr. 1519, fol. 97
- 645 Ende November  
A m.o Paolo Pianetti scarpell.o a buon conto de suoi lavori  
de concii fatti et da fare per la fab.ca sc. 301 b. 75  
Fabr. 1519, fol. 97
- 646 30. November  
Ult.o detto sc. 20 di oro in.o a m.o Prosp.o pittore per sua  
prov.ne di novemb. pnte.  
Fabr. 1519, fol. 97
- 647 11. November  
Addi 11 detto sc. 5 di oro in.o a m.o Valente scultor' per mezzo  
mese  
Fabr. 1519, fol. 96v
- 648 25. November  
25.detto sc. 5 di oro in.o a m.o Valente per r.o di nov.bre  
Fabr. 1519, fol. 97
- 649 8. November  
A Thom.o da Cassignola scultore sc. 2 b. 80 per r.o di sc. 6  
b. 80 per un petto di marmo di una figura  
Fabr. 1519, fol. 96v
- 650 20. November  
Addi 20.di Novembre sc. 4 al Mantovano orefice per prezzo di  
una Testa di marmo  
Fabr. 1519, fol. 97
- 651 Ende November  
A m.o Batt.a scultore sc. 4 a buon conto di una Testa di Donna  
Fabr. 1519, fol. 97
- 652 Ende November  
A Nic.o scultore a buon conto di una Testa di marmo sc. 4  
Fabr. 1519, fol. 97v
- 653 Ende November  
A m.o Lionardo scultore a buon conto di una Venere di marmo  
con un cupido a piedi sc. 21  
Fabr. 1519, fol. 97v
- 654 Ende November  
A m.o Pau.o che fa li mattonati sc. 4 a buon conto  
Fabr. 1519, fol. 97v
- 655 Ende November  
A m.o Marco falegname a buon conto del piede dell'organo  
scudi 3  
Fabr. 1519, fol. 97v
- 656 November  
Insgesamt sc. 221 b. 15 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 657 Insgesamt sc. 542 b. 66 an Bern. Manfredi für diverse opere et  
spese
- Vigna da basso:
- 658 18. November  
A Dom.co bombardieri sc. 11 b. 50 per prezzo di 5 chiavi di  
metallo fatte per la font.a da basso cio è per la Peschiera  
Fabr. 1519, fol. 96v

1554

- 659 Ende November  
A m.ro Thom.o scultore a buon conto di una anetra di marmo sc. 4  
Fabr. 1519, fol. 97 v

DEZEMBER

- 660 23. Dezember  
23. detto sc. 26 di oro a m. Jac.o Vignola p.sua prov di novemb. et xbre pnte.  
Fabr. 1519, fol. 98
- 661 7. Dezember  
Addi 7 di Dicembre sc. 7 b. 90 a Vico et Bast.o scultori per resto del loro salario di novembre pass.  
Fabr. 1519, fol. 98

- 662 22. Dezember  
A Bast.o scultore per sua prov.ne di dicembre pnte. sc. 8 doro  
A Vico scultore per sua prov.ne di detto tempo sc. 8 doro  
Fabr. 1519, fol. 98

Vigna vecchia:

- 663 Ende Dezember  
A Peruccio cav.re a buon conto della Terra dietro alle Cocine nuove che cava sc. 9, n'ha havuti sc. 35  
Fabr. 1519, fol. 98 v

- 664 Ende Dezember  
A m.o Paolo Pianetti scarpell.o a buon conto de suoi lavori de concì sc. 282 b. 50 a conto de quali doppo l'ult.o saldo sono sc. 838 b. 75  
Fabr. 1519, fol. 98 v

- 665 21. Dezember  
21. detto sc. 20 doro in.o a m.o Prosp.o pittore per sua prov.ne di Dicembre  
Fabr. 1519, fol. 98

- 666 15. Dezember  
A m.o Valente scultore sc. 5 doro in.o per mezo dicembre  
Fabr. 1519, fol. 98

- 667 22. Dezember  
A m.o Valente scultore p. r.o di detto mese sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 98

- 668 1. Dezember  
A Batt.a scultore per r.o di sc. 5 doro di una Testa di marmo sc. 1 b. 50  
Fabr. 1519, fol. 97 v

- 669 2. Dezember  
Addi 2 detto sc. 6 di oro in.o a m.o Franc.o regattiere alla Pace per prezzo di una Testa di marmo  
Fabr. 1519, fol. 97 v

- 670 22. Dezember  
A m.o Lionardo scultore per r.o di sc. 33 di una Venere con un cupido contra scritta sc. 12  
Fabr. 1519, fol. 98

- 671 Ende Dezember  
A m.o Lionardo scultore a buon conto dell'Hercole venuto da Civita Lavinia sc. 2  
Fabr. 1519, fol. 99

1554

- 672 Ende Dezember  
A m.o Paulo delli mattonati sc. 15 a buon conto delli mattonati che fa alla vigna in ha hav. sc. 19  
Fabr. 1519, fol. 99

- 673 Ende Dezember  
A m.o Marco falegname a buon conto del piede dell'organo che sta alla Vigna sc. 6 – ha havuti altri sc. 3 int.o 9  
Fabr. 1519, fol. 99

- 674 20. Dezember  
20. detto a Pellegrino fabro sc. 5 per prezzo di un paro di Capofuochi per uso del Pal.o della Villa Iulia  
Fabr. 1519, fol. 98

- 675 Dezember  
Insgesamt sc. 132 b. 65 für Baumaterial und Bauhandwerker

- 676 Insgesamt sc. 280 b. 58 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna da basso:

- 677 Ende Dezember  
A Thom.o scultore a buon conto della anetra antescritta sc. uno  
Fabr. 1519, fol. 99

1555

JANUAR

- 678 13. Januar  
Addi detto sc. 4 di oro in.o a Vico scultor' per mezo questo mese  
Fabr. 1519, fol. 99 v

- 679 13. Januar  
A Bastiano scultore sc. 4 di oro in.o per mezo questo mese  
Fabr. 1519, fol. 99 v

Vigna vecchia:

- 680 Ende Januar  
A Peruccio cavatore a buon conto della Terra che cava alle cocine nuove al palazzo sc. 7  
Fabr. 1519, fol. 100

- 681 Ende Januar  
A m.o Paulo Pianetti scarpell.o sc. 244 a buon conto de suoi lavori de concì  
Fabr. 1519, fol. 100

- 682 31. Januar  
Addi ult.o a m.o Prosp.o pittore per sua prov.ne di questo mese sc. 22  
Fabr. 1519, fol. 100

- 683 12. Januar  
A m.o Valente scultore sc. 5 di oro in.o per mezo questo mese  
Fabr. 1519, fol. 99 v

- 684 27. Januar  
A m.o Valente per resto di suo salario di questo mese sc. 5 doro  
Fabr. 1519, fol. 100

- 685 31. Januar  
A m.o Paulo delli Mattonati per resto di un suo conto di haver mattonato la stanza a man sinistra a Terreno al Pal.o della Villa Iulia che importo sc. 21 b. 60 – sc. 2 b. 60  
Fabr. 1519, fol. 100

- 1555  
686 Ende Januar  
A m.o Paolo delli mattonati a buon conto de suoi lavori sc. 20 doro in.o  
Fabr. 1519, fol. 100
- 687 12. Januar  
Addi 12. detto sc. 10 a Vinc.o Mantovano orefice per prezzo di una figura dallui comprata  
Fabr. 1519, fol. 99 v
- 688 20. Januar  
Addi 20 detto sc. 1 b. 60 a m.o Nic.o scultore per r.o di una Testa di marmo dallui fatta  
Fabr. 1519, fol. 99 v
- 689 Ende Januar  
A m.o Lionardo scultore a buon conto dell'hercole venuto da Civita Lavinia dallui racconcio sc. 10  
Fabr. 1519, fol. 100
- 690 Ende Januar  
A m.o Dom.co bombardieri a buon conto della lupa gettata sc. 3 di moneta  
A m.o batt.a scultore a buon conto P. rinettar detta lupa sc. 2 b. 80  
Fabr. 1519, fol. 100
- 691 Januar  
Insgesamt sc. 138 b. 05 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 692 Insgesamt sc. 306 b. 49 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese  
Vigna da basso:
- 693 1. Januar  
Addi p.mo di Gennaio b. 50 a Thom.o scultore per r.o di sc. 5 di oro di una Anetra di marmo alla Peschiera  
Fabr. 1519, fol. 99 v
- FEBRUAR
- 694 1. Februar  
Addi p.mo di febraro sc. 14 b. 30 al Vignola architetto per sua prov.ne di Genn. pass.  
Fabr. 1519, fol. 100 v
- 695 21. Februar  
Addi 21 di Febraro sc. 14 b. 30 al Vignola per sua prov.ne di febraro pnte.  
Fabr. 1519, fol. 101
- 696 1. Februar  
A Vico scultore sc. 4 di oro in.o per r.o di Genn. pass. suo salario  
Fabr. 1519, fol. 100 v
- 697 17. Februar  
A Vico scultore per sua prov.ne di mezo il pnte. sc. 4 d.o  
Fabr. 1519, fol. 101
- 698 28. Februar  
Addi ult.o detto sc. 4 di oro in.o a Vico per r.o come sopra  
Fabr. 1519, fol. 101
- 699 9. Februar  
A Maturino scultore per Genn. pass. sc. 6  
Fabr. 1519, fol. 100 v
- 1555  
700 17. Februar  
A 17 detto a Maturino sudetto per mezo Febr.o sc. 3  
Fabr. 1519, fol. 100 v  
Vigna vecchia:
- 701 Ende Februar  
A Peruccio cavatore a buon conto delle cocine nuove della Terra che ci cava - sc. 2  
Fabr. 1519, fol. 101
- 702 Ende Februar  
A m.o Paolo Pianetti scarpell.o sc. 234 b. 80 a buon conto de suoi lavori  
Fabr. 1519, fol. 101
- 703 11. Februar  
A m.o Valente per mezo Febr.o sc. 5 di oro  
Fabr. 1519, fol. 100 v
- 704 27. Februar  
A m.o Valente scultore per resto di Febr.o sc. 5 b. 50  
Fabr. 1519, fol. 101
- 705 Ende Februar  
A m.o Lionardo scultore a buon conto dell'Hercole venuto da Civita Lavinia sc. 9  
Fabr. 1519, fol. 101 v
- 706 Ende Februar  
A Batt.a scultore a buon conto della lupa che rinetta sc. 5 infin adesso ha ricevuto sc. 7 b. 80  
Fabr. 1519, fol. 101 v
- 707 Februar  
Insgesamt sc. 151 b. 10 für Baumaterial und Bauhandwerker
- 708 Insgesamt sc. 314 b. 42 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese  
Vigna da basso:
- 709 Ende Februar  
A m.o Paulo delli mattonati a buon conto delli mattonati che fa alla Villa Julia al Pal.o da basso sc. 15  
Fabr. 1519, fol. 101 v
- MÄRZ
- 710 9. März  
Addi 9 di marzo sc. 3 a Maturino scultor' per r.o di Febr.o  
Al detto per mezo marzo sc. 3  
Fabr. 1519, fol. 102
- 711 16. März  
A Vico scultore per mezo mese questo sc. 4 doro in.o  
Fabr. 1519, fol. 102  
Vigna vecchia:
- 712 Ende März:  
A m.o Paulo Pianetti scarpell.o a buon conto di diversi lavori de concis sc. 128 che infin adesso si truova haver havuto a buon conto de suoi lavori doppo l'ult.o saldo fin hoggi sc. 8988 b. 55  
Fabr. 1519, fol. 102
- 713 4. März  
A m.o Prosp.o pittore per Febr. pass. sc. 20 doro in.o  
Fabr. 1519, fol. 101 v
- 714 10. März  
10. detto a m.o Valente sc. 5 doro per sal.o suo di mezo questo  
Fabr. 1519, fol. 102



1555

715 10. März

A m.o Dom.co bombardiere sc. 2 per r.o di sc. 5 della gettata della Lupa

Fabr. 1519, fol. 102

716 Ende März

A m.o Lionardo scultore a buon conto di un Hercole venuto da Civita Lavinia sc. 6 che adesso conto egli ha sc. 27

Fabr. 1519, fol. 102v

717 1. März

A m.o Venerio che fa l'instrumenti sc. 4 b. 12 per tanta spesa fatta in acconciar li mantici dell'Organo di legno fin sotto 18 di febraro

Fabr. 1519, fol. 101v

718 Ende März

A m.o Marco falegname a buon conto del piede et della cassa dell'organo sc. 2 infin adesso sc. 11

Fabr. 1519, fol. 102v

719 März

Insgesamt sc. 98 b. 75 für Baumaterial und Bauhandwerker

720 Insgesamt sc. 317 b. 24 an Bern. Manfredi für diverse opere et spese

Vigna da basso:

721 8. März

Addi 8 detto sc. 7 b. 30 a m.o Giovanni faleg.e per tante tavole et scabelli per uso delle stanze del Porto

Fabr. 1519, fol. 101v

722 9. März

A Laz.o Manfredi per spesa di fabrica anzi tante tavole complate per la vigna del porto per le stanze sc. 8 b. 90

Fabr. 1519, fol. 102

723 Ende März

A m.o Paolo delli mattonati sc. 3 infin hor sc. 40 a buon conto de suoi lavori ne mattonar

Fabr. 1519, fol. 102v

724 Ende März

Nella fabrica et agricoltura della Villa Julia dal p.mo di Genn. per tutto 23. di marzo pnte. sc. 3652 b. 34 di val. x per scudo - come in quella uscita appartata a c. si vede salda dal mag.co m. Barth.o Bussotti Vice thes. di ordine del S.r Franc.o di Aspra Thes. Gnale. di S.S.tà

Tes. Secr. 1296B, fol. 12

Nr. 725-803: Von Julius III. bis Innozenz XI.

Geleitbrief Papst Julius' III.

725 20. Oktober 1554

... cum dilecti filii nautae praesentium ostensores conducant ex portu Livornii ad hanc almam Urbem nostram lateres parvos quadratos et pictos ex Hispania adductos pro conficiendis pavimentis villae nostrae, ... hortamur et requirimus, ut ipsos nautas cum ipsis lateribus navigiis sarcinis rebus sociis et servantibus ad nos libere et secure sine aliquo impedimento sive pedagii solutione venire permittant ...

Archivio Secreto Vaticano, Min.Brev. Arm. 41, tom. 72 n. 640 - Zitiert von Pastor, Bd. VI, S. 642/43

Umbauplan Papst Pauls IV.

726 12. August 1558

... D.no Salustio Perutio Architecto Palatii ap.ci scuta 50 de jul. decem pro quolibet scuto per eum eroganda in fabricam pilarum construendarum pro sustinenda mole semicirculari villae foe. me. Iulii pp. tercii quam modo sustinent columnae lapideae quas S.mus D. N. inde extrahi et in Palatium ap.cum unde avectae fuerant revehi iussit. Nos n. illa sic soluta etc, ... Die xii Aug.ti 1558

A.S.R., Cam. I, Mandati, b. 901, fol. 215 - wiederholt in: Cam. I, Mandati, b. 904, fol. 133v

Gebaltsforderungen Ammannatis von 1560

727 November 1560

Io Bartolommeo Ammannati ricorro a quei mag.ri signori deputati da S. Alt. Ser.a a vedere tutti coloro che legittimamente sono creditor sopra l'heredità lasciata dalla S.tà di papa Giulio terzo perch'io pretengo di essere uno di quegli, e di ciò produrrò fedeli del vero... le quali fedeli mostrano come io servii mesi trentaquattro a tutte dette fabbriche, come architetto, a ogni bisogno lavorando di scultura e rittoccano i lavori a' giovani che ivi servivano, si di pietra come di stucco e di marmo secondo che occorreva et era mio debito sendo a tal cura. Et S. S.tà mi promise ch'io il tutto facessi fedelmente che non mancherebbe soddisfarmi di tutte le mie fatiche, e perch'io meglio potesse aspettare questa sodisfazione mi fece fare in sei diversi tempi sei donativi, cioè la prima pasqua che venne di natale scudi 50 doro di camera, e l'altra di resurrezione altrettanti, e altrettanti simili l'altro natale seguente, et in detto tempo non si trovando grano da comperare in Roma ... S. S.tà me ne mandò a casa tre ruglie di quella misura et una botte di vin greco ... Un altro giorno send'ella a San Marco, e levandosi da giocare, veggendomi mi chiamò, e missemi in mano tutti quei d.rti ch'ella in mano avea, i quali furono 40 ducati di camera ... Dipoi ultimando il primo di Gennaio mi fece donare per le mani del suddetto M.r di Furli ducati 100 di camera sempre dicendomi che tutti questi erano donativi e sodisfarebbe alle mie fatiche ... Il Marzo vegnente piacque a Dio che seguisse la sua morte et io non manca per ciò d'andar seguitando di servire e saldare i conti dei scarpellini de' legnaiuoli e a tutti quelli che sotto di me havevano lavorato e co' miei disegni tutto per commissione de S.or Baldovino fratello del papa. Hora dimando, s'egli è però con buona grazia del serenissimo granduca, che mi sia pagato il tempo ch'io spesi in tali servizii che furono com'io ho detto 34 mesi. ...

Fo fede io Paolo Pianetti capo m.ro di scarpello come Bar.mo Amanati fiorentino fece el modello della fontana di papa Julio III de monti per pasqua de resuretio del 1552 et piaque al papa ditto modello et semesse mano a lavorare el magio venente del 1552 con soi modelli e disegni lavoramo tutti noi scarpellini et muratori et scultori che acconciavano anticaglie et chi lavorava di stucco, et lui ancora lavorava di sua mano et al marmo et alle figure di peperinio et non restando con ogni solecitudine di afaticarse per tutta la fabrica perfino alla morte di sua santità ... et affermo oggi questo di 12 di novembre del 1560 ...

Paolo Pianetti manu propria

Als weitere Zeugen unterschreiben:

Iac.o de castello muratore

Bernardino Manfredi soprastante della sopradicta fabrica

Giovanni Aleotto vesc.o di forli (15. Dez. 1560)

Firenze, Archivio di Stato, Conventi soppressi, 1036-1037 (zitiert von Biagi, 65 f.).

728 Domanda di pagamento fatta agli heredi di Giulio III del Monte (ohne Datum)

La domanda, ch'io Bartolomeo Amannato, fo alla redità della santità di papa Giulio III e poi al S.r Baldovino et al S.re Fabiano de Monte e che avendo servito alle fabriche di Roma in tal redità 34 mesi come mostrono le fede, di più servii doi mesi dipoi la morte di papa Giulio III 2 mesi per saldare i conti si della vigna come ancora del palazzo di Campo marzo e altri conti, ma domando solo gli 34 mesi che io lavorai e disegnai e messi inanzi e le dette fabriche più cose come si vede la fontana la loggia di detta vigna il cortile dinanzi a detta loggia . . . E dico che per tale fatiche di 34 mesi domando 25 scudi il mese avendo quelle fatiche che avevo di tanti huomini che lavoravano sotto mio disegno . . . Non o auto altro che come dico 350 scudi d'oro in oro di camera contandovi dentro una botte di greco et tre ruglie di grano. Altri denari non o mai auti se bene più volte gli ho domandati al sig.re Baldovino et il sig.re Fabiano come crede . . .

Firenze, Archivio di Stato, Gesuiti, 240 (zitiert von Biagi, 66)

*Papst Pius IV.*

729 9. Februar 1560

Addi 9 di Febraio sc. 100 di moneta dal S.r Thom.o Marini Dep.rio per mandato cam.le per ispenderli in raßettar la vigna del Ill. S.r Fabiano de Monti per uso di S. S.tà

Tes. Secr. 1299 A, fol. 1 („Entrata“)

730 9. Februar bis 18. März 1560

Einzelne Verrechnungen des genannten Betrages. Hergerichtet werden der Hafen, die Pergola, die barca, der Weg vom Castello (St. Angelo) zur barca, die canapi, die stanze di detta vigna – per uso di S.Stà quando venne l'Ambasciatore di S. M.tà Cesarea et allogia alla vigna. (Die Vigna del Porto erscheint hier unter dem Namen „vigna di contro“.)

Tes. Secr. 1299 A, fol. 9v–10

731 4. Mai 1560

Addi 4 di Maggio scudi cento di oro in oro del S.r Franc.o Formento per ispenderli in rassettare la Vigna della fe. me. PP. Iulio III. secon. l'ordine di S. S.tà

Tes. Secr. 1299 A, fol. 1v („Entrata“)

732 29. April bis 19. Mai 1560

Einzelne Verrechnungen für die Herrichtung der Vigna della fe. me. PP. Iulii III:

4. Mai

Addi 4 detto sc. 10 b. 5 di moneta a Riccio Vignarolo per pagarne tante opere di lavoranti a rassettare i viali della vigna della fe.me. di PP. Iulio III – tenute dette opere da di 29. di aprile

bezahlt wird weiterhin für: far i viali, nettare il boschetto, rassettare i viali et piazze, et far la fratta al porto et nella vigna vecchia. Außerdem neue Möbel und Ausstattung.

19. Mai

Addi detto sc. 3 di oro alli fachini della compagnia del Greco per tante loro mercedi di havere sgombrata tutta la piazza dinanti al Pal.o delle pietre che vi erano et riposti tutte in un canto di detto Pal.o della vigna

Tes. Secr. 1299 A, fol. 10v–11

733 26. Mai 1560

Addi detto sc. 7 b. 20 a m. Pietro venale pittor per pittura di 6 banche longhe rosse per uso delle stanze della vigna

19. Juni 1560

Pietro venale pittore sc. 7 b. 20 per pittura di 6 altre banche simili

Tes. Secr. 1299 A, fol. 12–12v

734 11. Juni 1560

A Dom.co quarta funditor per haver acconcio li condotti delli putti della fontana di N.S. sc. 4

Tes. Secr. 1299 A, fol. 12v

735 Ende Juli 1560

M. Ber.no manfredi per haver fatto condurre l'artificio di segare le pietre ch'era alla Vigna in Belvedere sc. 1 b. 40

Tes. Secr. 1299 A, fol. 14

736 31. August 1560

Alli Facchini della comp.a del Greco sc. 7 b. 6 1/2 per . . . cavar l'instromento della vigna del S.r Fabiano di Monte come per una lista de 26 di luglio sottoscritta dalli sopradetti

Fabriche 1521, fol. VIIv

737 31. Oktober 1560

Alli Facchini della Comp.a del Creco sc. 7 b. 50 . . . per haver portato marmi et li ordigni delle seghe dalla vigna di Papa Iulio a Belvedere

Fabriche 1521, fol. XIv

(wiederholt in Fabr. 1520, fol. X)

738 9. August 1560

Addi detto sc. 6 b. 45 a m.o Ber.no manfredi per pagarvi rubia 15 di calce per murare alla vigna

Tes. Secr. 1299 A, fol. 14v

739 17. August 1560

Et adi 17 detto sc. 6 a m.ro Fermo bergamasco mur.re a conto del'acconcio dela Fonte dela vigna del papa per m.to di detto

Fabriche 1516, fol. L

740 22. September 1560

Addi 22 detto sc. 7 a m.o Pietro pittore per haver depinto la barca del porto della Vigna

A m.o Jac.o Valtravaglia murator' sc. 48 b. 85 per manifattura del mattonato di una delle stanze dissopra del Palazzo della Vigna di S. S.tà cosi stimato et misurato

Al detto sc. 14 b. 20 per pagare tanti mattoni ch'hanno servito a detta stanza a diversi fornacciari

Tes. Secr. 1299 A, fol. 16

*Ausbau der Via Flaminia 1560–61:*

741 3. September 1560

M.o Dionysio de Mandrisio fabro murario cui datum est mandatum destruendorum agerum ante portam Flaminiam per bella constructorum scuta 70 de Iuliiis decem

Mandati, b. 906, fol. 170v

(wiederholt Mandati b. 907, fol. 53)

742 16. September 1560

Addi detto sc. 100 di m.ta a m. Ant.o Ubertini a buon conto della rata che potria toctar' alla Vigna di N.S. per acconciare la strada dalla porta del Popolo fin a Pontemolle

Tes. Secr. 1299 A, fol. 15v

743 23. Oktober 1560

Addi detto sc. 200 d'oro in oro a m. Ant.o Ubertini iquali se li pagano come deposit.o delli S.ri M.ri di strada i quali N.S. fa pagar acciaio si dieno per pagam.to di una casa che si rovina fuor della porta del Popolo p. drizzar la strada

Tes. Secr. 1299 A, fol. 17v

(wiederholt Fabriche 1521, fol. L)

- 744 30. Oktober 1560  
Et adi 30 detto sc. 200 alle monache delo spirito santo p. il dano se li da in buttargli la casa dela lor vigna p. m.to di 29 detto  
Fabriche 1516, fol. L
- 745 19. März 1561  
Et adi detto sc. 15 a m.ro Nanni architetto p. sue fatiche in revidere e mesurare detta strada p. m.to di 18 detto  
Fabriche 1516, fol. LI
- 746 31. Mai 1561  
Et adi detto sc. 36 a m.ro Tiburtio pacifici p. una casa e vigna buttatali p. allargare detta strada p. m.to di 28. detto  
Fabriche 1516, fol. 52
- 747 20. August 1561  
Et adi detto sc. 20 a m.ro Gir.o Valperga p. sue fatiche di misurare et altro et di m.ro Nanni architetto p. detta strada p. m.to di 15 di luglio  
Fabriche 1516, fol. 52
- 748 3. September 1561  
Et adi 3 di 7bre sc. 45 et b. 20 a m.ro Matteo di Castello p. diverse opere et altre spese fatte in detta strada quando venne il Duca di fiorenza, p. m.to di 22 de luglio  
Fabriche 1516, fol. LII
- 749 17. November 1560  
A Ponzino carr.re per por.ra del Porco di marmo antico in Pal.o sc. 1 b. 10  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 19
- 750 Ende November 1560  
A m. Valente scultore sc. 14 pagatogli il detto come dissopra sono per intero pagam.to delli acconciamenti fatti al Porco cinghiale di Marmo etc.  
Fabriche 1521, fol. 14
- Bauarbeiten in der Vigna:*
- 751 5. Mai 1561  
A Riccio sud.o per pagarne una barcata di pietra et una di pocellana et scaric.ra di quelle et di un'altra di pocellana non pagata sc. 26 b. 50 per cominciar' a fabricar' alla Vigna  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 23
- 752 17. Mai  
Addi 17 detto sc. 50 a m. Paolo Pianetti scarp.no a buon conto de suoi lavori al pnte. principiati alla su.ta fab.ca  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 23v
- 753 29. Mai  
Addi 29 detto sc. 50 a m. Cassiano fabro a buon conto delle cathene per la loggia della vigna et altri lavori p. detta fabrica  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 24
- 754 2. Juni 1561  
A m. Paolo Pianetti scarp.no sc. 20 a buon conto de suoi lavori et più sc. 20 al detto per pagarli a m.o Jac.o da Cassignola etc. scarp.ni a buon conto di 4 capitelli di marmo per le colonne della loggia  
Addi detto sc. 30 a m.o Jac.o da Castello, Jac.o da Valtravaglia et m.o Batt.a da Bologna muratori a buon conto delloro lavori di muro al pnte. principiati alla fabrica della Vigna  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 24v
- 755 11. Juni a Jac.o da Castello etc. sc. 25  
14. Juni a Paolo Pianetti . . . sc. 35  
a Jac. da Castello etc. . . . sc. 20  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 25-25v
- 756 14. Juni  
M. Pietro pittore In Borgo per pittura delli ant.i 4 scabelli con la spalliera depinta in verde ad arabesci portati alla Vigna sc. 3 b. 60  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 25v
- 757 21. Juni a Paolo Pianetti . . . sc. 16 b. 50  
21. Juni a Jac. da Castello etc. . . . sc. 15  
28. Juni a Paolo Pianetti . . . sc. 50  
Ende Juni a Jac. da Castello etc. . . . sc. 15  
9. Juli a Jac. da Castello etc. . . . sc. 20  
9. Juli a Paolo Pianetti . . . sc. 20  
10. August a Jac. da Castello etc. . . . sc. 10  
11. August a Paolo Pianetti . . . sc. 24  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 25v-28
- 758 11. August  
Addi xi detto sc. 50 a m. Benedetto als. schela scarp.no a buon conto delli architravi di Tever.no per la loggia della fontana pubblica dallui al pnte. principiati  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 28
- 759 16. August a Jac. da Castello etc. . . . sc. 15  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 28v
- 760 20. August  
Addi 20 detto sc. 9 b. 20 a Riccio per opere di nettare tutta la fontana di basso lavar la breccia etc.  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 28v
- 761 24. August a Jac. da Castello etc. . . . sc. 15  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 28v
- 762 27. August  
A m.o Nic.o chiavaro a buon conto de suoi lavori dati per uso delle stanze del Pal.o della Vigna sc. 3  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 29
- 763 30. August  
Addi detto sc. 11 a m. Adriano Caporomano per pag.to di una barcata di pietra condottaci et scaricatoci sul lavoro della strada publica a fare il muro  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 29v
- 764 30. August a Jac. da Castello etc. . . . sc. 15  
6. September a Paolo Pianetti . . . sc. 15  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 29v
- 765 6. September  
Addi 6 di settemb. sc. 12 al Zavaglia fornacc.o a buon conto di sc. 22 1/2 che tanto montano migl.a 5 1/2 di mattoni rossi per mattonare et 300 tevole Tutto per il Pal.o della vigna  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 30
- 766 7. September a Jac. da Castello etc. . . . sc. 15  
20. September a Paolo Pianetti . . . sc. 7  
22. September a Jac. da Castello etc. . . . sc. 20  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 30-30v
- 767 28. September  
In dar pranzo a Mons. fiscale et il noth.o alla Vigna quando si fece la divisione di quella et si piantarono li termini sc. 2 b. 66  
Tes. Secr. 1299 A, fol. 31

- 768 28. September a Jac. da Castello etc. . . . sc. 10  
 8. Oktober a Paolo Pianetti . . . sc. 8  
 11. Oktober a Jac. da Castello etc. . . . sc. 30  
 13. Oktober a Paolo Pianetti . . . sc. 11  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 31–31v
- 769 24. Oktober  
 Addi fin 24 sc. 61 b. 80 a m. Giac.o da Castello et comp.i muratori alla vigna per resto di una loro misura di sc. 316 b. 80 di tanti lavori fatti alla Vigna fatto per mano di m. Giuseppe misurator della R.da ca.ra Ap.ca et revista da m. Pirro Architetto et dallui sott.ta  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 32v
- 770 25. Oktober a Paolo Pianetti . . . sc. 100  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 33
- 771 25. Oktober  
 Addi detto sc. 100 a m.o Benedetto schela scarp.no a buon conto delli 9 Architravi di Tevertino che fa per la loggia della fontana publica oltre li sc. 50 che ha già ricevuti a buon conto Al Cassiano fabro sc. 50 a buon conto delle catene di ferro della sud.a loggia oltre li sc. 50 ch'ha già ricevuti  
 Al Zavaglia fornacc.o sc. 10 b. 50 per resto di sc. 22 1/2 ch' tanto montano migl.a 5 1/2 di mattoni et 300 tevole  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 33
- 772 1. November a Jac. da Castello etc. . . . sc. 40  
 1. November a Cassiano fabro . . . sc. 50  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 33
- 773 25. November  
 Addi 25 detto sc. 10 a Simon Cioli scultore a buon conto di un arme di marmo laquale lavora per la Vigna di N.S.  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 34v
- 774 30. November  
 Addi detto sc. 6 doro à Don Roscio Rettore della chiesa di S.ta Venosa in Trastever' per la risposta dell'anno pass. et del pnte. della Vigna stata della bo. me. del R.mo Car.al Poggio al pnte. di S.S.tà la quale rimase accesa quando fu venduta alla fe. me. di PP. Giulio III. da pagarsi a detta chiesa a ragione di barili 4 di mosto l'anno . . . sc. 6 b. 60  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 34v
- 775 30. November a Jac. da Castello etc. . . . sc. 30  
 4. Dezember a Cassiano fabro . . . sc. 100  
 5. Dezember a Benedetto schela . . . sc. 40  
 19. Dezember a Jac. da Castello etc. . . . sc. 60  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 34v–36
- 776 21. Dezember  
 Addi detto sc. 20 a m. Nardo scarp.no a buon conto delle tre armi di marmo di N. S. per la fab.ca della Vigna
24. Dezember a m. Nardo scarp.no . . . sc. 10  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 36–37
- 777 24. Dezember  
 Addi 24 di Dicembre sc. 15 a Simon cioli scultore a buon conto dell' Arme grande di marmo di S. S.ta ch' egli fa per la fabrica della Vigna oltre li sc. 10 datili  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 37v
- 778 24. Dezember a Paolo Pianetti . . . sc. 50  
 24. Dezember a Jac. da Castello etc. . . . sc. 40  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 37
- 779 24. Dezember  
 Addi detto sc. 45 b. 50 a m. Benedetto schela scarp.no per resto di una stima di 9 architravi et 2 pezzi di cornice di Tever.no dallui fatti insieme con Dom.co roscelli per la loggia della fontana publica della Vigna di S. S.tà fatta detta stima over misura dal misurator della cam.a et m. Giannotto scarp.no ridotta poi et moderata da m. Pirro lig.o architetto di S. B.ne  
 Tes. Secr. 1299 A, fol. 37v
- 1562  
 Keine Einzelabrechnungen erhalten
- 780 Ende März  
 Gesamtabrechnung Januar 1561–März 1562, für die loggia più alta del Palazzo, la sala del Re et nella vigna di PP. Julio per coltivazione et per l'edificio insgesamt sc. 8005 b. 79  
 Fabriche 1521, fol. XLVIII
- 781 Ende Mai  
 Gesamtabrechnung März–Mai 1562, für die loggia alta del Palazzo, sala del Re et vigna di papa Giulio insgesamt sc. 2080 b. 31  
 Fabriche 1521, fol. LIII
- Weitere Gesamtabrechnungen durch Mons. de Furli in unregelmäßigen Abständen, in Fabriche 1521 und Mandati 911.
- 782 7. Oktober 1562  
 A Pietro facchino della corp. del caporione . . . b. 40 per portatura di 2 figure da la vigna del Papa al palazzo  
 Fabriche 1521, fol. 64
- 1563  
 Gesamtabrechnungen über Mons. de Furli in Tes. Secr. 1299 C und 1299 D, Fabriche 1521, Mandati 911–914
- 783 10. August  
 Epo. Forolivien.' sc. 158 b. 20 a Riccio vinee Suae S.tis factori consignanda pro nonnullis operibus et expensis circa fabricam que fit in dicta vinea sicuti computo expensarum hmoi. p. dnos. Pirrum ligurium eiusdem S.D.N. Architectum et Jacintum barozzum calculatorem  
 Mandati 912, fol. 230
- 784 12. November  
 R.p.d.Epo. Forolivien. scudi 200 de jul. decem p. emendis nonnullis lignaminibus ferramentis et aliis rebus cum quibus sunt coloperiende stantie nove super logia fontis publice vineae suae S.tis nuper structe seu edificatum . . .  
 Mandati 913, fol. 66v
- 1564  
 Gesamtabrechnungen über Mons. de Furli in Tes. Secr. 1299 D, Fabriche 1512 und 1521, Mandati 913–914
- 785 26.–28. Februar  
 Jac.o da Castello mur.re a buon conto de suoi lavori di muro che fa nella fab.ca nuova della Vigna di N.S.re sopra la fontana publica sc. 40  
 et legnami p. il tetto della sop.ta fabrica  
 Fabriche 1512, fol. 58v
- 786 2. März  
 Addi 2 di Marzo sc. 6 b. 40 a m. Vinc.o Muti Rettor di S.ta Bonosa in Trastevere, et per lui a m. Gio. Batt.a Muti suo fratello et procur.e, per la risposta di doi anni passati cioè del 1562 e 1563 della Vigna stata già del R.mo Car.al Poggio bo.me

- et al pnte. di S. S.tà et del R.mo Car.al de Medici, quale rimase accesa quando fu venduta alla fe. me. di Papa Julio III da pagarsi a detta Chiesa a raggione di barili 4 di mosto l'anno, pagabili hora in denari a b. 80 per barile, secondo la tassa del R.mo Vic.o di Roma  
Fabriche 1512, fol. 59
- 787 5. April  
Addi 5 detto sc. 32 di m.ta al Ill.mo et R.mo Car.al S.ta Fiora et per s. a Don Jac.o dal sevo suo Agente. Per li censi de corsi di quattro anni, a raggione di sc. 8 l'anno, qual si deve al Abbatia di S.to Lorenzo fuor delle Mura, per il Caneto grande in Periolo quale teneva gia il S.or Balduino de Monte, et hora di S. St.tà  
Fabriche 1512, fol. 60
- 788 14. April  
Addi 14 detto sc. 1 b. 40 a m. Oratio, et Julio chiavari per suoi lavori fatti nel palazzo della sop.ta vigna  
Fabriche 1512, fol. 60v
- 789 23. April  
Addi 23 detto sc. 25 a m.ro Pietro Venale pittore, per pagamento della pittura, di chiaro et scuro, ch'ha fatta intorno alla gronda nella fab.ca della vigna di N. S.re  
Fabriche 1512, fol. 60v
- 790 Mai  
Verschiedene Restzahlungen an Jac.da Castello per lavori di muro  
Fabriche 1512, fol. 61v
- 791 20. Mai  
Addi 20 detto sc. 9 a m.ro Ant.o agente di m. Hier.mo de Vecchi, per doi arcarecchi quali hanno servito per la fab.ca et per doi antene piantate nella ripa del fiume, quale sostengono il Canapo della barca  
Addi detto sc. 6 a Don Ber.no Sabbino, per tre legni longhi palmi 40 presi per le antene longhe di detta barca  
Fabriche 1512, fol. 62
- 792 Juli-August  
Dal di 4 di luglio per tutto'l di 13 d'agosto sop.to sc. 80 a m.ro Oratio et Julio Ferrari a buon conto delle catene di ferro ch'hanno fatte per la volta che si e voltata ultimamente al piano della scala nella fab.ca di detta vigna  
Fabriche 1512, fol. 64
- 793 12. August  
Alli facchini della Compagnia del Caporione sc. 77 b. 31 che . . . sc. 32 sono p. viaggi n.o 160 fatti in portare statue di marmo dalla vigna fuor del Popolo in Belv.re a giuli 2 p. viaggio, come p. fede in scritto di m. Paolo Vailatto soprastante  
Fabriche 1521, fol. CXV
- 794 23. August  
Alli facchini della Compagnia del Caporione . . . sc. 38 b. 40 sele danno p. pag.to di viaggi n.o 192 fatti da loro in portar statue dalla Vigna in Belv. re a b. 20 per viaggio . . .  
Fabriche 1521, fol. CXVI
- 795 4. September  
Addi 4 detto con ordine di m. Pirro Architetto sc. 10 a m.ro Pietro Fiorini, pittore, a buon conto della pittura delle arme, et imprese di N. S.re quale si dipingono nelle stanze nove della sop.ta fabrica  
Fabriche 1512, fol. 65
- 796 Ende Dezember  
A Mons.re di Furli m. di Cam.a di N. S.re sc. 9400 b. 39 havuti p. piu liste quali le sono state firmate et queste per farne le spese occorrenti alla vigna di S.S.tà fuor del Popolo si di fabrica come di agricoltura et salariati, et altro cominciando dal di 20. di giugno 1563 p. tutto il di 18 di Dicembre 1564 et il n.o delle liste sono 65 . . . sottoscritte da me giacinto barozzi  
Ca. 7000 scudi davon sind auf die fabrica verwendet worden  
Fabriche 1521, fol. CXXVIIv
- 1565  
Gesamtabrechnungen durch Mons. de Furli in Mandati 913-916
- 797 Dezember  
A Mons. de Furli . . . sc. 3527 b. 71 1/2 per farne le spese occorrenti alla vigna di S. S.tà fuor del Popolo si di fabrica come di agricoltura, salariati et altro, cominciando dalli 6 di Gennaio 1565 p. tutto il di 8 di Dicembre 1565  
Ca. 2200 scudi davon entfallen auf die fabrica  
Fabriche 1521, fol. CXXXVI
- Paul V.
- 798 25. Juli 1609  
Noi infrascritti Pittori (Gio.Bapt. Ricci da Novara, Girolamo Massei da Lucca) Periti eletti et deputati a vedere, et stimare le Pitture fatte a ordine della S.tà di N.Sig.re P. Paolo V. nel Palazzo Vaticano, et in altri luoghi . . . fatte da M. Ranuccio Semprevivo, Cesare Rosetti et Pasquale Cati Compagni Pittori . . . lo dichiaramo essere del infrascritto valore:  
. . . Lavori di pittura fatti alla vigna di P. Giulio dalli suddetti Pittori: Si sono depinte doi soffitte con imprese e nel mezzo l'arme di N. Sig.re e nell' istesse sotto a detti soffitti doi fregi con scompartimenti di Grottesche colorite à fresco, e rittoche à secco, et nell' istesse camere doi fenestre con suo arco, et parapetto, et spalette ornate, et depinte a fresco - scudi 155  
A.S.R., Cam. I, Giustificazioni di tesoreria, b. 34, fasc. 10  
(zitiert von A. Bertolotti in: Giornale di erudizione artistica, vol. IV, fasc. V, 1875, p. 133ff., als in der Autographensammlung des A.S.R.)
- 799 21. Oktober 1609  
Misura delli lavori di scarpello fatti di tutta robba, et parte a manifattura, da M.ro Carlo Fancelli e Compagni alla vigna di Papa Giulio posta fuori della Porta del Popolo . . . für Reparaturen am Nymphäum, meist an Gesimsen und Balustern etc. insgesamt scudi 254 b. 72  
Cam. I, Giustificazioni di tesoreria, b. 34, fasc. 19
- 800 1. Juni 1610  
Addi p.mo di Giugno 1610. Misura delli lavori fatti da M.o Batt.a Bossi et M.ro Thomasso Morelli Compagni muratori alla Vigna di Papa Giulio della R.da Cam.ra App.ca, Posta fora della Porta del Popolo p. accomodare le fontane refatte da nuovo con Tartari, et Conchiglie, con draghi et aquile che buttano l'acqua nelle nicchie delle Fontane et l'altri lavori nel Palazzo fatti a tutta robba del M.ro, mesurati et stimati come in questa destinam.te appare . . .  
Al Theatro delle Fontane: für Auskleidung der Nischen mit Tartaro etc., sowie für die Adler und Drachen aus Stuck, sowie Reparatur der Wasserleitungen etc. sc. 71 b. 58.  
Außerdem per haver murato dentro alla chiavica che va verso la vigna del Marchese di Riano accio n'si potesse venire per d.a chiavica verso d.a vigna dove è il Caval.re (?) sc. 41 b. 52.  
Alle stanze al Pian della loggia verso il Giardino: für Aus-

besserungen, colle di stucco depinte, Putz und Gerüst für einen Maler per fare il fresco e la soffitta, ebenso alla stanza rincontro la d.a sc. 19 b. 42

Cam. I, Giustificazioni di Tesoreria, vol. 35, fasc. 4

801

28. September 1619

Et a di detto sc. Dugento m.ta pagati per m.to similiter a Ranuccio Semprevivo, Cesare Rossetti, e Pasq.li Cati Pittori per resto di diverse pitture fatte nel Palazzo Vaticano, Belvedere, Vigna di Papa Giulio, Monte Cavallo et altri luoghi

Cam. I, Depositeria Generale, vol. 1882, fol. 143

*Urban VIII. (Borromini)*

802 2. April 1626

Misura et stima de lavori . . . fatti da mastro Francesco Castelli a manifattura . . .

lavori fatti ala Vignia de Papa Giulio:

P. una cimasa de marmo pavonazzo supra una balaustrata tra una Colona elaltra alpan nobile verso il Tatro alt. p. 7/12

lar. 1 1/6 pelle p. 3 1/2 lon. p. 12 a le revolte et p. 10 senza le revolte . . . sc. 17 b. 75.

P. n.o 6 balaustri d. marmo alt. luno p. 3 a linea satura(?) lar. nel mag. p. 1 q. 1 monta . . . sc. 24

Cam. I, Giustificazioni di Tesoreria, vol. 57, fasc. 4

*Innozenz XI.*

803 20. Juli 1686

Misura, e stima delli lavori di scarpello fatti da Mastro Giuseppe Luraghi Scarpellino parte a tutta robba, e parte a sola fattura Fatti per servitio della Rev.da Camera. In haver fatto la reparatione dell' Archo Scuro, et altri rapezzi nell' Palazzo, e villa di Papa Giulio . . .

für den Arco Oscuro, auch das Wappen, insgesamt 109 scudi Fontana del Teatro: für Stufen, Brüstungen und Baluster etc. ca. 19 scudi

Lavori fatti avanti la fontana del Palazzo della parte di fuori ca. 3,3 scudi

Cam. I., Giustificazioni di tesoreria, b. 226, fasc. 3

## APPENDIX: Beschreibende Quellen

### I. INSCRIFTEN IM NYMPHÄUM DER VILLA GIULIA

#### a) *Testamentarische Verfügung, linke (nördliche) Seite:*

IULII III. PONT. MAX. AUSPICIO

BALDUINUS eius frater praediolum suburbanum prope flaminiam ab Antonio patruo cardinale olim animi causa comparatum sylva hortis villis vinetisq. contiguis et cuiusvis plantar. generis numero pene infinito a se auctum, novoq. ac politiore cultu nullo non loco directum atq. illustratum, Aqua Virgine et fontib. saluberrimis e latebris terrae inaccessis non minus ad commune omnium quam ad privatum commodum in lucem eductis undiq. irriguum factum, salientibus piscina aviario atq. hoc quasi theatro admirabili picturae statuarum emblematum splendore constructis temploq. in primis deo opt. max. ac divo Andreae ab ipso Iulio Pontifice erecto atq. dicato sibi Innocentio cardinali et Fabiano comiti filiis et eorum posteris in ampliorem et augustorem formam redegit.

Praedium autem hoc ipsum ac quicquid uspiam in eo ortum cultum structum ampliaturum ornatum vel in praesenti est vel erit in posterum sive totum seu aliqua ex parte cuiusquemodi et quantula ea cunq. fuerit praeter ipsos fructus

uti nullo prorsus precio nullo pacto nullo iure cuiquam unquam alicubi vendi obligari donari aliove quovis modo alienari possit testamento in perpetuum ab eodem Balduino omnibus est interdictum

ne de nomine exeat familiae suae.

#### b) *Lex Hortorum, rechte (südliche) Seite:*

DEO, ET LOCI DOMINIS VOLENTIBUS

Hoc in suburbano omnium si non quot in orbis at quot in urbis sunt ambitu pulcherrimo ad honestam potissime voluptatem facto,

honeste voluptuarier cunctis fas honestis esto, set ne forte quis gratis ingratus siet, iussa haecce ante omnia omnes capessunto.

Quovis quisq. ambulato, ubivis quiescunto verum hoc citra somnum circum septa illud

passim quid libet lustranto, ast nec hilum quidem usquam attingunto. qui secus faxint quidquamve clepserint aut rapserint non iam ut honesti moribus sed ut furtis onusti in cruceum pessumam arcentor.

ollis vero qui florum frondium pomorum olerum aliquid petierint, villicis pro anni tempore pro rerum copia et inopia proq. merito cuiusque largiuntor.

Aquam hanc quod virgo est ne temeranto, sitimq. fistulis non flumine, poculis non osculo aut volis extingunto.

Piscium lusu oblectantor, cantu avium mulcentor, at ne quem interturbent interim cavento.

Signa statuas lapides picturas et caetera totius operis miracula quamdiu lubet obtuentor dum ne nimio stupore in ea vortantur,

sicui quid tamen haud ita mirum videbitur eorum caussa quae nemo mirari sat quivit, aequo potius silentio quam sermonibus iniquis praeterito. dehinc proxumo in templo deo ac divo Andreae gratias agunto, vitamq. et salutem IVLIO III. pont. max. Balduino eius fratri et eorum familiae universae plurimam et aeviternam precantor.

huic autem suburbano speciem atq. amplitudinem pulchriorem indes maioremq. ac in eo quicquid inest felix faustum perpetuum optanto

hisce actis valento et salvi abeunto.

### II. SKULPTURENINVENTAR VON 1555

(Bibl. Vat., cod. Reg. lat. 2099, fol. 361-62)

Inventario dele figure della vignia del Ill.mo S.re Balduino di monti fatto il di 23. di marzo 1555.

In Prima cisono nove teste otto dimperattori et una di una diana ch. sonno n.o nove moderne consoi petti forniti in la camora ama' manca quando sentra dent. laporta del palazzo di marmo

E Più cisono tre Puttini di marmo in ditta stanza

E Più cisono cinque Petti con soi testi in ditta stanza

E più cista uno testa di uno anibale anticha co' suo petto  
 E Più cisono tre teste attachatte insieme in ditta stanza  
 E Più ciè un vaso di miscio in ditta stanza  
 E Più ciè una testa co' il suo petto sopra la porta in ditta stan(zia)  
 E Più tre teste senza petto in ditta stanza  
 E Più in l'altra stanza alincontro cista un petto sopra la porta  
 et uno organo  
 E Più in lentratta del Palazzo cisono sei consoli di marmo in li nicij  
 et cisono doi figurine in ditta in tratta Pichole (= entrata)  
 - E Più in la logia circhulatta ci sono quattro Pezi di marmi figurattj  
 et in tagliatti  
 E Più cisono doi Porcci di marmo un grande et un Picino in ditta  
 logia  
 E Più ciè un lione qual saconciava et ciè il suo pezo m--  
 E Più cisono doi figure di dona in ditta logia  
 E Più cista uno erchole di marmo Picholo in ditta logia  
 E Più ciè un quadro di marmo figuratto co'tre figure di mez(o)  
 rilievo  
 E Più cisono doi vassi di marmo verde un sano et un rotto in di(tta)  
 E Più un vaso di marmo bianco rotto  
 E Più li figure quale sonno in el cortille p. li nicie tachatte et sta  
 chatte p. li nicie sono n.o quattordici  
 E Più cisono doi figure in ditto cortile al Piano di ditto  
 E Più li figure ch. sonno sopra la fontana sono -n.o sette  
 E Più ci sonno doi teste con soi pettj una sopra laporta della fontana  
 et l'altra sopra al marte et venare  
 E Più una figura in mezo al ditto cortile in su la fonte di porfido  
 E Più cisono doi vittine(?) in ditta Piazza  
 E Più ala Porticella della fontana ve(r)so il viale veccio cisono doi  
 figure  
 E Più drietto la fontana cisono doi figurine in terra fornitte  
 E Più ci sono tre sfinge doi pichole et una grande drietto la fonte  
 E Più in la grotta veccia cisono quattro figure doi cò le sue teste li  
 altre doi senza  
 E Più in ditta ci sono tre teste stachatte et un torso di una figura  
 - E Più in la fontana in la Prima logia bella cisono sette teste di  
 mettalo cò soi petti doratti dimperattori di sopra la cornice  
 E Più in li camorini della logia de ditta cista doi tavole di marmo  
 verde fornitte  
 E Più cisono doi colone di marmo negro et bianco  
 E Più in la logietta della fontana da baso doratta et stuchata cisono  
 cinque figure cisono doi mercurij una venare uno erchole et una  
 diuizia  
 E Più in la faciatta dove stanno li fiumi cistano otto figure di verse  
 p. li nicci et li doi fiumi co. soi va(si)  
 E Più in sul cornice ci sono doi mostri marini in ditt(a)  
 E Più ci sono vinti doi Palle di marmo in ditta in opera  
 E Più cisono doi Petti di fauni di sopra la logia di lig(na)me con  
 doi figurette in medemo locho  
 E Più cisono in el circholo della fontana doi figure grande in opera  
 una bianca et una negra  
 E Più in la logietta dipinta in ditta cisono tre figure in opera  
 E Più cista una palla di marmo fornitta  
 E Più in la fontte da basso al Piano del aqua dove sta la venare  
 ch' dorme ci sono cò li Puttini ch' buttano aqua figure diecci in li  
 soi nicci  
 E Più in li conduttj cisono doi figure ch' buttano aqua  
 Et più in una grotta da basso cista una figura Pichola  
 E Più li vasi ch' stanò in la fontana li grandi sonno -n-o dicinove  
 et li altri sono n.o vinti sei atorno aditta  
 - E Più APreso ale cocine nove cista quattro figure di consol-  
 et una diana co' tutte quattro  
 E Più in la schala grande del palazzo in su le porte cisono  
 tre teste  
 E Più acapo la schala ci sta una figura grande in opera

E Più in la logia circhulatta di sopra del palazzo di sono sei petti con  
 le sue teste in su le porte  
 E Più in la sala del palazzo ci sonno doi teste di sopra le porte dele c--  
 E Più di sopra il portone del palazzo apreso al tetto ciè una testa di  
 adriano  
 Et più in una camora di sopra ci sta una testa di iesu cristo di m--  
 (von anderer Hand ergänzt:)  
 e più una figura de marmoro(?) che sta a sodere(?) co una annetra  
 in mano  
 e più nela porta(?) ce sonno tri tavle(?) de miscio fornite (? unite?)

### III. BRIEF AMMANNATIS AN MARCO BENAVIDES IN PADUA VOM 2. MAI 1555

(Pesaro, Bibl. Oliveriana, MS. 374, vol. II, fol. 91-96)

Noscend'io il bellissimo animo Vostro, eccellentissimo Messer  
 Marcho, dilettersi di vedere, ed intender' cose nuove, et virtuose,  
 sarei molto mancato del mio debito se non vi havesse particolar-  
 mente con una mia dato haviso, in quel più breve modo a me possi-  
 bile, della bellissima, et ricchissima fabrica fatta nella Villa Giulia  
 dalla Santissima Memoria di Giulio terzo pontefice Massimo. E  
 perchè Vostra Eccellenza la veggia prima con l'imaginativa che co'l  
 senso, cercarò a parte per parte farghila vedere, ma non così bene  
 et per ordine con la penna, come farei co'l disegno. Bench'io spero  
 fra pochi giorni mandarle anchor questo. E tanto più che gia ho la  
 maggior parte dei disegni fatti. Secondo che alla giornata facevo met-  
 tere in opera; intanto Ve la figurarete in questa maniera. E prima  
 comincerò dal Tempio di Santo Andrea posto su la strada Flaminia,  
 fatto in forma Ovale, d'opera Corinthia, molto ben ordinato dentro,  
 e di fuori; nella tavola de'l altare vi è dipinta l'Assunzione della  
 Madonna e nelli nicchi san Piero e s.to Andrea, s.Paolo e s.Giovanni,  
 con molti et vari ornamenti. Uscito di chiesa per una porta che ris-  
 ponde in un cortile, ornato di loggette fatte a verdure, vi troverete  
 un boschetto di lauri molto bello, e dilettevole.

Tornato nella strada Flaminia, e caminato ben docento canne, vi  
 è una croce di strada, che una porta al palazzo principal di villa  
 Giulia, fatta tutta di nuovo; e'l principio di detta strada fa due faci-  
 ciate dove è una bella fontana, nella quale condusse l'acqua la  
 felicissima Memoria di papa Giulio. Senza aver mai havuto luce che  
 in tal luogo ve si potesse trovar aqua. Ma havendo anticamente in  
 pratica la sua villa fece cavare profondamente e con diligentia, non  
 perdonando a spesa, per far questo ben publico. Di dove è hoggi il  
 suo pallazzo insino à questo principio di strada. Et vedendo che  
 questo suo desiderio riusciva, con ogni studio si deliberò farli l'orna-  
 mento che hora se gli è fatto, d'opera corinthia, con colonne e pila-  
 stri, et nel mezzo una gran pietra di palmi dodici per ogni verso.  
 Con una iscrizione che dice: IULIUS III PONT. MAX. PUBLICAE  
 COMMODITATI ANNO III. Con doi nicchi per banda, a i quali  
 vi son dentro doi statue, la Felicità et l'Abbondantia. Sotto l'epitafio  
 vi è una gran testa anticha, et bellissima d'uno Apollo, che getta  
 detta aqua in un vaso grande, e bello di granito; su li fine vi sono  
 quatro acrotterie; in una de i lati vi è la statua di Roma e nel' altra  
 quella di Minerva; e nel' altre doi, doi piramide di granito, e nel  
 mezzo un Nettuno, tutte antiche et bellissime. Dalla parte di dentro  
 di detta facciata si volse accomodar s.S.tà senza incomodar il publico,  
 di fontane, et di peschiere, con molti giochi d'acque, dove son tre  
 loggie con colonne di marmo. E molti altri ornamenti di pitture, et di  
 stucchi. E queste loggie sboccano ne i viali di docento canne di long-  
 hezza, con bellissimo ordine. Al' incontro di questa fontana nella  
 strada, vi è un comodo casamento, con un portone alto ben trenta  
 palmi, e tutto di pietra molto riccho. Et vi è una pergola in volta,  
 o vero archo, che v'ha insino al fiume, coperta di verdura, longa  
 ottanta canne, nel fine vi è il porto fatto comodamente per smontar  
 di barcha, quando papa Giulio veniva a spasso a così bella villa.

Partito da questi primi luoghi per andar al palazzo, al qual si può pervenire e per la strada publica e per i viali ornati di vari frutti, si truova dinanzi al detto palazzo, fatta in semicircolo una piazza, in questa forma per accomodar le strade che arrivassero con bellezza in quel luogo; perchè col palazzo si è voluto obedire ad una bella, et amena valle. La facciata dunque del palazzo è d'opera toscana sino al primo piano, et a bozze. Alla porta principale vi sono colonne rustiche con finestre di qua e di là di trevertini, di poi al secondo ordine, una Ringhiera, di sopra alla porta, di balaustri, con molte finestre et nicchie. Al fine del palazzo vi è un cornigione che lo ricinge intorno, e doi risalti dalle bande, dove vi sono accomodate doi belle scale lumache. Insomma il tutto benissimo acopagnato, con doi portoni da i lati che inboccano ne i viali, che son da i lati de i giardini. Nel'entrata del palazzo vi è un ornamento d'opera corinthia con molte nicchie tutte piene di statue antiche in habito di consoli. Da i lati poi vi sono doi cameroni con molto ornamento di stucchi et pittura, con partimenti bellissimi e bene intesi; e sopra le porte vi sono i ritratti degl' imperatori antichi, di marmo molto belli. Nel mezzo de detti cameroni vi son doi gran tavole di marmo longhe palmi diciassette, et larghe sei, con fregi intorno di vari misti, et i piedi di marmo accompagnati et ornati di misti come le tavole. Et vi sono tre piedi per tavola, per rispetto della longhezza, et sottigliezza loro. Cosa molto rara et bella. Dietro a queste vi sono molte camerette come ricerca la comodità. Al'incontro de l'intrata vi è un arco grande simile alla porta, per il qual s'entra in una loggia circolare, tutta dipinta, et recinta di stucchi, con pilastri et colonne, che corrisponde l'una parte a l'altra, et fa facciata a un cortile con doi ordini di forma di semicircolo, bene e con diligenza compartito, che rende gran vaghezza a chi lo vede, si per la varietà, come per la buona proportion. Finito il mezzo tondo segue tanto di diritto che fa una crociera per inboccar doi grandissimi viali, et distendendosi poi due braccia come farebbe un huomo a far una croce da quindici canne per ogni banda, trovano un bellissimo boscho che delli suoi luoghi ameni, et dilettevoli sarebbe troppo longo lo scriverne, e queste braccia son tutte piene di stantie sotto, et sopra, et al principio di queste, vi è una bellissima cappella, e sopra le porte, delle stantie di sopra, vi sono teste antiche di marmo, molto belle. E tutti li palchi intagliati con ricchi sfondati d'oro. Che in un solo vi è entrato dieci milia pezze d'oro, co' suoi fregi intorno; e dipinto in uno i sette colli, in un altro villa Giulia, ne gli altri diverse, et belle historie. Il fin poi del palazzo è terminato da un viale et seguita un altr' opera non disegual da questa, per chè il viale, per farne comparatione, fa il proscenio et il cortile orchestra, et il semicircolo del palazzo fa teatro, e quest' altra ch'io Vi descriverò fa scena. E serve per cortile, il qual ha tre facciate ornate di colonne e pilastri, e cornigion di marmo, come ricerca l'ordine jonicho. Essendo quest' opera jonicha. Et fra i colonnati vi sono accomodate quatordec nicchie, sette nella faccia a man destra, e sette alla sinistra; et in ciaschuna nicchia vi è una statua antica. Nella faccia a man dritta nel mezzo vi son doi figure in un pezzo di marmo, Marte e Venere in atto di far carezze a Marte, che con estrema dolcezza et pietà cerchi ritenerlo seco; mentre egli intento a terribile impresa, tutto soleccito cerca partirsi da lei. L'altra nicchia che segue a questa, dalla destra mano, vi è un hercole tutto ignudo appoggiato su la clava qual tiene sotto il braccio sinistro; et ha nella destra mano tre pomi. Seguita l'altra nicchia, nella quale è dentro il dio pan con le sue zampogne et una pelle in mano; del resto è tutto ignudo. Nel altra nicchia vi è la statua di Lavinia figlia del Re Latino. L'altre tre da sinistra, a quella del mezzo, in una Venere e Cupido che scherza con l'arme di Marte; nel altra un Deo Selvano; e nel altra una femina vestita d'habito longo. Al'incontro vi sono l'altre sette statue della medesima grandezza delle dette. In quella di mezzo vi è un Bacco che s'appoggia ad un fauno, e nel'altre una sol figura per nicchia; e son queste Vertunno, Pomona ed Hercole, Deianira, et un Comodo in habito d' hercole, e un Deo Selvano. Nella faccia in fronte dove si può dire che incominci la ricchezza, si

vedano quatro colonne di misti, doi nere e doi di verde mischiate d'altri colori, tanto belle quanto si possi vedere; et quatro colonne di marmi venati. Et fra le colonne e pilastri vi sono alcuni ornamenti di misti di varie sorti, e nel mezzo come camei, et vi sono scolpite le due imprese ch'erano di Papa Giulio, la Giustitia e la Pace, et la Fortuna presa dalla Virtù per i capelli; ne gl'altri doi la charità e la Religione; e nel vano di mezzo una bellissima porta di misti gialli tanto lucidi e belli, che parano di fino metallo. L'ordine di sopra per non haver pietre simili a quelle di sotto si longhe, e per la loro rarità e volendo far colonne ci siamo acomodati per sostegno al diritto d'ogni colonna di terminoni avvolti in panni, con le teste simili a i pregiati che già scolpivano gli antichi. Quali sono d'un mistio verdone con alcune macchie simili a gl'habiti turcheschi. Et sono posti per reggere il cornigion di sopra; e ne i vani fra l'uno e l'altro vi sono cinque quadri con fregetti ed altri ornamenti di diverse inventioni. In quel di mezzo vi è un Hercole assiso in atto di fiume, et una femina apresso in habito di vergine che fuggie. Che dinota l'acqua della fontana secreta, de la quale anchora non ho scritto; et chiamasi quest' acqua vergine, perchè correndo col fiume hercole, non si mescola con lei. Gli altri quatro sono i quatro elementi; per la terra è posto Eva et suoi figliuoli; per l'acqua Venere et Dei marini; per il foco (*sic!*) Giunone et altri venti e cose d'aria per far ricca l'istoria. Per il fuoco è posto il modo che dicano che fu trovato il primo fuoco; ed è questo: un boscho d'alberi sbattuto dal vento intorno al quale si vedano gente far sacrifici ed altre cose che vi s'opera il fuoco. In questa facciata ve si vedono anchora doi altri quadri. E cosi seguitano l'altre tutte d'un ordine medesimo, salvo che i termini quali so' variati, per mostrar che col disegno si trovano varie inventioni. Et per ogni faccia vi son sette vani; quel di mezzo è un tondo ben ornato, e dentro vi è'l ritratto di Traiano imperatore, coronato di quercia; et in doi altri un ovato per ciaschuno, e in uno il ritratto di Vespasiano, e in l'altro di Tito imperatori. Teste antiche e bellissime. Ne gli altri quatro quadri, in ciascuno vi è una historia di mezzo rilievo; e'l medesimo si vede nella facciata a questa rincontro; salvo che le teste quali so' variate. E in quella di mezzo vi è'l ritratto di Ottaviano Augusto, e di Tiberio, e di Claudio, con quattro altre historie, come le dette. Di sopra il cornigion ultimo, qual' è di marmo, e che ricinge il detto cortile d'ogn' intorno, vi sono l'Acrotterie ad ogni riscontro di colonna, e pilastro, e sono trenta. Et a ciaschuna vi è sopra una statua, quasi tutte feminette, belle, e moderne, et fanno fine e come ballo a detto cortile. Cosa tanto ricca quanto bella a vedere. Anchora nel mezzo di questo cortile vi è una pila di porfido di palmi dieci in diametro; con una statua d'una Venere in mezzo che tiene un cigno in mano, il qual getta per la bocca acqua. Cosa bella e rarissima. Anchora vi sono doi vasi di mistio verde, che in molti luoghi parano di smeraldo finissimo.

Seguitarò il darvi avviso della fontana secreta e della loggia tanto ricca quanto bella. Ch'entrando per la porta di misti gialli (qual di sopra ho scritto) si vede, ed ivi per la lucidezza de i misti ve si specchia chiunque v'harriva. Vi sono adunque quatordec colonne, quatro di mistio verde, l'altre di vari colori; ma sempre doi compagne. I loro capitelli sono tutti intagliati e d'ordine jonicho, per rispondero al cortile ch'è nel medesimo piano. Fra una colonna, et l'altra vi son quatro porte di marmo doppie, e per doi s'entra in doi camerette fatte per comodità di detta loggia; et hanno i loro palchi intagliati ed i pavimenti di mattoni intagliati che rispondeno a' palchi. In ciaschuna camera vi è una tavola di mistio verde, con un fregio di marmo biancho, piene di vari misti. L'altre doi porte conducano a doi scale che vanno da basso ad un altro piano verso la fontana. Pur in detta loggia ve si vede un parapetto di balaustri di marmo mistio fatto per comodità di chi vuole veder da basso, si bene accomodato che non impedisce le bellissime colonne di misti verdi. La volta è di stucchi e di pittura con oro tanto ricca, e di figure e di rilegamento tanto bella, quanto si possi vedere: et è accompagnata la pianta, le colonne, et i vani delle porte insieme con ogn' altra cosa.



E nelle lunette verso i muri vi son sette ritratti d'imperatori di bronzo, antichi et bellissimo. Il pavimento è di misti di tutte le sorti che è stato possibile trovare. E le sue rilegature o vero guide sono di marmi venati. Uscito della loggia e scendendo per le due scale dette di sopra s'harriva in un spatioso et comodo piano lastricato di trevertini, nel quale vi sono quattro platani dalla banda circolare che fanno un bellissimo vedere, et molto rallegra la vista il verde fra quel bianco; et è utile per l'ombra al mezzogiorno. Su questo medesimo piano vi è un parapetto di pilastri, e cartelle, et balaustri rilegati, che fanno sponda ad un altro piano più abasso, dove è un'acqua continua e bella. All'incontro de detti pilastri del parapetto vi sono altri pilastri pieni d'intagli; in alcuni Trofei al modo antichi, in altre ellere, in altri viti, e in altri foglie d'oliva; ciaschuna al proposito della figura che è nel nicchio ivi a canto. E sostengano un cornigione d'opera doricha tutto intagliato con le sue Metope et Triglife; e son dieci nicchi ornati di stucchi, e pieni di statue antiche, i nomi son questi, la Fede, Minerva, la Concordia, due Muse e doi fauni, et Bacco. Et in doi grandi, nel uno Arno, nel altro il Tevere. In questo medesimo piano vi son doi belle loggette, l'una all'incontro de l'altra, e ricchamente ornate di stucchi con figure et festoni a bellissima foggia, con cinque quadri, in quel di mezzo vi è l'istoria de l'acqua vergine, in quel modo che la recita Frontino; ne gli altri le quattro stagioni dell'anno. Et in ciaschuna facciata di detta loggia vi è un nicchio grande in mezzo a dui piccoli; nel grande Hercole, ne gli altri Mercurio e Perseo. Vi sono all'incontro tre altre nicchi simili a questi; nel maggiore Cerere; ne gli altri Apollo e Giacinto. A l'incontro de l'entrata, nel grande vi è Venere, ne' piccoli Adone e Cupido. I pavimenti di dette loggie sono d'invetriati di vari colori e con groppi rilegati; e per due scale, c'hanno principio sotto una di queste loggette si scende nel altro ultimo piano dal qual si vede l'estremo della bellezza di tutta questa fabbrica, si per la quantità di marmi e statue antiche e misti, si per la bellissima acqua Vergine. Questo piano se io non lo disegnasse in carta, con parole non lo potrei così bene esprimere, come si converrebbe alla sua bellezza; e tanto più essenda pianta variata, et nuova inventione. Fra l'altre cose vi sono quattro putti di marmo, antichi, con urne in spalla, che versano acqua; cosa molto bella e rara. Ma il pavimento assai più ricco de gli altri et i nicchi molto più adorni, et le figure assai più belle et in maggior copia, rendano meraviglia e vaghezza a chi le vede insieme con l'ornamento e risalti assai più che in alcuna altra parte, per esser questo il luogo principale, e di quivi vedersi il tutto; et ben si può dire che questo sia il punto della prospettiva. Nel uscire vi son due uccelliere le quali rispondeno nella fonte; e in un bellissimo cortile del qual brevemente vi descriverò la forma. Questo dunque è lungo canne cinquanta, e largo quindici; e nelle teste vi son tre portoni di pietra rustica, e d'opera rustica, quali entrano in certe grotte sotto d'un monte, dove vi sono accomodati luoghi freschi e dilettevoli con fontane; che si son fatti acìo vi sia d'ogni cosa variata. Nel mezzo di questo cortile vi è una gran pila di porfido antica, delle maravigliose cose che siano in Roma. L'ornamento non è finito perchè andava con grandissima spesa, e tempo e morte ne ha interrotti questi, et altri disegni belli et onorevoli, de' quali non scrivo per non haver havuto effetto.

Anchora vi sono dui bellissimo Giardini di Naranci che mettano in mezzo questo cortile e la fontana. In uno de detti giardini vi è un porcho cignale, tanto bello e ben fatto, che chiunque lo vede si meraviglia quanto bene con lo scharpello si può imitar la natura, e dar vivacità a i marmi. E nel altro un leone che tiene sotto una fiera, cosa molto rara e bella. Della agricoltura non dirò in lungo, piantandosi per tutto de gli alberi, e di tutte le sorti; ma dirò che ve ne sono piantati trentasei milia, e di poi spaliere grandissime e di tutte le sorti. E per la villa ad ogni tanti passi vi son luoghi da riposare e far tavole a l'ombra, o loggie di verdure o di muro comodissime; et fra gli altri in cima d'un colletto molto ameno vi è una fabbrica tanto bella e comoda, e con tanti ornamenti, che sarebbe questa sola

bastante ad' ogni gran prencipe, si per le statue, e molte pitture, come per i belli giardini ornati di spaliere e bellissimo viali, una casa per il castaldo, e comoda per tutte le sorti d'animali. Vi è un dilettevole boschetto da ucellare a tordi, che per tutto si camina sotto la verdura; acìo non impedischa l'uccellare il sole. La veduta di questo monticello è tanto bella, quanto si possi desiderare; per che vede tutta Roma, il Tevere e la bella strada Flaminia, con tutti i Sette Colli, e il Vaticano con la gran fabbrica di S. Pietro, e'l Palazzo del papa; et è scoperto alle quattro regioni, e più a quella di levante.

Tutto il sito di questa amena, et bella villa si può dire che sia con tutte quelle qualità che si ricercano, perchè vi sono monticelli, vallette, piano, acqua ed aria bonissima; tal chè ben si può dire che la santissima memoria di Papa Giulio avesse perfetto giudizio a farci sì degna ed onorevole opera; la quale ne porta tutte le principal parti della architettura, Region sana, comodità, bellezza e perpetuità. Veramente perpetua memoria e spasso a tutto il mondo si può dire, si per ragionarlo, come anchora per goderla; perche la somma cortesia e bontà dell' Ill.mo signor Baldovino fratello et erede di tanta memoria con tutte quelle cortesie che si possono desiderare, fa fare, e mostrare, da gli huomini, che per questo vi sono salariati, quanto di bello vi ho descritto. Si che V. E. venendo a Roma, si come ella mi scrive et io desidero, la potrà veramente vedere che di quanto vi ho scritto ho detto il vero.

Intanto mi tenga nella sua buona gratia; et io restando suo Amorevol servitore, di cuore me le raccomando.

Di Roma alli II maggio del LV.

Di V. E. Ser.re Bartolomeo Ammannati.

#### IV. BESCHREIBUNG BOISSARDS, ENTSTANDEN CA. 1559

(Johann Jacob Boissard, *Romanae Urbis Topographiae*...  
I. Pars, (Frankfurt) 1597.)

(S. 99) Extra portam Flaminiam, multi sunt horti civium in quibus plurimae inscriptiones antiquae et statuae spectantur erectae: inter quos Franc. Ragaterius habet cultissimum, et elegantibus simulachris ornatum.

Ad hanc viam Iulius III. de Monte P.M. vineam extruxit, cuius ornamenta sumptu et magnificentia superant ea omnia quae Romae conspiciuntur: Incipit enim ab iis fontibus, qui secus viam fluunt, in quibus scriptum legitur IVLIVS III. PVBLICAE COMMODITATI: occupatque fere omnes colles, qui ab urbe ad pontem Milvium (qui nunc Ponte Mole vocatur) protenduntur.

Ad principium huius vineae Pontifex erexit magnificentissimum palatium: (S. 100) ad cuius ingressum erectae sunt multae imagines Senatorum, et Patriciorum virorum. Ex quibus una ostenditur Hircii Pancae, Ciceronis, Cetegi, et aliorum. Extra vestibulum intrinsecus patet area spatiosissima diversis exornata simulachris: utpote Iovis, Ganymedis, Herculis, Martis, Veneris, Dianae, Opis, Apollinis, Aesculapii, Bacchi et aliorum Deorum: que in toto circuitu, ordine concinno, suis receptaculis et basibus marmoreis dispositae conspiciuntur.

Fontem quoque posuit in eodem loco: in quo nescio an magis ingenium artificium, quae sumptuositas, et splendor Pontificius laudari debeat. Omnia enim marmoribus exquisitis, et preciosissimis undique sunt incrustata: aedificium columnis Pariis, viridibus, altissimis, sustentatur: Litostratum ex Chalcedonico lapide, alabastro, Porphyro, Ophite, et Simithe confectum est opere tessellato, vermiculato, et asaroto. Aquarum limpidissimarum ex concameratis cavernis arte factis scaturit affluentia. Recessu longo et obscuro inter tophos marinos, sub terra videntur fluminum simulachra, et Nympharum Naiadum continentium urnas: Sunt et puelli nudi Delphinis insidentes, et Dii aequorei sublevantes hydrias ex quibus emanant

rivuli: Undique Naiades, Napeae, Satyrique quasi saltantes dispositi sunt. Statuae Bacchi, Apollinis, Dianae, Palladis, Hebes, Herculis, Vestae, Veneris, Martis, Antinoi, Mercurii, Vertumni, Pastorum nudorum, Corybantum, Maenadam, et aliorum innumerae imagines antiquae: quae circumquaque suis loculis, sive Nischiis repositae, summa cum intuentium voluptate et admiratione conspiciuntur: praeter excellentes inscriptiones, et marmora preciosa, quae undique ad parietes adplicata sunt.

In deambulacro fonti vicino tabula marmorea haec leguntur inscripta: DEO ET LOCI DOMINIS VOLENTIBUS. . .

(S. 101) Sunt et alia aedificia in collibus vicinis extracta; ad deambulationes aestivas: quorum quod est celeberrimum in montis cacumine duos habet obeliscos erectos cum pyramide altissima: cui sphaericum horologium superimpositum est: In eo ventorum omnium signa summo notata artificio designantur, et discrimina singulorum cognoscuntur: Ad hoc palatium hortus est amoenus, spatiosus et alto muro cinctus quem inscriptiones antiquae et marmora diversis sculpta figuris exornant, numero centum et ultra. Ibidem sunt duae statuae precii maximi, una Termini, alia Suriae sive (S. 102) Naturae. Terminus factus est ex alabastro orientali candidissimo, cuius pectus tectum est cetonite marmore, undulato et variegato. Suria vero (quo nomine Naturam vocaverunt Aegyptii) facie velo tecta est, multiplici mammarum numero, capite turrato, reliquo corpore in Termini formam desinente. In cuius circumferentia muscae, serpentes, quadrupedia, insecta, volatilia, et flores expressi sunt: ut hac forma, velatam seu tectam et incognitam vim Naturae ostenderent hominibus, nisi quatenus per creaturas quas producit, cognosci potest. Ideo sustentatur basi quadrata, et per gradus distincta: quo denotarunt antiqui, nos ad Naturae cognitionem paulatim, et per gradus successive pervenire.

Huic aedificio vicinus est alter hortus superiore paulo amplior, qui vineas pro maiori parte continet; vitium concamerationes altissimae, fulciuntur et sustentantur Terminis marmoreis antiquis octodecim, qui vice columnarum serviunt; ex Graecia Romam adportati sunt fere omnes, signati capitibus insignium virorum, et Principum Atheniensium, et nominum singulorum antiquis characteribus. Hos Graeci vocabant Hermas: erantque ad compita urbium, et viarum biviva et triviva ut plurimum erecti.

Paulo ultra hanc Pontificis vineam Pons Tyberis superpositus videtur quem Ponte Mole vulgus vocat . . .

## V. BESCHREIBUNG VON 1562

(Archivio di Stato Roma, Notai R.C.A., Alexander Peregrinus, fol. 74, fol. 141–142<sup>v</sup>, 151–151<sup>v</sup>)

### Descriptio Vile Julie

Die Vigesima Januarii 1562

Cum sit, quod ex causa transactionis factae per Ill. D. Fabianum(m) de Monte, uti filium(m) et haereditatem bo.me. Ill.mi Dni. Balduini de Monte, cum S.mo D. N. Pio papa Quarto, de, et super omnibus, et singulis bonis, et haereditate dicti bo.me Balduini, eius genitoris, relictis, et postea, sub praetextu, quod illa essent acquisita de pecuniis fel. recor. Julii pp. III. seu quod alr. ad camera(m) apostolica(m) spectarent, per agentes fel. mem. Pauli papae quarti, captis, seu sequestratis; vel penes certam personam, nomine depositi, arrestatis, ipse Ill. D. Fabianus dederit, cesserit, et concesserit, iure proprio, et in perpetuum(m), p. fato S.mo D. N. Pio ac aliis successoribus Romanis Pontificibus, pro tempore canonice intrantibus, Vineas extra porta(m) Populi almae urbis positas, celebres, et omnibus notas, iure pleni Domini, et proprietatis; Ad illas habe(n)du(m), tenendu(m), et possidendu(m), ac de illis, pro suae S.tis suorumque successorum(m) Rom. pontificum(m), libera voluntate, utendu(m), et libere disponendu(m). Reservata nihil.us p.fato S.mo D.N. facultate, dis-

ponendi de vinea superiori, quae olim fuit bo. mem. Io. car.lis Poggii; necno(n) omnibus aliis vineis emptis, et dictae vineae Poggii adiacentibus, (praeter superius, pro S.te sua et sede aplice, reservatis) ac cum omnibus illarum(m) iuribus, pertinentiis, adiacentiis, et circumstantiis, iuxta, et intra terminos, et confines, per Sanctitatem suam assignandos et declarandos, ac poni faciendos, comprehensis; Pro parte eiusdem S.tis suae arbitrio designanda, ad favorem ecclesiae S.ti Andreae prope dicta(m) vinea(m), per fel.recor. Iulium papa(m) tertium(m) constructae, qua ipse S.mus D. N. in parochialem erigere et dotare intendit, et forsitan erexit, et dotavit; et pro parte similr. eiusdem S.tis suae arbitrio, ad favorem personae, seu personarum(m), per eandem(m) S.tem suam(m) nominandorum(m), et als. pro ut in Instrumento transactionis h(uius)mo(di), a me infra(dict)o not(ari)o, sub die 14. septembris proxime preteriti confecto, e celebrato, latius continetur. Cumque et(iam) sit, pro ut infra(dic)ti asseruerunt, quod p.fatus S.mus D. N. Pius Quartus, ex omnibus supradictis vineis, quae fuerunt, dicti fel. mem. Iulii tertii partem pro S.te sua, sanctaque sede ap.lica, et successoribus Romanis Pontificibus, partem vero Ill.mo D. comiti Federico Borromeo eius nepoti donaverit, sive donare intendat; Partem etiam, praesertim illam, quae erat dicti car.lis Poggii, pro maiori parte, Ill.mo et ex.mo D. Cosmo Medicis Florentiae et senarum Duci, et donare, et illius usum Ill.mo et R.mo D. Joanni car.li Medices nuncupato, ipsius Ducis filio, ad eius car.lis vitam concedere, respective intendat; et partem fratribus sive monachis conventus S.tae Mariae depopulo, pro dote dictae ecclesiae S.ti Andreae, etiam concesserit, sive donare et concedere velit. . .

so wünscht Pius IV. die einzelnen Gebietsteile zur Vermeidung späterer Kontroversen durch Setzung von Grenzsteinen deutlich zu unterscheiden und bestimmt zu dieser Aufgabe Petrus, Johannes, Aleottus, Bischof von Forli, sowie die Doktoren Honofrius Camoianus und Alexander Pallanterius; nach der Aufteilung habe er, der unterzeichnende Notar, am 20. Januar 1562 mit den Genannten das Gebiet durchschritten und folgende Beschreibung aufgenommen:

. . . Primum Villa ipsa Iulia, nunc Pontificum(m) nuncupata, magnificentissimis aedificiis constructa, statuis antiqui operis, elegantissimis picturis nobilitata, amenis distincta hortis, operosissimo iucundissimo que perenni fonte ornata, una cum vineis planis ad orientem positis, et ad sacellum(m) in earum(m) capite, cum statua positum(m), respicientibus; necnon vineis a dextra et sinistra collium, vineam planam veluti co(n)vallem efficientium(m) et includentium(m), adiacentibus, quae per Iulium III possidebantur, sint ipsius Pii IIII aliorumque Romanorum(m) Pontificum(m) pro tempore existentium(m), quarum vinearum(m) termini, modo hi statuuntur confines: A capite vineae est sacellum(m) cum(m) statua, et sepes dividens vineas Pontificias a vinea D. Angli. capranice, et via publica. Super colle sinistro euntibus orientem(m) versus, sepes determinat vineam Ill. D. Elenae ursinae, a vineis ipsius villae Pontificiae. A latere et colle dextro, vinea ipsius villae pontificiae versus meridiem, habent confines alias circum vicinorum vineas, sepibus mediis dirempta(s) et divisas, Et ab isto latere dextro vineae hmoi. porriguntur, extendunturque in longitudine(m) cum quibusdam(m) frondosis agrestibusque arboribus, iuxta viam rectam(m), quae ducit ad fontem publicum conterminatque cum vinea, quae fuit mag.ri Hippoliti de Marianis.

Vineam vero cum suis aedificiis, quae fuit bo. mem. car. lis Poggii, posita(m) in colle vicino (excepta porticu depicta, in extrema collis parte, cum columnis marmoreis posita, planiciem et orientem respiciente, et aliis membris, quae infra describentur) voluit assignari Ill.mo et Ex.mo D. Cosmo Medicis Florentiae et senarum(m) Duci, pro se, et successoribus suis primogenitis usque infinito(m), necno(n) Ill.mo et R.mo D. Joanni car.li Medices, ad eius vitam tantum(m). Iussitque ipse Pontifex terminum(m), inter vineas Pontificum(m), et vinea ipsius Ducis, et car.li Medices destinata(m), fore viam, sive viculum(m) publicum(m), qui principium(m) suum(m) capit a porta lapidea arcuata, plateam magnam villae, respicientem, et ducit ad vineam(m),

quae erat dicti car.lis Poggii, et alias vicinoru(m) adiacentes vineas. Et licet quaeda(m) aedificia, sive domunculae, tempore Iulii III constructae, adherentes radici collis, super quo est vinea dicti car.lis, sint ultra dictu(m) terminu(m) viculi, nihilominus ob earu(m) vicinitate, voluit ipse Pius Quartus sint de membris ipsius villae Pontificum, et usui, ac comoditati ipsius villae inserviant.

Termini vero, sive fines vineae, quam ipse Pius Quartus III. mo D. comiti Federico Borromeo eius nepoti donavit, sive donaturus est, et cuius usum et III. mo D. car.li Borromeo eius fr(atr)e ad eius vita concessurus est, sic describuntur. Egredientibus e palatio villae Iuliae, nunc Pontificum nuncupatae, versus occidentem, viam publicam, et fluvium Tyberim, occurrit satis ampla planicies, distinctis, vitium ulmis adhaerentium, pulchris ordinibus, muro a meridie munita, quae protenditur usque ad viam publicam(m), quae ducit ad porta(m) Flaminia(m), nunc Populi vulgo vocitatum; in cuius vineae fine est piscina, aviariis circumdata, cum incohata porticu, columnas quatuor pulcherrimas candidissimi marmoris habente. Extrinsecus est fons perenni salientis aquae fluxu viatoribus gratissimus, et marmoreis statuis, labroque(!) antiqui operis valde insignis, qui publicae servit comoditati. Haec vinea comitis Federici habet ab oriente platea(m) palatii villae, ipsamque Pontificum villam. A meridie viam publicam, quae a fonte recta in villam ducit. Ab occidente viam publicam, quae a ponte Milvio versus portam Populi ducit. A septentrione vero habet collem scabro tufo conspicuu(m), super quo consita est vinea, quae erat car.lis Poggii. Alia et respicit planicie simili vitium ordine consitam, usque ad aedacula(m) divi Andreae Apli., secundu(m) via(m) publicam, a Iulio III aedificata(m). Collis qui in altu(m) assurgit, tota(m) hanc vinea(m) in planicie positam, a duobus prospectat lateribus, a meridie scilicet, et ab occasu. Hanc item vinea(m) secant semitae, seu viae duae, vulgo viali nuncupatae. Prima incipit ab area villae Pontificiae, tenditque ad piscinam. Altera vero a piscina, versus septentrionem, extenditur usque ad sepem mediam inter hanc vineam et vineas D. Iuliae Palonae, et D. Io. Baptae. Drusolini. Ad medium fere, et in ripa huius semitae, positus est terminus Tiburtini lapidis, humi alte defixus, quatuor habens facies, sive latera, in cuius latere collem respiciente, sunt incisae l.rae duae (id est) F. B. quae significant Federicum Borromeum, hoc est, partem illam, quam hae respiciunt l.rae, esse ipsius Ill.mi comitis Federici.

Terminus vero iste in margine semitae sic positus, respicit angulum, et tergum templi sive aedis iam dicti Andreae Apli., a Iulio III constructae, et ab ipso Pio Quarto in parochialem erectae; cuius curam monacis beatae Mariae a populo ordinis divi Augustini, ipse Pontifex demandavit, quibus propterea sua ex benignitate totam eam vineae partem, quae a termine posito, semita sive viali, et sepe contermina, versus murum, et viam publicam, includitur, et continetur, donavit, sive forsitan donaturus est. Hanc vineae partem in planicie positam, sic terminatam voluit ipse Pontifex fore ipsius templi, et sa . . . (?) dotem. In fine vineae et semitae, versus septentriones, occurrit sepes dividens vineas dictae D. Iuliae Palonae, et D. Io. Baptae. Drusolini, a vineis comitis Federici, et templi divi

Andreae modo designatis. Hic et a terra eminet alius lapidis Tiburtini terminus, in cuius facie, versus orientem, similes suprascriptae insculptae sunt l.rae F. B. Hae denotant, et semitam, et vineae spacium, quod a semita usque ad collis radicem continetur, et ipsius et collis tum radicem tufo scabram, tum summitatis marginem, esse ipsius comitis Federici proprias. Haec est descriptio terminorum vineae planae, sub radicibus collis adiacentis, qui ad hoc positi sunt, ut vinea comitis Federici, a vinea dictis monacis donata, distincte terminata perpetuo cerneretur.

Preter hanc vineam in planicie positam, donavit et alias ipse Pius Quartus p.fato comiti Federico, has scilicet omnes in colle positas, quas ipse Iulius Tertius emerat, et quae non fuerant car.lis Poggii, quas voluit a vinea dicti car.lis Poggii car.li Medices, ad eius vitam concessa, similibus lapideis terminis dirimi, et distingui. Hi ergo termini comperiuntur in variis collis huiusmodi defixi locis, et singuli in uno ex quatuor lateribus ostendunt l.ras F.B. incisae; indicantes quidem totum earum vinearum tractam quem talis illa facies, et l.rae respiciunt insculptae, esse ipsius Ill.mi Dni. comitis Federici; omnesque vineas illas, quas Iulius Tertius a diversis emit, ac aedificiis ornavit (exceptis vinea, et aedificiis, quae erant car.lis Poggii, et quas, et quae idem Iulius etiam exornavit) uti proprias spectare, et pertinere ad ipsum Ill.mum D. comitem Federicum.

Praeterea voluit etiam ipse Pontifex Pius Quartus, quod porticus depicta, et duabus pulcherrimis columnis e maculoso marmore ornata, in crepidine sive extremitate collis posita, prospectans totam ei subiectam planiciem, simul et fluvium Tyberim leniter delabentem, una cum sua lata semita, licet fuerit cardinalis Poggii, sit tum ipsius comitis Federici. Pateatque illi ad amenam hanc porticum totus ille aditus, qui ipsi Iulio Tertio undequaque patebat, ita tum quod p.fatus Ill.mus D. car.lis eius vita durante, et posteam p.fatus Ill.mus D. Cosmus Medices eius pr. et sui successores primogeniti, possint uti dicta lata semita, et viali, quod ducit ad porticum supra designatam: hi habeant iter ad eam et similiter possint uti dicta porticu, et prospectu, et ipsius car.lis ac Ducis Cosmi et suorum, sic tantummodo usus; proprietas vero dicti vialis et porticus, sit ipsius Ill.mi D. comitis Federici, et suorum. His terminis et finibus supra positus, constat vineas, cum suis aedificiis, inter se bono ordine divisas, et distincte conterminatas fuisse.

Donavit etiam, sive prope diem donaturus est, ipse Pius Quartus, ipsum Ill.mum comitem Federicum Borromeum eius nepotem, villula illa, quae posita est iuxta viam publicam, e regione fontis, qui publicae servit comoditati, et portam habet magnam grandibus saxis, opere rustico constructam, una cum suis mansionibus, a dextro et sinistro lateribus positus, et adiacentibus.

Haec descriptio vinearum, et recognitio terminorum supra(dic)tis vineas, ut supra narratur, positorum, facta fuit in supradesignatis respective vineis et locis, die, mense, Anno, et pontificatu suprascriptis p(raese)ntibus Dno. Marco antonio Ferro Romano, et m.ro Iacobo Bartholini de civitate castelli fabro cementario sive muratore in urbe, Testibus ad p.missa omnia, et singula vocatis habitis specialiter atque rogatis.

- Bafle, Mario, Villa Giulia. L'Architettura – Il Giardino. Roma 1948
- Balestra, Giacomo, La Fontana Pubblica di Giulio III e il Palazzo di Pio IV sulla Via Flaminia. Roma 1911
- Bargellini, Sante-Jandolo, Ugo, Il Palazzo di Pio IV sulla Via Flaminia. Milano/Roma 1923
- Bertolotti, Antonio, Bartolommeo Baronino da Casalmonferrato. Casale 1875
- Biagi, Luigi, Di Bartolommeo Ammannati e di alcune sue opere, in: L'Arte 26 (1923), 49–66
- Boissard, Joh.Jacob, Romanae Urbis Topographiae ... I.Pars, Frankfurt 1597
- Coolidge, John, The Villa Giulia. A Study of Central Italian Architecture in the Mid-Sixteenth Century, in: ArtBull 25 (1943), 177–225
- Erculei, Raffaele, La Villa di Giulio III; suoi usi e destinazioni. in: Nuova Antologia, 3. Serie 23 (1890), 83–106
- Fossi, Mazzino, Bartolommeo Ammannati architetto (Pubblicazioni dell'Università degli Studi di Firenze, Facoltà di Magistero) o.O., o.J.
- Frey, Karl, Studien zu Michelangelo Buonarroti und zur Kunst seiner Zeit III, in: JbPrKs 30 (1909), Beiheft, 103–180
- Frey, Karl, Der literarische Nachlaß Giorgio Vasaris, I, München 1923
- Gere, John A., The Decoration of the Villa Giulia, in: BurlMag 107 (1965), 199–206
- Giordani, Paolo, Ricerche intorno alla Villa di Papa Giulio, in: L'Arte 10 (1907), 133–138
- Hess, Jacob, Contributo alla Storia di Villa Giulia, (Résumé), in: AttiPAccRend 27 (1953), 154–155
- , Amaduzzi und Jenkins in Villa Giulia, in: Kunstgeschichtliche Studien zu Renaissance und Barock, Rom 1967, 309–326
- Hoffmann, Paola, Scultori e Stuccatori a Villa Giulia. Inediti di Federico Brandani, in: Commentari 18 (1967), 48–66
- Lanciani, Ridolfo, Storia degli scavi di Roma e notizie intorno le collezioni romane di antichità. Roma 1902–12
- Létarouilly, Paul, Édifices de Rome Moderne, ou Récueil des Palais, Maisons, Églises, Couvents et autres monuments publics et particuliers les plus remarquables de la Ville de Rome. Paris 1868
- Lojacono, Pietro, Le fasi costruttive di Villa Giulia, in: L'Urbe, N.S. 15 (Sept.–Okt. 1952), 12–22
- Massarelli, Angelo, Diarium. In: Concilium Tridentinum, Diaria II.Pars, ed. S.Merkle, Freiburg 1911
- Moore, Frances Land, A Contribution to the Study of the Villa Giulia, in: RömJbKg 12 (1969), 171–194 (mit ausführlichem Literaturverzeichnis)
- Serafini, Alberto, Girolamo da Carpi. Roma 1915
- Stefani, Enrico, Villa Giulia: La primitiva sistemazione architettonica della facciata retrostante al Ninfeo, in: BollArte 30 (1936), 187–188
- Stern, Giovanni, Piante, Elevazioni, Profile e Spaccati degli edifici della villa suburbana di Giulio III. etc., Roma 1784
- Stevens, Gorham Ph., Notes on the Villa di Papa Giulio, Rome, Journal of the American Institute of Architects, 2 (1914), 539–540
- Tesoroni, D., Il palazzo Firenze e l'eredità di Balduino del Monte, Roma, 1889
- Tomassetti, G., La Campagna Romana III, Roma 1913
- Vodoz, Eduard, Studien zum architektonischen Werk des Bartolommeo Ammannati, Flor Mitt 6, Heft 3–4 (1941), 1–141
- Walcher-Casotti, Maria, Il Vignola. Trieste 1960

## VERZEICHNIS DER KÜNSTLER UND HANDWERKER

*Kursive Zahlen verweisen auf die Regesten-Nummer, die übrigen auf die Seiten des Textteils*

- |  |  |                     |   |
|--|--|---------------------|---|
| Adodio, Matheo di                      | 257  | Bastiano, scultore  | 114, 613, 626, 627, 642, 643, 661, 662, 679 |
| Agnolo (da Monte Brianza),<br>muratore | 419, 436   | Battista, battiloro | 112, 445, 467, 482, 512, 513, 537, 552, 553 |
| Alessandro, scultore                   | 332, 333   | Battista, pittore   | 308   |
| Ammannati,<br>Bartholomeo              | 103, 108, 111, 112, 114, 118, 119, 120, 121, 122,<br>124, 125, 126, 128, 130, 133, 134, 261, 441, 454,<br>605, 641, 727, 728                   | Battista, scultore  | 651, 668, 690, 706                          |
| Andrea, scultore                       | 112, 363, 376, 377, 378, 379, 390, 391, 392, 408,<br>410, 411, 412, 429, 430, 431  | Battista, tornitore | 315, 354                                    |
| Barbetta, Nardo                        | 34, 47   | Beltrame, falegname | 326   |
| Baronino,<br>Bartholomeo               | 109, 110, 112, 114, 126, 6, 61, 69, 78, 87, 99, 112,<br>124, 137, 150, 161, 180, 181, 196, 237, 281, 346,<br>398, 455, 502, 545, 577, 606, 614 | Bernardo, ferraro   | 558   |
| Barozzi, Giacinto<br>(Jacintus)        | 783  | Bologna,            | 754   |
| Barozzi, Jacopo                        | siehe: Vignola   | Battista da         |   |
| Bartholomeo,<br>scultore               | siehe: Ammannati   | Bologna, pozzatore  | 203, 252                                    |
|  |  | Borromini           | siehe: Castelli, Francesco                  |
|  |  | Bossi, Battista     | 800   |
|  |  | Brandani, Federico  | siehe: Urbino, Federico da                  |
|  |  | Bufalini            | 107, 108, 109, 110                          |
|  |  | Capriccio,          | 603   |
|  |  | Giovanni Battista   |   |
|  |  | Carpi,              | 109, 126                                    |
|  |  | Girolamo da         |   |
|  |  | Cassiduo, ferraro   | 251, 753, 771, 772, 775                     |

- Cassignola, 112, 128, 754  
 Jacopo da  
 Cassignola, 112, 128, 636, 649  
 Thomaso da  
 Castelli, Francesco 133, 802  
 (Borromini)  
 Castello, Jacopo da 727, 754, 755, 757, 759, 761, 764, 766, 768, 769,  
 772, 775, 778, 785, 790  
 Castello, Matteo di 748  
 Castillo (Castiglio, 262, 295, 296, 297, 316, 330, 331, 361, 363, 373,  
 da Castiglio), 374, 388, 389, 406, 407, 432, 433, 449, 450, 460,  
 Francesco 465, 479, 480, 496, 511  
 Cati, Pasquale 798, 801  
 Cioli, Antonio 257  
 Cioli, Battista 111, 118, 128, 241, 242, 284, 348, 400, 428, 458,  
 504  
 Cioli, Simone 118, 128, 248, 415, 773, 777  
 Cioli, Valerio 128, 519, 559, 570  
 Cock, Hieronymus 122  
 Cosciari, Valeriano 34  
 Daniele, da Volterra 103, 128  
 Dentis, Sabaoth 128  
 Domenico, 658, 690, 715  
 bombardiere  
 Dominico, 293, 355, 356, 734  
 funditore  
 Dosio, 118, 119, 124  
 Giovan Antonio  
 Fabricis, Girolamo siehe: Girolamo muratore  
 (Hieronymo)  
 Fancelli, Carlo 799  
 Fermo, muratore 739  
 bergamasco  
 Ferrante, sediaro 340  
 Ferrante, 515, 555  
 traiettatore  
 Fiorini, 132  
 Giovanbattista  
 Fiorini, Pietro 132, 795  
 Fontana, Prospero 112, 128, 129  
 siehe auch: Prospero pittore  
 Francesco, 263  
 stuccatore  
 Francesco, 574  
 traiettatore  
 Franciosino, 248, 261  
 scultore  
 Fregosino, 225  
 Giovanni  
 Frosino, 119, 130, 227  
 Battista de  
 Garone, 220, 245, 258  
 Giovanni Jacopo  
 Gentilponte, 218  
 Benedetto  
 Giacotti, 179  
 Fabrizio de  
 Giannotto, 779  
 scarpellino  
 Giorgio siehe: Vasari  
 Giovanni, falegname 290, 324, 325, 326, 721  
 Giovanni, scultore 231  
 fiorentino  
 Giovanni Battista, 289, 375  
 scultore  
 Giovanni da Udine 103, 128  
 Girolamo, lapidario 233  
 Girolamo 111, 118, 195, 230, 280, 345, 476, 477, 478, 490,  
 (Hieronymo), 501, 518, 522  
 muratore  
 Giuliano, 226  
 bombardier e  
 vendeligname  
 Gregorio, pozzatore 212, 267  
 Guglielmo, Fra 273, 459  
 Jacopo, scultore 337, 359, 360, 376, 377, 378, 379, 390, 391, 392,  
 408, 410, 411, 412, 429, 430, 431, 470, 486, 514,  
 536  
 Julio, chiavaro 788, 792  
 (ferraro)  
 La Piccola, Nicola 129, 133  
 Lavagna, 402  
 Niccolo de  
 Lecco, Giovanni 235  
 Battista de  
 Ligorio (Ligurius), 116, 126, 132, 769, 783, 795  
 Pirro  
 Lionardo 116, 122, 128, 83, 117, 148, 223, 248, 279, 288,  
 (Leonardo), 309, 323, 350, 414, 634, 635, 653, 670, 671, 689,  
 scultore 705, 716  
 Lodovico 382  
 da Urbino  
 Luciano, Julio 322  
 Luraghi, Giuseppe, 803  
 scarpellino  
 Luzi, Luzio 128  
 Mandrisio, 741  
 Dionysio de  
 Manfredi, 109, 36, 41, 46, 49, 54, 68, 72, 81, 90, 91, 97, 102,  
 Bernardino 104, 105, 111, 116, 128, 131, 132, 135, 141, 147,  
 153, 154, 156, 166, 170, 171, 173, 184, 187, 200,  
 209, 211, 222, 250, 265, 275, 300, 305, 318, 339,  
 365, 381, 394, 417, 435, 452, 469, 484, 498, 517,  
 527, 539, 557, 569, 573, 585, 587, 611, 622, 638,  
 657, 676, 692, 708, 720, 727, 735, 738  
 Manfredi, Lazzaro 381, 530, 573, 598, 722  
 Mantovano, 650, 687  
 Vincenzo  
 Marcantonio, 260  
 stuccatore  
 Marco, falegname 655, 673, 718  
 Marini, Antonio da 612, 625  
 Marino, Don, 114, 60, 61, 74, 84, 92, 108, 118, 129, 142, 167,  
 soprastante 168, 169, 185, 201, 210, 224, 266, 276, 301, 366  
 Marino, scultore 215  
 Massei, Girolamo 798  
 Maturino, scultore 114, 699, 700, 710  
 Meleghino, Jacopo 104  
 Merisi, Giulio 135  
 Merito, Pietro di 217  
 Michelangelo 103, 125, 126, 127  
 Buonarroti  
 Montelupo, 128, 460, 633  
 Raffaello da  
 Morelli, Thomaso 800  
 Nanni, architetto 745, 747  
 Nardo, scarpellino 776  
 Nicolo, chiavaro 762  
 Nicolo, falegname 324  
 Nicolo, scultore 273, 652, 688

- Oratio, chiavaro 788, 792  
(ferraro)
- Pacifici, Tiburtio 106, 107, 746
- Paciotti, F. 119
- Palladio, Andrea 125
- Paolo, scarpellino siehe: Pianetti, Paolo
- Paolo, delli 654, 672, 685, 686, 709, 723  
mattonati
- Pellegrino, fabro 198, 674
- Pellegrino, pittore siehe: Tibaldi, Pellegrino
- Perni, Giacomo 112, 128, 248, 291
- Peruccio 116, 117, 111, 123, 135, 136, 160, 177, 178, 193,  
(Petruccio), 194, 207, 229, 255, 278, 343, 397, 500, 532, 544,  
cavatore 563, 628, 644, 663, 680, 701
- Peruzzi, Baldassare 126
- Peruzzi, Sallustio 132, 726
- Pianetti, Paolo 110, 112, 70, 79, 88, 113, 125, 138, 151, 162, 163,  
182, 197, 238, 282, 347, 399, 456, 503, 546, 578,  
607, 615, 629, 645, 664, 681, 702, 712, 727, 752,  
754, 755, 757, 764, 766, 768, 770, 778
- Pietro, facchino 782
- Pietro, pittore in siehe: Venale, Pietro  
borgo
- Piombo, Frate 128, 179, 459  
Giovan Giacomo  
dal
- Prospero, pittore 423, 439, 440, 474, 475, 489, 506, 523, 533, 549,  
564, 580, 581, 589, 594, 595, 600, 608, 616, 617,  
630, 646, 665, 682, 713
- Ravenna, Giovanni 248, 261  
Battista da
- Regattiere, 247, 554, 669  
Francesco
- Ricci, Giovanni 798  
Battista
- Riccio, vignarolo 732, 751, 760
- Rocchi, 107  
Bartolommeo de'
- Romolo, fiamingo 312, 313, 314, 328, 329, 357, 358, 371, 372, 386,  
387, 405, 426, 427, 447, 448, 462, 463, 494, 495,  
509, 510, 525
- Ronconi, 216, 219, 232, 259  
Alessandro
- Roscelli, Domenico 118, 114, 126, 139, 164, 239, 240, 244, 283, 457,  
491, 548, 579, 779
- Rossetti, Cesare 798, 801
- Salviati, Francesco 103, 128
- Sandro, scarpellino 112, 349, 403
- Sangallo, 334, 335, 336  
Francesco da
- Sansovino, Jacopo 103, 104, 126
- Schela, Benedetto, 758, 771, 775, 779  
scarpellino
- Schiavone, Andrea 109, 40, 256, 302, 303, 304, 319, 320, 341
- Scipione, hortolano 109, 50, 59
- Semprevivo, 798, 801  
Ranuccio
- Sermoneta, 119, 128, 560, 571  
Hieronymo  
pittore da
- Silvestre, Israel 129
- Sormano, 128, 246  
Giovanantonio
- Sormano, Lionardo siehe: Lionardo scultore
- Stefano, cavatore 236
- Thomaso, scultore 337, 359, 360, 362, 363, 376, 377, 378, 379, 390,  
391, 395, 408, 409, 659, 677, 693
- Tibaldi, Pellegrino 108, 115, 119, 128, 542
- Ugioni, Valente de siehe: Valente scultore
- Urbino, Federico da 126, 128, 298, 316, 331, 361, 363, 373, 374, 388,  
389, 406, 407, 432, 433, 464, 466
- Urbino, 248, 261  
Francesco da
- Valente, scultore 114, 126, 204, 213, 231, 248, 286, 287, 311, 327,  
351, 352, 370, 385, 404, 413, 424, 425, 441, 442,  
443, 444, 461, 481, 492, 493, 507, 508, 524, 534,  
535, 550, 551, 565, 566, 567, 572, 582, 583, 586,  
590, 596, 601, 602, 609, 618, 619, 620, 631, 632,  
647, 648, 666, 667, 683, 703, 704, 714, 750
- Valeriano 47
- Valperga, Girolamo 747
- Valtravaglia, 740, 754  
Jacopo da
- Varese, Giovan 128  
Antonio da
- Vasari, Giorgio 103, 106, 107, 109, 114, 119, 120, 122, 125, 126,  
127, 128, 130, 132, 134, 261
- Veltroni, Stefano 114, 115, 128, 55, 56, 57, 58, 73, 82
- Venale, Pietro 112, 128, 132, 243, 285, 353, 369, 401, 422, 505,  
(da Imola) 547, 733, 740, 756, 789
- Venerio 717
- Venetiano, 262  
Giovanantonio
- Venetiano, 388, 389  
Giovanni Maria
- Venetiano, 263, 271, 294, 316, 331, 361, 363, 373, 374, 406,  
Giovanni Matheo 407, 432, 433, 449, 450, 465, 466, 479, 480
- Vico, scultore 114, 613, 626, 627, 642, 643, 661, 662, 678, 696,  
697, 698, 711
- Vignola (Vignuola), 103, 109, 111, 112, 120, 126, 128, 37, 42, 51, 63,  
Jacopo 75, 86, 94, 95, 96, 110, 121, 122, 134, 135, 146,  
158, 159, 175, 190, 206, 214, 228, 254, 268, 277,  
307, 321, 342, 368, 383, 396, 421, 437, 453, 472,  
487, 499, 521, 531, 543, 562, 575, 576, 588, 592,  
593, 599, 623, 640, 660, 694, 695
- Volterra, siehe: Daniele  
Daniele da
- Zavaglia, 765, 771  
fornacciaio
- Zuccari, Taddeo 109, 114, 118, 128, 129